

Institut für Theologie und Religionswissenschaft

Abteilung Evangelische Theologie und Religionspädagogik

Verschaffen Sie sich mit Hilfe der folgenden Zusammenstellungen einen Überblick über die für Sie relevanten Veranstaltungen. Bitte beachten Sie auch das Lehrangebot der Abteilung Katholische Theologie. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol). Haken Sie bei den jeweiligen Veranstaltungen das Feld "Vormerken" an, um einen Stundenplan zu erzeugen. Bitte melden Sie sich für die von Ihnen gewählten Lehrveranstaltungen bis spätestens zwei Wochen vor Semesterbeginn bei StudIP an!

Übersicht aller Veranstaltungen

...ohne Gleichnisse redete er nicht mit ihnen - Fachdidaktisches Seminar für das Lehramt an Gymnasien (VM 6c, VM 6d, AM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Wir wollen in diesem Seminar die Planung einer Unterrichtsstunde exemplarisch für eine Stunde einüben, in deren Mittelpunkt ein Gleichnis Jesu steht. Gleichnisse bringen Jesu zentrale Botschaft von der nahe gekommenen Gottesherrschaft in vielfältigen Bildern zur Sprache. Diese Bildsprache zu verstehen, erscheint jedoch oftmals schwierig. Wie kann daraus eine gute Unterrichtsstunde werden?

Wir wollen in diesem Seminar einen theologisch und religionsdidaktisch verantwortlichen Umgang mit Gleichnissen einüben. Dazu werden wir uns sowohl den sozialgeschichtlichen Hintergrund eines Gleichnisses erarbeiten wie auch uns zu einer lebendigen Begegnung mit seiner Bildwelt herausfordern lassen. Aus dieser Begegnung heraus werden wir exemplarisch eine Unterrichtsstunde zu einem Gleichnis planen.

Literatur Schottroff, Luise: Die Gleichnisse Jesu, Gütersloh 2005.

Auf dem Weg zu mehr Gerechtigkeit (AM 2c)

Seminar, SWS: 2

Becker, Uwe

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar Ökumenisches Lernen, Globales Lernen, Lernen für die Eine Welt - aber wie kann es denn praktisch aussehen? Welche Themen? Wer hilft? Welche Medien? Welche Handlungsoptionen sind für Lernende der unterschiedlichen Altersstufen alltagsrelevant? In ganz praktischen Übungen und Beispielen werden Themen bearbeitet, Unterrichtsmaterialien gesichtet und bewertet sowie Medien analysiert. Auch die eigene Erarbeitung eines Themas soll Gegenstand des Seminars sein. Uwe Becker kommt aus der Praxis ökumenischen Lernens.

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Christentum entdecken. Zugänge und Modelle elementarer Erschließung. Kooperationsseminar mit dem RPI Loccum (VM 5d)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.05.2011 - 06.05.2011, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.05.2011 - 06.05.2011, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.05.2011 - 06.05.2011, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 333

Kommentar Mit der Erosion christlicher Sozialisation in den Familien sowie der Individualisierung und Pluralisierung von religiösen Orientierungen haben sich die religiösen Wissensbestände und die biografisch-authentischen Erfahrungen mit Glaube und Religion tiefgreifend verändert. Die Religionspädagogik ist im Begriff, diese didaktische Achsverschiebung theoretisch und praktisch zu bewältigen. Das Seminar wird nach einer religionssoziologischen Bestandsaufnahme der Lernvoraussetzungen im Religionsunterricht in West und Ost untersuchen, wie

a) jüngere Schulbuchwerke

b) Kerncurricula und

c) konzeptionelle Theorieansätze (z.B. Theologisieren mit Kinder und Jugendlichen, "A Gift to the Child", performative Didaktik)

die Herausforderung angenommen haben, elementare Zugänge zu zentralen Glaubensinhalten, zur christlichen Ethik und Lebenspraxis zu erschließen.

Am 14./15.06.2011 findet das Seminar in Loccum statt!

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Christliche Erinnerungsorte (VM 4a, AM 1b)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 105

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.04.2011 - 19.05.2011, 1211 - 105

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 26.05.2011 - 26.05.2011, 1101 - B302

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 02.06.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Das Christentum teilt mit dem Judentum das unverwechselbare Merkmal, eine Religion der Erinnerung zu sein - quer durch die Konfessionen und kulturellen Kontexte prägt das religiöse "Elephantengedächtnis" (J.B.Metz) die religiösen Riten, den Zyklus der Gedächtnisfeste im Kirchenjahr, die versteinerten Kulturzeugnisse, die Gegenwartsdeutung und Zukunftshoffnung.

Andererseits hat die Diversität präsender Religionsgemeinschaften, die fortschreitende Säkularisierung der Lebensstile und die Binnenpluralisierung der Konfessionen ehemals geschlossene Gedächtnismilieus aufgeweicht. Was in der Vielzahl von Geschichten gemeinsame Geschichte genannt und erinnernd gestaltet werden kann und soll, steht zur Disposition und muss in gemeinsamer Anstrengung erarbeitet werden - über Halloween statt Reformationstag scheint die Entscheidung schon gefallen zu sein.

"Erinnerungsorte" sind keine nur räumlich fassbaren "Gedenkstätten". Sie stehen im Verständnis des französischen Historikers Pierre Nora für das lebendige kollektive Gedächtnis (in Gestalt einer Persönlichkeit, eines Textes, eines Mythos', eines Ritus usf.) einer sozialen Gruppe.

Ist die Rede von "christlichen Erinnerungsorten" in der Migrationsgesellschaft ein Anachronismus?

Literatur - Harry Noormann (Hg.): Arbeitsbuch Religion und Geschichte. Das Christentum im interkulturellen Gedächtnis, Band 1 und 2, Stuttgart 2009 und 2011
 - Christoph Marksches & Hubert Wolf (Hg.): Erinnerungsorte des Christentums, München 2010

Das Vaterunser (VM 2a, VM 2b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 10.05.2011, 1211 - 105

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 17.05.2011 - 17.05.2011, 1502 - 003 II 003

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.05.2011 - 28.06.2011, 1211 - 105

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.07.2011 - 16.07.2011, 1502 - 003 II 003

Kommentar Adolf von Harnack nennt es „das christlichste aller Gebete“, der jüdische Religionswissenschaftler Pinchas Lapide stellt hingegen die Frage, ob es sich um ein christliches oder ein jüdisches Gebet handele: Das Vaterunser! Kein Gebet ist so sehr Allgemeingut aller Christen jenseits ihrer Konfession oder Denomination wie dieses. Das Seminar will neben einer dezidierten Exegese des Vaterunsers, die auch einen Einblick in die jüdischen Wurzeln geben soll, seine Rezeption im Verlauf der Kirchengeschichte in den Blick nehmen.

Das Seminar wird darüber hinaus das Vaterunser in seinem biblischen Kontext, der Bergpredigt, betrachten. Es ist als Alternative für all diejenigen gedacht, die nicht mit zum Kirchentag in Dresden fahren wollen.

Literatur

- Becker, Ulrich, Friedrich Johannsen und Harry Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 2005.
- Philenko, Marc: Das Vaterunser, Göttingen 2002.
- Lohse, Eduard: Das Vaterunser im Lichte seiner jüdischen Voraussetzungen, Tübingen 2008.

Der Protestantismus als Kritik und Gestaltung - Ausgewählte Texte von Paul Tillich (VM 3b, VM 7b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Der Theologe Paul Tillich (1886-1965), der als erster nicht jüdischer Hochschullehrer 1933 seinen Lehrstuhl räumen musste, gehört zu den zentralen Gestalten der Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts. Er hat u.a. auch für die Religionspädagogik vielerlei Impulse gegeben. Im Zentrum seines Denkens stehen die Beziehung von menschlicher Situation und göttlicher Offenbarung sowie der reformatorische Rechtfertigungsgedanke als Kriterium für die Wahrnehmung der konkreten geschichtlichen Situation des Menschen. Im Mittelpunkt des Seminars soll eine Auswahl von Texten Tillichs stehen, über deren Lektüre und Interpretation wichtige Aspekte seines theologischen Ansatzes erschlossen werden sollen. Darüber hinaus sollen einzelne Beispiele einer kritischen Tillichrezeption untersucht werden.

Bemerkung Ein Reader wird erstellt und zu Beginn des Semesters an alle ausgegeben, die sich bis spätestens 15. März 2011 unter stud.ip angemeldet haben. Alle anderen müssen selbst dafür Sorge tragen, die Texte zu erhalten.

Dialog zwischen Christen und Muslimen (AM 2a)

Seminar, SWS: 2

Reinbold, Wolfgang

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105, Reinbold, Wolfgang

Kommentar Das Gespräch zwischen Christen und Muslimen zu fördern, ist eine der zentralen Aufgaben unserer Zeit. Die Schule, in der das Miteinander von Christen und Muslimen vielerorts alltägliche Realität ist, ist eines der Labore dieses Gesprächs. Evangelische Religionslehrerinnen und -lehrer brauchen heute interreligiöse Kompetenz. Das Seminar führt ein in die Grundlagen des christlich-muslimischen Gesprächs. Es diskutiert die Grundfragen im Verhältnis der beiden größten Weltreligionen. Es macht bekannt mit wichtigen Dokumenten des interreligiösen Gesprächs. Darüber hinaus werden wir mit Muslimen ins Gespräch kommen, eine Moschee besuchen und das Haus der Religionen kennen lernen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Didaktisch-praktisch: Islam - Christentum (VM 6c)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Reiner

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Die Realität insbesondere an Berufsbildenden Schulen ist: In jeder Lerngruppe sind muslimische Schüler. Religionsunterricht muss dann zwar christlich verantwortet werden, er muss aber so offen sein, dass muslimische Schüler sich ernst genommen fühlen mit ihrem religiösen Repertoire, aber auch ein Gespür für den Ernst christlicher Traditionen entwickeln. Ganz wesentlich gelingt ein Religionsunterricht mit hoher Akzeptanz auf beiden Seiten, wenn er phänomenologisch zunächst die Gemeinsamkeiten religiöser Ausdrucksformen aufsucht und nicht konfrontativ die "Reizthemen" nach vorne stellt. Wir wollen im Seminar die "Themen" erheben und dazu "Unterrichtsmaterial" entwickeln.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Die Josephsgeschichte (Gen 37-50) in theologischen Kommentaren (VM 1a, VM 1b)

Seminar, SWS: 2

Wening, Jens

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Die Geschichte von Joseph und seinen Brüdern ist eine der bekanntesten des Alten Testaments. Kürzlich legte der Bochumer Alttestamentler Jürgen Ebach einen über 700 Seiten starken, „interessanten, aber höchst eigenwilligen Kommentar“ (H. Seebass) zu Gen 37-50 vor. Es bietet sich die Gelegenheit, einen größeren biblischen Erzählzusammenhang intensiv zu studieren und die Auslegung in verschiedenen Kommentaren zu vergleichen. Was macht einen guten Kommentar aus? Wie „theologisch“ sind Bibelkommentare? Worin unterscheiden sich die verschiedenen Kommentare zur Josephsgeschichte? Wie lässt sich mit Hilfe eines Kommentars ein biblischer Text studieren? Didaktik: Diskussion des biblischen Textes und seiner Kommentierung. Die obligatorischen Referate haben die Aufgabe, kreativ in den Bibeltext und die Semindiskussion einzuführen. Vereinbarungen: Bereitschaft zur sorgfältigen Lektüre des biblischen Textes und zweier Bibelkommentare sowie Lust am gemeinsamen Nachdenken und Diskutieren.

Bemerkung

Die Veranstaltung ist auf max. 30 Teilnehmer begrenzt.

Es wird ein **Losverfahren über Stud.IP** durchgeführt. Registrierung möglich vom 16.3. bis 30.3. **Losentscheid am 31.3.**

Literatur

- EBACH, Jürgen: Genesis 37-50 (HTHKAT), Freiburg i. Breisgau 2007.

- ZENGER, Erich: Was sind die Essentials eines theologischen Kommentars zum Alten Testament? In: Janowski, Bernd (Hg.): Theologie und Exegese des Alten Testaments / der Hebräischen Bibel. Zwischenbilanz und Zukunftsperspektiven (SBS 200), Stuttgart 2005, S. 213-238.

- SCHRAMM, Tim: Die Bibel ins Leben ziehen. Bewährte „alte“ und faszinierende „neue“ Methoden lebendiger Bibelarbeit, Stuttgart 2003.

Die Josephsgeschichte (Gen 37-50) in theologischen Kommentaren (VM 1a, VM 1b)

Seminar, SWS: 2

Wening, Jens

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Die Geschichte von Joseph und seinen Brüdern ist eine der bekanntesten des Alten Testaments. Kürzlich legte der Bochumer Alttestamentler Jürgen Ebach einen über 700 Seiten starken, „interessanten, aber höchst eigenwilligen Kommentar“ (H. Seebass) zu Gen 37-50 vor. Es bietet sich die Gelegenheit, einen größeren biblischen Erzählzusammenhang intensiv zu studieren und die Auslegung in verschiedenen Kommentaren zu vergleichen. Was macht einen guten Kommentar aus? Wie „theologisch“ sind Bibelkommentare? Worin unterscheiden sich die verschiedenen Kommentare zur Josephsgeschichte? Wie lässt sich mit Hilfe eines Kommentars ein biblischer Text studieren? Didaktik: Diskussion des biblischen Textes und seiner Kommentierung. Die obligatorischen Referate haben die Aufgabe, kreativ in den Bibeltext und die Seminardiskussion einzuführen. Vereinbarungen: Bereitschaft zur sorgfältigen Lektüre des biblischen Textes und zweier Bibelkommentare sowie Lust am gemeinsamen Nachdenken und Diskutieren.

Bemerkung

Die Veranstaltung ist auf max. 30 Teilnehmer begrenzt.

Es wird ein **Losverfahren über Stud.IP** durchgeführt. Registrierung möglich vom 1.3. bis 14.3. **Losentscheid am 15.3.**

Literatur

- EBACH, Jürgen: Genesis 37-50 (HThKAT), Freiburg i. Breisgau 2007.

- ZENGER, Erich: Was sind die Essentials eines theologischen Kommentars zum Alten Testament? In: Janowski, Bernd (Hg.): Theologie und Exegese des Alten Testaments / der Hebräischen Bibel. Zwischenbilanz und Zukunftsperspektiven (SBS 200), Stuttgart 2005, S. 213-238.

- SCHRAMM, Tim: Die Bibel ins Leben ziehen. Bewährte „alte“ und faszinierende „neue“ Methoden lebendiger Bibelarbeit, Stuttgart 2003.

Einführung in die empirische Unterrichtsforschung (AM 4b)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Kompetenzorientierung ist das Zauberwort gegenwärtiger Schulreformen. Unterricht soll zum Kompetenzzuwachs der Schülerinnen und Schüler beitragen. Aber wie kann er das eigentlich? Wir wollen dieser Frage nachgehen, indem wir uns in die Schule begeben und dort forschen: wie nehmen Unterrichtende die Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern wahr? Wie wollen sie sie fördern? Wie überprüfen sie die Ergebnisse ihrer Bemühungen?

Das Seminar führt dazu in grundlegende Methoden der empirischen Unterrichtsforschung ein, die in einem kleinen eigenen Forschungsprojekt ausprobiert werden.

Bemerkung

Die Veranstaltung ist auf **max. 20 Teilnehmer** begrenzt.

Es wird ein **Losverfahren über Stud.IP** durchgeführt. Dort erfahren Sie auch den Registrierungszeitraum und das Datum des Losentscheids.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Ethik – ein Streitfall in der Ökumene (AM 1a)

Seminar, SWS: 2

Track, Joachim

Do, Einzel, 14:15 - 15:45, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 105

Do, wöchentl., 14:15 - 15:45, 21.04.2011 - 19.05.2011, 1211 - 105

Do, Einzel, 14:15 - 15:45, 26.05.2011 - 26.05.2011, 1507 - 003 VII 003

Do, wöchentl., 14:15 - 15:45, 02.06.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar

Nicht nur dogmatische Fragen (z.B. das Kirchenverständnis) sondern auch ethische Fragen sind in der Ökumene strittig (z.B. Schwangerschaftsabbruch, Eheverständnis, Pränatale Implantationsdiagnostik). Im Seminar sollen die verschiedenen Ethikbegründungen (z.B. Verantwortungsethik, naturrechtliche Ethikbegründungen, fundamentalistische Ethikansätze) aufgezeigt und ihre Bedeutung für den ökumenischen Diskurs untersucht werden.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Grundkurs Religionspädagogik (BM 3a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar

Das Seminar führt in theoretische und praktische Grundfragen der Religionspädagogik ein: von der Genese und Entwicklung religiöser Fragen im Kindes- und Jugendalter, über konzeptionelle Fragen religiöser Bildung und Kompetenz in einem religiös und weltanschaulich pluralen Umfeld, über berufliche Selbstkonzepte in Geschichte und Gegenwart bis zu aktuellen Debatten um religiöse Bildung und Religionsunterricht. Das Seminar wird regelmäßig im Sommersemester angeboten.

Literatur

- Noormann, Harry / Trocholepy, Bernd / Becker, Ulrich (Hg.): Arbeitsbuch Religionspädagogik, Stuttgart 2007³.
 - Kunstmann, Joachim: Religionspädagogik, Tübingen/Basel 2004
 - Hilger, Georg / Leimgruber, Stephan / Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik - Ein Leitfadens für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010⁶.

Grundkurs Religionspädagogik (BM 3a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 225

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Das Seminar führt in theoretische und praktische Grundfragen der Religionspädagogik ein: von der Genese und Entwicklung religiöser Fragen im Kindes- und Jugendalter, über konzeptionelle Fragen religiöser Bildung und Kompetenz in einem religiös und weltanschaulich pluralen Umfeld, über berufliche Selbstkonzepte in Geschichte und Gegenwart bis zu aktuellen Debatten um religiöse Bildung und Religionsunterricht. Das Seminar wird regelmäßig im Sommersemester angeboten.

Literatur

- Noormann, Harry / Trocholepy, Bernd / Becker, Ulrich (Hg.): Arbeitsbuch Religionspädagogik, Stuttgart 2007³.
 - Kunstmann, Joachim: Religionspädagogik, Tübingen/Basel 2004
 - Hilger, Georg / Leimgruber, Stephan / Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik - Ein Leitfadens für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010⁶.

Inklusive Religionspädagogik (AM 3b, AM 6b)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 032

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, 12.07.2011 - 12.07.2011, 1211 - 001

Kommentar

Im Jahr 2007 unterzeichnete Deutschland die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung, die zum 01.01.2009 in Kraft getreten ist. Artikel 24 dieser Konvention besagt, dass alle Schülerinnen und Schüler das Recht haben, eine Regelschule zu besuchen und nicht gegen ihren Willen oder den Willen der Eltern an eine Förderschule verwiesen werden dürfen. Stattdessen gilt es, inklusive Schulen für alle Schüler_innen zu entwickeln - egal, mit welchen Gegebenheiten diese zu uns kommen. Die Illusion einer homogenen Schüler_innenschaft wird hiermit endgültig als solche zurückgewiesen und von Lehrerinnen und Lehrern werden noch deutlicher als bisher Kompetenzen im Umgang mit Heterogenität gefordert. Dies gilt selbstverständlich auch für Religionslehrer_innen - und zwar in allen Schulformen(!).

Im Rahmen des Seminars wollen wir uns mit dem Begriff der Inklusion vertraut machen und diesen religionspädagogisch reflektieren. Dabei soll zum einen untersucht werden, welche Ideen innerhalb der Religionspädagogik hinsichtlich eines inklusiven Religionsunterrichts diskutiert werden. Zum anderen sollen die Begriffe "evangelisches Bildungsverständnis" und "Inklusion" miteinander in Dialog gebracht werden.

Literatur

- Pithan, Annebelle / Adam, Gottfried / Kollmann, Roland (Hg.), Handbuch Integrative Religionspädagogik, Gütersloh 2002
 - Müller-Friese, Anita: Vom Rand in die Mitte. Erfahrungsorientierter Religionsunterricht an der Schule für Lernhilfe. Stuttgart 2001
 - Röhrig, Hans-Jürgen: Religionsunterricht mit geistigbehinderten Schülern - aber wie? Neukirchen-Vluyn 1999

Karl Barths Römerbrief – Exkursion nach Spiekerooog vom 14.-18.06.2011 (VM 3a, VM 3b, VM 4a, VM 4b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Mo, Einzel, 11:45 - 12:15, 16.05.2011 - 16.05.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum , Vorbesprechung

Kommentar

Die Niederlage Deutschlands im I. Weltkrieg und die Revolution 1918 markieren nicht nur in politischer Hinsicht eine Zäsur. Gilt bis dahin die durch den Idealismus geprägte Vermittlung zwischen Gott und Mensch bzw. zwischen Christentum und Kultur als Allgemeingut im deutschen Protestantismus, wird dieses von Karl Barth 1919 mit seinem Kommentar zum Römerbrief grundsätzlich infrage gestellt. Gerade die zweite völlig umgearbeitete Auflage dieses Werkes von 1922 ruft ein ungewöhnliches Echo hervor und hat bis heute eine enorme Bedeutung innerhalb der protestantischen Theologie. Dies soll Grund genug sein, sich einmal innerhalb des diesjährigen Blockseminars auf Spiekerooog mit dem Inhalt des Römerbriefes sowie seinen historischen und theologischen Voraussetzungen auseinanderzusetzen.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich im Geschäftszimmer gegen eine Anzahlung von 20,- €. Diese Anmeldung gilt als verbindlich, d.h. jeder, der sich wieder abmeldet, stellt entweder jemanden, der an seiner Stelle mitfährt, oder trägt die kompletten Kosten, die aus seiner Abmeldung entstehen. In diesem Zusammenhang besteht ebenfalls die Möglichkeit, sich ein Exemplar des Römerbriefes von Karl Barth zu bestellen. Ansonsten wird vorausgesetzt, dass ihn sich jeder selbst beschafft. Eine alleinige Anmeldung unter stud.ip wird nicht berücksichtigt. Ein Vortreffen findet am Montag, den 16. Mai 2011 von 11.45-12.15 in Raum 1211.-108 statt.

Kirche und Judentum als Thema der systematischen Theologie (AM 1c)

Seminar, SWS: 2

Puder, Dirk / Rudnick, Ursula

Fr, Einzel, 15:00 - 17:30, 08.04.2011 - 08.04.2011, 1211 - 436

Fr, Einzel, 15:00 - 22:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 436

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 14.05.2011 - 14.05.2011, 1211 - 436

So, Einzel, 10:00 - 16:00, 15.05.2011 - 15.05.2011, 1211 - 436

Kommentar

Das Verhältnis von Kirche zum Judentum hat sich in den vergangenen Jahrzehnten grundlegend geändert. Es ist das Bemühen zu erkennen, von einer "Lehre der Verachtung", die das Judentum als dem Christentum unterlegen sieht, zu einer "Theologie der Wertschätzung" zu kommen.

Neben Bibelwissenschaftlern haben sich auch systematische Theologen mit der Frage der Erneuerung der Theologie beschäftigt. Im amerikanischen Kontext ist vor allem Paul van Burens Theologie des christlich-jüdischen Diskurses hervorzuheben. In diesem drei bändigen Werk unternimmt van Buren den Versuch, eine Theologie der Wertschätzung des Judentums im Gespräch mit den Quellen christlicher Theologie heraus zu entwickeln. Im Seminar werden wir uns gründlich mit dem zweiten Band seines Werkes "Eine christliche Theologie des Volkes Israel" beschäftigen. Von den Teilnehmenden wird eine aktive Teilnahme und die Vorstellung eines Kapitels aus dem Werk erwartet.

Anmeldung nur über Stud.IP möglich! (max. 25 Teilnehmer)

Bemerkung

Das Seminar ist gut zur Vertiefung geeignet.

Literatur

- Paul van Buren. Eine Theologie des christlich-jüdischen Diskurses. Darstellung der Aufgaben und Möglichkeiten. München: Kaiser, 1988

Mit Kindern philosophieren und Theologie betreiben

Raumbuchung

Tschirch, Reinmar

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 15.04.2011 - 15.04.2011, 1211 - 402

Kommentar

Kinder sind Philosophen - so ein Buchtitel. Die Philosophiegeschichte „Sophies Welt“ des norwegischen Autors Jostein Gaarder mit ihren Millionenaufgaben hat viele Nachfolger gefunden. Aber übersteigen Philosophie und Theologie mit Kindern nicht deren Wissensinteressen und Denkmöglichkeiten? Sind sie nur eine moderne Masche? Sind sie allenfalls etwas für Oberstufenkurse? Welchen Sinn hat Philosophie mit Kindern, welche Chancen für die Kinder, welchen Gewinn sie für die beteiligten Erwachsenen kann sie bringen?

Diese Einmal-Veranstaltung soll Lust auf Philosophie wecken und einen ersten Zugang zum Thema bieten.

Ein Erwerb von Leistungspunkten ist in dieser Veranstaltung nicht möglich!

Literatur

- Martens, Ekkehard: Philosophieren mit Kindern. Reclam (dringend zur Anschaffung empfohlen).
- Simon-Schaefer: Kleine Philosophie für Berenike. Reclam

Prophetie nach der Katastrophe (Alttestamentliches Seminar) (VM 1a, VM 1b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 225

Kommentar

Die prophetischen Literatur des Exils ist eine Auseinandersetzung und Antwort auf die große Existenzkrise Israels im 6. vorchr. Jahrhundert. In diesem Seminar sollen ausgewählte Texte der Propheten Deuterjesaja (Jes 40-55) und Ezechiel behandelt werden. Ein Schwerpunkt wird auf den sogenannten Gottesknechtlieder liegen. Es wird darum gehen, die literarische und theologische Eigenart der Texte, ihren geschichtlichen wie ihren literarischen Kontext zu erfassen, um so Anregungen und Kriterien für einen angemessenen Umgang in der religionspädagogischen Praxis zu gewinnen.

Literatur

- Johannsen, Friedrich: Alttestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart u.a. 4. Aufl. 2010
- Kratz, Reinhard G.: Die Propheten Israels, München 2003

Prophetie nach der Katastrophe (Alttestamentliches Seminar) (VM 1a, VM 1b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Die prophetischen Literatur des Exils ist eine Auseinandersetzung und Antwort auf die große Existenzkrise Israels im 6. vorchr. Jahrhundert. In diesem Seminar sollen ausgewählte Texte der Propheten Deuterjesaja (Jes 40-55) und Ezechiel behandelt werden. Ein Schwerpunkt wird auf den sogenannten Gottesknechtlieder liegen. Es wird darum gehen, die literarische und theologische Eigenart der Texte, ihren geschichtlichen wie ihren literarischen Kontext zu erfassen, um so Anregungen und Kriterien für einen angemessenen Umgang in der religionspädagogischen Praxis zu gewinnen.

Literatur

- Johannsen, Friedrich: Alttestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart u.a. 4. Aufl. 2010,
- Kratz, Reinhard G.: Die Propheten Israels, München 2003

Protestantische Profile: Von Luther bis heute (VM 3c)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar

Ganz ehrlich: Wissen Sie eigentlich, was "gut protestantisch" ist? Zunächst sicherlich dies: "Da unser Herr und Meister Jesus Christus spricht: "Tut Buße" usw. (Matth. 4,17), hat er gewollt, daß das ganze Leben der Gläubigen Buße sein soll." - So lautet Martin Luthers berühmte (Haupt-)These, die von der prägenden, formenden und persönlichkeitsbildenden Kraft des Protestantismus spricht. Ausgehend von Luther werden in dieser Lehrveranstaltung in Vortrag, Referat und Diskussion berühmte "protestantische Denker" und "protestantische Themen" vorgestellt und erörtert.

Literatur

Friedrich Schorlemmer: Was protestantisch ist. Große Texte aus 500 Jahren. Freiburg i. Br. 2008 (Herder-Verlag)

Religion in biographischer Sozialisation in ökumenischer Perspektive (kooperativ, ev.: VM 5a; kath.:AM 4b, E.1)

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina / Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Religiöse Lernprozesse vollziehen sich an konkreten Menschen und in konkreten Biographien, der christliche Glaube ist wesentlich biographiebezogen. Doch die religiöse Sozialisation heutiger Kinder und Jugendlicher hat sich verändert und immer weniger ist von standardisierten Biographien auszugehen. Konfessionelle Unterschiede scheinen kaum noch feststellbar.
In dem Seminar wollen wir unserer eigenen religiösen Biographie nachgehen und im interkonfessionellen Austausch reflektieren. Darüberhinaus werden wir Muster religiöser Sozialisation auf ihre Relevanz an unterschiedlichen Lernorten befragen. Auch fremde Biographien sollen Gegenstand der Analyse sein und für religionsdidaktische Reflexionen fruchtbar gemacht werden.

Literatur

- Schweitzer, Friedrich: Lebensgeschichte und Religion, Gütersloh 1999.
- Ziebertz, Hans-Georg: Biographisches Lernen. In: Hilger, G. u.a. (Hg.): Religionsdidaktik, München 2007.
- Kuld, Lothar: Glaube in Lebensgeschichten, Stuttgart 1997.

Schleiermachers "Reden über die Religion an die Gebildeten unter ihren Verächtern" (AM 2b)

Seminar, SWS: 2

Wagner, Wiegand

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 219

Kommentar Die Reden an die Religion stellen gleichermaßen einen theologischen wie literarischen Entwurf vor, der im Kontext der Frühromantik eine subjektiv bedeutsame Neuentwicklung der Theologie vorbereitet. Der Text wird im zeitgenössischen Kontext der literarischen und philosophischen Bewegungen seiner Zeit, sowie in unserem heutigen Kontext einer Frage nach erfahrungsbezogener Theologie gelesen und interpretiert.

Literatur

- Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern (1799) (de Gruyter Texte) von Friedrich D. E. Schleiermacher Studienausgabe (zur Anschaffung empfohlen: € 14.95)

Soziale Milieus und religiöses Lernen. Einführung und Einübung in die qualitative Habitusforschung am Beispiel christlichen und islamischen Religionsunterrichts (BM 3b)

Seminar, SWS: 2

Anhelm, Fritz Erich

Mo, Einzel, 12:15 - 13:45, 04.04.2011 - 04.04.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum , Das Seminar fällt am 11.04.2011 aus!

Mo, wöchentl., 12:15 - 13:45, 18.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Habitusforschung orientiert sich weitgehend an theoretisch und empirisch begründeten Konstrukten der Gliederung der Gesellschaft in soziale Milieus. Von da aus werden auch zunehmend Bezüge zur Lernforschung hergestellt. Die Frage dabei ist, wie sich Zugehörigkeiten zu sozialen Milieus und Habitusformen auf das Lernverhalten auswirken und wie dies bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigt werden kann. Dies soll im Forschungslernseminar am Beispiel christlichen und islamischen Religionsunterrichts theoretisch und praktisch nachvollzogen werden. Neben einer Einführung in die qualitative Habitusforschung und der Erarbeitung des Instrumentariums (Fragebogen/Gruppeninterview/Fotointerpretation) ist auch eine kurze Praxisphase im vierten Grundschuljahrgang und eine Evaluation der dort erhobenen Daten vorgesehen.

Bemerkung

Das Seminar fällt am 11.04.2011 aus!

Literatur

- Beate Krais, Gunter Gebauer: Habitus. 3. Aufl., Bielefeld 2010
- Helmut Bremer: Soziale Milieus, Habitus und Lernen. Zur sozialen Selektivität des Bildungswesens am Beispiel der Weiterbildung. Weinheim und München 2007
- Claudia Schulz, Eberhard Hauschild, Eike Kohler: Milieus praktisch. Analyse und Planungshilfe für Kirche und Gemeinde. Göttingen 2008
- Gisela Wibke: Ähnlichkeiten oder Differenzen? Was bestimmt heute das Zusammenleben von türkischen und deutschen Jugendlichen? In: Helmut Bremer, Andrea Lange-Vester (Hrsg.): Soziale Milieus und Wandel der Sozialstruktur. Wiesbaden 2006, S. 360 ff
- Barbara Friebertshäuser, Antje Langer, Annedore Prengel (Hrsg.): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim-München 2003. Ergänzte und erweiterte Neuauflage 2009

Systematische Theologie in religionspädagogischen Konzeptionen (VM 5b)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Petra-Christina

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Jeder religionspädagogischen Konzeption liegen theologische Entscheidungen zugrunde, die letztlich Einfluss auf die jeweilige Religionsdidaktik haben und entweder bewusst reflektiert oder unbewusst als "selbstverständlich" vorausgesetzt und umgesetzt werden. Diese theologisch-systematischen Vorentscheidungen sollen offengelegt werden, um einen differenzierten Umgang damit zu ermöglichen und ihren Einfluss auf eigene Entscheidungen umsichtiger zu reflektieren. Im Rahmen des Seminars wird zunächst mit dem klassischen Aufbau einer Dogmatik bzgl. ihrer traditionellen Überlegungen zur Theologie, Christologie, Pneumatologie, Anthropologie, Soteriologie und Eschatologie in Auswahl vertraut gemacht, denn hier werden theologisch-systematische Überlegungen in einem gedanklichen Ansatz zusammenhängend entwickelt. Dann werden exemplarisch bekannte theologisch-systematische Gedankengänge und Ansätze des 20. Jahrhunderts auszugsweise vorgestellt und der Einfluss auf traditionelle religionspädagogische Konzeptionen verfolgt. In diesem Zusammenhang werden die Schwerpunkte der klassischen Religionsdidaktiken herausgearbeitet. Schließlich wird nach dem Einfluss theologischer Positionen auf aktuelle religionspädagogische Konzeptionen gefragt.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Theologie und Psychiatrie im Gespräch: Willensschwäche, Willensstärke, Willensfreiheit (AM 3a, AM 4a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten / Schlimme, Jann

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 1211 - 105

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 11.06.2011 - 11.06.2011, 1211 - 105

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 09.07.2011 - 09.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Verfügt der Mensch über einen freien Willen? - Das Thema "Willensfreiheit" wurde in theologischen Diskursen und Debatten seit der Spätantike oft aufgebracht und nicht abschließend beantwortet. Durch Medizin, klinische Psychiatrie und die Neurowissenschaften wird die alte Frage neu ins Spiel gebracht. In dieser Lehrveranstaltung, die in Kooperation mit der MHH stattfindet und gemeinsam mit Herrn PD Dr. Jann Schlimme (Universität Graz) durchgeführt wird, sollen Texte der theologischen Tradition, der Medizin und der Psychiatrie kontrastiert und erörtert werden. - Eine Anmeldung über Stud.ip bis zum 31. März 2011 ist erwünscht, da einige Texte von den Studierenden zur ersten Sitzung vorbereitet werden sollen, u.a. Auszüge aus Gary Watson: "Free Agency". Theologischer Leitfaden für die Gespräche ist der Widerstreit zwischen Erasmus von Rotterdam ("Über den freien Willen") und Martin Luther ("Vom unfreien Willen"), zudem Bezüge zu Augustinus.

Bemerkung **Die Veranstaltung ist auf max. 25 Teilnehmer/innen begrenzt" stehen. Anmeldung über Stud.IP!**

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Theologische Zoologie - Neue Aspekte der Schöpfungstheologie (AM 4a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Das Verhältnis von Mensch, Natur und Umwelt/Schöpfung ist seit den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts verstärkt diskutiert worden. Der Mensch, der seinem - biblisch problematisch legitimierten - Verständnis nach sich als "Krone der Schöpfung" verstehen wollte, sucht ein neues Verhältnis zu den Mitgeschöpfen. Hierzu finden sich, nicht nur in Publikationen der EKD, spannende und vielversprechende Ansätze, die gewissermaßen vorbereitend und wegweisend für eine neue Schöpfungstheologie werden könnten und auch zu einem neuen Verständnis von Mensch und Tier aus christlicher Perspektive beitragen. Hiermit wollen wir uns im Seminar beschäftigen.

Literatur Rainer Hagencord (Hg.): Wenn sich Tiere in der Theologie tummeln. Regensburg 2010 (Friedrich Pustet Verlag)

Rainer Hagencord: Gott und die Tiere. Ein Perspektivenwechsel. Kevelaer 2008 (Topos)

Theorien und Methoden der Hermeneutik

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar In dieser Lehrveranstaltung sollen die Grundlagen der philosophischen und theologischen Hermeneutik, wesentlich orientiert an Karen Joistens Buch, dargelegt, und in Referat, Lektüre und Diskussion erörtert werden.

Literatur - Karen Joisten: Philosophische Hermeneutik, Berlin 2009 (Akademie-Verlag)

Vaterunser – Vorbereitung der Exkursion zum Kirchentag in Dresden vom 01.-05. Juni 2011 (VM 2a, VM 2b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 114

Kommentar

Adolf von Harnack nennt es „das christlichste aller Gebete“, der jüdische Religionswissenschaftler Pinchas Lapide stellt hingegen die Frage, ob es sich um ein christliches oder ein jüdisches Gebet handle: Das Vaterunser! Kein Gebet ist so sehr Allgemeingut aller Christen jenseits ihrer Konfession oder Denomination wie dieses. Das Seminar will neben einer dezidierten Exegese des Vaterunser, die auch einen Einblick in die jüdischen Wurzeln geben soll, seine Rezeption im Verlauf der Kirchengeschichte in den Blick nehmen.

Als Vorbereitung auf die Exkursion zum Kirchentag in Dresden vom 01.-05. Juni 2011 will das Seminar das Vaterunser zudem im Kontext der Bergpredigt betrachten, der dessen Losung „da wird auch Dein Herz sein“ (Mt 6,21) entnommen ist.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich im Geschäftszimmer bis spätestens 01. März 2011 gegen eine Anzahlung von 10,- Euro. Genaue Angaben zu den Kosten und zur An- und Abreise werden gesondert bekannt gegeben.

Bemerkung

Die Anmeldung im Geschäftszimmer ist bis zum 01. März ist unbedingt erforderlich. - Anmeldungen unter stud.ip werden nicht berücksichtigt.

Literatur

- Becker, Ulrich, Friedrich Johannsen und Harry Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 2005.

- Philenko, Marc: Das Vaterunser, Göttingen 2002.

- Lohse, Eduard: Das Vaterunser im Lichte seiner jüdischen Voraussetzungen, Tübingen 2008.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum Ev. Religion (AM 7a)

Seminar, SWS: 2

Schwarz, Stephanie

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -127 Didaktische Werkstatt

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 11.05.2011 - 11.05.2011, 1211 - -127 Didaktische Werkstatt

Kommentar

Das Seminar bereitet auf das Fachpraktikum vor. Ziel ist es u.a., eine Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis herzustellen. Auf der Basis theoretischer Grundlagen wird es um die praktische Umsetzung exemplarischer Themen, die Erprobung unterrichtlicher Situationen und deren Reflexion gehen. Das Seminar richtet sich an Studierende im Masterstudiengang, die ihr fünfwöchiges Fachpraktikum im August/September (29.08. - 30.09.2011) am Gymnasium absolvieren wollen sowie an jene, die ihr Fachpraktikum an berufsbildenden Schulen semesterbegleitend durchführen.

Eine **verbindliche Anmeldung** bis zum 01.03.2011 ist aus organisatorischen Gründen notwendig über: stephanie.schwarz@theo.phil.uni-hannover.de

Bemerkung

Doppelsitzung (10-14h) voraussichtlich am 11.05.2011.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum - Förderschulen (AM 7)

Seminar, SWS: 2

Scholz, Sylvia

Kommentar

Das Fachpraktikum kann nach Absprache semesterbegleitend durchgeführt werden.

Eine **verbindliche Anmeldung** bis zum 01.04.2011 ist aus organisatorischen Gründen notwendig über: sylvia_scholz@gmx.de

Zwischen Katechese und Kompetenzorientierung (VM 5b)

Seminar, SWS: 2

Küsell, Martin

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011

Kommentar Religionspädagogische Konzeptionen - nicht nur sie - bieten Orientierung und wenn sie „neu“ sind, Anregungen. Sie helfen, das eigene pädagogische Handeln zu reflektieren und prägen es. Gleichzeitig sind sie auch ein Produkt ihrer Zeit und spiegeln gesellschaftliche sowie theologische Strömungen. Unter diesen Aspekten sollen religionspädagogische Konzeptionen vorgestellt und diskutiert werden. Der Schwerpunkt wird bei der Gegenwart liegen; aus der Vergangenheit wird vor allem die Zeit nach 1945 Berücksichtigung finden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Alle Veranstaltungen nach Disziplinen geordnet

Grundlegende Veranstaltungen

Grundkurs Religionspädagogik (BM 3a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Das Seminar führt in theoretische und praktische Grundfragen der Religionspädagogik ein: von der Genese und Entwicklung religiöser Fragen im Kindes- und Jugendalter, über konzeptionelle Fragen religiöser Bildung und Kompetenz in einem religiös und weltanschaulich pluralen Umfeld, über berufliche Selbstkonzepte in Geschichte und Gegenwart bis zu aktuellen Debatten um religiöse Bildung und Religionsunterricht. Das Seminar wird regelmäßig im Sommersemester angeboten.

Literatur - Noormann, Harry / Trocholepy, Bernd / Becker, Ulrich (Hg.): Arbeitsbuch Religionspädagogik, Stuttgart 2007³.
- Kunstmann, Joachim: Religionspädagogik, Tübingen/Basel 2004
- Hilger, Georg / Leimgruber, Stephan / Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik - Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010⁶.

Grundkurs Religionspädagogik (BM 3a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 225

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Das Seminar führt in theoretische und praktische Grundfragen der Religionspädagogik ein: von der Genese und Entwicklung religiöser Fragen im Kindes- und Jugendalter, über konzeptionelle Fragen religiöser Bildung und Kompetenz in einem religiös und weltanschaulich pluralen Umfeld, über berufliche Selbstkonzepte in Geschichte und Gegenwart bis zu aktuellen Debatten um religiöse Bildung und Religionsunterricht. Das Seminar wird regelmäßig im Sommersemester angeboten.

Literatur - Noormann, Harry / Trocholepy, Bernd / Becker, Ulrich (Hg.): Arbeitsbuch Religionspädagogik, Stuttgart 2007³.
- Kunstmann, Joachim: Religionspädagogik, Tübingen/Basel 2004
- Hilger, Georg / Leimgruber, Stephan / Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik - Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010⁶.

Soziale Milieus und religiöses Lernen. Einführung und Einübung in die qualitative Habitusforschung am Beispiel christlichen und islamischen Religionsunterrichts (BM 3b)

Seminar, SWS: 2

Anhelm, Fritz Erich

Mo, Einzel, 12:15 - 13:45, 04.04.2011 - 04.04.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum , Das Seminar fällt am 11.04.2011 aus!

Mo, wöchentl., 12:15 - 13:45, 18.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Habitusforschung orientiert sich weitgehend an theoretisch und empirisch begründeten Konstrukten der Gliederung der Gesellschaft in soziale Milieus. Von da aus werden auch zunehmend Bezüge zur Lernforschung hergestellt. Die Frage dabei ist, wie sich Zugehörigkeiten zu sozialen Milieus und Habitusformen auf das Lernverhalten auswirken und wie dies bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigt werden kann. Dies soll im Forschungslernseminar am Beispiel christlichen und islamischen Religionsunterrichts theoretisch und praktisch nachvollzogen werden. Neben einer Einführung in die qualitative Habitusforschung und der Erarbeitung des Instrumentariums (Fragebogen/Gruppeninterview/Fotointerpretation) ist auch eine kurze Praxisphase im vierten Grundschuljahrgang und eine Evaluation der dort erhobenen Daten vorgesehen.

Bemerkung **Das Seminar fällt am 11.04.2011 aus!**

Literatur

- Beate Krais, Gunter Gebauer: Habitus. 3. Aufl., Bielefeld 2010
- Helmut Bremer: Soziale Milieus, Habitus und Lernen. Zur sozialen Selektivität des Bildungswesens am Beispiel der Weiterbildung. Weinheim und München 2007
- Claudia Schulz, Eberhard Hauschild, Eike Kohler: Milieus praktisch. Analyse und Planungshilfe für Kirche und Gemeinde. Göttingen 2008
- Gisela Wibke: Ähnlichkeiten oder Differenzen? Was bestimmt heute das Zusammenleben von türkischen und deutschen Jugendlichen? In: Helmut Bremer, Andrea Lange-Vester (Hrsg.): Soziale Milieus und Wandel der Sozialstruktur. Wiesbaden 2006, S. 360 ff
- Barbara Friebertshäuser, Antje Langer, Annedore Prengel (Hrsg.): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim-München 2003. Ergänzte und erweiterte Neuauflage 2009

Hebräische Bibel (AT)

Die Josephsgeschichte (Gen 37-50) in theologischen Kommentaren (VM 1a, VM 1b)

Seminar, SWS: 2

Wening, Jens

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Geschichte von Joseph und seinen Brüdern ist eine der bekanntesten des Alten Testaments. Kürzlich legte der Bochumer Alttestamentler Jürgen Ebach einen über 700 Seiten starken, „interessanten, aber höchst eigenwilligen Kommentar“ (H. Seebass) zu Gen 37-50 vor. Es bietet sich die Gelegenheit, einen größeren biblischen Erzählzusammenhang intensiv zu studieren und die Auslegung in verschiedenen Kommentaren zu vergleichen. Was macht einen guten Kommentar aus? Wie „theologisch“ sind Bibelkommentare? Worin unterscheiden sich die verschiedenen Kommentare zur Josephsgeschichte? Wie lässt sich mit Hilfe eines Kommentars ein biblischer Text studieren? Didaktik: Diskussion des biblischen Textes und seiner Kommentierung. Die obligatorischen Referate haben die Aufgabe, kreativ in den Bibeltext und die Semindiskussion einzuführen. Vereinbarungen: Bereitschaft zur sorgfältigen Lektüre des biblischen Textes und zweier Bibelkommentare sowie Lust am gemeinsamen Nachdenken und Diskutieren.

Bemerkung Die Veranstaltung ist auf max. 30 Teilnehmer begrenzt. Es wird ein **Losverfahren über Stud.IP** durchgeführt. Registrierung möglich vom 16.3. bis 30.3. **Losentscheid am 31.3.**

Literatur

- EBACH, Jürgen: Genesis 37-50 (HThKAT), Freiburg i. Breisgau 2007.
- ZENGER, Erich: Was sind die Essentials eines theologischen Kommentars zum Alten Testament? In: Janowski, Bernd (Hg.): Theologie und Exegese des Alten Testaments / der Hebräischen Bibel. Zwischenbilanz und Zukunftsperspektiven (SBS 200), Stuttgart 2005, S. 213-238.
- SCHRAMM, Tim: Die Bibel ins Leben ziehen. Bewährte „alte“ und faszinierende „neue“ Methoden lebendiger Bibelarbeit, Stuttgart 2003.

Die Josephsgeschichte (Gen 37-50) in theologischen Kommentaren (VM 1a, VM 1b)

Seminar, SWS: 2

Wening, Jens

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Die Geschichte von Joseph und seinen Brüdern ist eine der bekanntesten des Alten Testaments. Kürzlich legte der Bochumer Alttestamentler Jürgen Ebach einen über 700 Seiten starken, „interessanten, aber höchst eigenwilligen Kommentar“ (H. Seebass) zu Gen 37-50 vor. Es bietet sich die Gelegenheit, einen größeren biblischen Erzählzusammenhang intensiv zu studieren und die Auslegung in verschiedenen Kommentaren zu vergleichen. Was macht einen guten Kommentar aus? Wie „theologisch“ sind Bibelkommentare? Worin unterscheiden sich die verschiedenen Kommentare zur Josephsgeschichte? Wie lässt sich mit Hilfe eines Kommentars ein biblischer Text studieren? Didaktik: Diskussion des biblischen Textes und seiner Kommentierung. Die obligatorischen Referate haben die Aufgabe, kreativ in den Bibeltext und die Seminardiskussion einzuführen. Vereinbarungen: Bereitschaft zur sorgfältigen Lektüre des biblischen Textes und zweier Bibelkommentare sowie Lust am gemeinsamen Nachdenken und Diskutieren.

Bemerkung

Die Veranstaltung ist auf max. 30 Teilnehmer begrenzt.

Es wird ein **Losverfahren über Stud.IP** durchgeführt. Registrierung möglich vom 1.3. bis 14.3. **Losentscheid am 15.3.**

Literatur

- EBACH, Jürgen: Genesis 37-50 (HThKAT), Freiburg i. Breisgau 2007.

- ZENGER, Erich: Was sind die Essentials eines theologischen Kommentars zum Alten Testament? In: Janowski, Bernd (Hg.): Theologie und Exegese des Alten Testaments / der Hebräischen Bibel. Zwischenbilanz und Zukunftsperspektiven (SBS 200), Stuttgart 2005, S. 213-238.

- SCHRAMM, Tim: Die Bibel ins Leben ziehen. Bewährte „alte“ und faszinierende „neue“ Methoden lebendiger Bibelarbeit, Stuttgart 2003.

Prophetie nach der Katastrophe (Alttestamentliches Seminar) (VM 1a, VM 1b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 225

Kommentar

Die prophetischen Literatur des Exils ist eine Auseinandersetzung und Antwort auf die große Existenzkrise Israels im 6. vorchr. Jahrhundert. In diesem Seminar sollen ausgewählte Texte der Propheten Deuterjesaja (Jes 40-55) und Ezechiel behandelt werden. Ein Schwerpunkt wird auf den sogenannten Gottesknechtlieder liegen. Es wird darum gehen, die literarische und theologische Eigenart der Texte, ihren geschichtlichen wie ihren literarischen Kontext zu erfassen, um so Anregungen und Kriterien für einen angemessenen Umgang in der religionspädagogischen Praxis zu gewinnen.

Literatur

- Johannsen, Friedrich: Alttestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart u.a. 4. Aufl. 2010

- Kratz, Reinhard G.: Die Propheten Israels, München 2003

Prophetie nach der Katastrophe (Alttestamentliches Seminar) (VM 1a, VM 1b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Die prophetischen Literatur des Exils ist eine Auseinandersetzung und Antwort auf die große Existenzkrise Israels im 6. vorchr. Jahrhundert. In diesem Seminar sollen ausgewählte Texte der Propheten Deuterjesaja (Jes 40-55) und Ezechiel behandelt werden. Ein Schwerpunkt wird auf den sogenannten Gottesknechtlieder liegen. Es wird darum gehen, die literarische und theologische Eigenart der Texte, ihren geschichtlichen wie ihren literarischen Kontext zu erfassen, um so Anregungen und Kriterien für einen angemessenen Umgang in der religionspädagogischen Praxis zu gewinnen.

Literatur

- Johannsen, Friedrich: Alttestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart u.a. 4. Aufl. 2010,

- Kratz, Reinhard G.: Die Propheten Israels, München 2003

Griechische Bibel (NT)

Das Vaterunser (VM 2a, VM 2b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 10.05.2011, 1211 - 105

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 17.05.2011 - 17.05.2011, 1502 - 003 II 003

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.05.2011 - 28.06.2011, 1211 - 105

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.07.2011 - 16.07.2011, 1502 - 003 II 003

Kommentar Adolf von Harnack nennt es „das christlichste aller Gebete“, der jüdische Religionswissenschaftler Pinchas Lapide stellt hingegen die Frage, ob es sich um ein christliches oder ein jüdisches Gebet handle: Das Vaterunser! Kein Gebet ist so sehr Allgemeingut aller Christen jenseits ihrer Konfession oder Denomination wie dieses. Das Seminar will neben einer dezidierten Exegese des Vaterunsers, die auch einen Einblick in die jüdischen Wurzeln geben soll, seine Rezeption im Verlauf der Kirchengeschichte in den Blick nehmen.

Das Seminar wird darüber hinaus das Vaterunser in seinem biblischen Kontext, der Bergpredigt, betrachten. Es ist als Alternative für all diejenigen gedacht, die nicht mit zum Kirchentag in Dresden fahren wollen.

Literatur

- Becker, Ulrich, Friedrich Johannsen und Harry Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 2005.
- Philenko, Marc: Das Vaterunser, Göttingen 2002.
- Lohse, Eduard: Das Vaterunser im Lichte seiner jüdischen Voraussetzungen, Tübingen 2008.

Vaterunser – Vorbereitung der Exkursion zum Kirchentag in Dresden vom 01.-05. Juni 2011 (VM 2a, VM 2b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 114

Kommentar Adolf von Harnack nennt es „das christlichste aller Gebete“, der jüdische Religionswissenschaftler Pinchas Lapide stellt hingegen die Frage, ob es sich um ein christliches oder ein jüdisches Gebet handle: Das Vaterunser! Kein Gebet ist so sehr Allgemeingut aller Christen jenseits ihrer Konfession oder Denomination wie dieses. Das Seminar will neben einer dezidierten Exegese des Vaterunsers, die auch einen Einblick in die jüdischen Wurzeln geben soll, seine Rezeption im Verlauf der Kirchengeschichte in den Blick nehmen.

Als Vorbereitung auf die Exkursion zum Kirchentag in Dresden vom 01.-05. Juni 2011 will das Seminar das Vaterunser zudem im Kontext der Bergpredigt betrachten, der dessen Losung „da wird auch Dein Herz sein“ (Mt 6,21) entnommen ist.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich im Geschäftszimmer bis spätestens 01. März 2011 gegen eine Anzahlung von 10,- Euro. Genaue Angaben zu den Kosten und zur An- und Abreise werden gesondert bekannt gegeben.

Bemerkung **Die Anmeldung im Geschäftszimmer ist bis zum 01. März ist unbedingt erforderlich. - Anmeldungen unter stud.ip werden nicht berücksichtigt.**

Literatur

- Becker, Ulrich, Friedrich Johannsen und Harry Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 2005.
- Philenko, Marc: Das Vaterunser, Göttingen 2002.
- Lohse, Eduard: Das Vaterunser im Lichte seiner jüdischen Voraussetzungen, Tübingen 2008.

Sprachkurse

Systematische Theologie

Der Protestantismus als Kritik und Gestaltung - Ausgewählte Texte von Paul Tillich (VM 3b, VM 7b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2
Riechmann, Jens

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Der Theologe Paul Tillich (1886-1965), der als erster nicht jüdischer Hochschullehrer 1933 seinen Lehrstuhl räumen musste, gehört zu den zentralen Gestalten der Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts. Er hat u.a. auch für die Religionspädagogik vielerlei Impulse gegeben. Im Zentrum seines Denkens stehen die Beziehung von menschlicher Situation und göttlicher Offenbarung sowie der reformatorische Rechtfertigungsgedanke als Kriterium für die Wahrnehmung der konkreten geschichtlichen Situation des Menschen. Im Mittelpunkt des Seminars soll eine Auswahl von Texten Tillichs stehen, über deren Lektüre und Interpretation wichtige Aspekte seines theologischen Ansatzes erschlossen werden sollen. Darüber hinaus sollen einzelne Beispiele einer kritischen Tillichrezeption untersucht werden.

Bemerkung Ein Reader wird erstellt und zu Beginn des Semesters an alle ausgegeben, die sich bis spätestens 15. März 2011 unter stud.ip angemeldet haben. Alle anderen müssen selbst dafür Sorge tragen, die Texte zu erhalten.

Karl Barths Römerbrief – Exkursion nach Spiekerooog vom 14.-18.06.2011 (VM 3a, VM 3b, VM 4a, VM 4b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Mo, Einzel, 11:45 - 12:15, 16.05.2011 - 16.05.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum , Vorbesprechung

Kommentar Die Niederlage Deutschlands im I. Weltkrieg und die Revolution 1918 markieren nicht nur in politischer Hinsicht eine Zäsur. Gilt bis dahin die durch den Idealismus geprägte Vermittlung zwischen Gott und Mensch bzw. zwischen Christentum und Kultur als Allgemeingut im deutschen Protestantismus, wird dieses von Karl Barth 1919 mit seinem Kommentar zum Römerbrief grundsätzlich infrage gestellt. Gerade die zweite völlig umgearbeitete Auflage dieses Werkes von 1922 ruft ein ungewöhnliches Echo hervor und hat bis heute eine enorme Bedeutung innerhalb der protestantischen Theologie. Dies soll Grund genug sein, sich einmal innerhalb des diesjährigen Blockseminars auf Spiekerooog mit dem Inhalt des Römerbriefes sowie seinen historischen und theologischen Voraussetzungen auseinanderzusetzen.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich im Geschäftszimmer gegen eine Anzahlung von 20,- €. Diese Anmeldung gilt als verbindlich, d.h. jeder, der sich wieder abmeldet, stellt entweder jemanden, der an seiner Stelle mitfährt, oder trägt die kompletten Kosten, die aus seiner Abmeldung entstehen. In diesem Zusammenhang besteht ebenfalls die Möglichkeit, sich ein Exemplar des Römerbriefes von Karl Barth zu bestellen. Ansonsten wird vorausgesetzt, dass ihn sich jeder selbst beschafft. Eine alleinige Anmeldung unter stud.ip wird nicht berücksichtigt. Ein Vortreffen findet am Montag, den 16. Mai 2011 von 11.45-12.15 in Raum 1211.-108 statt.

Protestantische Profile: Von Luther bis heute (VM 3c)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Ganz ehrlich: Wissen Sie eigentlich, was "gut protestantisch" ist? Zunächst sicherlich dies: "Da unser Herr und Meister Jesus Christus spricht: "Tut Buße" usw. (Matth. 4,17), hat er gewollt, daß das ganze Leben der Gläubigen Buße sein soll." - So lautet Martin Luthers berühmte (Haupt-)These, die von der prägenden, formenden und persönlichkeitsbildenden Kraft des Protestantismus spricht. Ausgehend von Luther werden in dieser Lehrveranstaltung in Vortrag, Referat und Diskussion berühmte "protestantische Denker" und "protestantische Themen" vorgestellt und erörtert.

Literatur Friedrich Schorlemmer: Was protestantisch ist. Große Texte aus 500 Jahren. Freiburg i. Br. 2008 (Herder-Verlag)

Kirchengeschichte

Christliche Erinnerungsorte (VM 4a, AM 1b)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 105

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.04.2011 - 19.05.2011, 1211 - 105

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 26.05.2011 - 26.05.2011, 1101 - B302

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 02.06.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Das Christentum teilt mit dem Judentum das unverwechselbare Merkmal, eine Religion der Erinnerung zu sein - quer durch die Konfessionen und kulturellen Kontexte prägt das religiöse "Elephantengedächtnis" (J.B.Metz) die religiösen Riten, den Zyklus der Gedächtnisfeste im Kirchenjahr, die versteinerten Kulturzeugnisse, die Gegenwartsdeutung und Zukunftshoffnung.

Andererseits hat die Diversität präsenter Religionsgemeinschaften, die fortschreitende Säkularisierung der Lebensstile und die Binnenpluralisierung der Konfessionen ehemals geschlossene Gedächtnismilieus aufgeweicht. Was in der Vielzahl von Geschichten gemeinsame Geschichte genannt und erinnernd gestaltet werden kann und soll, steht zur Disposition und muss in gemeinsamer Anstrengung erarbeitet werden - über Halloween statt Reformationstag scheint die Entscheidung schon gefallen zu sein.

"Erinnerungsorte" sind keine nur räumlich fassbaren "Gedenkstätten". Sie stehen im Verständnis des französischen Historikers Pierre Nora für das lebendige kollektive Gedächtnis (in Gestalt einer Persönlichkeit, eines Textes, eines Mythos, eines Ritus usw.) einer sozialen Gruppe.

Ist die Rede von "christlichen Erinnerungsorten" in der Migrationsgesellschaft ein Anachronismus?

Literatur

- Harry Noormann (Hg.): Arbeitsbuch Religion und Geschichte. Das Christentum im interkulturellen Gedächtnis, Band 1 und 2, Stuttgart 2009 und 2011

- Christoph Marksches & Hubert Wolf (Hg.): Erinnerungsorte des Christentums, München 2010

Karl Barths Römerbrief – Exkursion nach Spiekeroog vom 14.-18.06.2011 (VM 3a, VM 3b, VM 4a, VM 4b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Mo, Einzel, 11:45 - 12:15, 16.05.2011 - 16.05.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum , Vorbesprechung

Kommentar Die Niederlage Deutschlands im I. Weltkrieg und die Revolution 1918 markieren nicht nur in politischer Hinsicht eine Zäsur. Gilt bis dahin die durch den Idealismus geprägte Vermittlung zwischen Gott und Mensch bzw. zwischen Christentum und Kultur als Allgemeingut im deutschen Protestantismus, wird dieses von Karl Barth 1919 mit seinem Kommentar zum Römerbrief grundsätzlich infrage gestellt. Gerade die zweite völlig umgearbeitete Auflage dieses Werkes von 1922 ruft ein ungewöhnliches Echo hervor und hat bis heute eine enorme Bedeutung innerhalb der protestantischen Theologie. Dies soll Grund genug sein, sich einmal innerhalb des diesjährigen Blockseminars auf Spiekeroog mit dem Inhalt des Römerbriefes sowie seinen historischen und theologischen Voraussetzungen auseinanderzusetzen.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich im Geschäftszimmer gegen eine Anzahlung von 20,- €. Diese Anmeldung gilt als verbindlich, d.h. jeder, der sich wieder abmeldet, stellt entweder jemanden, der an seiner Stelle mitfährt, oder trägt die kompletten Kosten, die aus seiner Abmeldung entstehen. In diesem Zusammenhang besteht ebenfalls die Möglichkeit, sich ein Exemplar des Römerbriefes von Karl Barth zu bestellen. Ansonsten wird vorausgesetzt, dass ihn sich jeder selbst beschafft. Eine alleinige Anmeldung unter stud.ip wird nicht berücksichtigt. Ein Vortreffen findet am Montag, den 16. Mai 2011 von 11.45-12.15 in Raum 1211.-108 statt.

Religionspädagogik

...ohne Gleichnisse redete er nicht mit ihnen - Fachdidaktisches Seminar für das Lehramt an Gymnasien (VM 6c, VM 6d, AM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösemer, Christiane

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Wir wollen in diesem Seminar die Planung einer Unterrichtsstunde exemplarisch für eine Stunde einüben, in deren Mittelpunkt ein Gleichnis Jesu steht. Gleichnisse bringen Jesu zentrale Botschaft von der nahe gekommenen Gottesherrschaft in vielfältigen Bildern zur Sprache. Diese Bildsprache zu verstehen, erscheint jedoch oftmals schwierig. Wie kann daraus eine gute Unterrichtsstunde werden?

Wir wollen in diesem Seminar einen theologisch und religionsdidaktisch verantwortlichen Umgang mit Gleichnissen einüben. Dazu werden wir uns sowohl den sozialgeschichtlichen Hintergrund eines Gleichnisses erarbeiten wie auch uns zu einer lebendigen Begegnung mit seiner Bildwelt herausfordern lassen. Aus dieser Begegnung heraus werden wir exemplarisch eine Unterrichtsstunde zu einem Gleichnis planen.

Literatur

Schottroff, Luise: Die Gleichnisse Jesu, Gütersloh 2005.

Auf dem Weg zu mehr Gerechtigkeit (AM 2c)

Seminar, SWS: 2

Becker, Uwe

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar

Ökumenisches Lernen, Globales Lernen, Lernen für die Eine Welt - aber wie kann es denn praktisch aussehen? Welche Themen? Wer hilft? Welche Medien? Welche Handlungsoptionen sind für Lernende der unterschiedlichen Altersstufen alltagsrelevant? In ganz praktischen Übungen und Beispielen werden Themen bearbeitet, Unterrichtsmaterialien gesichtet und bewertet sowie Medien analysiert. Auch die eigene Erarbeitung eines Themas soll Gegenstand des Seminars sein.

Uwe Becker kommt aus der Praxis ökumenischen Lernens.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Christentum entdecken. Zugänge und Modelle elementarer Erschließung. Kooperationsseminar mit dem RPI Loccum (VM 5d)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.05.2011 - 06.05.2011, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.05.2011 - 06.05.2011, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.05.2011 - 06.05.2011, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 333

Kommentar

Mit der Erosion christlicher Sozialisation in den Familien sowie der Individualisierung und Pluralisierung von religiösen Orientierungen haben sich die religiösen Wissensbestände und die biografisch-authentischen Erfahrungen mit Glaube und Religion tiefgreifend verändert. Die Religionspädagogik ist im Begriff, diese didaktische Achsverschiebung theoretisch und praktisch zu bewältigen. Das Seminar wird nach einer religionssoziologischen Bestandsaufnahme der Lernvoraussetzungen im Religionsunterricht in West und Ost untersuchen, wie

a) jüngere Schulbuchwerke

b) Kerncurricula und

c) konzeptionelle Theorieansätze (z.B. Theologisieren mit Kinder und Jugendlichen, "A Gift to the Child", performative Didaktik)

die Herausforderung angenommen haben, elementare Zugänge zu zentralen Glaubensinhalten, zur christlichen Ethik und Lebenspraxis zu erschließen.

Am 14./15.06.2011 findet das Seminar in Loccum statt!

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Didaktisch-praktisch: Islam - Christentum (VM 6c)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Reiner

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Die Realität insbesondere an Berufsbildenden Schulen ist: In jeder Lerngruppe sind muslimische Schüler. Religionsunterricht muss dann zwar christlich verantwortet werden, er muss aber so offen sein, dass muslimische Schüler sich ernst genommen fühlen mit ihrem religiösen Repertoire, aber auch ein Gespür für den Ernst christlicher Traditionen entwickeln. Ganz wesentlich gelingt ein Religionsunterricht mit hoher Akzeptanz auf beiden Seiten, wenn er phänomenologisch zunächst die Gemeinsamkeiten religiöser Ausdrucksformen aufsucht und nicht konfrontativ die "Reizthemen" nach vorne stellt. Wir wollen im Seminar die "Themen" erheben und dazu "Unterrichtsmaterial" entwickeln.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Grundkurs Religionspädagogik (BM 3a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar

Das Seminar führt in theoretische und praktische Grundfragen der Religionspädagogik ein: von der Genese und Entwicklung religiöser Fragen im Kindes- und Jugendalter, über konzeptionelle Fragen religiöser Bildung und Kompetenz in einem religiös und weltanschaulich pluralen Umfeld, über berufliche Selbstkonzepte in Geschichte und Gegenwart bis zu aktuellen Debatten um religiöse Bildung und Religionsunterricht. Das Seminar wird regelmäßig im Sommersemester angeboten.

Literatur

- Noormann, Harry / Trocholepy, Bernd / Becker, Ulrich (Hg.): Arbeitsbuch Religionspädagogik, Stuttgart 2007³.
- Kunstmann, Joachim: Religionspädagogik, Tübingen/Basel 2004
- Hilger, Georg / Leimgruber, Stephan / Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik - Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010⁶.

Grundkurs Religionspädagogik (BM 3a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 225

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Das Seminar führt in theoretische und praktische Grundfragen der Religionspädagogik ein: von der Genese und Entwicklung religiöser Fragen im Kindes- und Jugendalter, über konzeptionelle Fragen religiöser Bildung und Kompetenz in einem religiös und weltanschaulich pluralen Umfeld, über berufliche Selbstkonzepte in Geschichte und Gegenwart bis zu aktuellen Debatten um religiöse Bildung und Religionsunterricht. Das Seminar wird regelmäßig im Sommersemester angeboten.

Literatur

- Noormann, Harry / Trocholepy, Bernd / Becker, Ulrich (Hg.): Arbeitsbuch Religionspädagogik, Stuttgart 2007³.
- Kunstmann, Joachim: Religionspädagogik, Tübingen/Basel 2004
- Hilger, Georg / Leimgruber, Stephan / Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik - Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010⁶.

Inklusive Religionspädagogik (AM 3b, AM 6b)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 032

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, 12.07.2011 - 12.07.2011, 1211 - 001

Kommentar

Im Jahr 2007 unterzeichnete Deutschland die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung, die zum 01.01.2009 in Kraft getreten ist. Artikel 24 dieser Konvention besagt, dass alle Schülerinnen und Schüler das Recht haben, eine Regelschule zu besuchen und nicht gegen ihren Willen oder den Willen der Eltern an eine Förderschule verwiesen werden dürfen. Stattdessen gilt es, inklusive Schulen für alle Schüler_innen zu entwickeln - egal, mit welchen Gegebenheiten diese zu uns kommen. Die Illusion einer homogenen Schüler_innenschaft wird hiermit endgültig als solche zurückgewiesen und von Lehrerinnen und Lehrern werden noch deutlicher als bisher Kompetenzen im Umgang mit Heterogenität gefordert. Dies gilt selbstverständlich auch für Religionslehrer_innen - und zwar in allen Schulformen(!).

Im Rahmen des Seminars wollen wir uns mit dem Begriff der Inklusion vertraut machen und diesen religionspädagogisch reflektieren. Dabei soll zum einen untersucht werden, welche Ideen innerhalb der Religionspädagogik hinsichtlich eines inklusiven Religionsunterrichts diskutiert werden. Zum anderen sollen die Begriffe "evangelisches Bildungsverständnis" und "Inklusion" miteinander in Dialog gebracht werden.

Literatur

- Pithan, Annebelle / Adam, Gottfried / Kollmann, Roland (Hg.), Handbuch Integrative Religionspädagogik, Gütersloh 2002
- Müller-Friese, Anita: Vom Rand in die Mitte. Erfahrungsorientierter Religionsunterricht an der Schule für Lernhilfe. Stuttgart 2001
- Röhrig, Hans-Jürgen: Religionsunterricht mit geistigbehinderten Schülern - aber wie? Neukirchen-Vluyn 1999

Religion in biographischer Sozialisation in ökumenischer Perspektive (kooperativ, ev.: VM 5a; kath.:AM 4b, E.1)

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina / Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Religiöse Lernprozesse vollziehen sich an konkreten Menschen und in konkreten Biographien, der christliche Glaube ist wesentlich biographiebezogen. Doch die religiöse Sozialisation heutiger Kinder und Jugendlicher hat sich verändert und immer weniger ist von standardisierten Biographien auszugehen. Konfessionelle Unterschiede scheinen kaum noch feststellbar.

In dem Seminar wollen wir unserer eigenen religiösen Biographie nachgehen und im interkonfessionellen Austausch reflektieren. Darüberhinaus werden wir Muster religiöser Sozialisation auf ihre Relevanz an unterschiedlichen Lernorten befragen. Auch fremde Biographien sollen Gegenstand der Analyse sein und für religionsdidaktische Reflexionen fruchtbar gemacht werden.

Literatur

- Schweitzer, Friedrich: Lebensgeschichte und Religion, Gütersloh 1999.
- Ziebertz, Hans-Georg: Biographisches Lernen. In: Hilger, G. u.a. (Hg.): Religionsdidaktik, München 2007.
- Kuld, Lothar: Glaube in Lebensgeschichten, Stuttgart 1997.

Systematische Theologie in religionspädagogischen Konzeptionen (VM 5b)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Petra-Christina

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Jeder religionspädagogischen Konzeption liegen theologische Entscheidungen zugrunde, die letztlich Einfluss auf die jeweilige Religionsdidaktik haben und entweder bewusst reflektiert oder unbewusst als "selbstverständlich" vorausgesetzt und umgesetzt werden. Diese theologisch-systematischen Vorentscheidungen sollen offengelegt werden, um einen differenzierten Umgang damit zu ermöglichen und ihren Einfluss auf eigene Entscheidungen umsichtiger zu reflektieren. Im Rahmen des Seminars wird zunächst mit dem klassischen Aufbau einer Dogmatik bzgl. ihrer traditionellen Überlegungen zur Theologie, Christologie, Pneumatologie, Anthropologie, Soteriologie und Eschatologie in Auswahl vertraut gemacht, denn hier werden theologisch-systematische Überlegungen in einem gedanklichen Ansatz zusammenhängend entwickelt. Dann werden exemplarisch bekannte theologisch-systematische Gedankengänge und Ansätze des 20. Jahrhunderts auszugsweise vorgestellt und der Einfluss auf traditionelle religionspädagogische Konzeptionen verfolgt. In diesem Zusammenhang werden die Schwerpunkte der klassischen Religionsdidaktiken herausgearbeitet. Schließlich wird nach dem Einfluss theologischer Positionen auf aktuelle religionspädagogische Konzeptionen gefragt.

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Zwischen Katechese und Kompetenzorientierung (VM 5b)

Seminar, SWS: 2

Küsell, Martin

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011

Kommentar Religionspädagogische Konzeptionen - nicht nur sie - bieten Orientierung und wenn sie „neu“ sind, Anregungen. Sie helfen, das eigene pädagogische Handeln zu reflektieren und prägen es. Gleichzeitig sind sie auch ein Produkt ihrer Zeit und spiegeln gesellschaftliche sowie theologische Strömungen. Unter diesen Aspekten sollen religionspädagogische Konzeptionen vorgestellt und diskutiert werden. Der Schwerpunkt wird bei der Gegenwart liegen; aus der Vergangenheit wird vor allem die Zeit nach 1945 Berücksichtigung finden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Ökumene / Dialog der Religionen

Auf dem Weg zu mehr Gerechtigkeit (AM 2c)

Seminar, SWS: 2

Becker, Uwe

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar Ökumenisches Lernen, Globales Lernen, Lernen für die Eine Welt - aber wie kann es denn praktisch aussehen? Welche Themen? Wer hilft? Welche Medien? Welche Handlungsoptionen sind für Lernende der unterschiedlichen Altersstufen alltagsrelevant? In ganz praktischen Übungen und Beispielen werden Themen bearbeitet, Unterrichtsmaterialien gesichtet und bewertet sowie Medien analysiert. Auch die eigene Erarbeitung eines Themas soll Gegenstand des Seminars sein. Uwe Becker kommt aus der Praxis ökumenischen Lernens.

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Christliche Erinnerungsorte (VM 4a, AM 1b)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 105

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.04.2011 - 19.05.2011, 1211 - 105

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 26.05.2011 - 26.05.2011, 1101 - B302

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 02.06.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Das Christentum teilt mit dem Judentum das unverwechselbare Merkmal, eine Religion der Erinnerung zu sein - quer durch die Konfessionen und kulturellen Kontexte prägt das religiöse "Elephantengedächtnis" (J.B.Metz) die religiösen Riten, den Zyklus der Gedächtnisfeste im Kirchenjahr, die versteinerten Kulturzeugnisse, die Gegenwartsdeutung und Zukunftshoffnung.

Andererseits hat die Diversität präsenter Religionsgemeinschaften, die fortschreitende Säkularisierung der Lebensstile und die Binnenpluralisierung der Konfessionen ehemals geschlossene Gedächtnismilieus aufgeweicht. Was in der Vielzahl von Geschichten gemeinsame Geschichte genannt und erinnernd gestaltet werden kann und soll, steht zur Disposition und muss in gemeinsamer Anstrengung erarbeitet werden - über Halloween statt Reformationstag scheint die Entscheidung schon gefallen zu sein.

"Erinnerungsorte" sind keine nur räumlich fassbaren "Gedenkstätten". Sie stehen im Verständnis des französischen Historikers Pierre Nora für das lebendige kollektive Gedächtnis (in Gestalt einer Persönlichkeit, eines Textes, eines Mythos, eines Ritus usw.) einer sozialen Gruppe.

Ist die Rede von "christlichen Erinnerungsorten" in der Migrationsgesellschaft ein Anachronismus?

Literatur

- Harry Noormann (Hg.): Arbeitsbuch Religion und Geschichte. Das Christentum im interkulturellen Gedächtnis, Band 1 und 2, Stuttgart 2009 und 2011

- Christoph Marksches & Hubert Wolf (Hg.): Erinnerungsorte des Christentums, München 2010

Der Protestantismus als Kritik und Gestaltung - Ausgewählte Texte von Paul Tillich (VM 3b, VM 7b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Der Theologe Paul Tillich (1886-1965), der als erster nicht jüdischer Hochschullehrer 1933 seinen Lehrstuhl räumen musste, gehört zu den zentralen Gestalten der Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts. Er hat u.a. auch für die Religionspädagogik vielerlei Impulse gegeben. Im Zentrum seines Denkens stehen die Beziehung von menschlicher Situation und göttlicher Offenbarung sowie der reformatorische Rechtfertigungsgedanke als Kriterium für die Wahrnehmung der konkreten geschichtlichen Situation des Menschen. Im Mittelpunkt des Seminars soll eine Auswahl von Texten Tillichs stehen, über deren Lektüre und Interpretation wichtige Aspekte seines theologischen Ansatzes erschlossen werden sollen. Darüber hinaus sollen einzelne Beispiele einer kritischen Tillichrezeption untersucht werden.

Bemerkung

Ein Reader wird erstellt und zu Beginn des Semesters an alle ausgegeben, die sich bis spätestens 15. März 2011 unter stud.ip angemeldet haben. Alle anderen müssen selbst dafür Sorge tragen, die Texte zu erhalten.

Dialog zwischen Christen und Muslimen (AM 2a)

Seminar, SWS: 2

Reinbold, Wolfgang

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105, Reinbold, Wolfgang

Kommentar

Das Gespräch zwischen Christen und Muslimen zu fördern, ist eine der zentralen Aufgaben unserer Zeit. Die Schule, in der das Miteinander von Christen und Muslimen vielerorts alltägliche Realität ist, ist eines der Labore dieses Gesprächs. Evangelische Religionslehrerinnen und -lehrer brauchen heute interreligiöse Kompetenz. Das Seminar führt ein in die Grundlagen des christlich-muslimischen Gesprächs. Es diskutiert die Grundfragen im Verhältnis der beiden größten Weltreligionen. Es macht bekannt mit wichtigen Dokumenten des interreligiösen Gesprächs. Darüber hinaus werden wir mit Muslimen ins Gespräch kommen, eine Moschee besuchen und das Haus der Religionen kennen lernen.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Ethik – ein Streitfall in der Ökumene (AM 1a)

Seminar, SWS: 2

Track, Joachim

Do, Einzel, 14:15 - 15:45, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 105

Do, wöchentl., 14:15 - 15:45, 21.04.2011 - 19.05.2011, 1211 - 105

Do, Einzel, 14:15 - 15:45, 26.05.2011 - 26.05.2011, 1507 - 003 VII 003

Do, wöchentl., 14:15 - 15:45, 02.06.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar

Nicht nur dogmatische Fragen (z.B. das Kirchenverständnis) sondern auch ethische Fragen sind in der Ökumene strittig (z.B. Schwangerschaftsabbruch, Eheverständnis, Pränatale Implantationsdiagnostik). Im Seminar sollen die verschiedenen Ethikbegründungen (z.B. Verantwortungsethik, naturrechtliche Ethikbegründungen, fundamentalistische Ethikansätze) aufgezeigt und ihre Bedeutung für den ökumenischen Diskurs untersucht werden.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Kirche und Judentum als Thema der systematischen Theologie (AM 1c)

Seminar, SWS: 2

Puder, Dirk / Rudnick, Ursula

Fr, Einzel, 15:00 - 17:30, 08.04.2011 - 08.04.2011, 1211 - 436

Fr, Einzel, 15:00 - 22:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 436

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 14.05.2011 - 14.05.2011, 1211 - 436

So, Einzel, 10:00 - 16:00, 15.05.2011 - 15.05.2011, 1211 - 436

Kommentar

Das Verhältnis von Kirche zum Judentum hat sich in den vergangenen Jahrzehnten grundlegend geändert. Es ist das Bemühen zu erkennen, von einer "Lehre der Verachtung", die das Judentum als dem Christentum unterlegen sieht, zu einer "Theologie der Wertschätzung" zu kommen. Neben Bibelwissenschaftlern haben sich auch systematische Theologen mit der Frage der Erneuerung der Theologie beschäftigt. Im amerikanischen Kontext ist vor allem Paul van Burens Theologie des christlich-jüdischen Diskurses hervorzuheben. In diesem drei bändigen Werk unternimmt van Buren den Versuch, eine Theologie der Wertschätzung des Judentums im Gespräch mit den Quellen christlicher Theologie heraus zu entwickeln. Im Seminar werden wir uns gründlich mit dem zweiten Band seines Werkes "Eine christliche Theologie des Volkes Israel" beschäftigen. Von den Teilnehmenden wird eine aktive Teilnahme und die Vorststellung eines Kapitels aus dem Werk erwartet. Anmeldung nur über Stud.IP möglich! (max. 25 Teilnehmer)

Bemerkung

Das Seminar ist gut zur Vertiefung geeignet.

Literatur

- Paul van Buren. Eine Theologie des christlich-jüdischen Diskurses. Darstellung der Aufgaben und Möglichkeiten. München: Kaiser, 1988

Schleiermachers "Reden über die Religion an die Gebildeten unter ihren Verächtern" (AM 2b)

Seminar, SWS: 2

Wagner, Wiegand

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 219

Kommentar

Die Reden an die Religion stellen gleichermaßen einen theologischen wie literarischen Entwurf vor, der im Kontext der Frühromantik eine subjektiv bedeutsame Neuentwicklung der Theologie vorbereitet. Der Text wird im zeitgenössischen Kontext der literarischen und philosophischen Bewegungen seiner Zeit, sowie in unserem heutigen Kontext einer Frage nach erfahrungsbezogener Theologie gelesen und interpretiert.

Literatur

- Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern (1799) (de Gruyter Texte) von Friedrich D. E. Schleiermacher Studienausgabe (zur Anschaffung empfohlen: € 14.95)

Theologie und Psychiatrie im Gespräch: Willensschwäche, Willensstärke, Willensfreiheit (AM 3a, AM 4a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten / Schlimme, Jann

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 1211 - 105

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 11.06.2011 - 11.06.2011, 1211 - 105

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 09.07.2011 - 09.07.2011, 1211 - 105

Kommentar

Verfügt der Mensch über einen freien Willen? - Das Thema "Willensfreiheit" wurde in theologischen Diskursen und Debatten seit der Spätantike oft aufgebracht und nicht abschließend beantwortet. Durch Medizin, klinische Psychiatrie und die Neurowissenschaften wird die alte Frage neu ins Spiel gebracht. In dieser Lehrveranstaltung, die in Kooperation mit der MHH stattfindet und gemeinsam mit Herrn PD Dr. Jann Schlimme (Universität Graz) durchgeführt wird, sollen Texte der theologischen Tradition, der Medizin und der Psychiatrie kontrastiert und erörtert werden.
- Eine Anmeldung über Stud.ip bis zum 31. März 2011 ist erwünscht, da einige Texte von den Studierenden zur ersten Sitzung vorbereitet werden sollen, u.a. Auszüge aus Gary Watson: "Free Agency". Theologischer Leitfaden für die Gespräche ist der Widerstreit zwischen Erasmus von Rotterdam ("Über den freien Willen") und Martin Luther ("Vom unfreien Willen"), zudem Bezüge zu Augustinus.

Bemerkung

Die Veranstaltung ist auf max. 25 Teilnehmer/innen begrenzt" stehen. Anmeldung über Stud.IP!

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Forschung und Methoden

Einführung in die empirische Unterrichtsforschung (AM 4b)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Kompetenzorientierung ist das Zauberwort gegenwärtiger Schulreformen. Unterricht soll zum Kompetenzzuwachs der Schülerinnen und Schüler beitragen. Aber wie kann er das eigentlich? Wir wollen dieser Frage nachgehen, indem wir uns in die Schule begeben und dort forschen: wie nehmen Unterrichtende die Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern wahr? Wie wollen sie sie fördern? Wie überprüfen sie die Ergebnisse ihrer Bemühungen?

Das Seminar führt dazu in grundlegende Methoden der empirischen Unterrichtsforschung ein, die in einem kleinen eigenen Forschungsprojekt ausprobiert werden.

Bemerkung

Die Veranstaltung ist auf **max. 20 Teilnehmer** begrenzt.

Es wird ein **Losverfahren über Stud.IP** durchgeführt. Dort erfahren Sie auch den Registrierungszeitraum und das Datum des Losentscheids.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Theologie und Psychiatrie im Gespräch: Willensschwäche, Willensstärke, Willensfreiheit (AM 3a, AM 4a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten / Schlimme, Jann

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 1211 - 105

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 11.06.2011 - 11.06.2011, 1211 - 105

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 09.07.2011 - 09.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Verfügt der Mensch über einen freien Willen? - Das Thema "Willensfreiheit" wurde in theologischen Diskursen und Debatten seit der Spätantike oft aufgebracht und nicht abschließend beantwortet. Durch Medizin, klinische Psychiatrie und die Neurowissenschaften wird die alte Frage neu ins Spiel gebracht. In dieser Lehrveranstaltung, die in Kooperation mit der MHH stattfindet und gemeinsam mit Herrn PD Dr. Jann Schlimme (Universität Graz) durchgeführt wird, sollen Texte der theologischen Tradition, der Medizin und der Psychiatrie kontrastiert und erörtert werden. - Eine Anmeldung über Stud.ip bis zum 31. März 2011 ist erwünscht, da einige Texte von den Studierenden zur ersten Sitzung vorbereitet werden sollen, u.a. Auszüge aus Gary Watson: "Free Agency". Theologischer Leitfaden für die Gespräche ist der Widerstreit zwischen Erasmus von Rotterdam ("Über den freien Willen") und Martin Luther ("Vom unfreien Willen"), zudem Bezüge zu Augustinus.

Bemerkung **Die Veranstaltung ist auf max. 25 Teilnehmer/innen begrenzt" stehen. Anmeldung über Stud.IP!**

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Theologische Zoologie - Neue Aspekte der Schöpfungstheologie (AM 4a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Das Verhältnis von Mensch, Natur und Umwelt/Schöpfung ist seit den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts verstärkt diskutiert worden. Der Mensch, der seinem - biblisch problematisch legitimierten - Verständnis nach sich als "Krone der Schöpfung" verstehen wollte, sucht ein neues Verhältnis zu den Mitgeschöpfen. Hierzu finden sich, nicht nur in Publikationen der EKD, spannende und vielversprechende Ansätze, die gewissermaßen vorbereitend und wegweisend für eine neue Schöpfungstheologie werden könnten und auch zu einem neuen Verständnis von Mensch und Tier aus christlicher Perspektive beitragen. Hiermit wollen wir uns im Seminar beschäftigen.

Literatur Rainer Hagencord (Hg.): Wenn sich Tiere in der Theologie tummeln. Regensburg 2010 (Friedrich Pustet Verlag)
Rainer Hagencord: Gott und die Tiere. Ein Perspektivenwechsel. Kevelaer 2008 (Topos)

Examenskolloquium

Exkursionen

Christentum entdecken. Zugänge und Modelle elementarer Erschließung. Kooperationsseminar mit dem RPI Loccum (VM 5d)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.05.2011 - 06.05.2011, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.05.2011 - 06.05.2011, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.05.2011 - 06.05.2011, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 333

Kommentar

Mit der Erosion christlicher Sozialisation in den Familien sowie der Individualisierung und Pluralisierung von religiösen Orientierungen haben sich die religiösen Wissensbestände und die biografisch-authentischen Erfahrungen mit Glaube und Religion tiefgreifend verändert. Die Religionspädagogik ist im Begriff, diese didaktische Achsverschiebung theoretisch und praktisch zu bewältigen. Das Seminar wird nach einer religionssoziologischen Bestandsaufnahme der Lernvoraussetzungen im Religionsunterricht in West und Ost untersuchen, wie

a) jüngere Schulbuchwerke

b) Kerncurricula und

c) konzeptionelle Theorieansätze (z.B. Theologisieren mit Kinder und Jugendlichen, "A Gift to the Child", performative Didaktik)

die Herausforderung angenommen haben, elementare Zugänge zu zentralen Glaubensinhalten, zur christlichen Ethik und Lebenspraxis zu erschließen.

Am 14./15.06.2011 findet das Seminar in Loccum statt!

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Karl Barths Römerbrief – Exkursion nach Spiekeroog vom 14.-18.06.2011 (VM 3a, VM 3b, VM 4a, VM 4b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Mo, Einzel, 11:45 - 12:15, 16.05.2011 - 16.05.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum , Vorbesprechung

Kommentar

Die Niederlage Deutschlands im I. Weltkrieg und die Revolution 1918 markieren nicht nur in politischer Hinsicht eine Zäsur. Gilt bis dahin die durch den Idealismus geprägte Vermittlung zwischen Gott und Mensch bzw. zwischen Christentum und Kultur als Allgemeingut im deutschen Protestantismus, wird dieses von Karl Barth 1919 mit seinem Kommentar zum Römerbrief grundsätzlich infrage gestellt. Gerade die zweite völlig umgearbeitete Auflage dieses Werkes von 1922 ruft ein ungewöhnliches Echo hervor und hat bis heute eine enorme Bedeutung innerhalb der protestantischen Theologie. Dies soll Grund genug sein, sich einmal innerhalb des diesjährigen Blockseminars auf Spiekeroog mit dem Inhalt des Römerbriefes sowie seinen historischen und theologischen Voraussetzungen auseinanderzusetzen.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich im Geschäftszimmer gegen eine Anzahlung von 20,- €. Diese Anmeldung gilt als verbindlich, d.h. jeder, der sich wieder abmeldet, stellt entweder jemanden, der an seiner Stelle mitfährt, oder trägt die kompletten Kosten, die aus seiner Abmeldung entstehen. In diesem Zusammenhang besteht ebenfalls die Möglichkeit, sich ein Exemplar des Römerbriefes von Karl Barth zu bestellen. Ansonsten wird vorausgesetzt, dass ihn sich jeder selbst beschafft. Eine alleinige Anmeldung unter stud.ip wird nicht berücksichtigt. Ein Vortreffen findet am Montag, den 16. Mai 2011 von 11.45-12.15 in Raum 1211.-108 statt.

Vaterunser – Vorbereitung der Exkursion zum Kirchentag in Dresden vom 01.-05. Juni 2011 (VM 2a, VM 2b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 114

Kommentar Adolf von Harnack nennt es „das christlichste aller Gebete“, der jüdische Religionswissenschaftler Pinchas Lapide stellt hingegen die Frage, ob es sich um ein christliches oder ein jüdisches Gebet handle: Das Vaterunser! Kein Gebet ist so sehr Allgemeingut aller Christen jenseits ihrer Konfession oder Denomination wie dieses. Das Seminar will neben einer dezidierten Exegese des Vaterunser, die auch einen Einblick in die jüdischen Wurzeln geben soll, seine Rezeption im Verlauf der Kirchengeschichte in den Blick nehmen.

Als Vorbereitung auf die Exkursion zum Kirchentag in Dresden vom 01.-05. Juni 2011 will das Seminar das Vaterunser zudem im Kontext der Bergpredigt betrachten, der dessen Losung „da wird auch Dein Herz sein“ (Mt 6,21) entnommen ist.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich im Geschäftszimmer bis spätestens 01. März 2011 gegen eine Anzahlung von 10,- Euro. Genaue Angaben zu den Kosten und zur An- und Abreise werden gesondert bekannt gegeben.

Bemerkung **Die Anmeldung im Geschäftszimmer ist bis zum 01. März ist unbedingt erforderlich. - Anmeldungen unter stud.ip werden nicht berücksichtigt.**

Literatur
 - Becker, Ulrich, Friedrich Johannsen und Harry Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 2005.
 - Philenko, Marc: Das Vaterunser, Göttingen 2002.
 - Lohse, Eduard: Das Vaterunser im Lichte seiner jüdischen Voraussetzungen, Tübingen 2008.

Fachpraktikum

Vorbereitung auf das Fachpraktikum Ev. Religion (AM 7a)

Seminar, SWS: 2

Schwarz, Stephanie

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -127 Didaktische Werkstatt

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 11.05.2011 - 11.05.2011, 1211 - -127 Didaktische Werkstatt

Kommentar Das Seminar bereitet auf das Fachpraktikum vor. Ziel ist es u.a., eine Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis herzustellen. Auf der Basis theoretischer Grundlagen wird es um die praktische Umsetzung exemplarischer Themen, die Erprobung unterrichtlicher Situationen und deren Reflexion gehen. Das Seminar richtet sich an Studierende im Masterstudiengang, die ihr fünfwöchiges Fachpraktikum im August/September (29.08. - 30.09.2011) am Gymnasium absolvieren wollen sowie an jene, die ihr Fachpraktikum an berufsbildenden Schulen semesterbegleitend durchführen.

Eine **verbindliche Anmeldung** bis zum 01.03.2011 ist aus organisatorischen Gründen notwendig über: stephanie.schwarz@theo.phil.uni-hannover.de

Bemerkung **Doppelsitzung (10-14h) voraussichtlich am 11.05.2011.**

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum - Förderschulen (AM 7)

Seminar, SWS: 2

Scholz, Sylvia

Kommentar Das Fachpraktikum kann nach Absprache semesterbegleitend durchgeführt werden.

Eine **verbindliche Anmeldung** bis zum 01.04.2011 ist aus organisatorischen Gründen notwendig über: sylvia_scholz@gmx.de

Ringvorlesung

Blockseminare

Christentum entdecken. Zugänge und Modelle elementarer Erschließung. Kooperationsseminar mit dem RPI Loccum (VM 5d)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.05.2011 - 06.05.2011, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.05.2011 - 06.05.2011, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.05.2011 - 06.05.2011, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 333

Kommentar

Mit der Erosion christlicher Sozialisation in den Familien sowie der Individualisierung und Pluralisierung von religiösen Orientierungen haben sich die religiösen Wissensbestände und die biografisch-authentischen Erfahrungen mit Glaube und Religion tiefgreifend verändert. Die Religionspädagogik ist im Begriff, diese didaktische Achsverschiebung theoretisch und praktisch zu bewältigen. Das Seminar wird nach einer religionssoziologischen Bestandsaufnahme der Lernvoraussetzungen im Religionsunterricht in West und Ost untersuchen, wie

a) jüngere Schulbuchwerke

b) Kerncurricula und

c) konzeptionelle Theorieansätze (z.B. Theologisieren mit Kinder und Jugendlichen, "A Gift to the Child", performative Didaktik)

die Herausforderung angenommen haben, elementare Zugänge zu zentralen Glaubensinhalten, zur christlichen Ethik und Lebenspraxis zu erschließen.

Am 14./15.06.2011 findet das Seminar in Loccum statt!

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Karl Barths Römerbrief – Exkursion nach Spiekeroog vom 14.-18.06.2011 (VM 3a, VM 3b, VM 4a, VM 4b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Mo, Einzel, 11:45 - 12:15, 16.05.2011 - 16.05.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum , Vorbesprechung

Kommentar

Die Niederlage Deutschlands im I. Weltkrieg und die Revolution 1918 markieren nicht nur in politischer Hinsicht eine Zäsur. Gilt bis dahin die durch den Idealismus geprägte Vermittlung zwischen Gott und Mensch bzw. zwischen Christentum und Kultur als Allgemeingut im deutschen Protestantismus, wird dieses von Karl Barth 1919 mit seinem Kommentar zum Römerbrief grundsätzlich infrage gestellt. Gerade die zweite völlig umgearbeitete Auflage dieses Werkes von 1922 ruft ein ungewöhnliches Echo hervor und hat bis heute eine enorme Bedeutung innerhalb der protestantischen Theologie. Dies soll Grund genug sein, sich einmal innerhalb des diesjährigen Blockseminars auf Spiekeroog mit dem Inhalt des Römerbriefes sowie seinen historischen und theologischen Voraussetzungen auseinanderzusetzen.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich im Geschäftszimmer gegen eine Anzahlung von 20,- €. Diese Anmeldung gilt als verbindlich, d.h. jeder, der sich wieder abmeldet, stellt entweder jemanden, der an seiner Stelle mitfährt, oder trägt die kompletten Kosten, die aus seiner Abmeldung entstehen. In diesem Zusammenhang besteht ebenfalls die Möglichkeit, sich ein Exemplar des Römerbriefes von Karl Barth zu bestellen. Ansonsten wird vorausgesetzt, dass ihn sich jeder selbst beschafft. Eine alleinige Anmeldung unter stud.ip wird nicht berücksichtigt. Ein Vortreffen findet am Montag, den 16. Mai 2011 von 11.45-12.15 in Raum 1211.-108 statt.

Kirche und Judentum als Thema der systematischen Theologie (AM 1c)

Seminar, SWS: 2

Puder, Dirk / Rudnick, Ursula

Fr, Einzel, 15:00 - 17:30, 08.04.2011 - 08.04.2011, 1211 - 436

Fr, Einzel, 15:00 - 22:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 436

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 14.05.2011 - 14.05.2011, 1211 - 436

So, Einzel, 10:00 - 16:00, 15.05.2011 - 15.05.2011, 1211 - 436

Kommentar Das Verhältnis von Kirche zum Judentum hat sich in den vergangenen Jahrzehnten grundlegend geändert. Es ist das Bemühen zu erkennen, von einer "Lehre der Verachtung", die das Judentum als dem Christentum unterlegen sieht, zu einer "Theologie der Wertschätzung" zu kommen. Neben Bibelwissenschaftlern haben sich auch systematische Theologen mit der Frage der Erneuerung der Theologie beschäftigt. Im amerikanischen Kontext ist vor allem Paul van Burens Theologie des christlich-jüdischen Diskurses hervorzuheben. In diesem drei bändigen Werk unternimmt van Buren den Versuch, eine Theologie der Wertschätzung des Judentums im Gespräch mit den Quellen christlicher Theologie heraus zu entwickeln. Im Seminar werden wir uns gründlich mit dem zweiten Band seines Werkes "Eine christliche Theologie des Volkes Israel" beschäftigen. Von den Teilnehmenden wird eine aktive Teilnahme und die Vorstellung eines Kapitels aus dem Werk erwartet. Anmeldung nur über Stud.IP möglich! (max. 25 Teilnehmer)

Bemerkung Das Seminar ist gut zur Vertiefung geeignet.

Literatur - Paul van Buren. Eine Theologie des christlich-jüdischen Diskurses. Darstellung der Aufgaben und Möglichkeiten. München: Kaiser, 1988

Theologie und Psychiatrie im Gespräch: Willensschwäche, Willensstärke, Willensfreiheit (AM 3a, AM 4a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten / Schlimme, Jann

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 1211 - 105

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 11.06.2011 - 11.06.2011, 1211 - 105

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 09.07.2011 - 09.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Verfügt der Mensch über einen freien Willen? - Das Thema "Willensfreiheit" wurde in theologischen Diskursen und Debatten seit der Spätantike oft aufgebracht und nicht abschließend beantwortet. Durch Medizin, klinische Psychiatrie und die Neurowissenschaften wird die alte Frage neu ins Spiel gebracht. In dieser Lehrveranstaltung, die in Kooperation mit der MHH stattfindet und gemeinsam mit Herrn PD Dr. Jann Schlimme (Universität Graz) durchgeführt wird, sollen Texte der theologischen Tradition, der Medizin und der Psychiatrie kontrastiert und erörtert werden. - Eine Anmeldung über Stud.ip bis zum 31. März 2011 ist erwünscht, da einige Texte von den Studierenden zur ersten Sitzung vorbereitet werden sollen, u.a. Auszüge aus Gary Watson: "Free Agency". Theologischer Leitfaden für die Gespräche ist der Widerstreit zwischen Erasmus von Rotterdam ("Über den freien Willen") und Martin Luther ("Vom unfreien Willen"), zudem Bezüge zu Augustinus.

Bemerkung **Die Veranstaltung ist auf max. 25 Teilnehmer/innen begrenzt** stehen. **Anmeldung über Stud.IP!**

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Einmalige Veranstaltungen

Mit Kindern philosophieren und Theologie betreiben

Raumbuchung

Tschirch, Reinmar

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 15.04.2011 - 15.04.2011, 1211 - 402

Kommentar Kinder sind Philosophen - so ein Buchtitel. Die Philosophiegeschichte „Sophies Welt“ des norwegischen Autors Jostein Gaarder mit ihren Millionenaufgaben hat viele Nachfolger gefunden. Aber übersteigen Philosophie und Theologie mit Kindern nicht deren Wissensinteressen und Denkmöglichkeiten? Sind sie nur eine moderne Masche? Sind sie allenfalls etwas für Oberstufenkurse? Welchen Sinn hat Philosophie mit Kindern, welche Chancen für die Kinder, welchen Gewinn sie für die beteiligten Erwachsenen kann sie bringen?

Diese Einmal-Veranstaltung soll Lust auf Philosophie wecken und einen ersten Zugang zum Thema bieten.

Ein Erwerb von Leistungspunkten ist in dieser Veranstaltung nicht möglich!

Literatur

- Martens, Ekkehard: Philosophieren mit Kindern. Reclam (dringend zur Anschaffung empfohlen).

- Simon-Schaefer: Kleine Philosophie für Berenike. Reclam

BM 1: Theologie als Wissenschaft: Grundlagen

BM 2: Theologie als Wissenschaft: Systematische Theologie und Geschichte des Christentums

BM 3: Theologie als Wissenschaft: Religionspädagogik und Methodenlehre

Grundkurs Religionspädagogik (BM 3a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Das Seminar führt in theoretische und praktische Grundfragen der Religionspädagogik ein: von der Genese und Entwicklung religiöser Fragen im Kindes- und Jugendalter, über konzeptionelle Fragen religiöser Bildung und Kompetenz in einem religiös und weltanschaulich pluralen Umfeld, über berufliche Selbstkonzepte in Geschichte und Gegenwart bis zu aktuellen Debatten um religiöse Bildung und Religionsunterricht. Das Seminar wird regelmäßig im Sommersemester angeboten.

Literatur

- Noormann, Harry / Trocholepy, Bernd / Becker, Ulrich (Hg.): Arbeitsbuch

Religionspädagogik, Stuttgart 2007³.

- Kunstmann, Joachim: Religionspädagogik, Tübingen/Basel 2004

- Hilger, Georg / Leimgruber, Stephan / Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik - Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010⁶.

Grundkurs Religionspädagogik (BM 3a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 225

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Das Seminar führt in theoretische und praktische Grundfragen der Religionspädagogik ein: von der Genese und Entwicklung religiöser Fragen im Kindes- und Jugendalter, über konzeptionelle Fragen religiöser Bildung und Kompetenz in einem religiös und weltanschaulich pluralen Umfeld, über berufliche Selbstkonzepte in Geschichte und Gegenwart bis zu aktuellen Debatten um religiöse Bildung und Religionsunterricht. Das Seminar wird regelmäßig im Sommersemester angeboten.

Literatur

- Noormann, Harry / Trocholepy, Bernd / Becker, Ulrich (Hg.): Arbeitsbuch

Religionspädagogik, Stuttgart 2007³.

- Kunstmann, Joachim: Religionspädagogik, Tübingen/Basel 2004

- Hilger, Georg / Leimgruber, Stephan / Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik - Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010⁶.

Soziale Milieus und religiöses Lernen. Einführung und Einübung in die qualitative Habitusforschung am Beispiel christlichen und islamischen Religionsunterrichts (BM 3b)

Seminar, SWS: 2

Anhelm, Fritz Erich

Mo, Einzel, 12:15 - 13:45, 04.04.2011 - 04.04.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum , Das Seminar fällt am 11.04.2011 aus!

Mo, wöchentl., 12:15 - 13:45, 18.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Habitusforschung orientiert sich weitgehend an theoretisch und empirisch begründeten Konstrukten der Gliederung der Gesellschaft in soziale Milieus. Von da aus werden auch zunehmend Bezüge zur Lernforschung hergestellt. Die Frage dabei ist, wie sich Zugehörigkeiten zu sozialen Milieus und Habitusformen auf das Lernverhalten auswirken und wie dies bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigt werden kann. Dies soll im Forschungslernseminar am Beispiel christlichen und islamischen Religionsunterrichts theoretisch und praktisch nachvollzogen werden. Neben einer Einführung in die qualitative Habitusforschung und der Erarbeitung des Instrumentariums (Fragebogen/Gruppeninterview/Fotointerpretation) ist auch eine kurze Praxisphase im vierten Grundschuljahrgang und eine Evaluation der dort erhobenen Daten vorgesehen.

Bemerkung

Das Seminar fällt am 11.04.2011 aus!

Literatur

- Beate Krais, Gunter Gebauer: Habitus. 3. Aufl., Bielefeld 2010
- Helmut Bremer: Soziale Milieus, Habitus und Lernen. Zur sozialen Selektivität des Bildungswesens am Beispiel der Weiterbildung. Weinheim und München 2007
- Claudia Schulz, Eberhard Hauschild, Eike Kohler: Milieus praktisch. Analyse und Planungshilfe für Kirche und Gemeinde. Göttingen 2008
- Gisela Wibke: Ähnlichkeiten oder Differenzen? Was bestimmt heute das Zusammenleben von türkischen und deutschen Jugendlichen? In: Helmut Bremer, Andrea Lange-Vester (Hrsg.): Soziale Milieus und Wandel der Sozialstruktur. Wiesbaden 2006, S. 360 ff
- Barbara Friebertshäuser, Antje Langer, Annedore Prengel (Hrsg.): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim-München 2003. Ergänzte und erweiterte Neuauflage 2009

VM 1: Kategorien biblischer Theologie: Altes Testament

Die Josephsgeschichte (Gen 37-50) in theologischen Kommentaren (VM 1a, VM 1b)

Seminar, SWS: 2

Wening, Jens

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Die Geschichte von Joseph und seinen Brüdern ist eine der bekanntesten des Alten Testaments. Kürzlich legte der Bochumer Alttestamentler Jürgen Ebach einen über 700 Seiten starken, „interessanten, aber höchst eigenwilligen Kommentar“ (H. Seebass) zu Gen 37-50 vor. Es bietet sich die Gelegenheit, einen größeren biblischen Erzählzusammenhang intensiv zu studieren und die Auslegung in verschiedenen Kommentaren zu vergleichen. Was macht einen guten Kommentar aus? Wie „theologisch“ sind Bibelkommentare? Worin unterscheiden sich die verschiedenen Kommentare zur Josephsgeschichte? Wie lässt sich mit Hilfe eines Kommentars ein biblischer Text studieren? Didaktik: Diskussion des biblischen Textes und seiner Kommentierung. Die obligatorischen Referate haben die Aufgabe, kreativ in den Bibeltext und die Semindiskussion einzuführen. Vereinbarungen: Bereitschaft zur sorgfältigen Lektüre des biblischen Textes und zweier Bibelkommentare sowie Lust am gemeinsamen Nachdenken und Diskutieren.

Bemerkung

Die Veranstaltung ist auf max. 30 Teilnehmer begrenzt. Es wird ein **Losverfahren über Stud.IP** durchgeführt. Registrierung möglich vom 16.3. bis 30.3. **Losentscheid am 31.3.**

Literatur

- EBACH, Jürgen: Genesis 37-50 (HThKAT), Freiburg i. Breisgau 2007.
- ZENGER, Erich: Was sind die Essentials eines theologischen Kommentars zum Alten Testament? In: Janowski, Bernd (Hg.): Theologie und Exegese des Alten Testaments / der Hebräischen Bibel. Zwischenbilanz und Zukunftsperspektiven (SBS 200), Stuttgart 2005, S. 213-238.
- SCHRAMM, Tim: Die Bibel ins Leben ziehen. Bewährte „alte“ und faszinierende „neue“ Methoden lebendiger Bibelarbeit, Stuttgart 2003.

Die Josephsgeschichte (Gen 37-50) in theologischen Kommentaren (VM 1a, VM 1b)

Seminar, SWS: 2

Wening, Jens

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Die Geschichte von Joseph und seinen Brüdern ist eine der bekanntesten des Alten Testaments. Kürzlich legte der Bochumer Alttestamentler Jürgen Ebach einen über 700 Seiten starken, „interessanten, aber höchst eigenwilligen Kommentar“ (H. Seebass) zu Gen 37-50 vor. Es bietet sich die Gelegenheit, einen größeren biblischen Erzählzusammenhang intensiv zu studieren und die Auslegung in verschiedenen Kommentaren zu vergleichen. Was macht einen guten Kommentar aus? Wie „theologisch“ sind Bibelkommentare? Worin unterscheiden sich die verschiedenen Kommentare zur Josephsgeschichte? Wie lässt sich mit Hilfe eines Kommentars ein biblischer Text studieren? Didaktik: Diskussion des biblischen Textes und seiner Kommentierung. Die obligatorischen Referate haben die Aufgabe, kreativ in den Bibeltext und die Seminardiskussion einzuführen. Vereinbarungen: Bereitschaft zur sorgfältigen Lektüre des biblischen Textes und zweier Bibelkommentare sowie Lust am gemeinsamen Nachdenken und Diskutieren.

Bemerkung

Die Veranstaltung ist auf max. 30 Teilnehmer begrenzt.

Es wird ein **Losverfahren über Stud.IP** durchgeführt. Registrierung möglich vom 1.3. bis 14.3. **Losentscheid am 15.3.**

Literatur

- EBACH, Jürgen: Genesis 37-50 (HThKAT), Freiburg i. Breisgau 2007.

- ZENGER, Erich: Was sind die Essentials eines theologischen Kommentars zum Alten Testament? In: Janowski, Bernd (Hg.): Theologie und Exegese des Alten Testaments / der Hebräischen Bibel. Zwischenbilanz und Zukunftsperspektiven (SBS 200), Stuttgart 2005, S. 213-238.

- SCHRAMM, Tim: Die Bibel ins Leben ziehen. Bewährte „alte“ und faszinierende „neue“ Methoden lebendiger Bibelarbeit, Stuttgart 2003.

Prophetie nach der Katastrophe (Alttestamentliches Seminar) (VM 1a, VM 1b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 225

Kommentar

Die prophetischen Literatur des Exils ist eine Auseinandersetzung und Antwort auf die große Existenzkrise Israels im 6. vorchr. Jahrhundert. In diesem Seminar sollen ausgewählte Texte der Propheten Deuterjesaja (Jes 40-55) und Ezechiel behandelt werden. Ein Schwerpunkt wird auf den sogenannten Gottesknechtlieder liegen. Es wird darum gehen, die literarische und theologische Eigenart der Texte, ihren geschichtlichen wie ihren literarischen Kontext zu erfassen, um so Anregungen und Kriterien für einen angemessenen Umgang in der religionspädagogischen Praxis zu gewinnen.

Literatur

- Johannsen, Friedrich: Alttestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart u.a. 4. Aufl. 2010

- Kratz, Reinhard G.: Die Propheten Israels, München 2003

Prophetie nach der Katastrophe (Alttestamentliches Seminar) (VM 1a, VM 1b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Die prophetischen Literatur des Exils ist eine Auseinandersetzung und Antwort auf die große Existenzkrise Israels im 6. vorchr. Jahrhundert. In diesem Seminar sollen ausgewählte Texte der Propheten Deuterjesaja (Jes 40-55) und Ezechiel behandelt werden. Ein Schwerpunkt wird auf den sogenannten Gottesknechtlieder liegen. Es wird darum gehen, die literarische und theologische Eigenart der Texte, ihren geschichtlichen wie ihren literarischen Kontext zu erfassen, um so Anregungen und Kriterien für einen angemessenen Umgang in der religionspädagogischen Praxis zu gewinnen.

Literatur

- Johannsen, Friedrich: Alttestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart u.a. 4. Aufl. 2010,

- Kratz, Reinhard G.: Die Propheten Israels, München 2003

VM 2: Kategorien biblischer Theologie: Neues Testament

Das Vaterunser (VM 2a, VM 2b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 10.05.2011, 1211 - 105

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 17.05.2011 - 17.05.2011, 1502 - 003 II 003

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.05.2011 - 28.06.2011, 1211 - 105

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.07.2011 - 16.07.2011, 1502 - 003 II 003

Kommentar Adolf von Harnack nennt es „das christlichste aller Gebete“, der jüdische Religionswissenschaftler Pinchas Lapide stellt hingegen die Frage, ob es sich um ein christliches oder ein jüdisches Gebet handle: Das Vaterunser! Kein Gebet ist so sehr Allgemeingut aller Christen jenseits ihrer Konfession oder Denomination wie dieses. Das Seminar will neben einer dezidierten Exegese des Vaterunsers, die auch einen Einblick in die jüdischen Wurzeln geben soll, seine Rezeption im Verlauf der Kirchengeschichte in den Blick nehmen.

Das Seminar wird darüber hinaus das Vaterunser in seinem biblischen Kontext, der Bergpredigt, betrachten. Es ist als Alternative für all diejenigen gedacht, die nicht mit zum Kirchentag in Dresden fahren wollen.

Literatur

- Becker, Ulrich, Friedrich Johannsen und Harry Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 2005.
- Philenko, Marc: Das Vaterunser, Göttingen 2002.
- Lohse, Eduard: Das Vaterunser im Lichte seiner jüdischen Voraussetzungen, Tübingen 2008.

Vaterunser – Vorbereitung der Exkursion zum Kirchentag in Dresden vom 01.-05. Juni 2011 (VM 2a, VM 2b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 114

Kommentar Adolf von Harnack nennt es „das christlichste aller Gebete“, der jüdische Religionswissenschaftler Pinchas Lapide stellt hingegen die Frage, ob es sich um ein christliches oder ein jüdisches Gebet handle: Das Vaterunser! Kein Gebet ist so sehr Allgemeingut aller Christen jenseits ihrer Konfession oder Denomination wie dieses. Das Seminar will neben einer dezidierten Exegese des Vaterunsers, die auch einen Einblick in die jüdischen Wurzeln geben soll, seine Rezeption im Verlauf der Kirchengeschichte in den Blick nehmen.

Als Vorbereitung auf die Exkursion zum Kirchentag in Dresden vom 01.-05. Juni 2011 will das Seminar das Vaterunser zudem im Kontext der Bergpredigt betrachten, der dessen Losung „da wird auch Dein Herz sein“ (Mt 6,21) entnommen ist.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich im Geschäftszimmer bis spätestens 01. März 2011 gegen eine Anzahlung von 10,- Euro. Genaue Angaben zu den Kosten und zur An- und Abreise werden gesondert bekannt gegeben.

Bemerkung **Die Anmeldung im Geschäftszimmer ist bis zum 01. März ist unbedingt erforderlich. - Anmeldungen unter stud.ip werden nicht berücksichtigt.**

Literatur

- Becker, Ulrich, Friedrich Johannsen und Harry Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 2005.
- Philenko, Marc: Das Vaterunser, Göttingen 2002.
- Lohse, Eduard: Das Vaterunser im Lichte seiner jüdischen Voraussetzungen, Tübingen 2008.

VM 3: Kategorien Systematischer Theologie und Ethik

Der Protestantismus als Kritik und Gestaltung - Ausgewählte Texte von Paul Tillich (VM 3b, VM 7b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2
Riechmann, Jens

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Der Theologe Paul Tillich (1886-1965), der als erster nicht jüdischer Hochschullehrer 1933 seinen Lehrstuhl räumen musste, gehört zu den zentralen Gestalten der Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts. Er hat u.a. auch für die Religionspädagogik vielerlei Impulse gegeben. Im Zentrum seines Denkens stehen die Beziehung von menschlicher Situation und göttlicher Offenbarung sowie der reformatorische Rechtfertigungsgedanke als Kriterium für die Wahrnehmung der konkreten geschichtlichen Situation des Menschen. Im Mittelpunkt des Seminars soll eine Auswahl von Texten Tillichs stehen, über deren Lektüre und Interpretation wichtige Aspekte seines theologischen Ansatzes erschlossen werden sollen. Darüber hinaus sollen einzelne Beispiele einer kritischen Tillichrezeption untersucht werden.

Bemerkung Ein Reader wird erstellt und zu Beginn des Semesters an alle ausgegeben, die sich bis spätestens 15. März 2011 unter stud.ip angemeldet haben. Alle anderen müssen selbst dafür Sorge tragen, die Texte zu erhalten.

Karl Barths Römerbrief – Exkursion nach Spiekerooog vom 14.-18.06.2011 (VM 3a, VM 3b, VM 4a, VM 4b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Mo, Einzel, 11:45 - 12:15, 16.05.2011 - 16.05.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum , Vorbesprechung

Kommentar Die Niederlage Deutschlands im I. Weltkrieg und die Revolution 1918 markieren nicht nur in politischer Hinsicht eine Zäsur. Gilt bis dahin die durch den Idealismus geprägte Vermittlung zwischen Gott und Mensch bzw. zwischen Christentum und Kultur als Allgemeingut im deutschen Protestantismus, wird dieses von Karl Barth 1919 mit seinem Kommentar zum Römerbrief grundsätzlich infrage gestellt. Gerade die zweite völlig umgearbeitete Auflage dieses Werkes von 1922 ruft ein ungewöhnliches Echo hervor und hat bis heute eine enorme Bedeutung innerhalb der protestantischen Theologie. Dies soll Grund genug sein, sich einmal innerhalb des diesjährigen Blockseminars auf Spiekerooog mit dem Inhalt des Römerbriefes sowie seinen historischen und theologischen Voraussetzungen auseinanderzusetzen.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich im Geschäftszimmer gegen eine Anzahlung von 20,- €. Diese Anmeldung gilt als verbindlich, d.h. jeder, der sich wieder abmeldet, stellt entweder jemanden, der an seiner Stelle mitfährt, oder trägt die kompletten Kosten, die aus seiner Abmeldung entstehen. In diesem Zusammenhang besteht ebenfalls die Möglichkeit, sich ein Exemplar des Römerbriefes von Karl Barth zu bestellen. Ansonsten wird vorausgesetzt, dass ihn sich jeder selbst beschafft. Eine alleinige Anmeldung unter stud.ip wird nicht berücksichtigt. Ein Vortreffen findet am Montag, den 16. Mai 2011 von 11.45-12.15 in Raum 1211.-108 statt.

Protestantische Profile: Von Luther bis heute (VM 3c)

Seminar, SWS: 2
Paprotny, Thorsten

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Ganz ehrlich: Wissen Sie eigentlich, was "gut protestantisch" ist? Zunächst sicherlich dies: "Da unser Herr und Meister Jesus Christus spricht: "Tut Buße" usw. (Matth. 4,17), hat er gewollt, daß das ganze Leben der Gläubigen Buße sein soll." - So lautet Martin Luthers berühmte (Haupt-)These, die von der prägenden, formenden und persönlichkeitsbildenden Kraft des Protestantismus spricht. Ausgehend von Luther werden in dieser Lehrveranstaltung in Vortrag, Referat und Diskussion berühmte "protestantische Denker" und "protestantische Themen" vorgestellt und erörtert.

Literatur Friedrich Schorlemmer: Was protestantisch ist. Große Texte aus 500 Jahren. Freiburg i. Br. 2008 (Herder-Verlag)

VM 4: Kategorien der Historischen Theologie und Geschichte des Christentums

Christliche Erinnerungsorte (VM 4a, AM 1b)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 105

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.04.2011 - 19.05.2011, 1211 - 105

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 26.05.2011 - 26.05.2011, 1101 - B302

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 02.06.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Das Christentum teilt mit dem Judentum das unverwechselbare Merkmal, eine Religion der Erinnerung zu sein - quer durch die Konfessionen und kulturellen Kontexte prägt das religiöse "Elephantengedächtnis" (J.B.Metz) die religiösen Riten, den Zyklus der Gedächtnisfeste im Kirchenjahr, die versteinerten Kulturzeugnisse, die Gegenwartsdeutung und Zukunftshoffnung.

Andererseits hat die Diversität präsenter Religionsgemeinschaften, die fortschreitende Säkularisierung der Lebensstile und die Binnenpluralisierung der Konfessionen ehemals geschlossene Gedächtnismilieus aufgeweicht. Was in der Vielzahl von Geschichten gemeinsame Geschichte genannt und erinnernd gestaltet werden kann und soll, steht zur Disposition und muss in gemeinsamer Anstrengung erarbeitet werden - über Halloween statt Reformationstag scheint die Entscheidung schon gefallen zu sein.

"Erinnerungsorte" sind keine nur räumlich fassbaren "Gedenkstätten". Sie stehen im Verständnis des französischen Historikers Pierre Nora für das lebendige kollektive Gedächtnis (in Gestalt einer Persönlichkeit, eines Textes, eines Mythos, eines Ritus usw.) einer sozialen Gruppe.

Ist die Rede von "christlichen Erinnerungsorten" in der Migrationsgesellschaft ein Anachronismus?

Literatur

- Harry Noormann (Hg.): Arbeitsbuch Religion und Geschichte. Das Christentum im interkulturellen Gedächtnis, Band 1 und 2, Stuttgart 2009 und 2011

- Christoph Marksches & Hubert Wolf (Hg.): Erinnerungsorte des Christentums, München 2010

Karl Barths Römerbrief – Exkursion nach Spiekeroog vom 14.-18.06.2011 (VM 3a, VM 3b, VM 4a, VM 4b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Mo, Einzel, 11:45 - 12:15, 16.05.2011 - 16.05.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum , Vorbesprechung

Kommentar Die Niederlage Deutschlands im I. Weltkrieg und die Revolution 1918 markieren nicht nur in politischer Hinsicht eine Zäsur. Gilt bis dahin die durch den Idealismus geprägte Vermittlung zwischen Gott und Mensch bzw. zwischen Christentum und Kultur als Allgemeingut im deutschen Protestantismus, wird dieses von Karl Barth 1919 mit seinem Kommentar zum Römerbrief grundsätzlich infrage gestellt. Gerade die zweite völlig umgearbeitete Auflage dieses Werkes von 1922 ruft ein ungewöhnliches Echo hervor und hat bis heute eine enorme Bedeutung innerhalb der protestantischen Theologie. Dies soll Grund genug sein, sich einmal innerhalb des diesjährigen Blockseminars auf Spiekeroog mit dem Inhalt des Römerbriefes sowie seinen historischen und theologischen Voraussetzungen auseinanderzusetzen.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich im Geschäftszimmer gegen eine Anzahlung von 20,- €. Diese Anmeldung gilt als verbindlich, d.h. jeder, der sich wieder abmeldet, stellt entweder jemanden, der an seiner Stelle mitfährt, oder trägt die kompletten Kosten, die aus seiner Abmeldung entstehen. In diesem Zusammenhang besteht ebenfalls die Möglichkeit, sich ein Exemplar des Römerbriefes von Karl Barth zu bestellen. Ansonsten wird vorausgesetzt, dass ihn sich jeder selbst beschafft. Eine alleinige Anmeldung unter stud.ip wird nicht berücksichtigt. Ein Vortreffen findet am Montag, den 16. Mai 2011 von 11.45-12.15 in Raum 1211.-108 statt.

VM 5: Kategorien der Religionspädagogik - Bildung in theologischer Perspektive

Christentum entdecken. Zugänge und Modelle elementarer Erschließung. Kooperationsseminar mit dem RPI Loccum (VM 5d)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.05.2011 - 06.05.2011, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.05.2011 - 06.05.2011, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.05.2011 - 06.05.2011, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 333

Kommentar

Mit der Erosion christlicher Sozialisation in den Familien sowie der Individualisierung und Pluralisierung von religiösen Orientierungen haben sich die religiösen Wissensbestände und die biografisch-authentischen Erfahrungen mit Glaube und Religion tiefgreifend verändert. Die Religionspädagogik ist im Begriff, diese didaktische Achsverschiebung theoretisch und praktisch zu bewältigen. Das Seminar wird nach einer religionssoziologischen Bestandsaufnahme der Lernvoraussetzungen im Religionsunterricht in West und Ost untersuchen, wie

a) jüngere Schulbuchwerke

b) Kerncurricula und

c) konzeptionelle Theorieansätze (z.B. Theologisieren mit Kinder und Jugendlichen, "A Gift to the Child", performative Didaktik)

die Herausforderung angenommen haben, elementare Zugänge zu zentralen Glaubensinhalten, zur christlichen Ethik und Lebenspraxis zu erschließen.

Am 14./15.06.2011 findet das Seminar in Loccum statt!

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Religion in biographischer Sozialisation in ökumenischer Perspektive (kooperativ, ev.: VM 5a; kath.:AM 4b, E.1)

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina / Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Religiöse Lernprozesse vollziehen sich an konkreten Menschen und in konkreten Biographien, der christliche Glaube ist wesentlich biographiebezogen. Doch die religiöse Sozialisation heutiger Kinder und Jugendlicher hat sich verändert und immer weniger ist von standardisierten Biographien auszugehen. Konfessionelle Unterschiede scheinen kaum noch feststellbar.

In dem Seminar wollen wir unserer eigenen religiösen Biographie nachgehen und im interkonfessionellen Austausch reflektieren. Darüberhinaus werden wir Muster religiöser Sozialisation auf ihre Relevanz an unterschiedlichen Lernorten befragen. Auch fremde Biographien sollen Gegenstand der Analyse sein und für religionsdidaktische Reflexionen fruchtbar gemacht werden.

Literatur

- Schweitzer, Friedrich: Lebensgeschichte und Religion, Gütersloh 1999.

- Ziebertz, Hans-Georg: Biographisches Lernen. In: Hilger, G. u.a. (Hg.): Religionsdidaktik, München 2007.

- Kuld, Lothar: Glaube in Lebensgeschichten, Stuttgart 1997.

Systematische Theologie in religionspädagogischen Konzeptionen (VM 5b)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Petra-Christina

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Jeder religionspädagogischen Konzeption liegen theologische Entscheidungen zugrunde, die letztlich Einfluss auf die jeweilige Religionsdidaktik haben und entweder bewusst reflektiert oder unbewusst als "selbstverständlich" vorausgesetzt und umgesetzt werden. Diese theologisch-systematischen Vorentscheidungen sollen offengelegt werden, um einen differenzierten Umgang damit zu ermöglichen und ihren Einfluss auf eigene Entscheidungen umsichtiger zu reflektieren. Im Rahmen des Seminars wird zunächst mit dem klassischen Aufbau einer Dogmatik bzgl. ihrer traditionellen Überlegungen zur Theologie, Christologie, Pneumatologie, Anthropologie, Soteriologie und Eschatologie in Auswahl vertraut gemacht, denn hier werden theologisch-systematische Überlegungen in einem gedanklichen Ansatz zusammenhängend entwickelt. Dann werden exemplarisch bekannte theologisch-systematische Gedankengänge und Ansätze des 20. Jahrhunderts auszugsweise vorgestellt und der Einfluss auf traditionelle religionspädagogische Konzeptionen verfolgt. In diesem Zusammenhang werden die Schwerpunkte der klassischen Religionsdidaktiken herausgearbeitet. Schließlich wird nach dem Einfluss theologischer Positionen auf aktuelle religionspädagogische Konzeptionen gefragt.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Zwischen Katechese und Kompetenzorientierung (VM 5b)

Seminar, SWS: 2

Küsell, Martin

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011

Kommentar

Religionspädagogische Konzeptionen - nicht nur sie - bieten Orientierung und wenn sie „neu“ sind, Anregungen. Sie helfen, das eigene pädagogische Handeln zu reflektieren und prägen es. Gleichzeitig sind sie auch ein Produkt ihrer Zeit und spiegeln gesellschaftliche sowie theologische Strömungen. Unter diesen Aspekten sollen religionspädagogische Konzeptionen vorgestellt und diskutiert werden. Der Schwerpunkt wird bei der Gegenwart liegen; aus der Vergangenheit wird vor allem die Zeit nach 1945 Berücksichtigung finden.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

VM 6: Fachdidaktische Differenzierung: Bildungsprozesse begleiten und gestalten

...ohne Gleichnisse redete er nicht mit ihnen - Fachdidaktisches Seminar für das Lehramt an Gymnasien (VM 6c, VM 6d, AM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Wir wollen in diesem Seminar die Planung einer Unterrichtsstunde exemplarisch für eine Stunde einüben, in deren Mittelpunkt ein Gleichnis Jesu steht. Gleichnisse bringen Jesu zentrale Botschaft von der nahe gekommenen Gottesherrschaft in vielfältigen Bildern zur Sprache. Diese Bildsprache zu verstehen, erscheint jedoch oftmals schwierig. Wie kann daraus eine gute Unterrichtsstunde werden?

Wir wollen in diesem Seminar einen theologisch und religionsdidaktisch verantwortlichen Umgang mit Gleichnissen einüben. Dazu werden wir uns sowohl den sozialgeschichtlichen Hintergrund eines Gleichnisses erarbeiten wie auch uns zu einer lebendigen Begegnung mit seiner Bildwelt herausfordern lassen. Aus dieser Begegnung heraus werden wir exemplarisch eine Unterrichtsstunde zu einem Gleichnis planen.

Literatur

Schottroff, Luise: Die Gleichnisse Jesu, Gütersloh 2005.

Didaktisch-praktisch: Islam - Christentum (VM 6c)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Reiner

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Die Realität insbesondere an Berufsbildenden Schulen ist: In jeder Lerngruppe sind muslimische Schüler. Religionsunterricht muss dann zwar christlich verantwortet werden, er muss aber so offen sein, dass muslimische Schüler sich ernst genommen fühlen mit ihrem religiösen Repertoire, aber auch ein Gespür für den Ernst christlicher Traditionen entwickeln. Ganz wesentlich gelingt ein Religionsunterricht mit hoher Akzeptanz auf beiden Seiten, wenn er phänomenologisch zunächst die Gemeinsamkeiten religiöser Ausdrucksformen aufsucht und nicht konfrontativ die "Reizthemen" nach vorne stellt. Wir wollen im Seminar die "Themen" erheben und dazu "Unterrichtsmaterial" entwickeln.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

VM 7: Fachwissenschaftliche Differenzierung

Der Protestantismus als Kritik und Gestaltung - Ausgewählte Texte von Paul Tillich (VM 3b, VM 7b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar

Der Theologe Paul Tillich (1886-1965), der als erster nicht jüdischer Hochschullehrer 1933 seinen Lehrstuhl räumen musste, gehört zu den zentralen Gestalten der Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts. Er hat u.a. auch für die Religionspädagogik vielerlei Impulse gegeben. Im Zentrum seines Denkens stehen die Beziehung von menschlicher Situation und göttlicher Offenbarung sowie der reformatorische Rechtfertigungsgedanke als Kriterium für die Wahrnehmung der konkreten geschichtlichen Situation des Menschen. Im Mittelpunkt des Seminars soll eine Auswahl von Texten Tillichs stehen, über deren Lektüre und Interpretation wichtige Aspekte seines theologischen Ansatzes erschlossen werden sollen. Darüber hinaus sollen einzelne Beispiele einer kritischen Tillichrezeption untersucht werden.

Bemerkung

Ein Reader wird erstellt und zu Beginn des Semesters an alle ausgegeben, die sich bis spätestens 15. März 2011 unter stud.ip angemeldet haben. Alle anderen müssen selbst dafür Sorge tragen, die Texte zu erhalten.

Karl Barths Römerbrief – Exkursion nach Spiekeroog vom 14.-18.06.2011 (VM 3a, VM 3b, VM 4a, VM 4b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Mo, Einzel, 11:45 - 12:15, 16.05.2011 - 16.05.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum , Vorbesprechung

Kommentar

Die Niederlage Deutschlands im I. Weltkrieg und die Revolution 1918 markieren nicht nur in politischer Hinsicht eine Zäsur. Gilt bis dahin die durch den Idealismus geprägte Vermittlung zwischen Gott und Mensch bzw. zwischen Christentum und Kultur als Allgemeingut im deutschen Protestantismus, wird dieses von Karl Barth 1919 mit seinem Kommentar zum Römerbrief grundsätzlich infrage gestellt. Gerade die zweite völlig umgearbeitete Auflage dieses Werkes von 1922 ruft ein ungewöhnliches Echo hervor und hat bis heute eine enorme Bedeutung innerhalb der protestantischen Theologie. Dies soll Grund genug sein, sich einmal innerhalb des diesjährigen Blockseminars auf Spiekeroog mit dem Inhalt des Römerbriefes sowie seinen historischen und theologischen Voraussetzungen auseinanderzusetzen.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich im Geschäftszimmer gegen eine Anzahlung von 20,- €. Diese Anmeldung gilt als verbindlich, d.h. jeder, der sich wieder abmeldet, stellt entweder jemanden, der an seiner Stelle mitfährt, oder trägt die kompletten Kosten, die aus seiner Abmeldung entstehen. In diesem Zusammenhang besteht ebenfalls die Möglichkeit, sich ein Exemplar des Römerbriefes von Karl Barth zu bestellen. Ansonsten wird vorausgesetzt, dass ihn sich jeder selbst beschafft. Eine alleinige Anmeldung unter stud.ip wird nicht berücksichtigt. Ein Vortreffen findet am Montag, den 16. Mai 2011 von 11.45-12.15 in Raum 1211.-108 statt.

AM 1: Theologie im Kontext I: Ökumenische Bewegung und interkonfessioneller Dialog

Christliche Erinnerungsorte (VM 4a, AM 1b)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 105

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.04.2011 - 19.05.2011, 1211 - 105

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 26.05.2011 - 26.05.2011, 1101 - B302

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 02.06.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Das Christentum teilt mit dem Judentum das unverwechselbare Merkmal, eine Religion der Erinnerung zu sein - quer durch die Konfessionen und kulturellen Kontexte prägt das religiöse "Elephantengedächtnis" (J.B.Metz) die religiösen Riten, den Zyklus der Gedächtnisfeste im Kirchenjahr, die versteinerten Kulturzeugnisse, die Gegenwartsdeutung und Zukunftshoffnung.

Andererseits hat die Diversität präsenter Religionsgemeinschaften, die fortschreitende Säkularisierung der Lebensstile und die Binnenpluralisierung der Konfessionen ehemals geschlossene Gedächtnismilieus aufgeweicht. Was in der Vielzahl von Geschichten gemeinsame Geschichte genannt und erinnernd gestaltet werden kann und soll, steht zur Disposition und muss in gemeinsamer Anstrengung erarbeitet werden - über Halloween statt Reformationstag scheint die Entscheidung schon gefallen zu sein.

"Erinnerungsorte" sind keine nur räumlich fassbaren "Gedenkstätten". Sie stehen im Verständnis des französischen Historikers Pierre Nora für das lebendige kollektive Gedächtnis (in Gestalt einer Persönlichkeit, eines Textes, eines Mythos, eines Ritus usw.) einer sozialen Gruppe.

Ist die Rede von "christlichen Erinnerungsorten" in der Migrationsgesellschaft ein Anachronismus?

Literatur

- Harry Noormann (Hg.): Arbeitsbuch Religion und Geschichte. Das Christentum im interkulturellen Gedächtnis, Band 1 und 2, Stuttgart 2009 und 2011

- Christoph Marksches & Hubert Wolf (Hg.): Erinnerungsorte des Christentums, München 2010

Ethik – ein Streitfall in der Ökumene (AM 1a)

Seminar, SWS: 2

Track, Joachim

Do, Einzel, 14:15 - 15:45, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 105

Do, wöchentl., 14:15 - 15:45, 21.04.2011 - 19.05.2011, 1211 - 105

Do, Einzel, 14:15 - 15:45, 26.05.2011 - 26.05.2011, 1507 - 003 VII 003

Do, wöchentl., 14:15 - 15:45, 02.06.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Nicht nur dogmatische Fragen (z.B. das Kirchenverständnis) sondern auch ethische Fragen sind in der Ökumene strittig (z.B. Schwangerschaftsabbruch, Eheverständnis, Pränatale Implantationsdiagnostik). Im Seminar sollen die verschiedenen Ethikbegründungen (z.B. Verantwortungsethik, naturrechtliche Ethikbegründungen, fundamentalistische Ethikansätze) aufgezeigt und ihre Bedeutung für den ökumenischen Diskurs untersucht werden.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Kirche und Judentum als Thema der systematischen Theologie (AM 1c)

Seminar, SWS: 2

Puder, Dirk / Rudnick, Ursula

Fr, Einzel, 15:00 - 17:30, 08.04.2011 - 08.04.2011, 1211 - 436

Fr, Einzel, 15:00 - 22:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 436

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 14.05.2011 - 14.05.2011, 1211 - 436

So, Einzel, 10:00 - 16:00, 15.05.2011 - 15.05.2011, 1211 - 436

Kommentar Das Verhältnis von Kirche zum Judentum hat sich in den vergangenen Jahrzehnten grundlegend geändert. Es ist das Bemühen zu erkennen, von einer "Lehre der Verachtung", die das Judentum als dem Christentum unterlegen sieht, zu einer "Theologie der Wertschätzung" zu kommen. Neben Bibelwissenschaftlern haben sich auch systematische Theologen mit der Frage der Erneuerung der Theologie beschäftigt. Im amerikanischen Kontext ist vor allem Paul van Burens Theologie des christlich-jüdischen Diskurses hervorzuheben. In diesem drei bändigen Werk unternimmt van Buren den Versuch, eine Theologie der Wertschätzung des Judentums im Gespräch mit den Quellen christlicher Theologie heraus zu entwickeln. Im Seminar werden wir uns gründlich mit dem zweiten Band seines Werkes "Eine christliche Theologie des Volkes Israel" beschäftigen. Von den Teilnehmenden wird eine aktive Teilnahme und die Vorstellung eines Kapitels aus dem Werk erwartet. Anmeldung nur über Stud.IP möglich! (max. 25 Teilnehmer)

Bemerkung Das Seminar ist gut zur Vertiefung geeignet.

Literatur - Paul van Buren. Eine Theologie des christlich-jüdischen Diskurses. Darstellung der Aufgaben und Möglichkeiten. München: Kaiser, 1988

AM 2: Theologie im Kontext II: Dialog der Religionen

Auf dem Weg zu mehr Gerechtigkeit (AM 2c)

Seminar, SWS: 2

Becker, Uwe

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar Ökumenisches Lernen, Globales Lernen, Lernen für die Eine Welt - aber wie kann es denn praktisch aussehen? Welche Themen? Wer hilft? Welche Medien? Welche Handlungsoptionen sind für Lernende der unterschiedlichen Altersstufen alltagsrelevant? In ganz praktischen Übungen und Beispielen werden Themen bearbeitet, Unterrichtsmaterialien gesichtet und bewertet sowie Medien analysiert. Auch die eigene Erarbeitung eines Themas soll Gegenstand des Seminares sein. Uwe Becker kommt aus der Praxis ökumenischen Lernens.

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Dialog zwischen Christen und Muslimen (AM 2a)

Seminar, SWS: 2

Reinbold, Wolfgang

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105, Reinbold, Wolfgang

Kommentar Das Gespräch zwischen Christen und Muslimen zu fördern, ist eine der zentralen Aufgaben unserer Zeit. Die Schule, in der das Miteinander von Christen und Muslimen vielerorts alltägliche Realität ist, ist eines der Labore dieses Gesprächs. Evangelische Religionslehrerinnen und -lehrer brauchen heute interreligiöse Kompetenz. Das Seminar führt ein in die Grundlagen des christlich-muslimischen Gesprächs. Es diskutiert die Grundfragen im Verhältnis der beiden größten Weltreligionen. Es macht bekannt mit wichtigen Dokumenten des interreligiösen Gesprächs. Darüber hinaus werden wir mit Muslimen ins Gespräch kommen, eine Moschee besuchen und das Haus der Religionen kennen lernen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Schleiermachers "Reden über die Religion an die Gebildeten unter ihren Verächtern" (AM 2b)

Seminar, SWS: 2

Wagner, Wiegand

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 219

Kommentar Die Reden an die Religion stellen gleichermaßen einen theologischen wie literarischen Entwurf vor, der im Kontext der Frühromantik eine subjektiv bedeutsame Neuentwicklung der Theologie vorbereitet. Der Text wird im zeitgenössischen Kontext der literarischen und philosophischen Bewegungen seiner Zeit, sowie in unserem heutigen Kontext einer Frage nach erfahrungsbezogener Theologie gelesen und interpretiert.

Literatur - Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern (1799) (de Gruyter Texte) von Friedrich D. E. Schleiermacher Studienausgabe (zur Anschaffung empfohlen: € 14.95)

AM 3: Theologie im Kontext III: Theologie interdisziplinär

Der Protestantismus als Kritik und Gestaltung - Ausgewählte Texte von Paul Tillich (VM 3b, VM 7b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Der Theologe Paul Tillich (1886-1965), der als erster nicht jüdischer Hochschullehrer 1933 seinen Lehrstuhl räumen musste, gehört zu den zentralen Gestalten der Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts. Er hat u.a. auch für die Religionspädagogik vielerlei Impulse gegeben. Im Zentrum seines Denkens stehen die Beziehung von menschlicher Situation und göttlicher Offenbarung sowie der reformatorische Rechtfertigungsgedanke als Kriterium für die Wahrnehmung der konkreten geschichtlichen Situation des Menschen. Im Mittelpunkt des Seminars soll eine Auswahl von Texten Tillichs stehen, über deren Lektüre und Interpretation wichtige Aspekte seines theologischen Ansatzes erschlossen werden sollen. Darüber hinaus sollen einzelne Beispiele einer kritischen Tillichrezeption untersucht werden.

Bemerkung Ein Reader wird erstellt und zu Beginn des Semesters an alle ausgegeben, die sich bis spätestens 15. März 2011 unter stud.ip angemeldet haben. Alle anderen müssen selbst dafür Sorge tragen, die Texte zu erhalten.

Inklusive Religionspädagogik (AM 3b, AM 6b)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 032

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, 12.07.2011 - 12.07.2011, 1211 - 001

Kommentar Im Jahr 2007 unterzeichnete Deutschland die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung, die zum 01.01.2009 in Kraft getreten ist. Artikel 24 dieser Konvention besagt, dass alle Schülerinnen und Schüler das Recht haben, eine Regelschule zu besuchen und nicht gegen ihren Willen oder den Willen der Eltern an eine Förderschule verwiesen werden dürfen. Stattdessen gilt es, inklusive Schulen für alle Schüler_innen zu entwickeln - egal, mit welchen Gegebenheiten diese zu uns kommen. Die Illusion einer homogenen Schüler_innenschaft wird hiermit endgültig als solche zurückgewiesen und von Lehrerinnen und Lehrern werden noch deutlicher als bisher Kompetenzen im Umgang mit Heterogenität gefordert. Dies gilt selbstverständlich auch für Religionslehrer_innen - und zwar in allen Schulformen(!).

Im Rahmen des Seminars wollen wir uns mit dem Begriff der Inklusion vertraut machen und diesen religionspädagogisch reflektieren. Dabei soll zum einen untersucht werden, welche Ideen innerhalb der Religionspädagogik hinsichtlich eines inklusiven Religionsunterrichts diskutiert werden. Zum anderen sollen die Begriffe "evangelisches Bildungsverständnis" und "Inklusion" miteinander in Dialog gebracht werden.

Literatur - Pithan, Annebelle / Adam, Gottfried / Kollmann, Roland (Hg.), Handbuch Integrative Religionspädagogik, Gütersloh 2002
- Müller-Friese, Anita: Vom Rand in die Mitte. Erfahrungsorientierter Religionsunterricht an der Schule für Lernhilfe. Stuttgart 2001
- Röhrig, Hans-Jürgen: Religionsunterricht mit geistigbehinderten Schülern - aber wie? Neukirchen-Vluy 1999

Theologie und Psychiatrie im Gespräch: Willensschwäche, Willensstärke, Willensfreiheit (AM 3a, AM 4a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten / Schlimme, Jann

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 1211 - 105

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 11.06.2011 - 11.06.2011, 1211 - 105

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 09.07.2011 - 09.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Verfügt der Mensch über einen freien Willen? - Das Thema "Willensfreiheit" wurde in theologischen Diskursen und Debatten seit der Spätantike oft aufgebracht und nicht abschließend beantwortet. Durch Medizin, klinische Psychiatrie und die Neurowissenschaften wird die alte Frage neu ins Spiel gebracht. In dieser Lehrveranstaltung, die in Kooperation mit der MHH stattfindet und gemeinsam mit Herrn PD Dr. Jann Schlimme (Universität Graz) durchgeführt wird, sollen Texte der theologischen Tradition, der Medizin und der Psychiatrie kontrastiert und erörtert werden. - Eine Anmeldung über Stud.ip bis zum 31. März 2011 ist erwünscht, da einige Texte von den Studierenden zur ersten Sitzung vorbereitet werden sollen, u.a. Auszüge aus Gary Watson: "Free Agency". Theologischer Leitfaden für die Gespräche ist der Widerstreit zwischen Erasmus von Rotterdam ("Über den freien Willen") und Martin Luther ("Vom unfreien Willen"), zudem Bezüge zu Augustinus.

Bemerkung **Die Veranstaltung ist auf max. 25 Teilnehmer/innen begrenzt" stehen. Anmeldung über Stud.IP!**

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

AM 4: Perspektiven theologischer Wissenschaft

Einführung in die empirische Unterrichtsforschung (AM 4b)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Kompetenzorientierung ist das Zauberwort gegenwärtiger Schulreformen. Unterricht soll zum Kompetenzzuwachs der Schülerinnen und Schüler beitragen. Aber wie kann er das eigentlich? Wir wollen dieser Frage nachgehen, indem wir uns in die Schule begeben und dort forschen: wie nehmen Unterrichtende die Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern wahr? Wie wollen sie sie fördern? Wie überprüfen sie die Ergebnisse ihrer Bemühungen?
Das Seminar führt dazu in grundlegende Methoden der empirischen Unterrichtsforschung ein, die in einem kleinen eigenen Forschungsprojekt ausprobiert werden.

Bemerkung Die Veranstaltung ist auf **max. 20 Teilnehmer** begrenzt.
Es wird ein **Losverfahren über Stud.IP** durchgeführt. Dort erfahren Sie auch den Registrierungszeitraum und das Datum des Losentscheids.

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Theologie und Psychiatrie im Gespräch: Willensschwäche, Willensstärke, Willensfreiheit (AM 3a, AM 4a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten / Schlimme, Jann

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 1211 - 105

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 11.06.2011 - 11.06.2011, 1211 - 105

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 09.07.2011 - 09.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Verfügt der Mensch über einen freien Willen? - Das Thema "Willensfreiheit" wurde in theologischen Diskursen und Debatten seit der Spätantike oft aufgebracht und nicht abschließend beantwortet. Durch Medizin, klinische Psychiatrie und die Neurowissenschaften wird die alte Frage neu ins Spiel gebracht. In dieser Lehrveranstaltung, die in Kooperation mit der MHH stattfindet und gemeinsam mit Herrn PD Dr. Jann Schlimme (Universität Graz) durchgeführt wird, sollen Texte der theologischen Tradition, der Medizin und der Psychiatrie kontrastiert und erörtert werden. - Eine Anmeldung über Stud.ip bis zum 31. März 2011 ist erwünscht, da einige Texte von den Studierenden zur ersten Sitzung vorbereitet werden sollen, u.a. Auszüge aus Gary Watson: "Free Agency". Theologischer Leitfaden für die Gespräche ist der Widerstreit zwischen Erasmus von Rotterdam ("Über den freien Willen") und Martin Luther ("Vom unfreien Willen"), zudem Bezüge zu Augustinus.

Bemerkung **Die Veranstaltung ist auf max. 25 Teilnehmer/innen begrenzt" stehen. Anmeldung über Stud.IP!**

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Theologische Zoologie - Neue Aspekte der Schöpfungstheologie (AM 4a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Das Verhältnis von Mensch, Natur und Umwelt/Schöpfung ist seit den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts verstärkt diskutiert worden. Der Mensch, der seinem - biblisch problematisch legitimierten - Verständnis nach sich als "Krone der Schöpfung" verstehen wollte, sucht ein neues Verhältnis zu den Mitgeschöpfen. Hierzu finden sich, nicht nur in Publikationen der EKD, spannende und vielversprechende Ansätze, die gewissermaßen vorbereitend und wegweisend für eine neue Schöpfungstheologie werden könnten und auch zu einem neuen Verständnis von Mensch und Tier aus christlicher Perspektive beitragen. Hiermit wollen wir uns im Seminar beschäftigen.

Literatur Rainer Hagencord (Hg.): Wenn sich Tiere in der Theologie tummeln. Regensburg 2010 (Friedrich Pustet Verlag)

Rainer Hagencord: Gott und die Tiere. Ein Perspektivenwechsel. Kevelaer 2008 (Topos)

Sprachenmodul

Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die entsprechenden Links klicken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Bereich A: Sprach-, Medien und Darstellungskompetenzen

Bereich B: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung

Inklusive Religionspädagogik (AM 3b, AM 6b)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 032

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, 12.07.2011 - 12.07.2011, 1211 - 001

Kommentar

Im Jahr 2007 unterzeichnete Deutschland die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung, die zum 01.01.2009 in Kraft getreten ist. Artikel 24 dieser Konvention besagt, dass alle Schülerinnen und Schüler das Recht haben, eine Regelschule zu besuchen und nicht gegen ihren Willen oder den Willen der Eltern an eine Förderschule verwiesen werden dürfen. Stattdessen gilt es, inklusive Schulen für alle Schüler_innen zu entwickeln - egal, mit welchen Gegebenheiten diese zu uns kommen. Die Illusion einer homogenen Schüler_innenschaft wird hiermit endgültig als solche zurückgewiesen und von Lehrerinnen und Lehrern werden noch deutlicher als bisher Kompetenzen im Umgang mit Heterogenität gefordert. Dies gilt selbstverständlich auch für Religionslehrer_innen - und zwar in allen Schulformen(!).

Im Rahmen des Seminars wollen wir uns mit dem Begriff der Inklusion vertraut machen und diesen religionspädagogisch reflektieren. Dabei soll zum einen untersucht werden, welche Ideen innerhalb der Religionspädagogik hinsichtlich eines inklusiven Religionsunterrichts diskutiert werden. Zum anderen sollen die Begriffe "evangelisches Bildungsverständnis" und "Inklusion" miteinander in Dialog gebracht werden.

Literatur

- Pithan, Annebelle / Adam, Gottfried / Kollmann, Roland (Hg.), Handbuch Integrative Religionspädagogik, Gütersloh 2002
- Müller-Friese, Anita: Vom Rand in die Mitte. Erfahrungsorientierter Religionsunterricht an der Schule für Lernhilfe. Stuttgart 2001
- Röhrig, Hans-Jürgen: Religionsunterricht mit geistigbehinderten Schülern - aber wie? Neukirchen-Vluyn 1999

Bachelormodul

BM 1: Theologie als Wissenschaft: Grundlagen

BM 2-3: Theologie als Wissenschaft: Systematische Theologie / Christentumsgeschichte / Religionspädagogik (BM 2, BM 3b)

Grundkurs Religionspädagogik (BM 3a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar

Das Seminar führt in theoretische und praktische Grundfragen der Religionspädagogik ein: von der Genese und Entwicklung religiöser Fragen im Kindes- und Jugendalter, über konzeptionelle Fragen religiöser Bildung und Kompetenz in einem religiös und weltanschaulich pluralen Umfeld, über berufliche Selbstkonzepte in Geschichte und Gegenwart bis zu aktuellen Debatten um religiöse Bildung und Religionsunterricht. Das Seminar wird regelmäßig im Sommersemester angeboten.

Literatur

- Noormann, Harry / Trocholepzy, Bernd / Becker, Ulrich (Hg.): Arbeitsbuch Religionspädagogik, Stuttgart 2007³.
- Kunstmann, Joachim: Religionspädagogik, Tübingen/Basel 2004
- Hilger, Georg / Leimgruber, Stephan / Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik - Ein Leitfadens für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010⁶.

Grundkurs Religionspädagogik (BM 3a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 225

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Das Seminar führt in theoretische und praktische Grundfragen der Religionspädagogik ein: von der Genese und Entwicklung religiöser Fragen im Kindes- und Jugendalter, über konzeptionelle Fragen religiöser Bildung und Kompetenz in einem religiös und weltanschaulich pluralen Umfeld, über berufliche Selbstkonzepte in Geschichte und Gegenwart bis zu aktuellen Debatten um religiöse Bildung und Religionsunterricht. Das Seminar wird regelmäßig im Sommersemester angeboten.

Literatur

- Noormann, Harry / Trocholepy, Bernd / Becker, Ulrich (Hg.): Arbeitsbuch Religionspädagogik, Stuttgart 2007³.
- Kunstmann, Joachim: Religionspädagogik, Tübingen/Basel 2004
- Hilger, Georg / Leimgruber, Stephan / Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik - Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010⁶.

VM 1-2: Kategorien biblischer Theologie

Das Vaterunser (VM 2a, VM 2b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 10.05.2011, 1211 - 105

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 17.05.2011 - 17.05.2011, 1502 - 003 II 003

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.05.2011 - 28.06.2011, 1211 - 105

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.07.2011 - 16.07.2011, 1502 - 003 II 003

Kommentar Adolf von Harnack nennt es „das christlichste aller Gebete“, der jüdische Religionswissenschaftler Pinchas Lapide stellt hingegen die Frage, ob es sich um ein christliches oder ein jüdisches Gebet handele: Das Vaterunser! Kein Gebet ist so sehr Allgemeingut aller Christen jenseits ihrer Konfession oder Denomination wie dieses. Das Seminar will neben einer dezidierten Exegese des Vaterunser, die auch einen Einblick in die jüdischen Wurzeln geben soll, seine Rezeption im Verlauf der Kirchengeschichte in den Blick nehmen.

Das Seminar wird darüber hinaus das Vaterunser in seinem biblischen Kontext, der Bergpredigt, betrachten. Es ist als Alternative für all diejenigen gedacht, die nicht mit zum Kirchentag in Dresden fahren wollen.

Literatur

- Becker, Ulrich, Friedrich Johannsen und Harry Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 2005.
- Philenko, Marc: Das Vaterunser, Göttingen 2002.
- Lohse, Eduard: Das Vaterunser im Lichte seiner jüdischen Voraussetzungen, Tübingen 2008.

Die Josephsgeschichte (Gen 37-50) in theologischen Kommentaren (VM 1a, VM 1b)

Seminar, SWS: 2

Wening, Jens

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Die Geschichte von Joseph und seinen Brüdern ist eine der bekanntesten des Alten Testaments. Kürzlich legte der Bochumer Alttestamentler Jürgen Ebach einen über 700 Seiten starken, „interessanten, aber höchst eigenwilligen Kommentar“ (H. Seebass) zu Gen 37-50 vor. Es bietet sich die Gelegenheit, einen größeren biblischen Erzählzusammenhang intensiv zu studieren und die Auslegung in verschiedenen Kommentaren zu vergleichen. Was macht einen guten Kommentar aus? Wie „theologisch“ sind Bibelkommentare? Worin unterscheiden sich die verschiedenen Kommentare zur Josephsgeschichte? Wie lässt sich mit Hilfe eines Kommentars ein biblischer Text studieren? Didaktik: Diskussion des biblischen Textes und seiner Kommentierung. Die obligatorischen Referate haben die Aufgabe, kreativ in den Bibeltext und die Semindiskussion einzuführen. Vereinbarungen: Bereitschaft zur sorgfältigen Lektüre des biblischen Textes und zweier Bibelkommentare sowie Lust am gemeinsamen Nachdenken und Diskutieren.

Bemerkung

Die Veranstaltung ist auf max. 30 Teilnehmer begrenzt.

Es wird ein **Losverfahren über Stud.IP** durchgeführt. Registrierung möglich vom 16.3. bis 30.3. **Losentscheid am 31.3.**

Literatur

- EBACH, Jürgen: Genesis 37-50 (HThKAT), Freiburg i. Breisgau 2007.

- ZENGER, Erich: Was sind die Essentials eines theologischen Kommentars zum Alten Testament? In: Janowski, Bernd (Hg.): Theologie und Exegese des Alten Testaments / der Hebräischen Bibel. Zwischenbilanz und Zukunftsperspektiven (SBS 200), Stuttgart 2005, S. 213-238.

- SCHRAMM, Tim: Die Bibel ins Leben ziehen. Bewährte „alte“ und faszinierende „neue“ Methoden lebendiger Bibelarbeit, Stuttgart 2003.

Die Josephsgeschichte (Gen 37-50) in theologischen Kommentaren (VM 1a, VM 1b)

Seminar, SWS: 2

Wening, Jens

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Die Geschichte von Joseph und seinen Brüdern ist eine der bekanntesten des Alten Testaments. Kürzlich legte der Bochumer Alttestamentler Jürgen Ebach einen über 700 Seiten starken, „interessanten, aber höchst eigenwilligen Kommentar“ (H. Seebass) zu Gen 37-50 vor. Es bietet sich die Gelegenheit, einen größeren biblischen Erzählzusammenhang intensiv zu studieren und die Auslegung in verschiedenen Kommentaren zu vergleichen. Was macht einen guten Kommentar aus? Wie „theologisch“ sind Bibelkommentare? Worin unterscheiden sich die verschiedenen Kommentare zur Josephsgeschichte? Wie lässt sich mit Hilfe eines Kommentars ein biblischer Text studieren? Didaktik: Diskussion des biblischen Textes und seiner Kommentierung. Die obligatorischen Referate haben die Aufgabe, kreativ in den Bibeltext und die Semindiskussion einzuführen. Vereinbarungen: Bereitschaft zur sorgfältigen Lektüre des biblischen Textes und zweier Bibelkommentare sowie Lust am gemeinsamen Nachdenken und Diskutieren.

Bemerkung

Die Veranstaltung ist auf max. 30 Teilnehmer begrenzt.

Es wird ein **Losverfahren über Stud.IP** durchgeführt. Registrierung möglich vom 1.3. bis 14.3. **Losentscheid am 15.3.**

Literatur

- EBACH, Jürgen: Genesis 37-50 (HThKAT), Freiburg i. Breisgau 2007.

- ZENGER, Erich: Was sind die Essentials eines theologischen Kommentars zum Alten Testament? In: Janowski, Bernd (Hg.): Theologie und Exegese des Alten Testaments / der Hebräischen Bibel. Zwischenbilanz und Zukunftsperspektiven (SBS 200), Stuttgart 2005, S. 213-238.

- SCHRAMM, Tim: Die Bibel ins Leben ziehen. Bewährte „alte“ und faszinierende „neue“ Methoden lebendiger Bibelarbeit, Stuttgart 2003.

Prophetie nach der Katastrophe (Alttestamentliches Seminar) (VM 1a, VM 1b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 225

Kommentar

Die prophetischen Literatur des Exils ist eine Auseinandersetzung und Antwort auf die große Existenzkrise Israels im 6. vorchr. Jahrhundert. In diesem Seminar sollen ausgewählte Texte der Propheten Deuterocesaja (Jes 40-55) und Ezechiel behandelt werden. Ein Schwerpunkt wird auf den sogenannten Gottesknechtlieder liegen. Es wird darum gehen, die literarische und theologische Eigenart der Texte, ihren geschichtlichen wie ihren literarischen Kontext zu erfassen, um so Anregungen und Kriterien für einen angemessenen Umgang in der religionspädagogischen Praxis zu gewinnen.

Literatur

- Johannsen, Friedrich: Alttestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart u.a. 4. Aufl. 2010
 - Kratz, Reinhard G.: Die Propheten Israels, München 2003

Prophetie nach der Katastrophe (Alttestamentliches Seminar) (VM 1a, VM 1b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Die prophetischen Literatur des Exils ist eine Auseinandersetzung und Antwort auf die große Existenzkrise Israels im 6. vorchr. Jahrhundert. In diesem Seminar sollen ausgewählte Texte der Propheten Deuterocesaja (Jes 40-55) und Ezechiel behandelt werden. Ein Schwerpunkt wird auf den sogenannten Gottesknechtlieder liegen. Es wird darum gehen, die literarische und theologische Eigenart der Texte, ihren geschichtlichen wie ihren literarischen Kontext zu erfassen, um so Anregungen und Kriterien für einen angemessenen Umgang in der religionspädagogischen Praxis zu gewinnen.

Literatur

- Johannsen, Friedrich: Alttestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart u.a. 4. Aufl. 2010,
 - Kratz, Reinhard G.: Die Propheten Israels, München 2003

Vaterunser – Vorbereitung der Exkursion zum Kirchentag in Dresden vom 01.-05. Juni 2011 (VM 2a, VM 2b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 114

Kommentar

Adolf von Harnack nennt es „das christlichste aller Gebete“, der jüdische Religionswissenschaftler Pinchas Lapide stellt hingegen die Frage, ob es sich um ein christliches oder ein jüdischen Gebet handele: Das Vaterunser! Kein Gebet ist so sehr Allgemeingut aller Christen jenseits ihrer Konfession oder Denomination wie dieses. Das Seminar will neben einer dezidierten Exegese des Vaterunser, die auch einen Einblick in die jüdischen Wurzeln geben soll, seine Rezeption im Verlauf der Kirchengeschichte in den Blick nehmen.

Als Vorbereitung auf die Exkursion zum Kirchentag in Dresden vom 01.-05. Juni 2011 will das Seminar das Vaterunser zudem im Kontext der Bergpredigt betrachten, der dessen Losung „da wird auch Dein Herz sein“ (Mt 6,21) entnommen ist.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich im Geschäftszimmer bis spätestens 01. März 2011 gegen eine Anzahlung von 10,- Euro. Genaue Angaben zu den Kosten und zur An- und Abreise werden gesondert bekannt gegeben.

Bemerkung

Die Anmeldung im Geschäftszimmer ist bis zum 01. März ist unbedingt erforderlich. - Anmeldungen unter stud.ip werden nicht berücksichtigt.

Literatur

- Becker, Ulrich, Friedrich Johannsen und Harry Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 2005.
 - Philenko, Marc: Das Vaterunser, Göttingen 2002.
 - Lohse, Eduard: Das Vaterunser im Lichte seiner jüdischen Voraussetzungen, Tübingen 2008.

VM 3-4: Kategorien Systematischer Theologie / Ethik und der Christentumsgeschichte

Christliche Erinnerungsorte (VM 4a, AM 1b)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 105

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.04.2011 - 19.05.2011, 1211 - 105

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 26.05.2011 - 26.05.2011, 1101 - B302

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 02.06.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Das Christentum teilt mit dem Judentum das unverwechselbare Merkmal, eine Religion der Erinnerung zu sein - quer durch die Konfessionen und kulturellen Kontexte prägt das religiöse "Elephantengedächtnis" (J.B.Metz) die religiösen Riten, den Zyklus der Gedächtnisfeste im Kirchenjahr, die versteinerten Kulturzeugnisse, die Gegenwartsdeutung und Zukunftshoffnung.

Andererseits hat die Diversität präsenter Religionsgemeinschaften, die fortschreitende Säkularisierung der Lebensstile und die Binnenpluralisierung der Konfessionen ehemals geschlossene Gedächtnismilieus aufgeweicht. Was in der Vielzahl von Geschichten gemeinsame Geschichte genannt und erinnernd gestaltet werden kann und soll, steht zur Disposition und muss in gemeinsamer Anstrengung erarbeitet werden - über Halloween statt Reformationstag scheint die Entscheidung schon gefallen zu sein.

"Erinnerungsorte" sind keine nur räumlich fassbaren "Gedenkstätten". Sie stehen im Verständnis des französischen Historikers Pierre Nora für das lebendige kollektive Gedächtnis (in Gestalt einer Persönlichkeit, eines Textes, eines Mythos, eines Ritus usw.) einer sozialen Gruppe.

Ist die Rede von "christlichen Erinnerungsorten" in der Migrationsgesellschaft ein Anachronismus?

Literatur

- Harry Noormann (Hg.): Arbeitsbuch Religion und Geschichte. Das Christentum im interkulturellen Gedächtnis, Band 1 und 2, Stuttgart 2009 und 2011

- Christoph Marksches & Hubert Wolf (Hg.): Erinnerungsorte des Christentums, München 2010

Der Protestantismus als Kritik und Gestaltung - Ausgewählte Texte von Paul Tillich (VM 3b, VM 7b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Der Theologe Paul Tillich (1886-1965), der als erster nicht jüdischer Hochschullehrer 1933 seinen Lehrstuhl räumen musste, gehört zu den zentralen Gestalten der Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts. Er hat u.a. auch für die Religionspädagogik vielerlei Impulse gegeben. Im Zentrum seines Denkens stehen die Beziehung von menschlicher Situation und göttlicher Offenbarung sowie der reformatorische Rechtfertigungsgedanke als Kriterium für die Wahrnehmung der konkreten geschichtlichen Situation des Menschen. Im Mittelpunkt des Seminars soll eine Auswahl von Texten Tillichs stehen, über deren Lektüre und Interpretation wichtige Aspekte seines theologischen Ansatzes erschlossen werden sollen. Darüber hinaus sollen einzelne Beispiele einer kritischen Tillichrezeption untersucht werden.

Bemerkung

Ein Reader wird erstellt und zu Beginn des Semesters an alle ausgegeben, die sich bis spätestens 15. März 2011 unter stud.ip angemeldet haben. Alle anderen müssen selbst dafür Sorge tragen, die Texte zu erhalten.

Karl Barths Römerbrief – Exkursion nach Spiekeroog vom 14.-18.06.2011 (VM 3a, VM 3b, VM 4a, VM 4b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Mo, Einzel, 11:45 - 12:15, 16.05.2011 - 16.05.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum , Vorbesprechung

Kommentar

Die Niederlage Deutschlands im I. Weltkrieg und die Revolution 1918 markieren nicht nur in politischer Hinsicht eine Zäsur. Gilt bis dahin die durch den Idealismus geprägte Vermittlung zwischen Gott und Mensch bzw. zwischen Christentum und Kultur als Allgemeingut im deutschen Protestantismus, wird dieses von Karl Barth 1919 mit seinem Kommentar zum Römerbrief grundsätzlich infrage gestellt. Gerade die zweite völlig umgearbeitete Auflage dieses Werkes von 1922 ruft ein ungewöhnliches Echo hervor und hat bis heute eine enorme Bedeutung innerhalb der protestantischen Theologie. Dies soll Grund genug sein, sich einmal innerhalb des diesjährigen Blockseminars auf Spiekeroog mit dem Inhalt des Römerbriefes sowie seinen historischen und theologischen Voraussetzungen auseinanderzusetzen.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich im Geschäftszimmer gegen eine Anzahlung von 20,- €. Diese Anmeldung gilt als verbindlich, d.h. jeder, der sich wieder abmeldet, stellt entweder jemanden, der an seiner Stelle mitfährt, oder trägt die kompletten Kosten, die aus seiner Abmeldung entstehen. In diesem Zusammenhang besteht ebenfalls die Möglichkeit, sich ein Exemplar des Römerbriefes von Karl Barth zu bestellen. Ansonsten wird vorausgesetzt, dass ihn sich jeder selbst beschafft. Eine alleinige Anmeldung unter stud.ip wird nicht berücksichtigt. Ein Vortreffen findet am Montag, den 16. Mai 2011 von 11.45-12.15 in Raum 1211.-108 statt.

Protestantische Profile: Von Luther bis heute (VM 3c)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar

Ganz ehrlich: Wissen Sie eigentlich, was "gut protestantisch" ist? Zunächst sicherlich dies: "Da unser Herr und Meister Jesus Christus spricht: "Tut Buße" usw. (Matth. 4,17), hat er gewollt, daß das ganze Leben der Gläubigen Buße sein soll." - So lautet Martin Luthers berühmte (Haupt-)These, die von der prägenden, formenden und persönlichkeitsbildenden Kraft des Protestantismus spricht. Ausgehend von Luther werden in dieser Lehrveranstaltung in Vortrag, Referat und Diskussion berühmte "protestantische Denker" und "protestantische Themen" vorgestellt und erörtert.

Literatur

Friedrich Schorlemmer: Was protestantisch ist. Große Texte aus 500 Jahren. Freiburg i. Br. 2008 (Herder-Verlag)

VM 5: Kategorien der Religionspädagogik - Bildung in theologischer Perspektive

Christentum entdecken. Zugänge und Modelle elementarer Erschließung. Kooperationsseminar mit dem RPI Loccum (VM 5d)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.05.2011 - 06.05.2011, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.05.2011 - 06.05.2011, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.05.2011 - 06.05.2011, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 333

Kommentar

Mit der Erosion christlicher Sozialisation in den Familien sowie der Individualisierung und Pluralisierung von religiösen Orientierungen haben sich die religiösen Wissensbestände und die biografisch-authentischen Erfahrungen mit Glaube und Religion tiefgreifend verändert. Die Religionspädagogik ist im Begriff, diese didaktische Achsverschiebung theoretisch und praktisch zu bewältigen. Das Seminar wird nach einer religionssoziologischen Bestandsaufnahme der Lernvoraussetzungen im Religionsunterricht in West und Ost untersuchen, wie

a) jüngere Schulbuchwerke

b) Kerncurricula und

c) konzeptionelle Theorieansätze (z.B. Theologisieren mit Kinder und Jugendlichen, "A Gift to the Child", performative Didaktik)

die Herausforderung angenommen haben, elementare Zugänge zu zentralen Glaubensinhalten, zur christlichen Ethik und Lebenspraxis zu erschließen.

Am 14./15.06.2011 findet das Seminar in Loccum statt!

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Religion in biographischer Sozialisation in ökumenischer Perspektive (kooperativ, ev.: VM 5a; kath.:AM 4b, E.1)

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina / Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Religiöse Lernprozesse vollziehen sich an konkreten Menschen und in konkreten Biographien, der christliche Glaube ist wesentlich biographiebezogen. Doch die religiöse Sozialisation heutiger Kinder und Jugendlicher hat sich verändert und immer weniger ist von standardisierten Biographien auszugehen. Konfessionelle Unterschiede scheinen kaum noch feststellbar.

In dem Seminar wollen wir unserer eigenen religiösen Biographie nachgehen und im interkonfessionellen Austausch reflektieren. Darüberhinaus werden wir Muster religiöser Sozialisation auf ihre Relevanz an unterschiedlichen Lernorten befragen. Auch fremde Biographien sollen Gegenstand der Analyse sein und für religionsdidaktische Reflexionen fruchtbar gemacht werden.

Literatur

- Schweitzer, Friedrich: Lebensgeschichte und Religion, Gütersloh 1999.

- Ziebertz, Hans-Georg: Biographisches Lernen. In: Hilger, G. u.a. (Hg.): Religionsdidaktik, München 2007.

- Kuld, Lothar: Glaube in Lebensgeschichten, Stuttgart 1997.

Systematische Theologie in religionspädagogischen Konzeptionen (VM 5b)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Petra-Christina

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Jeder religionspädagogischen Konzeption liegen theologische Entscheidungen zugrunde, die letztlich Einfluss auf die jeweilige Religionsdidaktik haben und entweder bewusst reflektiert oder unbewusst als "selbstverständlich" vorausgesetzt und umgesetzt werden. Diese theologisch-systematischen Vorentscheidungen sollen offengelegt werden, um einen differenzierten Umgang damit zu ermöglichen und ihren Einfluss auf eigene Entscheidungen umsichtiger zu reflektieren. Im Rahmen des Seminars wird zunächst mit dem klassischen Aufbau einer Dogmatik bzgl. ihrer traditionellen Überlegungen zur Theologie, Christologie, Pneumatologie, Anthropologie, Soteriologie und Eschatologie in Auswahl vertraut gemacht, denn hier werden theologisch-systematische Überlegungen in einem gedanklichen Ansatz zusammenhängend entwickelt. Dann werden exemplarisch bekannte theologisch-systematische Gedankengänge und Ansätze des 20. Jahrhunderts auszugsweise vorgestellt und der Einfluss auf traditionelle religionspädagogische Konzeptionen verfolgt. In diesem Zusammenhang werden die Schwerpunkte der klassischen Religionsdidaktiken herausgearbeitet. Schließlich wird nach dem Einfluss theologischer Positionen auf aktuelle religionspädagogische Konzeptionen gefragt.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Zwischen Katechese und Kompetenzorientierung (VM 5b)

Seminar, SWS: 2

Küsell, Martin

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011

Kommentar

Religionspädagogische Konzeptionen - nicht nur sie - bieten Orientierung und wenn sie „neu“ sind, Anregungen. Sie helfen, das eigene pädagogische Handeln zu reflektieren und prägen es. Gleichzeitig sind sie auch ein Produkt ihrer Zeit und spiegeln gesellschaftliche sowie theologische Strömungen. Unter diesen Aspekten sollen religionspädagogische Konzeptionen vorgestellt und diskutiert werden. Der Schwerpunkt wird bei der Gegenwart liegen; aus der Vergangenheit wird vor allem die Zeit nach 1945 Berücksichtigung finden.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

VM 6: Fachdidaktische Differenzierung: Bildungsprozesse begleiten und gestalten (VM 6a, VM 6c, VM 6d)

...ohne Gleichnisse redete er nicht mit ihnen - Fachdidaktisches Seminar für das Lehramt an Gymnasien (VM 6c, VM 6d, AM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Wir wollen in diesem Seminar die Planung einer Unterrichtsstunde exemplarisch für eine Stunde einüben, in deren Mittelpunkt ein Gleichnis Jesu steht. Gleichnisse bringen Jesu zentrale Botschaft von der nahe gekommenen Gottesherrschaft in vielfältigen Bildern zur Sprache. Diese Bildsprache zu verstehen, erscheint jedoch oftmals schwierig. Wie kann daraus eine gute Unterrichtsstunde werden?

Wir wollen in diesem Seminar einen theologisch und religionsdidaktisch verantwortlichen Umgang mit Gleichnissen einüben. Dazu werden wir uns sowohl den sozialgeschichtlichen Hintergrund eines Gleichnisses erarbeiten wie auch uns zu einer lebendigen Begegnung mit seiner Bildwelt herausfordern lassen. Aus dieser Begegnung heraus werden wir exemplarisch eine Unterrichtsstunde zu einem Gleichnis planen.

Literatur

Schottroff, Luise: Die Gleichnisse Jesu, Gütersloh 2005.

Didaktisch-praktisch: Islam - Christentum (VM 6c)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Reiner

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Die Realität insbesondere an Berufsbildenden Schulen ist: In jeder Lerngruppe sind muslimische Schüler. Religionsunterricht muss dann zwar christlich verantwortet werden, er muss aber so offen sein, dass muslimische Schüler sich ernst genommen fühlen mit ihrem religiösen Repertoire, aber auch ein Gespür für den Ernst christlicher Traditionen entwickeln. Ganz wesentlich gelingt ein Religionsunterricht mit hoher Akzeptanz auf beiden Seiten, wenn er phänomenologisch zunächst die Gemeinsamkeiten religiöser Ausdrucksformen aufsucht und nicht konfrontativ die "Reizthemen" nach vorne stellt. Wir wollen im Seminar die "Themen" erheben und dazu "Unterrichtsmaterial" entwickeln.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

VM 7: Fachwissenschaftliche Differenzierung

Der Protestantismus als Kritik und Gestaltung - Ausgewählte Texte von Paul Tillich (VM 3b, VM 7b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar

Der Theologe Paul Tillich (1886-1965), der als erster nicht jüdischer Hochschullehrer 1933 seinen Lehrstuhl räumen musste, gehört zu den zentralen Gestalten der Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts. Er hat u.a. auch für die Religionspädagogik vielerlei Impulse gegeben. Im Zentrum seines Denkens stehen die Beziehung von menschlicher Situation und göttlicher Offenbarung sowie der reformatorische Rechtfertigungsgedanke als Kriterium für die Wahrnehmung der konkreten geschichtlichen Situation des Menschen. Im Mittelpunkt des Seminars soll eine Auswahl von Texten Tillichs stehen, über deren Lektüre und Interpretation wichtige Aspekte seines theologischen Ansatzes erschlossen werden sollen. Darüber hinaus sollen einzelne Beispiele einer kritischen Tillichrezeption untersucht werden.

Bemerkung

Ein Reader wird erstellt und zu Beginn des Semesters an alle ausgegeben, die sich bis spätestens 15. März 2011 unter stud.ip angemeldet haben. Alle anderen müssen selbst dafür Sorge tragen, die Texte zu erhalten.

Karl Barths Römerbrief – Exkursion nach Spiekeroog vom 14.-18.06.2011 (VM 3a, VM 3b, VM 4a, VM 4b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Mo, Einzel, 11:45 - 12:15, 16.05.2011 - 16.05.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum , Vorbesprechung

Kommentar

Die Niederlage Deutschlands im I. Weltkrieg und die Revolution 1918 markieren nicht nur in politischer Hinsicht eine Zäsur. Gilt bis dahin die durch den Idealismus geprägte Vermittlung zwischen Gott und Mensch bzw. zwischen Christentum und Kultur als Allgemeingut im deutschen Protestantismus, wird dieses von Karl Barth 1919 mit seinem Kommentar zum Römerbrief grundsätzlich infrage gestellt. Gerade die zweite völlig umgearbeitete Auflage dieses Werkes von 1922 ruft ein ungewöhnliches Echo hervor und hat bis heute eine enorme Bedeutung innerhalb der protestantischen Theologie. Dies soll Grund genug sein, sich einmal innerhalb des diesjährigen Blockseminars auf Spiekeroog mit dem Inhalt des Römerbriefes sowie seinen historischen und theologischen Voraussetzungen auseinanderzusetzen.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich im Geschäftszimmer gegen eine Anzahlung von 20,- €. Diese Anmeldung gilt als verbindlich, d.h. jeder, der sich wieder abmeldet, stellt entweder jemanden, der an seiner Stelle mitfährt, oder trägt die kompletten Kosten, die aus seiner Abmeldung entstehen. In diesem Zusammenhang besteht ebenfalls die Möglichkeit, sich ein Exemplar des Römerbriefes von Karl Barth zu bestellen. Ansonsten wird vorausgesetzt, dass ihn sich jeder selbst beschafft. Eine alleinige Anmeldung unter stud.ip wird nicht berücksichtigt. Ein Vortreffen findet am Montag, den 16. Mai 2011 von 11.45-12.15 in Raum 1211.-108 statt.

AM 1-2: Theologie im Kontext I: Interkonfessioneller und interreligiöser Dialog (AM 1, AM 2a, AM 2b)

Christliche Erinnerungsorte (VM 4a, AM 1b)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 105

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.04.2011 - 19.05.2011, 1211 - 105

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 26.05.2011 - 26.05.2011, 1101 - B302

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 02.06.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Das Christentum teilt mit dem Judentum das unverwechselbare Merkmal, eine Religion der Erinnerung zu sein - quer durch die Konfessionen und kulturellen Kontexte prägt das religiöse "Elephantengedächtnis" (J.B.Metz) die religiösen Riten, den Zyklus der Gedächtnisfeste im Kirchenjahr, die versteinerten Kulturzeugnisse, die Gegenwartsdeutung und Zukunftshoffnung.

Andererseits hat die Diversität präsender Religionsgemeinschaften, die fortschreitende Säkularisierung der Lebensstile und die Binnenpluralisierung der Konfessionen ehemals geschlossene Gedächtnismilieus aufgeweicht. Was in der Vielzahl von Geschichten gemeinsame Geschichte genannt und erinnernd gestaltet werden kann und soll, steht zur Disposition und muss in gemeinsamer Anstrengung erarbeitet werden - über Halloween statt Reformationstag scheint die Entscheidung schon gefallen zu sein.

"Erinnerungsorte" sind keine nur räumlich fassbaren "Gedenkstätten". Sie stehen im Verständnis des französischen Historikers Pierre Nora für das lebendige kollektive Gedächtnis (in Gestalt einer Persönlichkeit, eines Textes, eines Mythos', eines Ritus usf.) einer sozialen Gruppe.

Ist die Rede von "christlichen Erinnerungsorten" in der Migrationsgesellschaft ein Anachronismus?

Literatur

- Harry Noormann (Hg.): Arbeitsbuch Religion und Geschichte. Das Christentum im interkulturellen Gedächtnis, Band 1 und 2, Stuttgart 2009 und 2011

- Christoph Markschies & Hubert Wolf (Hg.): Erinnerungsorte des Christentums, München 2010

Dialog zwischen Christen und Muslimen (AM 2a)

Seminar, SWS: 2

Reinbold, Wolfgang

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105, Reinbold, Wolfgang

Kommentar

Das Gespräch zwischen Christen und Muslimen zu fördern, ist eine der zentralen Aufgaben unserer Zeit. Die Schule, in der das Miteinander von Christen und Muslimen vielerorts alltägliche Realität ist, ist eines der Labore dieses Gesprächs. Evangelische Religionslehrerinnen und -lehrer brauchen heute interreligiöse Kompetenz.

Das Seminar führt ein in die Grundlagen des christlich-muslimischen Gesprächs. Es diskutiert die Grundfragen im Verhältnis der beiden größten Weltreligionen. Es macht bekannt mit wichtigen Dokumenten des interreligiösen Gesprächs. Darüber hinaus werden wir mit Muslimen ins Gespräch kommen, eine Moschee besuchen und das Haus der Religionen kennen lernen.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Ethik – ein Streitfall in der Ökumene (AM 1a)

Seminar, SWS: 2

Track, Joachim

Do, Einzel, 14:15 - 15:45, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 105

Do, wöchentl., 14:15 - 15:45, 21.04.2011 - 19.05.2011, 1211 - 105

Do, Einzel, 14:15 - 15:45, 26.05.2011 - 26.05.2011, 1507 - 003 VII 003

Do, wöchentl., 14:15 - 15:45, 02.06.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Nicht nur dogmatische Fragen (z.B. das Kirchenverständnis) sondern auch ethische Fragen sind in der Ökumene strittig (z.B. Schwangerschaftsabbruch, Eheverständnis, Pränatale Implantationsdiagnostik). Im Seminar sollen die verschiedenen Ethikbegründungen (z.B. Verantwortungsethik, naturrechtliche Ethikbegründungen, fundamentalistische Ethikansätze) aufgezeigt und ihre Bedeutung für den ökumenischen Diskurs untersucht werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Kirche und Judentum als Thema der systematischen Theologie (AM 1c)

Seminar, SWS: 2

Puder, Dirk / Rudnick, Ursula

Fr, Einzel, 15:00 - 17:30, 08.04.2011 - 08.04.2011, 1211 - 436

Fr, Einzel, 15:00 - 22:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 436

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 14.05.2011 - 14.05.2011, 1211 - 436

So, Einzel, 10:00 - 16:00, 15.05.2011 - 15.05.2011, 1211 - 436

Kommentar Das Verhältnis von Kirche zum Judentum hat sich in den vergangenen Jahrzehnten grundlegend geändert. Es ist das Bemühen zu erkennen, von einer "Lehre der Verachtung", die das Judentum als dem Christentum unterlegen sieht, zu einer "Theologie der Wertschätzung" zu kommen. Neben Bibelwissenschaftlern haben sich auch systematische Theologen mit der Frage der Erneuerung der Theologie beschäftigt. Im amerikanischen Kontext ist vor allem Paul van Burens Theologie des christlich-jüdischen Diskurses hervorzuheben. In diesem drei bändigen Werk unternimmt van Buren den Versuch, eine Theologie der Wertschätzung des Judentums im Gespräch mit den Quellen christlicher Theologie heraus zu entwickeln. Im Seminar werden wir uns gründlich mit dem zweiten Band seines Werkes "Eine christliche Theologie des Volkes Israel" beschäftigen. Von den Teilnehmenden wird eine aktive Teilnahme und die Vorstellung eines Kapitels aus dem Werk erwartet. Anmeldung nur über Stud.IP möglich! (max. 25 Teilnehmer)

Bemerkung Das Seminar ist gut zur Vertiefung geeignet.

Literatur - Paul van Buren. Eine Theologie des christlich-jüdischen Diskurses. Darstellung der Aufgaben und Möglichkeiten. München: Kaiser, 1988

Schleiermachers "Reden über die Religion an die Gebildeten unter ihren Verächtern" (AM 2b)

Seminar, SWS: 2

Wagner, Wiegand

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 219

Kommentar Die Reden an die Religion stellen gleichermaßen einen theologischen wie literarischen Entwurf vor, der im Kontext der Frühromantik eine subjektiv bedeutsame Neuentwicklung der Theologie vorbereitet. Der Text wird im zeitgenössischen Kontext der literarischen und philosophischen Bewegungen seiner Zeit, sowie in unserem heutigen Kontext einer Frage nach erfahrungsbezogener Theologie gelesen und interpretiert.

Literatur - Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern (1799) (de Gruyter Texte) von Friedrich D. E. Schleiermacher Studienausgabe (zur Anschaffung empfohlen: € 14.95)

AM 3: Theologie im Kontext II: Theologie interdisziplinär

Der Protestantismus als Kritik und Gestaltung - Ausgewählte Texte von Paul Tillich (VM 3b, VM 7b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Der Theologe Paul Tillich (1886-1965), der als erster nicht jüdischer Hochschullehrer 1933 seinen Lehrstuhl räumen musste, gehört zu den zentralen Gestalten der Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts. Er hat u.a. auch für die Religionspädagogik vielerlei Impulse gegeben. Im Zentrum seines Denkens stehen die Beziehung von menschlicher Situation und göttlicher Offenbarung sowie der reformatorische Rechtfertigungsgedanke als Kriterium für die Wahrnehmung der konkreten geschichtlichen Situation des Menschen. Im Mittelpunkt des Seminars soll eine Auswahl von Texten Tillichs stehen, über deren Lektüre und Interpretation wichtige Aspekte seines theologischen Ansatzes erschlossen werden sollen. Darüber hinaus sollen einzelne Beispiele einer kritischen Tillichrezeption untersucht werden.

Bemerkung Ein Reader wird erstellt und zu Beginn des Semesters an alle ausgegeben, die sich bis spätestens 15. März 2011 unter stud.ip angemeldet haben. Alle anderen müssen selbst dafür Sorge tragen, die Texte zu erhalten.

Inklusive Religionspädagogik (AM 3b, AM 6b)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 032

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, 12.07.2011 - 12.07.2011, 1211 - 001

Kommentar Im Jahr 2007 unterzeichnete Deutschland die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung, die zum 01.01.2009 in Kraft getreten ist. Artikel 24 dieser Konvention besagt, dass alle Schülerinnen und Schüler das Recht haben, eine Regelschule zu besuchen und nicht gegen ihren Willen oder den Willen der Eltern an eine Förderschule verwiesen werden dürfen. Stattdessen gilt es, inklusive Schulen für alle Schüler_innen zu entwickeln - egal, mit welchen Gegebenheiten diese zu uns kommen. Die Illusion einer homogenen Schüler_innenschaft wird hiermit endgültig als solche zurückgewiesen und von Lehrerinnen und Lehrern werden noch deutlicher als bisher Kompetenzen im Umgang mit Heterogenität gefordert. Dies gilt selbstverständlich auch für Religionslehrer_innen - und zwar in allen Schulformen(!).

Im Rahmen des Seminars wollen wir uns mit dem Begriff der Inklusion vertraut machen und diesen religionspädagogisch reflektieren. Dabei soll zum einen untersucht werden, welche Ideen innerhalb der Religionspädagogik hinsichtlich eines inklusiven Religionsunterrichts diskutiert werden. Zum anderen sollen die Begriffe "evangelisches Bildungsverständnis" und "Inklusion" miteinander in Dialog gebracht werden.

Literatur

- Pithan, Annebelle / Adam, Gottfried / Kollmann, Roland (Hg.), Handbuch Integrative Religionspädagogik, Gütersloh 2002
- Müller-Friese, Anita: Vom Rand in die Mitte. Erfahrungsorientierter Religionsunterricht an der Schule für Lernhilfe. Stuttgart 2001
- Röhrig, Hans-Jürgen: Religionsunterricht mit geistigbehinderten Schülern - aber wie? Neukirchen-Vluyn 1999

Theologie und Psychiatrie im Gespräch: Willensschwäche, Willensstärke, Willensfreiheit (AM 3a, AM 4a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten / Schlimme, Jann

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 1211 - 105

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 11.06.2011 - 11.06.2011, 1211 - 105

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 09.07.2011 - 09.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Verfügt der Mensch über einen freien Willen? - Das Thema "Willensfreiheit" wurde in theologischen Diskursen und Debatten seit der Spätantike oft aufgebracht und nicht abschließend beantwortet. Durch Medizin, klinische Psychiatrie und die Neurowissenschaften wird die alte Frage neu ins Spiel gebracht. In dieser Lehrveranstaltung, die in Kooperation mit der MHH stattfindet und gemeinsam mit Herrn PD Dr. Jann Schlimme (Universität Graz) durchgeführt wird, sollen Texte der theologischen Tradition, der Medizin und der Psychiatrie kontrastiert und erörtert werden. - Eine Anmeldung über Stud.ip bis zum 31. März 2011 ist erwünscht, da einige Texte von den Studierenden zur ersten Sitzung vorbereitet werden sollen, u.a. Auszüge aus Gary Watson: "Free Agency". Theologischer Leitfaden für die Gespräche ist der Widerstreit zwischen Erasmus von Rotterdam ("Über den freien Willen") und Martin Luther ("Vom unfreien Willen"), zudem Bezüge zu Augustinus.

Bemerkung **Die Veranstaltung ist auf max. 25 Teilnehmer/innen begrenzt" stehen. Anmeldung über Stud.IP!**

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

AM 4: Perspektiven theologischer Wissenschaft

Einführung in die empirische Unterrichtsforschung (AM 4b)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Kompetenzorientierung ist das Zauberwort gegenwärtiger Schulreformen. Unterricht soll zum Kompetenzzuwachs der Schülerinnen und Schüler beitragen. Aber wie kann er das eigentlich? Wir wollen dieser Frage nachgehen, indem wir uns in die Schule begeben und dort forschen: wie nehmen Unterrichtende die Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern wahr? Wie wollen sie sie fördern? Wie überprüfen sie die Ergebnisse ihrer Bemühungen? Das Seminar führt dazu in grundlegende Methoden der empirischen Unterrichtsforschung ein, die in einem kleinen eigenen Forschungsprojekt ausprobiert werden.

Bemerkung Die Veranstaltung ist auf **max. 20 Teilnehmer** begrenzt. Es wird ein **Losverfahren über Stud.IP** durchgeführt. Dort erfahren Sie auch den Registrierungszeitraum und das Datum des Losentscheids.

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Theologie und Psychiatrie im Gespräch: Willensschwäche, Willensstärke, Willensfreiheit (AM 3a, AM 4a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten / Schlimme, Jann

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 1211 - 105

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 11.06.2011 - 11.06.2011, 1211 - 105

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 09.07.2011 - 09.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Verfügt der Mensch über einen freien Willen? - Das Thema "Willensfreiheit" wurde in theologischen Diskursen und Debatten seit der Spätantike oft aufgebracht und nicht abschließend beantwortet. Durch Medizin, klinische Psychiatrie und die Neurowissenschaften wird die alte Frage neu ins Spiel gebracht. In dieser Lehrveranstaltung, die in Kooperation mit der MHH stattfindet und gemeinsam mit Herrn PD Dr. Jann Schlimme (Universität Graz) durchgeführt wird, sollen Texte der theologischen Tradition, der Medizin und der Psychiatrie kontrastiert und erörtert werden. - Eine Anmeldung über Stud.ip bis zum 31. März 2011 ist erwünscht, da einige Texte von den Studierenden zur ersten Sitzung vorbereitet werden sollen, u.a. Auszüge aus Gary Watson: "Free Agency". Theologischer Leitfaden für die Gespräche ist der Widerstreit zwischen Erasmus von Rotterdam ("Über den freien Willen") und Martin Luther ("Vom unfreien Willen"), zudem Bezüge zu Augustinus.

Bemerkung **Die Veranstaltung ist auf max. 25 Teilnehmer/innen begrenzt" stehen. Anmeldung über Stud.IP!**

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Theologische Zoologie - Neue Aspekte der Schöpfungstheologie (AM 4a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Das Verhältnis von Mensch, Natur und Umwelt/Schöpfung ist seit den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts verstärkt diskutiert worden. Der Mensch, der seinem - biblisch problematisch legitimierten - Verständnis nach sich als "Krone der Schöpfung" verstehen wollte, sucht ein neues Verhältnis zu den Mitgeschöpfen. Hierzu finden sich, nicht nur in Publikationen der EKD, spannende und vielversprechende Ansätze, die gewissermaßen vorbereitend und wegweisend für eine neue Schöpfungstheologie werden könnten und auch zu einem neuen Verständnis von Mensch und Tier aus christlicher Perspektive beitragen. Hiermit wollen wir uns im Seminar beschäftigen.

Literatur Rainer Hagencord (Hg.): Wenn sich Tiere in der Theologie tummeln. Regensburg 2010 (Friedrich Pustet Verlag)
Rainer Hagencord: Gott und die Tiere. Ein Perspektivenwechsel. Kevelaer 2008 (Topos)

Sprachenmodul

Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die entsprechenden Links klicken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Bereich A: Sprach-, Medien und Darstellungskompetenzen

Bereich B: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung

Inklusive Religionspädagogik (AM 3b, AM 6b)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 032

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, 12.07.2011 - 12.07.2011, 1211 - 001

Kommentar

Im Jahr 2007 unterzeichnete Deutschland die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung, die zum 01.01.2009 in Kraft getreten ist. Artikel 24 dieser Konvention besagt, dass alle Schülerinnen und Schüler das Recht haben, eine Regelschule zu besuchen und nicht gegen ihren Willen oder den Willen der Eltern an eine Förderschule verwiesen werden dürfen. Stattdessen gilt es, inklusive Schulen für alle Schüler_innen zu entwickeln - egal, mit welchen Gegebenheiten diese zu uns kommen. Die Illusion einer homogenen Schüler_innenschaft wird hiermit endgültig als solche zurückgewiesen und von Lehrerinnen und Lehrern werden noch deutlicher als bisher Kompetenzen im Umgang mit Heterogenität gefordert. Dies gilt selbstverständlich auch für Religionslehrer_innen - und zwar in allen Schulformen(!).

Im Rahmen des Seminars wollen wir uns mit dem Begriff der Inklusion vertraut machen und diesen religionspädagogisch reflektieren. Dabei soll zum einen untersucht werden, welche Ideen innerhalb der Religionspädagogik hinsichtlich eines inklusiven Religionsunterrichts diskutiert werden. Zum anderen sollen die Begriffe "evangelisches Bildungsverständnis" und "Inklusion" miteinander in Dialog gebracht werden.

Literatur

- Pithan, Annebelle / Adam, Gottfried / Kollmann, Roland (Hg.), Handbuch Integrative Religionspädagogik, Gütersloh 2002
- Müller-Friese, Anita: Vom Rand in die Mitte. Erfahrungsorientierter Religionsunterricht an der Schule für Lernhilfe. Stuttgart 2001
- Röhrig, Hans-Jürgen: Religionsunterricht mit geistigbehinderten Schülern - aber wie? Neukirchen-Vluyn 1999

Bachelormodul

BM 1: Theologie als Wissenschaft: Grundlagen (BM 1b, BM 1c)

BM 2-3: Theologie als Wissenschaft: Systematische Theologie / Christentumsgeschichte / Religionspädagogik (BM 2a, BM 2b, BM 3a)

Grundkurs Religionspädagogik (BM 3a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar

Das Seminar führt in theoretische und praktische Grundfragen der Religionspädagogik ein: von der Genese und Entwicklung religiöser Fragen im Kindes- und Jugendalter, über konzeptionelle Fragen religiöser Bildung und Kompetenz in einem religiös und weltanschaulich pluralen Umfeld, über berufliche Selbstkonzepte in Geschichte und Gegenwart bis zu aktuellen Debatten um religiöse Bildung und Religionsunterricht. Das Seminar wird regelmäßig im Sommersemester angeboten.

Literatur

- Noormann, Harry / Trocholepy, Bernd / Becker, Ulrich (Hg.): Arbeitsbuch Religionspädagogik, Stuttgart 2007³.
- Kunstmann, Joachim: Religionspädagogik, Tübingen/Basel 2004
- Hilger, Georg / Leimgruber, Stephan / Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik - Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010⁶.

Grundkurs Religionspädagogik (BM 3a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 225

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Das Seminar führt in theoretische und praktische Grundfragen der Religionspädagogik ein: von der Genese und Entwicklung religiöser Fragen im Kindes- und Jugendalter, über konzeptionelle Fragen religiöser Bildung und Kompetenz in einem religiös und weltanschaulich pluralen Umfeld, über berufliche Selbstkonzepte in Geschichte und Gegenwart bis zu aktuellen Debatten um religiöse Bildung und Religionsunterricht. Das Seminar wird regelmäßig im Sommersemester angeboten.

Literatur

- Noormann, Harry / Trocholepy, Bernd / Becker, Ulrich (Hg.): Arbeitsbuch

Religionspädagogik, Stuttgart 2007³.

- Kunstmann, Joachim: Religionspädagogik, Tübingen/Basel 2004

- Hilger, Georg / Leimgruber, Stephan / Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik - Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010⁶.

VM 1-2: Kategorien biblischer Theologie

Das Vaterunser (VM 2a, VM 2b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 10.05.2011, 1211 - 105

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 17.05.2011 - 17.05.2011, 1502 - 003 II 003

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.05.2011 - 28.06.2011, 1211 - 105

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.07.2011 - 16.07.2011, 1502 - 003 II 003

Kommentar

Adolf von Harnack nennt es „das christlichste aller Gebete“, der jüdische Religionswissenschaftler Pinchas Lapide stellt hingegen die Frage, ob es sich um ein christliches oder ein jüdisches Gebet handele: Das Vaterunser! Kein Gebet ist so sehr Allgemeingut aller Christen jenseits ihrer Konfession oder Denomination wie dieses. Das Seminar will neben einer dezidierten Exegese des Vaterunser, die auch einen Einblick in die jüdischen Wurzeln geben soll, seine Rezeption im Verlauf der Kirchengeschichte in den Blick nehmen.

Das Seminar wird darüber hinaus das Vaterunser in seinem biblischen Kontext, der Bergpredigt, betrachten. Es ist als Alternative für all diejenigen gedacht, die nicht mit zum Kirchentag in Dresden fahren wollen.

Literatur

- Becker, Ulrich, Friedrich Johannsen und Harry Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 2005.

- Philenko, Marc: Das Vaterunser, Göttingen 2002.

- Lohse, Eduard: Das Vaterunser im Lichte seiner jüdischen Voraussetzungen, Tübingen 2008.

Die Josephsgeschichte (Gen 37-50) in theologischen Kommentaren (VM 1a, VM 1b)

Seminar, SWS: 2

Wening, Jens

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Die Geschichte von Joseph und seinen Brüdern ist eine der bekanntesten des Alten Testaments. Kürzlich legte der Bochumer Alttestamentler Jürgen Ebach einen über 700 Seiten starken, „interessanten, aber höchst eigenwilligen Kommentar“ (H. Seebass) zu Gen 37-50 vor. Es bietet sich die Gelegenheit, einen größeren biblischen Erzählzusammenhang intensiv zu studieren und die Auslegung in verschiedenen Kommentaren zu vergleichen. Was macht einen guten Kommentar aus? Wie „theologisch“ sind Bibelkommentare? Worin unterscheiden sich die verschiedenen Kommentare zur Josephsgeschichte? Wie lässt sich mit Hilfe eines Kommentars ein biblischer Text studieren? Didaktik: Diskussion des biblischen Textes und seiner Kommentierung. Die obligatorischen Referate haben die Aufgabe, kreativ in den Bibeltext und die Seminardiskussion einzuführen. Vereinbarungen: Bereitschaft zur sorgfältigen Lektüre des biblischen Textes und zweier Bibelkommentare sowie Lust am gemeinsamen Nachdenken und Diskutieren.

Bemerkung

Die Veranstaltung ist auf max. 30 Teilnehmer begrenzt.

Es wird ein **Losverfahren über Stud.IP** durchgeführt. Registrierung möglich vom 16.3. bis 30.3. **Losentscheid am 31.3.**

Literatur

- EBACH, Jürgen: Genesis 37-50 (HThKAT), Freiburg i. Breisgau 2007.

- ZENGER, Erich: Was sind die Essentials eines theologischen Kommentars zum Alten Testament? In: Janowski, Bernd (Hg.): Theologie und Exegese des Alten Testaments / der Hebräischen Bibel. Zwischenbilanz und Zukunftsperspektiven (SBS 200), Stuttgart 2005, S. 213-238.

- SCHRAMM, Tim: Die Bibel ins Leben ziehen. Bewährte „alte“ und faszinierende „neue“ Methoden lebendiger Bibelarbeit, Stuttgart 2003.

Die Josephsgeschichte (Gen 37-50) in theologischen Kommentaren (VM 1a, VM 1b)

Seminar, SWS: 2

Wening, Jens

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Die Geschichte von Joseph und seinen Brüdern ist eine der bekanntesten des Alten Testaments. Kürzlich legte der Bochumer Alttestamentler Jürgen Ebach einen über 700 Seiten starken, „interessanten, aber höchst eigenwilligen Kommentar“ (H. Seebass) zu Gen 37-50 vor. Es bietet sich die Gelegenheit, einen größeren biblischen Erzählzusammenhang intensiv zu studieren und die Auslegung in verschiedenen Kommentaren zu vergleichen. Was macht einen guten Kommentar aus? Wie „theologisch“ sind Bibelkommentare? Worin unterscheiden sich die verschiedenen Kommentare zur Josephsgeschichte? Wie lässt sich mit Hilfe eines Kommentars ein biblischer Text studieren? Didaktik: Diskussion des biblischen Textes und seiner Kommentierung. Die obligatorischen Referate haben die Aufgabe, kreativ in den Bibeltext und die Seminardiskussion einzuführen. Vereinbarungen: Bereitschaft zur sorgfältigen Lektüre des biblischen Textes und zweier Bibelkommentare sowie Lust am gemeinsamen Nachdenken und Diskutieren.

Bemerkung

Die Veranstaltung ist auf max. 30 Teilnehmer begrenzt.

Es wird ein **Losverfahren über Stud.IP** durchgeführt. Registrierung möglich vom 1.3. bis 14.3. **Losentscheid am 15.3.**

Literatur

- EBACH, Jürgen: Genesis 37-50 (HThKAT), Freiburg i. Breisgau 2007.

- ZENGER, Erich: Was sind die Essentials eines theologischen Kommentars zum Alten Testament? In: Janowski, Bernd (Hg.): Theologie und Exegese des Alten Testaments / der Hebräischen Bibel. Zwischenbilanz und Zukunftsperspektiven (SBS 200), Stuttgart 2005, S. 213-238.

- SCHRAMM, Tim: Die Bibel ins Leben ziehen. Bewährte „alte“ und faszinierende „neue“ Methoden lebendiger Bibelarbeit, Stuttgart 2003.

Prophetie nach der Katastrophe (Alttestamentliches Seminar) (VM 1a, VM 1b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 225

Kommentar

Die prophetischen Literatur des Exils ist eine Auseinandersetzung und Antwort auf die große Existenzkrise Israels im 6. vorchr. Jahrhundert. In diesem Seminar sollen ausgewählte Texte der Propheten Deuterocesaja (Jes 40-55) und Ezechiel behandelt werden. Ein Schwerpunkt wird auf den sogenannten Gottesknechtlieder liegen. Es wird darum gehen, die literarische und theologische Eigenart der Texte, ihren geschichtlichen wie ihren literarischen Kontext zu erfassen, um so Anregungen und Kriterien für einen angemessenen Umgang in der religionspädagogischen Praxis zu gewinnen.

Literatur

- Johannsen, Friedrich: Alttestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart u.a. 4. Aufl. 2010
 - Kratz, Reinhard G.: Die Propheten Israels, München 2003

Prophetie nach der Katastrophe (Alttestamentliches Seminar) (VM 1a, VM 1b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Die prophetischen Literatur des Exils ist eine Auseinandersetzung und Antwort auf die große Existenzkrise Israels im 6. vorchr. Jahrhundert. In diesem Seminar sollen ausgewählte Texte der Propheten Deuterocesaja (Jes 40-55) und Ezechiel behandelt werden. Ein Schwerpunkt wird auf den sogenannten Gottesknechtlieder liegen. Es wird darum gehen, die literarische und theologische Eigenart der Texte, ihren geschichtlichen wie ihren literarischen Kontext zu erfassen, um so Anregungen und Kriterien für einen angemessenen Umgang in der religionspädagogischen Praxis zu gewinnen.

Literatur

- Johannsen, Friedrich: Alttestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart u.a. 4. Aufl. 2010,
 - Kratz, Reinhard G.: Die Propheten Israels, München 2003

Vaterunser – Vorbereitung der Exkursion zum Kirchentag in Dresden vom 01.-05. Juni 2011 (VM 2a, VM 2b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 114

Kommentar

Adolf von Harnack nennt es „das christlichste aller Gebete“, der jüdische Religionswissenschaftler Pinchas Lapide stellt hingegen die Frage, ob es sich um ein christliches oder ein jüdischen Gebet handle: Das Vaterunser! Kein Gebet ist so sehr Allgemeingut aller Christen jenseits ihrer Konfession oder Denomination wie dieses. Das Seminar will neben einer dezidierten Exegese des Vaterunser, die auch einen Einblick in die jüdischen Wurzeln geben soll, seine Rezeption im Verlauf der Kirchengeschichte in den Blick nehmen.

Als Vorbereitung auf die Exkursion zum Kirchentag in Dresden vom 01.-05. Juni 2011 will das Seminar das Vaterunser zudem im Kontext der Bergpredigt betrachten, der dessen Losung „da wird auch Dein Herz sein“ (Mt 6,21) entnommen ist.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich im Geschäftszimmer bis spätestens 01. März 2011 gegen eine Anzahlung von 10,- Euro. Genaue Angaben zu den Kosten und zur An- und Abreise werden gesondert bekannt gegeben.

Bemerkung

Die Anmeldung im Geschäftszimmer ist bis zum 01. März ist unbedingt erforderlich. - Anmeldungen unter stud.ip werden nicht berücksichtigt.

Literatur

- Becker, Ulrich, Friedrich Johannsen und Harry Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 2005.
 - Philenko, Marc: Das Vaterunser, Göttingen 2002.
 - Lohse, Eduard: Das Vaterunser im Lichte seiner jüdischen Voraussetzungen, Tübingen 2008.

VM 3-4: Kategorien Systematischer Theologie / Ethik und der Christentumsgeschichte

Christliche Erinnerungsorte (VM 4a, AM 1b)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 105

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.04.2011 - 19.05.2011, 1211 - 105

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 26.05.2011 - 26.05.2011, 1101 - B302

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 02.06.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Das Christentum teilt mit dem Judentum das unverwechselbare Merkmal, eine Religion der Erinnerung zu sein - quer durch die Konfessionen und kulturellen Kontexte prägt das religiöse "Elephantengedächtnis" (J.B.Metz) die religiösen Riten, den Zyklus der Gedächtnisfeste im Kirchenjahr, die versteinerten Kulturzeugnisse, die Gegenwartsdeutung und Zukunftshoffnung.

Andererseits hat die Diversität präsenter Religionsgemeinschaften, die fortschreitende Säkularisierung der Lebensstile und die Binnenpluralisierung der Konfessionen ehemals geschlossene Gedächtnismilieus aufgeweicht. Was in der Vielzahl von Geschichten gemeinsame Geschichte genannt und erinnernd gestaltet werden kann und soll, steht zur Disposition und muss in gemeinsamer Anstrengung erarbeitet werden - über Halloween statt Reformationstag scheint die Entscheidung schon gefallen zu sein.

"Erinnerungsorte" sind keine nur räumlich fassbaren "Gedenkstätten". Sie stehen im Verständnis des französischen Historikers Pierre Nora für das lebendige kollektive Gedächtnis (in Gestalt einer Persönlichkeit, eines Textes, eines Mythos, eines Ritus usw.) einer sozialen Gruppe.

Ist die Rede von "christlichen Erinnerungsorten" in der Migrationsgesellschaft ein Anachronismus?

Literatur

- Harry Noormann (Hg.): Arbeitsbuch Religion und Geschichte. Das Christentum im interkulturellen Gedächtnis, Band 1 und 2, Stuttgart 2009 und 2011

- Christoph Marksches & Hubert Wolf (Hg.): Erinnerungsorte des Christentums, München 2010

Der Protestantismus als Kritik und Gestaltung - Ausgewählte Texte von Paul Tillich (VM 3b, VM 7b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Der Theologe Paul Tillich (1886-1965), der als erster nicht jüdischer Hochschullehrer 1933 seinen Lehrstuhl räumen musste, gehört zu den zentralen Gestalten der Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts. Er hat u.a. auch für die Religionspädagogik vielerlei Impulse gegeben. Im Zentrum seines Denkens stehen die Beziehung von menschlicher Situation und göttlicher Offenbarung sowie der reformatorische Rechtfertigungsgedanke als Kriterium für die Wahrnehmung der konkreten geschichtlichen Situation des Menschen. Im Mittelpunkt des Seminars soll eine Auswahl von Texten Tillichs stehen, über deren Lektüre und Interpretation wichtige Aspekte seines theologischen Ansatzes erschlossen werden sollen. Darüber hinaus sollen einzelne Beispiele einer kritischen Tillichrezeption untersucht werden.

Bemerkung

Ein Reader wird erstellt und zu Beginn des Semesters an alle ausgegeben, die sich bis spätestens 15. März 2011 unter stud.ip angemeldet haben. Alle anderen müssen selbst dafür Sorge tragen, die Texte zu erhalten.

Karl Barths Römerbrief – Exkursion nach Spiekerooog vom 14.-18.06.2011 (VM 3a, VM 3b, VM 4a, VM 4b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Mo, Einzel, 11:45 - 12:15, 16.05.2011 - 16.05.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum , Vorbesprechung

Kommentar

Die Niederlage Deutschlands im I. Weltkrieg und die Revolution 1918 markieren nicht nur in politischer Hinsicht eine Zäsur. Gilt bis dahin die durch den Idealismus geprägte Vermittlung zwischen Gott und Mensch bzw. zwischen Christentum und Kultur als Allgemeingut im deutschen Protestantismus, wird dieses von Karl Barth 1919 mit seinem Kommentar zum Römerbrief grundsätzlich infrage gestellt. Gerade die zweite völlig umgearbeitete Auflage dieses Werkes von 1922 ruft ein ungewöhnliches Echo hervor und hat bis heute eine enorme Bedeutung innerhalb der protestantischen Theologie. Dies soll Grund genug sein, sich einmal innerhalb des diesjährigen Blockseminars auf Spiekerooog mit dem Inhalt des Römerbriefes sowie seinen historischen und theologischen Voraussetzungen auseinanderzusetzen.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich im Geschäftszimmer gegen eine Anzahlung von 20,- €. Diese Anmeldung gilt als verbindlich, d.h. jeder, der sich wieder abmeldet, stellt entweder jemanden, der an seiner Stelle mitfährt, oder trägt die kompletten Kosten, die aus seiner Abmeldung entstehen. In diesem Zusammenhang besteht ebenfalls die Möglichkeit, sich ein Exemplar des Römerbriefes von Karl Barth zu bestellen. Ansonsten wird vorausgesetzt, dass ihn sich jeder selbst beschafft. Eine alleinige Anmeldung unter stud.ip wird nicht berücksichtigt. Ein Vortreffen findet am Montag, den 16. Mai 2011 von 11.45-12.15 in Raum 1211.-108 statt.

Protestantische Profile: Von Luther bis heute (VM 3c)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar

Ganz ehrlich: Wissen Sie eigentlich, was "gut protestantisch" ist? Zunächst sicherlich dies: "Da unser Herr und Meister Jesus Christus spricht: "Tut Buße" usw. (Matth. 4,17), hat er gewollt, daß das ganze Leben der Gläubigen Buße sein soll." - So lautet Martin Luthers berühmte (Haupt-)These, die von der prägenden, formenden und persönlichkeitsbildenden Kraft des Protestantismus spricht. Ausgehend von Luther werden in dieser Lehrveranstaltung in Vortrag, Referat und Diskussion berühmte "protestantische Denker" und "protestantische Themen" vorgestellt und erörtert.

Literatur

Friedrich Schorlemmer: Was protestantisch ist. Große Texte aus 500 Jahren. Freiburg i. Br. 2008 (Herder-Verlag)

VM 5: Kategorien der Religionspädagogik - Bildung in theologischer Perspektive

Christentum entdecken. Zugänge und Modelle elementarer Erschließung. Kooperationsseminar mit dem RPI Loccum (VM 5d)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.05.2011 - 06.05.2011, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.05.2011 - 06.05.2011, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.05.2011 - 06.05.2011, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 333

Kommentar

Mit der Erosion christlicher Sozialisation in den Familien sowie der Individualisierung und Pluralisierung von religiösen Orientierungen haben sich die religiösen Wissensbestände und die biografisch-authentischen Erfahrungen mit Glaube und Religion tiefgreifend verändert. Die Religionspädagogik ist im Begriff, diese didaktische Achsverschiebung theoretisch und praktisch zu bewältigen. Das Seminar wird nach einer religionssoziologischen Bestandsaufnahme der Lernvoraussetzungen im Religionsunterricht in West und Ost untersuchen, wie

a) jüngere Schulbuchwerke

b) Kerncurricula und

c) konzeptionelle Theorieansätze (z.B. Theologisieren mit Kinder und Jugendlichen, "A Gift to the Child", performative Didaktik)

die Herausforderung angenommen haben, elementare Zugänge zu zentralen Glaubensinhalten, zur christlichen Ethik und Lebenspraxis zu erschließen.

Am 14./15.06.2011 findet das Seminar in Loccum statt!

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Religion in biographischer Sozialisation in ökumenischer Perspektive (kooperativ, ev.: VM 5a; kath.:AM 4b, E.1)

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina / Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Religiöse Lernprozesse vollziehen sich an konkreten Menschen und in konkreten Biographien, der christliche Glaube ist wesentlich biographiebezogen. Doch die religiöse Sozialisation heutiger Kinder und Jugendlicher hat sich verändert und immer weniger ist von standardisierten Biographien auszugehen. Konfessionelle Unterschiede scheinen kaum noch feststellbar.

In dem Seminar wollen wir unserer eigenen religiösen Biographie nachgehen und im interkonfessionellen Austausch reflektieren. Darüberhinaus werden wir Muster religiöser Sozialisation auf ihre Relevanz an unterschiedlichen Lernorten befragen. Auch fremde Biographien sollen Gegenstand der Analyse sein und für religionsdidaktische Reflexionen fruchtbar gemacht werden.

Literatur

- Schweitzer, Friedrich: Lebensgeschichte und Religion, Gütersloh 1999.

- Ziebertz, Hans-Georg: Biographisches Lernen. In: Hilger, G. u.a. (Hg.): Religionsdidaktik, München 2007.

- Kuld, Lothar: Glaube in Lebensgeschichten, Stuttgart 1997.

Systematische Theologie in religionspädagogischen Konzeptionen (VM 5b)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Petra-Christina

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Jeder religionspädagogischen Konzeption liegen theologische Entscheidungen zugrunde, die letztlich Einfluss auf die jeweilige Religionsdidaktik haben und entweder bewusst reflektiert oder unbewusst als "selbstverständlich" vorausgesetzt und umgesetzt werden. Diese theologisch-systematischen Vorentscheidungen sollen offengelegt werden, um einen differenzierten Umgang damit zu ermöglichen und ihren Einfluss auf eigene Entscheidungen umsichtiger zu reflektieren. Im Rahmen des Seminars wird zunächst mit dem klassischen Aufbau einer Dogmatik bzgl. ihrer traditionellen Überlegungen zur Theologie, Christologie, Pneumatologie, Anthropologie, Soteriologie und Eschatologie in Auswahl vertraut gemacht, denn hier werden theologisch-systematische Überlegungen in einem gedanklichen Ansatz zusammenhängend entwickelt. Dann werden exemplarisch bekannte theologisch-systematische Gedankengänge und Ansätze des 20. Jahrhunderts auszugsweise vorgestellt und der Einfluss auf traditionelle religionspädagogische Konzeptionen verfolgt. In diesem Zusammenhang werden die Schwerpunkte der klassischen Religionsdidaktiken herausgearbeitet. Schließlich wird nach dem Einfluss theologischer Positionen auf aktuelle religionspädagogische Konzeptionen gefragt.

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Zwischen Katechese und Kompetenzorientierung (VM 5b)

Seminar, SWS: 2

Küsell, Martin

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011

Kommentar Religionspädagogische Konzeptionen - nicht nur sie - bieten Orientierung und wenn sie „neu“ sind, Anregungen. Sie helfen, das eigene pädagogische Handeln zu reflektieren und prägen es. Gleichzeitig sind sie auch ein Produkt ihrer Zeit und spiegeln gesellschaftliche sowie theologische Strömungen. Unter diesen Aspekten sollen religionspädagogische Konzeptionen vorgestellt und diskutiert werden. Der Schwerpunkt wird bei der Gegenwart liegen; aus der Vergangenheit wird vor allem die Zeit nach 1945 Berücksichtigung finden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

VM 6: Fachdidaktische Differenzierung: Bildungsprozesse begleiten und gestalten (VM 6a, VM 6c, VM 6d)

Didaktisch-praktisch: Islam - Christentum (VM 6c)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Reiner

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Realität insbesondere an Berufsbildenden Schulen ist: In jeder Lerngruppe sind muslimische Schüler. Religionsunterricht muss dann zwar christlich verantwortet werden, er muss aber so offen sein, dass muslimische Schüler sich ernst genommen fühlen mit ihrem religiösen Repertoire, aber auch ein Gespür für den Ernst christlicher Traditionen entwickeln. Ganz wesentlich gelingt ein Religionsunterricht mit hoher Akzeptanz auf beiden Seiten, wenn er phänomenologisch zunächst die Gemeinsamkeiten religiöser Ausdrucksformen aufsucht und nicht konfrontativ die "Reizthemen" nach vorne stellt. Wir wollen im Seminar die "Themen" erheben und dazu "Unterrichtsmaterial" entwickeln.

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

VM 7: Fachwissenschaftliche Differenzierung

Der Protestantismus als Kritik und Gestaltung - Ausgewählte Texte von Paul Tillich (VM 3b, VM 7b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2
Riechmann, Jens

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Der Theologe Paul Tillich (1886-1965), der als erster nicht jüdischer Hochschullehrer 1933 seinen Lehrstuhl räumen musste, gehört zu den zentralen Gestalten der Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts. Er hat u.a. auch für die Religionspädagogik vielerlei Impulse gegeben. Im Zentrum seines Denkens stehen die Beziehung von menschlicher Situation und göttlicher Offenbarung sowie der reformatorische Rechtfertigungsgedanke als Kriterium für die Wahrnehmung der konkreten geschichtlichen Situation des Menschen. Im Mittelpunkt des Seminars soll eine Auswahl von Texten Tillichs stehen, über deren Lektüre und Interpretation wichtige Aspekte seines theologischen Ansatzes erschlossen werden sollen. Darüber hinaus sollen einzelne Beispiele einer kritischen Tillichrezeption untersucht werden.

Bemerkung Ein Reader wird erstellt und zu Beginn des Semesters an alle ausgegeben, die sich bis spätestens 15. März 2011 unter stud.ip angemeldet haben. Alle anderen müssen selbst dafür Sorge tragen, die Texte zu erhalten.

Karl Barths Römerbrief – Exkursion nach Spiekerooog vom 14.-18.06.2011 (VM 3a, VM 3b, VM 4a, VM 4b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Mo, Einzel, 11:45 - 12:15, 16.05.2011 - 16.05.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum , Vorbesprechung

Kommentar Die Niederlage Deutschlands im I. Weltkrieg und die Revolution 1918 markieren nicht nur in politischer Hinsicht eine Zäsur. Gilt bis dahin die durch den Idealismus geprägte Vermittlung zwischen Gott und Mensch bzw. zwischen Christentum und Kultur als Allgemeingut im deutschen Protestantismus, wird dieses von Karl Barth 1919 mit seinem Kommentar zum Römerbrief grundsätzlich infrage gestellt. Gerade die zweite völlig umgearbeitete Auflage dieses Werkes von 1922 ruft ein ungewöhnliches Echo hervor und hat bis heute eine enorme Bedeutung innerhalb der protestantischen Theologie. Dies soll Grund genug sein, sich einmal innerhalb des diesjährigen Blockseminars auf Spiekerooog mit dem Inhalt des Römerbriefes sowie seinen historischen und theologischen Voraussetzungen auseinanderzusetzen.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich im Geschäftszimmer gegen eine Anzahlung von 20,- €. Diese Anmeldung gilt als verbindlich, d.h. jeder, der sich wieder abmeldet, stellt entweder jemanden, der an seiner Stelle mitfährt, oder trägt die kompletten Kosten, die aus seiner Abmeldung entstehen. In diesem Zusammenhang besteht ebenfalls die Möglichkeit, sich ein Exemplar des Römerbriefes von Karl Barth zu bestellen. Ansonsten wird vorausgesetzt, dass ihn sich jeder selbst beschafft. Eine alleinige Anmeldung unter stud.ip wird nicht berücksichtigt. Ein Vortreffen findet am Montag, den 16. Mai 2011 von 11.45-12.15 in Raum 1211.-108 statt.

AM 1-3: Theologie im Kontext: Ökumenische Bewegung, interkonfessioneller und interreligiöser Dialog

Auf dem Weg zu mehr Gerechtigkeit (AM 2c)

Seminar, SWS: 2
Becker, Uwe

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar Ökumenisches Lernen, Globales Lernen, Lernen für die Eine Welt - aber wie kann es denn praktisch aussehen? Welche Themen? Wer hilft? Welche Medien? Welche Handlungsoptionen sind für Lernende der unterschiedlichen Altersstufen alltagsrelevant? In ganz praktischen Übungen und Beispielen werden Themen bearbeitet, Unterrichtsmaterialien gesichtet und bewertet sowie Medien analysiert. Auch die eigene Erarbeitung eines Themas soll Gegenstand des Seminars sein.

Uwe Becker kommt aus der Praxis ökumenischen Lernens.

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Christliche Erinnerungsorte (VM 4a, AM 1b)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 105

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.04.2011 - 19.05.2011, 1211 - 105

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 26.05.2011 - 26.05.2011, 1101 - B302

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 02.06.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Das Christentum teilt mit dem Judentum das unverwechselbare Merkmal, eine Religion der Erinnerung zu sein - quer durch die Konfessionen und kulturellen Kontexte prägt das religiöse "Elephantengedächtnis" (J.B.Metz) die religiösen Riten, den Zyklus der Gedächtnisfeste im Kirchenjahr, die versteinerten Kulturzeugnisse, die Gegenwartsdeutung und Zukunftshoffnung.

Andererseits hat die Diversität präsenter Religionsgemeinschaften, die fortschreitende Säkularisierung der Lebensstile und die Binnenpluralisierung der Konfessionen ehemals geschlossene Gedächtnismilieus aufgeweicht. Was in der Vielzahl von Geschichten gemeinsame Geschichte genannt und erinnernd gestaltet werden kann und soll, steht zur Disposition und muss in gemeinsamer Anstrengung erarbeitet werden - über Halloween statt Reformationstag scheint die Entscheidung schon gefallen zu sein.

"Erinnerungsorte" sind keine nur räumlich fassbaren "Gedenkstätten". Sie stehen im Verständnis des französischen Historikers Pierre Nora für das lebendige kollektive Gedächtnis (in Gestalt einer Persönlichkeit, eines Textes, eines Mythos, eines Ritus usw.) einer sozialen Gruppe.

Ist die Rede von "christlichen Erinnerungsorten" in der Migrationsgesellschaft ein Anachronismus?

Literatur

- Harry Noormann (Hg.): Arbeitsbuch Religion und Geschichte. Das Christentum im interkulturellen Gedächtnis, Band 1 und 2, Stuttgart 2009 und 2011

- Christoph Marksches & Hubert Wolf (Hg.): Erinnerungsorte des Christentums, München 2010

Der Protestantismus als Kritik und Gestaltung - Ausgewählte Texte von Paul Tillich (VM 3b, VM 7b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Der Theologe Paul Tillich (1886-1965), der als erster nicht jüdischer Hochschullehrer 1933 seinen Lehrstuhl räumen musste, gehört zu den zentralen Gestalten der Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts. Er hat u.a. auch für die Religionspädagogik vielerlei Impulse gegeben. Im Zentrum seines Denkens stehen die Beziehung von menschlicher Situation und göttlicher Offenbarung sowie der reformatorische Rechtfertigungsgedanke als Kriterium für die Wahrnehmung der konkreten geschichtlichen Situation des Menschen. Im Mittelpunkt des Seminars soll eine Auswahl von Texten Tillichs stehen, über deren Lektüre und Interpretation wichtige Aspekte seines theologischen Ansatzes erschlossen werden sollen. Darüber hinaus sollen einzelne Beispiele einer kritischen Tillichrezeption untersucht werden.

Bemerkung

Ein Reader wird erstellt und zu Beginn des Semesters an alle ausgegeben, die sich bis spätestens 15. März 2011 unter stud.ip angemeldet haben. Alle anderen müssen selbst dafür Sorge tragen, die Texte zu erhalten.

Dialog zwischen Christen und Muslimen (AM 2a)

Seminar, SWS: 2

Reinbold, Wolfgang

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105, Reinbold, Wolfgang

Kommentar

Das Gespräch zwischen Christen und Muslimen zu fördern, ist eine der zentralen Aufgaben unserer Zeit. Die Schule, in der das Miteinander von Christen und Muslimen vielerorts alltägliche Realität ist, ist eines der Labore dieses Gesprächs. Evangelische Religionslehrerinnen und -lehrer brauchen heute interreligiöse Kompetenz. Das Seminar führt ein in die Grundlagen des christlich-muslimischen Gesprächs. Es diskutiert die Grundfragen im Verhältnis der beiden größten Weltreligionen. Es macht bekannt mit wichtigen Dokumenten des interreligiösen Gesprächs. Darüber hinaus werden wir mit Muslimen ins Gespräch kommen, eine Moschee besuchen und das Haus der Religionen kennen lernen.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Ethik – ein Streitfall in der Ökumene (AM 1a)

Seminar, SWS: 2

Track, Joachim

Do, Einzel, 14:15 - 15:45, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 105

Do, wöchentl., 14:15 - 15:45, 21.04.2011 - 19.05.2011, 1211 - 105

Do, Einzel, 14:15 - 15:45, 26.05.2011 - 26.05.2011, 1507 - 003 VII 003

Do, wöchentl., 14:15 - 15:45, 02.06.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar

Nicht nur dogmatische Fragen (z.B. das Kirchenverständnis) sondern auch ethische Fragen sind in der Ökumene strittig (z.B. Schwangerschaftsabbruch, Eheverständnis, Pränatale Implantationsdiagnostik). Im Seminar sollen die verschiedenen Ethikbegründungen (z.B. Verantwortungsethik, naturrechtliche Ethikbegründungen, fundamentalistische Ethikansätze) aufgezeigt und ihre Bedeutung für den ökumenischen Diskurs untersucht werden.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Inklusive Religionspädagogik (AM 3b, AM 6b)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 032

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, 12.07.2011 - 12.07.2011, 1211 - 001

Kommentar

Im Jahr 2007 unterzeichnete Deutschland die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung, die zum 01.01.2009 in Kraft getreten ist. Artikel 24 dieser Konvention besagt, dass alle Schülerinnen und Schüler das Recht haben, eine Regelschule zu besuchen und nicht gegen ihren Willen oder den Willen der Eltern an eine Förderschule verwiesen werden dürfen. Stattdessen gilt es, inklusive Schulen für alle Schüler_innen zu entwickeln - egal, mit welchen Gegebenheiten diese zu uns kommen. Die Illusion einer homogenen Schüler_innenschaft wird hiermit endgültig als solche zurückgewiesen und von Lehrerinnen und Lehrern werden noch deutlicher als bisher Kompetenzen im Umgang mit Heterogenität gefordert. Dies gilt selbstverständlich auch für Religionslehrer_innen - und zwar in allen Schulformen(!).

Im Rahmen des Seminars wollen wir uns mit dem Begriff der Inklusion vertraut machen und diesen religionspädagogisch reflektieren. Dabei soll zum einen untersucht werden, welche Ideen innerhalb der Religionspädagogik hinsichtlich eines inklusiven Religionsunterrichts diskutiert werden. Zum anderen sollen die Begriffe "evangelisches Bildungsverständnis" und "Inklusion" miteinander in Dialog gebracht werden.

Literatur

- Pithan, Annebelle / Adam, Gottfried / Kollmann, Roland (Hg.), Handbuch Integrative Religionspädagogik, Gütersloh 2002
 - Müller-Friese, Anita: Vom Rand in die Mitte. Erfahrungsorientierter Religionsunterricht an der Schule für Lernhilfe. Stuttgart 2001
 - Röhrig, Hans-Jürgen: Religionsunterricht mit geistigbehinderten Schülern - aber wie? Neukirchen-Vluyn 1999

Kirche und Judentum als Thema der systematischen Theologie (AM 1c)

Seminar, SWS: 2

Puder, Dirk / Rudnick, Ursula

Fr, Einzel, 15:00 - 17:30, 08.04.2011 - 08.04.2011, 1211 - 436

Fr, Einzel, 15:00 - 22:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 436

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 14.05.2011 - 14.05.2011, 1211 - 436

So, Einzel, 10:00 - 16:00, 15.05.2011 - 15.05.2011, 1211 - 436

Kommentar Das Verhältnis von Kirche zum Judentum hat sich in den vergangenen Jahrzehnten grundlegend geändert. Es ist das Bemühen zu erkennen, von einer "Lehre der Verachtung", die das Judentum als dem Christentum unterlegen sieht, zu einer "Theologie der Wertschätzung" zu kommen. Neben Bibelwissenschaftlern haben sich auch systematische Theologen mit der Frage der Erneuerung der Theologie beschäftigt. Im amerikanischen Kontext ist vor allem Paul van Burens Theologie des christlich-jüdischen Diskurses hervorzuheben. In diesem drei bändigen Werk unternimmt van Buren den Versuch, eine Theologie der Wertschätzung des Judentums im Gespräch mit den Quellen christlicher Theologie heraus zu entwickeln. Im Seminar werden wir uns gründlich mit dem zweiten Band seines Werkes "Eine christliche Theologie des Volkes Israel" beschäftigen. Von den Teilnehmenden wird eine aktive Teilnahme und die Vorstellung eines Kapitels aus dem Werk erwartet.

Anmeldung nur über Stud.IP möglich! (max. 25 Teilnehmer)

Bemerkung Das Seminar ist gut zur Vertiefung geeignet.

Literatur - Paul van Buren. Eine Theologie des christlich-jüdischen Diskurses. Darstellung der Aufgaben und Möglichkeiten. München: Kaiser, 1988

Schleiermachers "Reden über die Religion an die Gebildeten unter ihren Verächtern" (AM 2b)

Seminar, SWS: 2

Wagner, Wiegand

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 219

Kommentar Die Reden an die Religion stellen gleichermaßen einen theologischen wie literarischen Entwurf vor, der im Kontext der Frühromantik eine subjektiv bedeutsame Neuentwicklung der Theologie vorbereitet. Der Text wird im zeitgenössischen Kontext der literarischen und philosophischen Bewegungen seiner Zeit, sowie in unserem heutigen Kontext einer Frage nach erfahrungsbezogener Theologie gelesen und interpretiert.

Literatur - Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern (1799) (de Gruyter Texte) von Friedrich D. E. Schleiermacher Studienausgabe (zur Anschaffung empfohlen: € 14.95)

Theologie und Psychiatrie im Gespräch: Willensschwäche, Willensstärke, Willensfreiheit (AM 3a, AM 4a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten / Schlimme, Jann

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 1211 - 105

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 11.06.2011 - 11.06.2011, 1211 - 105

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 09.07.2011 - 09.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Verfügt der Mensch über einen freien Willen? - Das Thema "Willensfreiheit" wurde in theologischen Diskursen und Debatten seit der Spätantike oft aufgebracht und nicht abschließend beantwortet. Durch Medizin, klinische Psychiatrie und die Neurowissenschaften wird die alte Frage neu ins Spiel gebracht. In dieser Lehrveranstaltung, die in Kooperation mit der MHH stattfindet und gemeinsam mit Herrn PD Dr. Jann Schlimme (Universität Graz) durchgeführt wird, sollen Texte der theologischen Tradition, der Medizin und der Psychiatrie kontrastiert und erörtert werden. - Eine Anmeldung über Stud.ip bis zum 31. März 2011 ist erwünscht, da einige Texte von den Studierenden zur ersten Sitzung vorbereitet werden sollen, u.a. Auszüge aus Gary Watson: "Free Agency". Theologischer Leitfaden für die Gespräche ist der Widerstreit zwischen Erasmus von Rotterdam ("Über den freien Willen") und Martin Luther ("Vom unfreien Willen"), zudem Bezüge zu Augustinus.

Bemerkung **Die Veranstaltung ist auf max. 25 Teilnehmer/innen begrenzt" stehen. Anmeldung über Stud.IP!**

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Sprachenmodul

Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die entsprechenden Links klicken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Bereich A: Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

Bereich B: Grundlagen der modernen Kommunikation und ihrer Technik

Bereich C: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung

Inklusive Religionspädagogik (AM 3b, AM 6b)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 032

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, 12.07.2011 - 12.07.2011, 1211 - 001

Kommentar

Im Jahr 2007 unterzeichnete Deutschland die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung, die zum 01.01.2009 in Kraft getreten ist. Artikel 24 dieser Konvention besagt, dass alle Schülerinnen und Schüler das Recht haben, eine Regelschule zu besuchen und nicht gegen ihren Willen oder den Willen der Eltern an eine Förderschule verwiesen werden dürfen. Stattdessen gilt es, inklusive Schulen für alle Schüler_innen zu entwickeln - egal, mit welchen Gegebenheiten diese zu uns kommen. Die Illusion einer homogenen Schüler_innenschaft wird hiermit endgültig als solche zurückgewiesen und von Lehrerinnen und Lehrern werden noch deutlicher als bisher Kompetenzen im Umgang mit Heterogenität gefordert. Dies gilt selbstverständlich auch für Religionslehrer_innen - und zwar in allen Schulformen(!).

Im Rahmen des Seminars wollen wir uns mit dem Begriff der Inklusion vertraut machen und diesen religionspädagogisch reflektieren. Dabei soll zum einen untersucht werden, welche Ideen innerhalb der Religionspädagogik hinsichtlich eines inklusiven Religionsunterrichts diskutiert werden. Zum anderen sollen die Begriffe "evangelisches Bildungsverständnis" und "Inklusion" miteinander in Dialog gebracht werden.

Literatur

- Pithan, Annebelle / Adam, Gottfried / Kollmann, Roland (Hg.), Handbuch Integrative Religionspädagogik, Gütersloh 2002
- Müller-Friese, Anita: Vom Rand in die Mitte. Erfahrungsorientierter Religionsunterricht an der Schule für Lernhilfe. Stuttgart 2001
- Röhrig, Hans-Jürgen: Religionsunterricht mit geistigbehinderten Schülern - aber wie? Neukirchen-Vluyn 1999

Modul A: Theologie als Wissenschaft: Grundlagen (BM 1b, BM 1c, BM 2a)

Modul B: Kategorien biblischer Theologie / Kategorien der Religionspädagogik (BM 3a, VM 1, VM 2)

Das Vaterunser (VM 2a, VM 2b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 10.05.2011, 1211 - 105

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 17.05.2011 - 17.05.2011, 1502 - 003 II 003

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.05.2011 - 28.06.2011, 1211 - 105

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.07.2011 - 16.07.2011, 1502 - 003 II 003

Kommentar

Adolf von Harnack nennt es „das christlichste aller Gebete“, der jüdische Religionswissenschaftler Pinchas Lapide stellt hingegen die Frage, ob es sich um ein christliches oder ein jüdisches Gebet handele: Das Vaterunser! Kein Gebet ist so sehr Allgemeingut aller Christen jenseits ihrer Konfession oder Denomination wie dieses. Das Seminar will neben einer dezidierten Exegese des Vaterunsers, die auch einen Einblick in die jüdischen Wurzeln geben soll, seine Rezeption im Verlauf der Kirchengeschichte in den Blick nehmen.

Das Seminar wird darüber hinaus das Vaterunser in seinem biblischen Kontext, der Bergpredigt, betrachten. Es ist als Alternative für all diejenigen gedacht, die nicht mit zum Kirchentag in Dresden fahren wollen.

Literatur

- Becker, Ulrich, Friedrich Johannsen und Harry Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 2005.
- Philenko, Marc: Das Vaterunser, Göttingen 2002.
- Lohse, Eduard: Das Vaterunser im Lichte seiner jüdischen Voraussetzungen, Tübingen 2008.

Die Josephsgeschichte (Gen 37-50) in theologischen Kommentaren (VM 1a, VM 1b)

Seminar, SWS: 2

Wening, Jens

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Die Geschichte von Joseph und seinen Brüdern ist eine der bekanntesten des Alten Testaments. Kürzlich legte der Bochumer Alttestamentler Jürgen Ebach einen über 700 Seiten starken, „interessanten, aber höchst eigenwilligen Kommentar“ (H. Seebass) zu Gen 37-50 vor. Es bietet sich die Gelegenheit, einen größeren biblischen Erzählzusammenhang intensiv zu studieren und die Auslegung in verschiedenen Kommentaren zu vergleichen. Was macht einen guten Kommentar aus? Wie „theologisch“ sind Bibelkommentare? Worin unterscheiden sich die verschiedenen Kommentare zur Josephsgeschichte? Wie lässt sich mit Hilfe eines Kommentars ein biblischer Text studieren? Didaktik: Diskussion des biblischen Textes und seiner Kommentierung. Die obligatorischen Referate haben die Aufgabe, kreativ in den Bibeltext und die Semindiskussion einzuführen. Vereinbarungen: Bereitschaft zur sorgfältigen Lektüre des biblischen Textes und zweier Bibelkommentare sowie Lust am gemeinsamen Nachdenken und Diskutieren.

Bemerkung

Die Veranstaltung ist auf max. 30 Teilnehmer begrenzt.

Es wird ein **Losverfahren über Stud.IP** durchgeführt. Registrierung möglich vom 16.3. bis 30.3. **Losentscheid am 31.3.**

Literatur

- EBACH, Jürgen: Genesis 37-50 (HThKAT), Freiburg i. Breisgau 2007.

- ZENGER, Erich: Was sind die Essentials eines theologischen Kommentars zum Alten Testament? In: Janowski, Bernd (Hg.): Theologie und Exegese des Alten Testaments / der Hebräischen Bibel. Zwischenbilanz und Zukunftsperspektiven (SBS 200), Stuttgart 2005, S. 213-238.

- SCHRAMM, Tim: Die Bibel ins Leben ziehen. Bewährte „alte“ und faszinierende „neue“ Methoden lebendiger Bibelarbeit, Stuttgart 2003.

Die Josephsgeschichte (Gen 37-50) in theologischen Kommentaren (VM 1a, VM 1b)

Seminar, SWS: 2

Wening, Jens

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Die Geschichte von Joseph und seinen Brüdern ist eine der bekanntesten des Alten Testaments. Kürzlich legte der Bochumer Alttestamentler Jürgen Ebach einen über 700 Seiten starken, „interessanten, aber höchst eigenwilligen Kommentar“ (H. Seebass) zu Gen 37-50 vor. Es bietet sich die Gelegenheit, einen größeren biblischen Erzählzusammenhang intensiv zu studieren und die Auslegung in verschiedenen Kommentaren zu vergleichen. Was macht einen guten Kommentar aus? Wie „theologisch“ sind Bibelkommentare? Worin unterscheiden sich die verschiedenen Kommentare zur Josephsgeschichte? Wie lässt sich mit Hilfe eines Kommentars ein biblischer Text studieren? Didaktik: Diskussion des biblischen Textes und seiner Kommentierung. Die obligatorischen Referate haben die Aufgabe, kreativ in den Bibeltext und die Semindiskussion einzuführen. Vereinbarungen: Bereitschaft zur sorgfältigen Lektüre des biblischen Textes und zweier Bibelkommentare sowie Lust am gemeinsamen Nachdenken und Diskutieren.

Bemerkung

Die Veranstaltung ist auf max. 30 Teilnehmer begrenzt.

Es wird ein **Losverfahren über Stud.IP** durchgeführt. Registrierung möglich vom 1.3. bis 14.3. **Losentscheid am 15.3.**

Literatur

- EBACH, Jürgen: Genesis 37-50 (HThKAT), Freiburg i. Breisgau 2007.

- ZENGER, Erich: Was sind die Essentials eines theologischen Kommentars zum Alten Testament? In: Janowski, Bernd (Hg.): Theologie und Exegese des Alten Testaments / der Hebräischen Bibel. Zwischenbilanz und Zukunftsperspektiven (SBS 200), Stuttgart 2005, S. 213-238.

- SCHRAMM, Tim: Die Bibel ins Leben ziehen. Bewährte „alte“ und faszinierende „neue“ Methoden lebendiger Bibelarbeit, Stuttgart 2003.

Grundkurs Religionspädagogik (BM 3a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Das Seminar führt in theoretische und praktische Grundfragen der Religionspädagogik ein: von der Genese und Entwicklung religiöser Fragen im Kindes- und Jugendalter, über konzeptionelle Fragen religiöser Bildung und Kompetenz in einem religiös und weltanschaulich pluralen Umfeld, über berufliche Selbstkonzepte in Geschichte und Gegenwart bis zu aktuellen Debatten um religiöse Bildung und Religionsunterricht. Das Seminar wird regelmäßig im Sommersemester angeboten.

Literatur

- Noormann, Harry / Trocholepy, Bernd / Becker, Ulrich (Hg.): Arbeitsbuch Religionspädagogik, Stuttgart 2007³.
- Kunstmann, Joachim: Religionspädagogik, Tübingen/Basel 2004
- Hilger, Georg / Leimgruber, Stephan / Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik - Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010⁶.

Grundkurs Religionspädagogik (BM 3a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 225

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Das Seminar führt in theoretische und praktische Grundfragen der Religionspädagogik ein: von der Genese und Entwicklung religiöser Fragen im Kindes- und Jugendalter, über konzeptionelle Fragen religiöser Bildung und Kompetenz in einem religiös und weltanschaulich pluralen Umfeld, über berufliche Selbstkonzepte in Geschichte und Gegenwart bis zu aktuellen Debatten um religiöse Bildung und Religionsunterricht. Das Seminar wird regelmäßig im Sommersemester angeboten.

Literatur

- Noormann, Harry / Trocholepy, Bernd / Becker, Ulrich (Hg.): Arbeitsbuch Religionspädagogik, Stuttgart 2007³.
- Kunstmann, Joachim: Religionspädagogik, Tübingen/Basel 2004
- Hilger, Georg / Leimgruber, Stephan / Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik - Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010⁶.

Prophetie nach der Katastrophe (Alttestamentliches Seminar) (VM 1a, VM 1b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 225

Kommentar Die prophetischen Literatur des Exils ist eine Auseinandersetzung und Antwort auf die große Existenzkrise Israels im 6. vorchr. Jahrhundert. In diesem Seminar sollen ausgewählte Texte der Propheten Deuterocesaja (Jes 40-55) und Ezechiel behandelt werden. Ein Schwerpunkt wird auf den sogenannten Gottesknechtlieder liegen. Es wird darum gehen, die literarische und theologische Eigenart der Texte, ihren geschichtlichen wie ihren literarischen Kontext zu erfassen, um so Anregungen und Kriterien für einen angemessenen Umgang in der religionspädagogischen Praxis zu gewinnen.

Literatur

- Johannsen, Friedrich: Alttestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart u.a. 4. Aufl. 2010
- Kratz, Reinhard G.: Die Propheten Israels, München 2003

Prophetie nach der Katastrophe (Alttestamentliches Seminar) (VM 1a, VM 1b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Die prophetischen Literatur des Exils ist eine Auseinandersetzung und Antwort auf die große Existenzkrise Israels im 6. vorchr. Jahrhundert. In diesem Seminar sollen ausgewählte Texte der Propheten Deuterocesaja (Jes 40-55) und Ezechiel behandelt werden. Ein Schwerpunkt wird auf den sogenannten Gottesknechtlieder liegen. Es wird darum gehen, die literarische und theologische Eigenart der Texte, ihren geschichtlichen wie ihren literarischen Kontext zu erfassen, um so Anregungen und Kriterien für einen angemessenen Umgang in der religionspädagogischen Praxis zu gewinnen.

Literatur
- Johannsen, Friedrich: Alttestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart u.a. 4. Aufl. 2010,
- Kratz, Reinhard G.: Die Propheten Israels, München 2003

Vaterunser – Vorbereitung der Exkursion zum Kirchentag in Dresden vom 01.-05. Juni 2011 (VM 2a, VM 2b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 114

Kommentar Adolf von Harnack nennt es „das christlichste aller Gebete“, der jüdische Religionswissenschaftler Pinchas Lapide stellt hingegen die Frage, ob es sich um ein christliches oder ein jüdischen Gebet handele: Das Vaterunser! Kein Gebet ist so sehr Allgemeingut aller Christen jenseits ihrer Konfession oder Denomination wie dieses. Das Seminar will neben einer dezidierten Exegese des Vaterunsers, die auch einen Einblick in die jüdischen Wurzeln geben soll, seine Rezeption im Verlauf der Kirchengeschichte in den Blick nehmen.

Als Vorbereitung auf die Exkursion zum Kirchentag in Dresden vom 01.-05. Juni 2011 will das Seminar das Vaterunser zudem im Kontext der Bergpredigt betrachten, der dessen Losung „da wird auch Dein Herz sein“ (Mt 6,21) entnommen ist.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich im Geschäftszimmer bis spätestens 01. März 2011 gegen eine Anzahlung von 10,- Euro. Genaue Angaben zu den Kosten und zur An- und Abreise werden gesondert bekannt gegeben.

Bemerkung **Die Anmeldung im Geschäftszimmer ist bis zum 01. März ist unbedingt erforderlich. - Anmeldungen unter stud.ip werden nicht berücksichtigt.**

Literatur
- Becker, Ulrich, Friedrich Johannsen und Harry Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 2005.
- Philenko, Marc: Das Vaterunser, Göttingen 2002.
- Lohse, Eduard: Das Vaterunser im Lichte seiner jüdischen Voraussetzungen, Tübingen 2008.

Modul C: Kategorien Systematischer und Historischer Theologie / Kategorien der Religionspädagogik (VM 3b, VM 3c, VM 4, VM 5b, VM 5d)

Christentum entdecken. Zugänge und Modelle elementarer Erschließung. Kooperationsseminar mit dem RPI Loccum (VM 5d)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.05.2011 - 06.05.2011, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.05.2011 - 06.05.2011, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.05.2011 - 06.05.2011, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 333

Kommentar

Mit der Erosion christlicher Sozialisation in den Familien sowie der Individualisierung und Pluralisierung von religiösen Orientierungen haben sich die religiösen Wissensbestände und die biografisch-authentischen Erfahrungen mit Glaube und Religion tiefgreifend verändert. Die Religionspädagogik ist im Begriff, diese didaktische Achsverschiebung theoretisch und praktisch zu bewältigen. Das Seminar wird nach einer religionssoziologischen Bestandsaufnahme der Lernvoraussetzungen im Religionsunterricht in West und Ost untersuchen, wie

a) jüngere Schulbuchwerke

b) Kerncurricula und

c) konzeptionelle Theorieansätze (z.B. Theologisieren mit Kinder und Jugendlichen, "A Gift to the Child", performative Didaktik)

die Herausforderung angenommen haben, elementare Zugänge zu zentralen Glaubensinhalten, zur christlichen Ethik und Lebenspraxis zu erschließen.

Am 14./15.06.2011 findet das Seminar in Loccum statt!

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Christliche Erinnerungsorte (VM 4a, AM 1b)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 105

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.04.2011 - 19.05.2011, 1211 - 105

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 26.05.2011 - 26.05.2011, 1101 - B302

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 02.06.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar

Das Christentum teilt mit dem Judentum das unverwechselbare Merkmal, eine Religion der Erinnerung zu sein - quer durch die Konfessionen und kulturellen Kontexte prägt das religiöse "Elephantengedächtnis" (J.B.Metz) die religiösen Riten, den Zyklus der Gedächtnisfeste im Kirchenjahr, die versteinerten Kulturzeugnisse, die Gegenwartsdeutung und Zukunftshoffnung.

Andererseits hat die Diversität präsender Religionsgemeinschaften, die fortschreitende Säkularisierung der Lebensstile und die Binnenpluralisierung der Konfessionen ehemals geschlossene Gedächtnismilieus aufgeweicht. Was in der Vielzahl von Geschichten gemeinsame Geschichte genannt und erinnernd gestaltet werden kann und soll, steht zur Disposition und muss in gemeinsamer Anstrengung erarbeitet werden - über Halloween statt Reformationstag scheint die Entscheidung schon gefallen zu sein.

"Erinnerungsorte" sind keine nur räumlich fassbaren "Gedenkstätten". Sie stehen im Verständnis des französischen Historikers Pierre Nora für das lebendige kollektive Gedächtnis (in Gestalt einer Persönlichkeit, eines Textes, eines Mythos', eines Ritus usf.) einer sozialen Gruppe.

Ist die Rede von "christlichen Erinnerungsorten" in der Migrationsgesellschaft ein Anachronismus?

Literatur

- Harry Noormann (Hg.): Arbeitsbuch Religion und Geschichte. Das Christentum im interkulturellen Gedächtnis, Band 1 und 2, Stuttgart 2009 und 2011

- Christoph Marksches & Hubert Wolf (Hg.): Erinnerungsorte des Christentums, München 2010

Der Protestantismus als Kritik und Gestaltung - Ausgewählte Texte von Paul Tillich (VM 3b, VM 7b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2
Riechmann, Jens

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Der Theologe Paul Tillich (1886-1965), der als erster nicht jüdischer Hochschullehrer 1933 seinen Lehrstuhl räumen musste, gehört zu den zentralen Gestalten der Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts. Er hat u.a. auch für die Religionspädagogik vielerlei Impulse gegeben. Im Zentrum seines Denkens stehen die Beziehung von menschlicher Situation und göttlicher Offenbarung sowie der reformatorische Rechtfertigungsgedanke als Kriterium für die Wahrnehmung der konkreten geschichtlichen Situation des Menschen. Im Mittelpunkt des Seminars soll eine Auswahl von Texten Tillichs stehen, über deren Lektüre und Interpretation wichtige Aspekte seines theologischen Ansatzes erschlossen werden sollen. Darüber hinaus sollen einzelne Beispiele einer kritischen Tillichrezeption untersucht werden.

Bemerkung Ein Reader wird erstellt und zu Beginn des Semesters an alle ausgegeben, die sich bis spätestens 15. März 2011 unter stud.ip angemeldet haben. Alle anderen müssen selbst dafür Sorge tragen, die Texte zu erhalten.

Karl Barths Römerbrief – Exkursion nach Spiekerooog vom 14.-18.06.2011 (VM 3a, VM 3b, VM 4a, VM 4b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Mo, Einzel, 11:45 - 12:15, 16.05.2011 - 16.05.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum , Vorbesprechung

Kommentar Die Niederlage Deutschlands im I. Weltkrieg und die Revolution 1918 markieren nicht nur in politischer Hinsicht eine Zäsur. Gilt bis dahin die durch den Idealismus geprägte Vermittlung zwischen Gott und Mensch bzw. zwischen Christentum und Kultur als Allgemeingut im deutschen Protestantismus, wird dieses von Karl Barth 1919 mit seinem Kommentar zum Römerbrief grundsätzlich infrage gestellt. Gerade die zweite völlig umgearbeitete Auflage dieses Werkes von 1922 ruft ein ungewöhnliches Echo hervor und hat bis heute eine enorme Bedeutung innerhalb der protestantischen Theologie. Dies soll Grund genug sein, sich einmal innerhalb des diesjährigen Blockseminars auf Spiekerooog mit dem Inhalt des Römerbriefes sowie seinen historischen und theologischen Voraussetzungen auseinanderzusetzen.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich im Geschäftszimmer gegen eine Anzahlung von 20,- €. Diese Anmeldung gilt als verbindlich, d.h. jeder, der sich wieder abmeldet, stellt entweder jemanden, der an seiner Stelle mitfährt, oder trägt die kompletten Kosten, die aus seiner Abmeldung entstehen. In diesem Zusammenhang besteht ebenfalls die Möglichkeit, sich ein Exemplar des Römerbriefes von Karl Barth zu bestellen. Ansonsten wird vorausgesetzt, dass ihn sich jeder selbst beschafft. Eine alleinige Anmeldung unter stud.ip wird nicht berücksichtigt. Ein Vortreffen findet am Montag, den 16. Mai 2011 von 11.45-12.15 in Raum 1211.-108 statt.

Protestantische Profile: Von Luther bis heute (VM 3c)

Seminar, SWS: 2
Paprotny, Thorsten

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Ganz ehrlich: Wissen Sie eigentlich, was "gut protestantisch" ist? Zunächst sicherlich dies: "Da unser Herr und Meister Jesus Christus spricht: "Tut Buße" usw. (Matth. 4,17), hat er gewollt, daß das ganze Leben der Gläubigen Buße sein soll." - So lautet Martin Luthers berühmte (Haupt-)These, die von der prägenden, formenden und persönlichkeitsbildenden Kraft des Protestantismus spricht. Ausgehend von Luther werden in dieser Lehrveranstaltung in Vortrag, Referat und Diskussion berühmte "protestantische Denker" und "protestantische Themen" vorgestellt und erörtert.

Literatur Friedrich Schorlemmer: Was protestantisch ist. Große Texte aus 500 Jahren. Freiburg i. Br. 2008 (Herder-Verlag)

Systematische Theologie in religionspädagogischen Konzeptionen (VM 5b)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Petra-Christina

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Jeder religionspädagogischen Konzeption liegen theologische Entscheidungen zugrunde, die letztlich Einfluss auf die jeweilige Religionsdidaktik haben und entweder bewusst reflektiert oder unbewusst als "selbstverständlich" vorausgesetzt und umgesetzt werden. Diese theologisch-systematischen Vorentscheidungen sollen offengelegt werden, um einen differenzierten Umgang damit zu ermöglichen und ihren Einfluss auf eigene Entscheidungen umsichtiger zu reflektieren. Im Rahmen des Seminars wird zunächst mit dem klassischen Aufbau einer Dogmatik bzgl. ihrer traditionellen Überlegungen zur Theologie, Christologie, Pneumatologie, Anthropologie, Soteriologie und Eschatologie in Auswahl vertraut gemacht, denn hier werden theologisch-systematische Überlegungen in einem gedanklichen Ansatz zusammenhängend entwickelt. Dann werden exemplarisch bekannte theologisch-systematische Gedankengänge und Ansätze des 20. Jahrhunderts auszugsweise vorgestellt und der Einfluss auf traditionelle religionspädagogische Konzeptionen verfolgt. In diesem Zusammenhang werden die Schwerpunkte der klassischen Religionsdidaktiken herausgearbeitet. Schließlich wird nach dem Einfluss theologischer Positionen auf aktuelle religionspädagogische Konzeptionen gefragt.

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Zwischen Katechese und Kompetenzorientierung (VM 5b)

Seminar, SWS: 2

Küsell, Martin

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011

Kommentar Religionspädagogische Konzeptionen - nicht nur sie - bieten Orientierung und wenn sie „neu“ sind, Anregungen. Sie helfen, das eigene pädagogische Handeln zu reflektieren und prägen es. Gleichzeitig sind sie auch ein Produkt ihrer Zeit und spiegeln gesellschaftliche sowie theologische Strömungen. Unter diesen Aspekten sollen religionspädagogische Konzeptionen vorgestellt und diskutiert werden. Der Schwerpunkt wird bei der Gegenwart liegen; aus der Vergangenheit wird vor allem die Zeit nach 1945 Berücksichtigung finden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Modul D: Theologie im Kontext: Interkonfessioneller, interreligiöser und interdisziplinärer Dialog (AM 1c, AM 2a, AM 2b)

Dialog zwischen Christen und Muslimen (AM 2a)

Seminar, SWS: 2

Reinbold, Wolfgang

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105, Reinbold, Wolfgang

Kommentar Das Gespräch zwischen Christen und Muslimen zu fördern, ist eine der zentralen Aufgaben unserer Zeit. Die Schule, in der das Miteinander von Christen und Muslimen vielerorts alltägliche Realität ist, ist eines der Labore dieses Gesprächs. Evangelische Religionslehrerinnen und -lehrer brauchen heute interreligiöse Kompetenz. Das Seminar führt ein in die Grundlagen des christlich-muslimischen Gesprächs. Es diskutiert die Grundfragen im Verhältnis der beiden größten Weltreligionen. Es macht bekannt mit wichtigen Dokumenten des interreligiösen Gesprächs. Darüber hinaus werden wir mit Muslimen ins Gespräch kommen, eine Moschee besuchen und das Haus der Religionen kennen lernen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Kirche und Judentum als Thema der systematischen Theologie (AM 1c)

Seminar, SWS: 2

Puder, Dirk / Rudnick, Ursula

Fr, Einzel, 15:00 - 17:30, 08.04.2011 - 08.04.2011, 1211 - 436

Fr, Einzel, 15:00 - 22:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 436

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 14.05.2011 - 14.05.2011, 1211 - 436

So, Einzel, 10:00 - 16:00, 15.05.2011 - 15.05.2011, 1211 - 436

Kommentar Das Verhältnis von Kirche zum Judentum hat sich in den vergangenen Jahrzehnten grundlegend geändert. Es ist das Bemühen zu erkennen, von einer "Lehre der Verachtung", die das Judentum als dem Christentum unterlegen sieht, zu einer "Theologie der Wertschätzung" zu kommen. Neben Bibelwissenschaftlern haben sich auch systematische Theologen mit der Frage der Erneuerung der Theologie beschäftigt. Im amerikanischen Kontext ist vor allem Paul van Burens Theologie des christlich-jüdischen Diskurses hervorzuheben. In diesem drei bändigen Werk unternimmt van Buren den Versuch, eine Theologie der Wertschätzung des Judentums im Gespräch mit den Quellen christlicher Theologie heraus zu entwickeln. Im Seminar werden wir uns gründlich mit dem zweiten Band seines Werkes "Eine christliche Theologie des Volkes Israel" beschäftigen. Von den Teilnehmenden wird eine aktive Teilnahme und die Vorstellung eines Kapitels aus dem Werk erwartet. Anmeldung nur über Stud.IP möglich! (max. 25 Teilnehmer)

Bemerkung Das Seminar ist gut zur Vertiefung geeignet.

Literatur - Paul van Buren. Eine Theologie des christlich-jüdischen Diskurses. Darstellung der Aufgaben und Möglichkeiten. München: Kaiser, 1988

Schleiermachers "Reden über die Religion an die Gebildeten unter ihren Verächtern" (AM 2b)

Seminar, SWS: 2

Wagner, Wiegand

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 219

Kommentar Die Reden an die Religion stellen gleichermaßen einen theologischen wie literarischen Entwurf vor, der im Kontext der Frühromantik eine subjektiv bedeutsame Neuentwicklung der Theologie vorbereitet. Der Text wird im zeitgenössischen Kontext der literarischen und philosophischen Bewegungen seiner Zeit, sowie in unserem heutigen Kontext einer Frage nach erfahrungsbezogener Theologie gelesen und interpretiert.

Literatur - Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern (1799) (de Gruyter Texte) von Friedrich D. E. Schleiermacher Studienausgabe (zur Anschaffung empfohlen: € 14.95)

VM 7: Fachwissenschaftliche Differenzierung

Der Protestantismus als Kritik und Gestaltung - Ausgewählte Texte von Paul Tillich (VM 3b, VM 7b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Der Theologe Paul Tillich (1886-1965), der als erster nicht jüdischer Hochschullehrer 1933 seinen Lehrstuhl räumen musste, gehört zu den zentralen Gestalten der Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts. Er hat u.a. auch für die Religionspädagogik vielerlei Impulse gegeben. Im Zentrum seines Denkens stehen die Beziehung von menschlicher Situation und göttlicher Offenbarung sowie der reformatorische Rechtfertigungsgedanke als Kriterium für die Wahrnehmung der konkreten geschichtlichen Situation des Menschen. Im Mittelpunkt des Seminars soll eine Auswahl von Texten Tillichs stehen, über deren Lektüre und Interpretation wichtige Aspekte seines theologischen Ansatzes erschlossen werden sollen. Darüber hinaus sollen einzelne Beispiele einer kritischen Tillichrezeption untersucht werden.

Bemerkung Ein Reader wird erstellt und zu Beginn des Semesters an alle ausgegeben, die sich bis spätestens 15. März 2011 unter stud.ip angemeldet haben. Alle anderen müssen selbst dafür Sorge tragen, die Texte zu erhalten.

Karl Barths Römerbrief – Exkursion nach Spiekerooog vom 14.-18.06.2011 (VM 3a, VM 3b, VM 4a, VM 4b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Mo, Einzel, 11:45 - 12:15, 16.05.2011 - 16.05.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum , Vorbesprechung

Kommentar

Die Niederlage Deutschlands im I. Weltkrieg und die Revolution 1918 markieren nicht nur in politischer Hinsicht eine Zäsur. Gilt bis dahin die durch den Idealismus geprägte Vermittlung zwischen Gott und Mensch bzw. zwischen Christentum und Kultur als Allgemeingut im deutschen Protestantismus, wird dieses von Karl Barth 1919 mit seinem Kommentar zum Römerbrief grundsätzlich infrage gestellt. Gerade die zweite völlig umgearbeitete Auflage dieses Werkes von 1922 ruft ein ungewöhnliches Echo hervor und hat bis heute eine enorme Bedeutung innerhalb der protestantischen Theologie. Dies soll Grund genug sein, sich einmal innerhalb des diesjährigen Blockseminars auf Spiekerooog mit dem Inhalt des Römerbriefes sowie seinen historischen und theologischen Voraussetzungen auseinanderzusetzen.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich im Geschäftszimmer gegen eine Anzahlung von 20,- €. Diese Anmeldung gilt als verbindlich, d.h. jeder, der sich wieder abmeldet, stellt entweder jemanden, der an seiner Stelle mitfährt, oder trägt die kompletten Kosten, die aus seiner Abmeldung entstehen. In diesem Zusammenhang besteht ebenfalls die Möglichkeit, sich ein Exemplar des Römerbriefes von Karl Barth zu bestellen. Ansonsten wird vorausgesetzt, dass ihn sich jeder selbst beschafft. Eine alleinige Anmeldung unter stud.ip wird nicht berücksichtigt. Ein Vortreffen findet am Montag, den 16. Mai 2011 von 11.45-12.15 in Raum 1211.-108 statt.

[...] AM 3: *Theologie im Kontext III: Theologie Interdisziplinär (neu: PO 2009)*

[...] AM 4: *Perspektiven theologischer Wissenschaft (neu: PO 2009)*

[...] AM 5: *Berufskompetenz*

AM 6: Fachdidaktische Differenzierung

...ohne Gleichnisse redete er nicht mit ihnen - Fachdidaktisches Seminar für das Lehramt an Gymnasien (VM 6c, VM 6d, AM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Wir wollen in diesem Seminar die Planung einer Unterrichtsstunde exemplarisch für eine Stunde einüben, in deren Mittelpunkt ein Gleichnis Jesu steht. Gleichnisse bringen Jesu zentrale Botschaft von der nahe gekommenen Gottesherrschaft in vielfältigen Bildern zur Sprache. Diese Bildsprache zu verstehen, erscheint jedoch oftmals schwierig. Wie kann daraus eine gute Unterrichtsstunde werden?

Wir wollen in diesem Seminar einen theologisch und religionsdidaktisch verantwortlichen Umgang mit Gleichnissen einüben. Dazu werden wir uns sowohl den sozialgeschichtlichen Hintergrund eines Gleichnisses erarbeiten wie auch uns zu einer lebendigen Begegnung mit seiner Bildwelt herausfordern lassen. Aus dieser Begegnung heraus werden wir exemplarisch eine Unterrichtsstunde zu einem Gleichnis planen.

Literatur

Schottroff, Luise: Die Gleichnisse Jesu, Gütersloh 2005.

Inklusive Religionspädagogik (AM 3b, AM 6b)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 032

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, 12.07.2011 - 12.07.2011, 1211 - 001

Kommentar

Im Jahr 2007 unterzeichnete Deutschland die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung, die zum 01.01.2009 in Kraft getreten ist. Artikel 24 dieser Konvention besagt, dass alle Schülerinnen und Schüler das Recht haben, eine Regelschule zu besuchen und nicht gegen ihren Willen oder den Willen der Eltern an eine Förderschule verwiesen werden dürfen. Stattdessen gilt es, inklusive Schulen für alle Schüler_innen zu entwickeln - egal, mit welchen Gegebenheiten diese zu uns kommen. Die Illusion einer homogenen Schüler_innenschaft wird hiermit endgültig als solche zurückgewiesen und von Lehrerinnen und Lehrern werden noch deutlicher als bisher Kompetenzen im Umgang mit Heterogenität gefordert. Dies gilt selbstverständlich auch für Religionslehrer_innen - und zwar in allen Schulformen(!).

Im Rahmen des Seminars wollen wir uns mit dem Begriff der Inklusion vertraut machen und diesen religionspädagogisch reflektieren. Dabei soll zum einen untersucht werden, welche Ideen innerhalb der Religionspädagogik hinsichtlich eines inklusiven Religionsunterrichts diskutiert werden. Zum anderen sollen die Begriffe "evangelisches Bildungsverständnis" und "Inklusion" miteinander in Dialog gebracht werden.

Literatur

- Pithan, Annebelle / Adam, Gottfried / Kollmann, Roland (Hg.), Handbuch Integrative Religionspädagogik, Gütersloh 2002
- Müller-Friese, Anita: Vom Rand in die Mitte. Erfahrungsorientierter Religionsunterricht an der Schule für Lernhilfe. Stuttgart 2001
- Röhrig, Hans-Jürgen: Religionsunterricht mit geistigbehinderten Schülern - aber wie? Neukirchen-Vluyn 1999

AM 7: Fachpraktikum

Vorbereitung auf das Fachpraktikum Ev. Religion (AM 7a)

Seminar, SWS: 2

Schwarz, Stephanie

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -127 Didaktische Werkstatt

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 11.05.2011 - 11.05.2011, 1211 - -127 Didaktische Werkstatt

Kommentar

Das Seminar bereitet auf das Fachpraktikum vor. Ziel ist es u.a., eine Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis herzustellen. Auf der Basis theoretischer Grundlagen wird es um die praktische Umsetzung exemplarischer Themen, die Erprobung unterrichtlicher Situationen und deren Reflexion gehen. Das Seminar richtet sich an Studierende im Masterstudiengang, die ihr fünfwöchiges Fachpraktikum im August/September (29.08. - 30.09.2011) am Gymnasium absolvieren wollen sowie an jene, die ihr Fachpraktikum an berufsbildenden Schulen semesterbegleitend durchführen.

Eine **verbindliche Anmeldung** bis zum 01.03.2011 ist aus organisatorischen Gründen notwendig über: stephanie.schwarz@theo.phil.uni-hannover.de

Bemerkung

Doppelsitzung (10-14h) voraussichtlich am 11.05.2011.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

[...] Fachwissenschaftliche Vertiefung

[...] Fachwissenschaftliche Vertiefung (nur PO 2008)

Modul Masterprüfung

VM 7: Fachwissenschaftliche Differenzierung

Der Protestantismus als Kritik und Gestaltung - Ausgewählte Texte von Paul Tillich (VM 3b, VM 7b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Der Theologe Paul Tillich (1886-1965), der als erster nicht jüdischer Hochschullehrer 1933 seinen Lehrstuhl räumen musste, gehört zu den zentralen Gestalten der Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts. Er hat u.a. auch für die Religionspädagogik vielerlei Impulse gegeben. Im Zentrum seines Denkens stehen die Beziehung von menschlicher Situation und göttlicher Offenbarung sowie der reformatorische Rechtfertigungsgedanke als Kriterium für die Wahrnehmung der konkreten geschichtlichen Situation des Menschen. Im Mittelpunkt des Seminars soll eine Auswahl von Texten Tillichs stehen, über deren Lektüre und Interpretation wichtige Aspekte seines theologischen Ansatzes erschlossen werden sollen. Darüber hinaus sollen einzelne Beispiele einer kritischen Tillichrezeption untersucht werden.

Bemerkung Ein Reader wird erstellt und zu Beginn des Semesters an alle ausgegeben, die sich bis spätestens 15. März 2011 unter stud.ip angemeldet haben. Alle anderen müssen selbst dafür Sorge tragen, die Texte zu erhalten.

Karl Barths Römerbrief – Exkursion nach Spiekeroog vom 14.-18.06.2011 (VM 3a, VM 3b, VM 4a, VM 4b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Mo, Einzel, 11:45 - 12:15, 16.05.2011 - 16.05.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum , Vorbesprechung

Kommentar Die Niederlage Deutschlands im I. Weltkrieg und die Revolution 1918 markieren nicht nur in politischer Hinsicht eine Zäsur. Gilt bis dahin die durch den Idealismus geprägte Vermittlung zwischen Gott und Mensch bzw. zwischen Christentum und Kultur als Allgemeingut im deutschen Protestantismus, wird dieses von Karl Barth 1919 mit seinem Kommentar zum Römerbrief grundsätzlich infrage gestellt. Gerade die zweite völlig umgearbeitete Auflage dieses Werkes von 1922 ruft ein ungewöhnliches Echo hervor und hat bis heute eine enorme Bedeutung innerhalb der protestantischen Theologie. Dies soll Grund genug sein, sich einmal innerhalb des diesjährigen Blockseminars auf Spiekeroog mit dem Inhalt des Römerbriefes sowie seinen historischen und theologischen Voraussetzungen auseinanderzusetzen.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich im Geschäftszimmer gegen eine Anzahlung von 20,- €. Diese Anmeldung gilt als verbindlich, d.h. jeder, der sich wieder abmeldet, stellt entweder jemanden, der an seiner Stelle mitfährt, oder trägt die kompletten Kosten, die aus seiner Abmeldung entstehen. In diesem Zusammenhang besteht ebenfalls die Möglichkeit, sich ein Exemplar des Römerbriefes von Karl Barth zu bestellen. Ansonsten wird vorausgesetzt, dass ihn sich jeder selbst beschafft. Eine alleinige Anmeldung unter stud.ip wird nicht berücksichtigt. Ein Vortreffen findet am Montag, den 16. Mai 2011 von 11.45-12.15 in Raum 1211.-108 statt.

AM 3: Theologie im Kontext III: Theologie Interdisziplinär (neu: PO 2009)

Der Protestantismus als Kritik und Gestaltung - Ausgewählte Texte von Paul Tillich (VM 3b, VM 7b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2
 Riechmann, Jens

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Der Theologe Paul Tillich (1886-1965), der als erster nicht jüdischer Hochschullehrer 1933 seinen Lehrstuhl räumen musste, gehört zu den zentralen Gestalten der Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts. Er hat u.a. auch für die Religionspädagogik vielerlei Impulse gegeben. Im Zentrum seines Denkens stehen die Beziehung von menschlicher Situation und göttlicher Offenbarung sowie der reformatorische Rechtfertigungsgedanke als Kriterium für die Wahrnehmung der konkreten geschichtlichen Situation des Menschen. Im Mittelpunkt des Seminars soll eine Auswahl von Texten Tillichs stehen, über deren Lektüre und Interpretation wichtige Aspekte seines theologischen Ansatzes erschlossen werden sollen. Darüber hinaus sollen einzelne Beispiele einer kritischen Tillichrezeption untersucht werden.

Bemerkung Ein Reader wird erstellt und zu Beginn des Semesters an alle ausgegeben, die sich bis spätestens 15. März 2011 unter stud.ip angemeldet haben. Alle anderen müssen selbst dafür Sorge tragen, die Texte zu erhalten.

Inklusive Religionspädagogik (AM 3b, AM 6b)

Seminar, SWS: 2
 Schröder, Ina

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 032

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, 12.07.2011 - 12.07.2011, 1211 - 001

Kommentar Im Jahr 2007 unterzeichnete Deutschland die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung, die zum 01.01.2009 in Kraft getreten ist. Artikel 24 dieser Konvention besagt, dass alle Schülerinnen und Schüler das Recht haben, eine Regelschule zu besuchen und nicht gegen ihren Willen oder den Willen der Eltern an eine Förderschule verwiesen werden dürfen. Stattdessen gilt es, inklusive Schulen für alle Schüler_innen zu entwickeln - egal, mit welchen Gegebenheiten diese zu uns kommen. Die Illusion einer homogenen Schüler_innenschaft wird hiermit endgültig als solche zurückgewiesen und von Lehrerinnen und Lehrern werden noch deutlicher als bisher Kompetenzen im Umgang mit Heterogenität gefordert. Dies gilt selbstverständlich auch für Religionslehrer_innen - und zwar in allen Schulformen(!).

Im Rahmen des Seminars wollen wir uns mit dem Begriff der Inklusion vertraut machen und diesen religionspädagogisch reflektieren. Dabei soll zum einen untersucht werden, welche Ideen innerhalb der Religionspädagogik hinsichtlich eines inklusiven Religionsunterrichts diskutiert werden. Zum anderen sollen die Begriffe "evangelisches Bildungsverständnis" und "Inklusion" miteinander in Dialog gebracht werden.

Literatur

- Pithan, Annebelle / Adam, Gottfried / Kollmann, Roland (Hg.), Handbuch Integrative Religionspädagogik, Gütersloh 2002
- Müller-Friese, Anita: Vom Rand in die Mitte. Erfahrungsorientierter Religionsunterricht an der Schule für Lernhilfe. Stuttgart 2001
- Röhrig, Hans-Jürgen: Religionsunterricht mit geistigbehinderten Schülern - aber wie? Neukirchen-Vluyn 1999

Theologie und Psychiatrie im Gespräch: Willensschwäche, Willensstärke, Willensfreiheit (AM 3a, AM 4a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten / Schlimme, Jann

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 1211 - 105

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 11.06.2011 - 11.06.2011, 1211 - 105

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 09.07.2011 - 09.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Verfügt der Mensch über einen freien Willen? - Das Thema "Willensfreiheit" wurde in theologischen Diskursen und Debatten seit der Spätantike oft aufgebracht und nicht abschließend beantwortet. Durch Medizin, klinische Psychiatrie und die Neurowissenschaften wird die alte Frage neu ins Spiel gebracht. In dieser Lehrveranstaltung, die in Kooperation mit der MHH stattfindet und gemeinsam mit Herrn PD Dr. Jann Schlimme (Universität Graz) durchgeführt wird, sollen Texte der theologischen Tradition, der Medizin und der Psychiatrie kontrastiert und erörtert werden. - Eine Anmeldung über Stud.ip bis zum 31. März 2011 ist erwünscht, da einige Texte von den Studierenden zur ersten Sitzung vorbereitet werden sollen, u.a. Auszüge aus Gary Watson: "Free Agency". Theologischer Leitfaden für die Gespräche ist der Widerstreit zwischen Erasmus von Rotterdam ("Über den freien Willen") und Martin Luther ("Vom unfreien Willen"), zudem Bezüge zu Augustinus.

Bemerkung **Die Veranstaltung ist auf max. 25 Teilnehmer/innen begrenzt" stehen. Anmeldung über Stud.IP!**

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

AM 4: Perspektiven theologischer Wissenschaft (neu: PO 2009)

Einführung in die empirische Unterrichtsforschung (AM 4b)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Kompetenzorientierung ist das Zauberwort gegenwärtiger Schulreformen. Unterricht soll zum Kompetenzzuwachs der Schülerinnen und Schüler beitragen. Aber wie kann er das eigentlich? Wir wollen dieser Frage nachgehen, indem wir uns in die Schule begeben und dort forschen: wie nehmen Unterrichtende die Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern wahr? Wie wollen sie sie fördern? Wie überprüfen sie die Ergebnisse ihrer Bemühungen?

Das Seminar führt dazu in grundlegende Methoden der empirischen Unterrichtsforschung ein, die in einem kleinen eigenen Forschungsprojekt ausprobiert werden.

Bemerkung Die Veranstaltung ist auf **max. 20 Teilnehmer** begrenzt.

Es wird ein **Losverfahren über Stud.IP** durchgeführt. Dort erfahren Sie auch den Registrierungszeitraum und das Datum des Losentscheids.

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Theologie und Psychiatrie im Gespräch: Willensschwäche, Willensstärke, Willensfreiheit (AM 3a, AM 4a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten / Schlimme, Jann

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 1211 - 105

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 11.06.2011 - 11.06.2011, 1211 - 105

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 09.07.2011 - 09.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Verfügt der Mensch über einen freien Willen? - Das Thema "Willensfreiheit" wurde in theologischen Diskursen und Debatten seit der Spätantike oft aufgebracht und nicht abschließend beantwortet. Durch Medizin, klinische Psychiatrie und die Neurowissenschaften wird die alte Frage neu ins Spiel gebracht. In dieser Lehrveranstaltung, die in Kooperation mit der MHH stattfindet und gemeinsam mit Herrn PD Dr. Jann Schlimme (Universität Graz) durchgeführt wird, sollen Texte der theologischen Tradition, der Medizin und der Psychiatrie kontrastiert und erörtert werden. - Eine Anmeldung über Stud.ip bis zum 31. März 2011 ist erwünscht, da einige Texte von den Studierenden zur ersten Sitzung vorbereitet werden sollen, u.a. Auszüge aus Gary Watson: "Free Agency". Theologischer Leitfaden für die Gespräche ist der Widerstreit zwischen Erasmus von Rotterdam ("Über den freien Willen") und Martin Luther ("Vom unfreien Willen"), zudem Bezüge zu Augustinus.

Bemerkung **Die Veranstaltung ist auf max. 25 Teilnehmer/innen begrenzt" stehen. Anmeldung über Stud.IP!**

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Theologische Zoologie - Neue Aspekte der Schöpfungstheologie (AM 4a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Das Verhältnis von Mensch, Natur und Umwelt/Schöpfung ist seit den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts verstärkt diskutiert worden. Der Mensch, der seinem - biblisch problematisch legitimierten - Verständnis nach sich als "Krone der Schöpfung" verstehen wollte, sucht ein neues Verhältnis zu den Mitgeschöpfen. Hierzu finden sich, nicht nur in Publikationen der EKD, spannende und vielversprechende Ansätze, die gewissermaßen vorbereitend und wegweisend für eine neue Schöpfungstheologie werden könnten und auch zu einem neuen Verständnis von Mensch und Tier aus christlicher Perspektive beitragen. Hiermit wollen wir uns im Seminar beschäftigen.

Literatur Rainer Hagencord (Hg.): Wenn sich Tiere in der Theologie tummeln. Regensburg 2010 (Friedrich Pustet Verlag)
Rainer Hagencord: Gott und die Tiere. Ein Perspektivenwechsel. Kevelaer 2008 (Topos)

AM 5: Berufskompetenz (VM 6b, AM 2c)

Auf dem Weg zu mehr Gerechtigkeit (AM 2c)

Seminar, SWS: 2

Becker, Uwe

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar Ökumenisches Lernen, Globales Lernen, Lernen für die Eine Welt - aber wie kann es denn praktisch aussehen? Welche Themen? Wer hilft? Welche Medien? Welche Handlungsoptionen sind für Lernende der unterschiedlichen Altersstufen alltagsrelevant? In ganz praktischen Übungen und Beispielen werden Themen bearbeitet, Unterrichtsmaterialien gesichtet und bewertet sowie Medien analysiert. Auch die eigene Erarbeitung eines Themas soll Gegenstand des Seminars sein.

Uwe Becker kommt aus der Praxis ökumenischen Lernens.

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

AM 6: Fachdidaktische Differenzierung

...ohne Gleichnisse redete er nicht mit ihnen - Fachdidaktisches Seminar für das Lehramt an Gymnasien (VM 6c, VM 6d, AM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösemer, Christiane

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Wir wollen in diesem Seminar die Planung einer Unterrichtsstunde exemplarisch für eine Stunde einüben, in deren Mittelpunkt ein Gleichnis Jesu steht. Gleichnisse bringen Jesu zentrale Botschaft von der nahe gekommenen Gottesherrschaft in vielfältigen Bildern zur Sprache. Diese Bildsprache zu verstehen, erscheint jedoch oftmals schwierig. Wie kann daraus eine gute Unterrichtsstunde werden?

Wir wollen in diesem Seminar einen theologisch und religionsdidaktisch verantwortlichen Umgang mit Gleichnissen einüben. Dazu werden wir uns sowohl den sozialgeschichtlichen Hintergrund eines Gleichnisses erarbeiten wie auch uns zu einer lebendigen Begegnung mit seiner Bildwelt herausfordern lassen. Aus dieser Begegnung heraus werden wir exemplarisch eine Unterrichtsstunde zu einem Gleichnis planen.

Literatur Schottroff, Luise: Die Gleichnisse Jesu, Gütersloh 2005.

Inklusive Religionspädagogik (AM 3b, AM 6b)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 032

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, 12.07.2011 - 12.07.2011, 1211 - 001

Kommentar Im Jahr 2007 unterzeichnete Deutschland die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung, die zum 01.01.2009 in Kraft getreten ist. Artikel 24 dieser Konvention besagt, dass alle Schülerinnen und Schüler das Recht haben, eine Regelschule zu besuchen und nicht gegen ihren Willen oder den Willen der Eltern an eine Förderschule verwiesen werden dürfen. Stattdessen gilt es, inklusive Schulen für alle Schüler_innen zu entwickeln - egal, mit welchen Gegebenheiten diese zu uns kommen. Die Illusion einer homogenen Schüler_innenschaft wird hiermit endgültig als solche zurückgewiesen und von Lehrerinnen und Lehrern werden noch deutlicher als bisher Kompetenzen im Umgang mit Heterogenität gefordert. Dies gilt selbstverständlich auch für Religionslehrer_innen - und zwar in allen Schulformen(!).

Im Rahmen des Seminars wollen wir uns mit dem Begriff der Inklusion vertraut machen und diesen religionspädagogisch reflektieren. Dabei soll zum einen untersucht werden, welche Ideen innerhalb der Religionspädagogik hinsichtlich eines inklusiven Religionsunterrichts diskutiert werden. Zum anderen sollen die Begriffe "evangelisches Bildungsverständnis" und "Inklusion" miteinander in Dialog gebracht werden.

Literatur

- Pithan, Annebelle / Adam, Gottfried / Kollmann, Roland (Hg.), Handbuch Integrierte Religionspädagogik, Gütersloh 2002
- Müller-Friese, Anita: Vom Rand in die Mitte. Erfahrungsorientierter Religionsunterricht an der Schule für Lernhilfe. Stuttgart 2001
- Röhrig, Hans-Jürgen: Religionsunterricht mit geistigbehinderten Schülern - aber wie? Neukirchen-Vluyn 1999

AM 7: Fachpraktikum

Vorbereitung auf das Fachpraktikum Ev. Religion (AM 7a)

Seminar, SWS: 2

Schwarz, Stephanie

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -127 Didaktische Werkstatt

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 11.05.2011 - 11.05.2011, 1211 - -127 Didaktische Werkstatt

Kommentar

Das Seminar bereitet auf das Fachpraktikum vor. Ziel ist es u.a., eine Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis herzustellen. Auf der Basis theoretischer Grundlagen wird es um die praktische Umsetzung exemplarischer Themen, die Erprobung unterrichtlicher Situationen und deren Reflexion gehen. Das Seminar richtet sich an Studierende im Masterstudiengang, die ihr fünfwöchiges Fachpraktikum im August/September (29.08. - 30.09.2011) am Gymnasium absolvieren wollen sowie an jene, die ihr Fachpraktikum an berufsbildenden Schulen semesterbegleitend durchführen.

Eine **verbindliche Anmeldung** bis zum 01.03.2011 ist aus organisatorischen Gründen notwendig über: stephanie.schwarz@theo.phil.uni-hannover.de

Bemerkung

Doppelsitzung (10-14h) voraussichtlich am 11.05.2011.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Modul Masterprüfung

BM 1: Theologie als Wissenschaft: Grundlagen (BM 1b, BM 1c)

BM 2-3: Theologie als Wissenschaft: Systematische Theologie / Christentumsgeschichte / Religionspädagogik (BM 2, BM 3a)

Grundkurs Religionspädagogik (BM 3a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar

Das Seminar führt in theoretische und praktische Grundfragen der Religionspädagogik ein: von der Genese und Entwicklung religiöser Fragen im Kindes- und Jugendalter, über konzeptionelle Fragen religiöser Bildung und Kompetenz in einem religiös und weltanschaulich pluralen Umfeld, über berufliche Selbstkonzepte in Geschichte und Gegenwart bis zu aktuellen Debatten um religiöse Bildung und Religionsunterricht. Das Seminar wird regelmäßig im Sommersemester angeboten.

Literatur

- Noormann, Harry / Trocholepy, Bernd / Becker, Ulrich (Hg.): Arbeitsbuch

Religionspädagogik, Stuttgart 2007³.

- Kunstmann, Joachim: Religionspädagogik, Tübingen/Basel 2004

- Hilger, Georg / Leimgruber, Stephan / Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik - Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010⁶.

Grundkurs Religionspädagogik (BM 3a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 225

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Das Seminar führt in theoretische und praktische Grundfragen der Religionspädagogik ein: von der Genese und Entwicklung religiöser Fragen im Kindes- und Jugendalter, über konzeptionelle Fragen religiöser Bildung und Kompetenz in einem religiös und weltanschaulich pluralen Umfeld, über berufliche Selbstkonzepte in Geschichte und Gegenwart bis zu aktuellen Debatten um religiöse Bildung und Religionsunterricht. Das Seminar wird regelmäßig im Sommersemester angeboten.

Literatur

- Noormann, Harry / Trocholepy, Bernd / Becker, Ulrich (Hg.): Arbeitsbuch

Religionspädagogik, Stuttgart 2007³.

- Kunstmann, Joachim: Religionspädagogik, Tübingen/Basel 2004

- Hilger, Georg / Leimgruber, Stephan / Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik - Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010⁶.

VM 1-2: Kategorien biblischer Theologie

Das Vaterunser (VM 2a, VM 2b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 10.05.2011, 1211 - 105

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 17.05.2011 - 17.05.2011, 1502 - 003 II 003

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.05.2011 - 28.06.2011, 1211 - 105

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.07.2011 - 16.07.2011, 1502 - 003 II 003

Kommentar Adolf von Harnack nennt es „das christlichste aller Gebete“, der jüdische Religionswissenschaftler Pinchas Lapide stellt hingegen die Frage, ob es sich um ein christliches oder ein jüdisches Gebet handle: Das Vaterunser! Kein Gebet ist so sehr Allgemeingut aller Christen jenseits ihrer Konfession oder Denomination wie dieses. Das Seminar will neben einer dezidierten Exegese des Vaterunser, die auch einen Einblick in die jüdischen Wurzeln geben soll, seine Rezeption im Verlauf der Kirchengeschichte in den Blick nehmen.

Das Seminar wird darüber hinaus das Vaterunser in seinem biblischen Kontext, der Bergpredigt, betrachten. Es ist als Alternative für all diejenigen gedacht, die nicht mit zum Kirchentag in Dresden fahren wollen.

Literatur

- Becker, Ulrich, Friedrich Johannsen und Harry Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 2005.
- Philenko, Marc: Das Vaterunser, Göttingen 2002.
- Lohse, Eduard: Das Vaterunser im Lichte seiner jüdischen Voraussetzungen, Tübingen 2008.

Die Josephsgeschichte (Gen 37-50) in theologischen Kommentaren (VM 1a, VM 1b)

Seminar, SWS: 2

Wening, Jens

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Geschichte von Joseph und seinen Brüdern ist eine der bekanntesten des Alten Testaments. Kürzlich legte der Bochumer Alttestamentler Jürgen Ebach einen über 700 Seiten starken, „interessanten, aber höchst eigenwilligen Kommentar“ (H. Seebass) zu Gen 37-50 vor. Es bietet sich die Gelegenheit, einen größeren biblischen Erzählzusammenhang intensiv zu studieren und die Auslegung in verschiedenen Kommentaren zu vergleichen. Was macht einen guten Kommentar aus? Wie „theologisch“ sind Bibelkommentare? Worin unterscheiden sich die verschiedenen Kommentare zur Josephsgeschichte? Wie lässt sich mit Hilfe eines Kommentars ein biblischer Text studieren? Didaktik: Diskussion des biblischen Textes und seiner Kommentierung. Die obligatorischen Referate haben die Aufgabe, kreativ in den Bibeltext und die Seminardiskussion einzuführen. Vereinbarungen: Bereitschaft zur sorgfältigen Lektüre des biblischen Textes und zweier Bibelkommentare sowie Lust am gemeinsamen Nachdenken und Diskutieren.

Bemerkung Die Veranstaltung ist auf max. 30 Teilnehmer begrenzt. Es wird ein **Losverfahren über Stud.IP** durchgeführt. Registrierung möglich vom 16.3. bis 30.3. **Losentscheid am 31.3.**

Literatur

- EBACH, Jürgen: Genesis 37-50 (HThKAT), Freiburg i. Breisgau 2007.
- ZENGER, Erich: Was sind die Essentials eines theologischen Kommentars zum Alten Testament? In: Janowski, Bernd (Hg.): Theologie und Exegese des Alten Testaments / der Hebräischen Bibel. Zwischenbilanz und Zukunftsperspektiven (SBS 200), Stuttgart 2005, S. 213-238.
- SCHRAMM, Tim: Die Bibel ins Leben ziehen. Bewährte „alte“ und faszinierende „neue“ Methoden lebendiger Bibelarbeit, Stuttgart 2003.

Die Josephsgeschichte (Gen 37-50) in theologischen Kommentaren (VM 1a, VM 1b)

Seminar, SWS: 2

Wening, Jens

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Die Geschichte von Joseph und seinen Brüdern ist eine der bekanntesten des Alten Testaments. Kürzlich legte der Bochumer Alttestamentler Jürgen Ebach einen über 700 Seiten starken, „interessanten, aber höchst eigenwilligen Kommentar“ (H. Seebass) zu Gen 37-50 vor. Es bietet sich die Gelegenheit, einen größeren biblischen Erzählzusammenhang intensiv zu studieren und die Auslegung in verschiedenen Kommentaren zu vergleichen. Was macht einen guten Kommentar aus? Wie „theologisch“ sind Bibelkommentare? Worin unterscheiden sich die verschiedenen Kommentare zur Josephsgeschichte? Wie lässt sich mit Hilfe eines Kommentars ein biblischer Text studieren? Didaktik: Diskussion des biblischen Textes und seiner Kommentierung. Die obligatorischen Referate haben die Aufgabe, kreativ in den Bibeltext und die Seminardiskussion einzuführen. Vereinbarungen: Bereitschaft zur sorgfältigen Lektüre des biblischen Textes und zweier Bibelkommentare sowie Lust am gemeinsamen Nachdenken und Diskutieren.

Bemerkung

Die Veranstaltung ist auf max. 30 Teilnehmer begrenzt.

Es wird ein **Losverfahren über Stud.IP** durchgeführt. Registrierung möglich vom 1.3. bis 14.3. **Losentscheid am 15.3.**

Literatur

- EBACH, Jürgen: Genesis 37-50 (HThKAT), Freiburg i. Breisgau 2007.

- ZENGER, Erich: Was sind die Essentials eines theologischen Kommentars zum Alten Testament? In: Janowski, Bernd (Hg.): Theologie und Exegese des Alten Testaments / der Hebräischen Bibel. Zwischenbilanz und Zukunftsperspektiven (SBS 200), Stuttgart 2005, S. 213-238.

- SCHRAMM, Tim: Die Bibel ins Leben ziehen. Bewährte „alte“ und faszinierende „neue“ Methoden lebendiger Bibelarbeit, Stuttgart 2003.

Prophetie nach der Katastrophe (Alttestamentliches Seminar) (VM 1a, VM 1b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 225

Kommentar

Die prophetischen Literatur des Exils ist eine Auseinandersetzung und Antwort auf die große Existenzkrise Israels im 6. vorchr. Jahrhundert. In diesem Seminar sollen ausgewählte Texte der Propheten Deuterjesaja (Jes 40-55) und Ezechiel behandelt werden. Ein Schwerpunkt wird auf den sogenannten Gottesknechtlieder liegen. Es wird darum gehen, die literarische und theologische Eigenart der Texte, ihren geschichtlichen wie ihren literarischen Kontext zu erfassen, um so Anregungen und Kriterien für einen angemessenen Umgang in der religionspädagogischen Praxis zu gewinnen.

Literatur

- Johannsen, Friedrich: Alttestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart u.a. 4. Aufl. 2010

- Kratz, Reinhard G.: Die Propheten Israels, München 2003

Prophetie nach der Katastrophe (Alttestamentliches Seminar) (VM 1a, VM 1b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Die prophetischen Literatur des Exils ist eine Auseinandersetzung und Antwort auf die große Existenzkrise Israels im 6. vorchr. Jahrhundert. In diesem Seminar sollen ausgewählte Texte der Propheten Deuterjesaja (Jes 40-55) und Ezechiel behandelt werden. Ein Schwerpunkt wird auf den sogenannten Gottesknechtlieder liegen. Es wird darum gehen, die literarische und theologische Eigenart der Texte, ihren geschichtlichen wie ihren literarischen Kontext zu erfassen, um so Anregungen und Kriterien für einen angemessenen Umgang in der religionspädagogischen Praxis zu gewinnen.

Literatur

- Johannsen, Friedrich: Alttestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart u.a. 4. Aufl. 2010,

- Kratz, Reinhard G.: Die Propheten Israels, München 2003

Vaterunser – Vorbereitung der Exkursion zum Kirchentag in Dresden vom 01.-05. Juni 2011 (VM 2a, VM 2b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 114

Kommentar Adolf von Harnack nennt es „das christlichste aller Gebete“, der jüdische Religionswissenschaftler Pinchas Lapide stellt hingegen die Frage, ob es sich um ein christliches oder ein jüdisches Gebet handle: Das Vaterunser! Kein Gebet ist so sehr Allgemeingut aller Christen jenseits ihrer Konfession oder Denomination wie dieses. Das Seminar will neben einer dezidierten Exegese des Vaterunser, die auch einen Einblick in die jüdischen Wurzeln geben soll, seine Rezeption im Verlauf der Kirchengeschichte in den Blick nehmen.

Als Vorbereitung auf die Exkursion zum Kirchentag in Dresden vom 01.-05. Juni 2011 will das Seminar das Vaterunser zudem im Kontext der Bergpredigt betrachten, der dessen Losung „da wird auch Dein Herz sein“ (Mt 6,21) entnommen ist.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich im Geschäftszimmer bis spätestens 01. März 2011 gegen eine Anzahlung von 10,- Euro. Genaue Angaben zu den Kosten und zur An- und Abreise werden gesondert bekannt gegeben.

Bemerkung **Die Anmeldung im Geschäftszimmer ist bis zum 01. März ist unbedingt erforderlich. - Anmeldungen unter stud.ip werden nicht berücksichtigt.**

Literatur

- Becker, Ulrich, Friedrich Johannsen und Harry Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 2005.
- Philenko, Marc: Das Vaterunser, Göttingen 2002.
- Lohse, Eduard: Das Vaterunser im Lichte seiner jüdischen Voraussetzungen, Tübingen 2008.

VM 3-4: Kategorien Systematischer Theologie / Ethik und der Christentumsgeschichte

Christliche Erinnerungsorte (VM 4a, AM 1b)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 105

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.04.2011 - 19.05.2011, 1211 - 105

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 26.05.2011 - 26.05.2011, 1101 - B302

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 02.06.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Das Christentum teilt mit dem Judentum das unverwechselbare Merkmal, eine Religion der Erinnerung zu sein - quer durch die Konfessionen und kulturellen Kontexte prägt das religiöse "Elephantengedächtnis" (J.B.Metz) die religiösen Riten, den Zyklus der Gedächtnisfeste im Kirchenjahr, die versteinerten Kulturzeugnisse, die Gegenwartsdeutung und Zukunftshoffnung.

Andererseits hat die Diversität präsender Religionsgemeinschaften, die fortschreitende Säkularisierung der Lebensstile und die Binnenpluralisierung der Konfessionen ehemals geschlossene Gedächtnismilieus aufgeweicht. Was in der Vielzahl von Geschichten gemeinsame Geschichte genannt und erinnernd gestaltet werden kann und soll, steht zur Disposition und muss in gemeinsamer Anstrengung erarbeitet werden - über Halloween statt Reformationstag scheint die Entscheidung schon gefallen zu sein.

"Erinnerungsorte" sind keine nur räumlich fassbaren "Gedenkstätten". Sie stehen im Verständnis des französischen Historikers Pierre Nora für das lebendige kollektive Gedächtnis (in Gestalt einer Persönlichkeit, eines Textes, eines Mythos, eines Ritus usw.) einer sozialen Gruppe.

Ist die Rede von "christlichen Erinnerungsorten" in der Migrationsgesellschaft ein Anachronismus?

Literatur

- Harry Noormann (Hg.): Arbeitsbuch Religion und Geschichte. Das Christentum im interkulturellen Gedächtnis, Band 1 und 2, Stuttgart 2009 und 2011
- Christoph Marksches & Hubert Wolf (Hg.): Erinnerungsorte des Christentums, München 2010

Der Protestantismus als Kritik und Gestaltung - Ausgewählte Texte von Paul Tillich (VM 3b, VM 7b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2
Riechmann, Jens

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Der Theologe Paul Tillich (1886-1965), der als erster nicht jüdischer Hochschullehrer 1933 seinen Lehrstuhl räumen musste, gehört zu den zentralen Gestalten der Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts. Er hat u.a. auch für die Religionspädagogik vielerlei Impulse gegeben. Im Zentrum seines Denkens stehen die Beziehung von menschlicher Situation und göttlicher Offenbarung sowie der reformatorische Rechtfertigungsgedanke als Kriterium für die Wahrnehmung der konkreten geschichtlichen Situation des Menschen. Im Mittelpunkt des Seminars soll eine Auswahl von Texten Tillichs stehen, über deren Lektüre und Interpretation wichtige Aspekte seines theologischen Ansatzes erschlossen werden sollen. Darüber hinaus sollen einzelne Beispiele einer kritischen Tillichrezeption untersucht werden.

Bemerkung Ein Reader wird erstellt und zu Beginn des Semesters an alle ausgegeben, die sich bis spätestens 15. März 2011 unter stud.ip angemeldet haben. Alle anderen müssen selbst dafür Sorge tragen, die Texte zu erhalten.

Karl Barths Römerbrief – Exkursion nach Spiekerooog vom 14.-18.06.2011 (VM 3a, VM 3b, VM 4a, VM 4b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Mo, Einzel, 11:45 - 12:15, 16.05.2011 - 16.05.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum , Vorbesprechung

Kommentar Die Niederlage Deutschlands im I. Weltkrieg und die Revolution 1918 markieren nicht nur in politischer Hinsicht eine Zäsur. Gilt bis dahin die durch den Idealismus geprägte Vermittlung zwischen Gott und Mensch bzw. zwischen Christentum und Kultur als Allgemeingut im deutschen Protestantismus, wird dieses von Karl Barth 1919 mit seinem Kommentar zum Römerbrief grundsätzlich infrage gestellt. Gerade die zweite völlig umgearbeitete Auflage dieses Werkes von 1922 ruft ein ungewöhnliches Echo hervor und hat bis heute eine enorme Bedeutung innerhalb der protestantischen Theologie. Dies soll Grund genug sein, sich einmal innerhalb des diesjährigen Blockseminars auf Spiekerooog mit dem Inhalt des Römerbriefes sowie seinen historischen und theologischen Voraussetzungen auseinanderzusetzen.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich im Geschäftszimmer gegen eine Anzahlung von 20,- €. Diese Anmeldung gilt als verbindlich, d.h. jeder, der sich wieder abmeldet, stellt entweder jemanden, der an seiner Stelle mitfährt, oder trägt die kompletten Kosten, die aus seiner Abmeldung entstehen. In diesem Zusammenhang besteht ebenfalls die Möglichkeit, sich ein Exemplar des Römerbriefes von Karl Barth zu bestellen. Ansonsten wird vorausgesetzt, dass ihn sich jeder selbst beschafft. Eine alleinige Anmeldung unter stud.ip wird nicht berücksichtigt. Ein Vortreffen findet am Montag, den 16. Mai 2011 von 11.45-12.15 in Raum 1211.-108 statt.

Protestantische Profile: Von Luther bis heute (VM 3c)

Seminar, SWS: 2
Paprotny, Thorsten

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Ganz ehrlich: Wissen Sie eigentlich, was "gut protestantisch" ist? Zunächst sicherlich dies: "Da unser Herr und Meister Jesus Christus spricht: "Tut Buße" usw. (Matth. 4,17), hat er gewollt, daß das ganze Leben der Gläubigen Buße sein soll." - So lautet Martin Luthers berühmte (Haupt-)These, die von der prägenden, formenden und persönlichkeitsbildenden Kraft des Protestantismus spricht. Ausgehend von Luther werden in dieser Lehrveranstaltung in Vortrag, Referat und Diskussion berühmte "protestantische Denker" und "protestantische Themen" vorgestellt und erörtert.

Literatur Friedrich Schorlemmer: Was protestantisch ist. Große Texte aus 500 Jahren. Freiburg i. Br. 2008 (Herder-Verlag)

VM 5: Kategorien der Religionspädagogik – Bildung in theologischer Perspektive

Christentum entdecken. Zugänge und Modelle elementarer Erschließung. Kooperationsseminar mit dem RPI Loccum (VM 5d)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.05.2011 - 06.05.2011, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.05.2011 - 06.05.2011, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 06.05.2011 - 06.05.2011, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 333

Kommentar

Mit der Erosion christlicher Sozialisation in den Familien sowie der Individualisierung und Pluralisierung von religiösen Orientierungen haben sich die religiösen Wissensbestände und die biografisch-authentischen Erfahrungen mit Glaube und Religion tiefgreifend verändert. Die Religionspädagogik ist im Begriff, diese didaktische Achsverschiebung theoretisch und praktisch zu bewältigen. Das Seminar wird nach einer religionssoziologischen Bestandsaufnahme der Lernvoraussetzungen im Religionsunterricht in West und Ost untersuchen, wie

a) jüngere Schulbuchwerke

b) Kerncurricula und

c) konzeptionelle Theorieansätze (z.B. Theologisieren mit Kinder und Jugendlichen, "A Gift to the Child", performative Didaktik)

die Herausforderung angenommen haben, elementare Zugänge zu zentralen Glaubensinhalten, zur christlichen Ethik und Lebenspraxis zu erschließen.

Am 14./15.06.2011 findet das Seminar in Loccum statt!

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Religion in biographischer Sozialisation in ökumenischer Perspektive (kooperativ, ev.: VM 5a; kath.:AM 4b, E.1)

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina / Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Religiöse Lernprozesse vollziehen sich an konkreten Menschen und in konkreten Biographien, der christliche Glaube ist wesentlich biographiebezogen. Doch die religiöse Sozialisation heutiger Kinder und Jugendlicher hat sich verändert und immer weniger ist von standardisierten Biographien auszugehen. Konfessionelle Unterschiede scheinen kaum noch feststellbar.

In dem Seminar wollen wir unserer eigenen religiösen Biographie nachgehen und im interkonfessionellen Austausch reflektieren. Darüberhinaus werden wir Muster religiöser Sozialisation auf ihre Relevanz an unterschiedlichen Lernorten befragen. Auch fremde Biographien sollen Gegenstand der Analyse sein und für religionsdidaktische Reflexionen fruchtbar gemacht werden.

Literatur

- Schweitzer, Friedrich: Lebensgeschichte und Religion, Gütersloh 1999.

- Ziebertz, Hans-Georg: Biographisches Lernen. In: Hilger, G. u.a. (Hg.): Religionsdidaktik, München 2007.

- Kuld, Lothar: Glaube in Lebensgeschichten, Stuttgart 1997.

Systematische Theologie in religionspädagogischen Konzeptionen (VM 5b)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Petra-Christina

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Jeder religionspädagogischen Konzeption liegen theologische Entscheidungen zugrunde, die letztlich Einfluss auf die jeweilige Religionsdidaktik haben und entweder bewusst reflektiert oder unbewusst als "selbstverständlich" vorausgesetzt und umgesetzt werden. Diese theologisch-systematischen Vorentscheidungen sollen offengelegt werden, um einen differenzierten Umgang damit zu ermöglichen und ihren Einfluss auf eigene Entscheidungen umsichtiger zu reflektieren. Im Rahmen des Seminars wird zunächst mit dem klassischen Aufbau einer Dogmatik bzgl. ihrer traditionellen Überlegungen zur Theologie, Christologie, Pneumatologie, Anthropologie, Soteriologie und Eschatologie in Auswahl vertraut gemacht, denn hier werden theologisch-systematische Überlegungen in einem gedanklichen Ansatz zusammenhängend entwickelt. Dann werden exemplarisch bekannte theologisch-systematische Gedankengänge und Ansätze des 20. Jahrhunderts auszugsweise vorgestellt und der Einfluss auf traditionelle religionspädagogische Konzeptionen verfolgt. In diesem Zusammenhang werden die Schwerpunkte der klassischen Religionsdidaktiken herausgearbeitet. Schließlich wird nach dem Einfluss theologischer Positionen auf aktuelle religionspädagogische Konzeptionen gefragt.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Zwischen Katechese und Kompetenzorientierung (VM 5b)

Seminar, SWS: 2

Küsell, Martin

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011

Kommentar

Religionspädagogische Konzeptionen - nicht nur sie - bieten Orientierung und wenn sie „neu“ sind, Anregungen. Sie helfen, das eigene pädagogische Handeln zu reflektieren und prägen es. Gleichzeitig sind sie auch ein Produkt ihrer Zeit und spiegeln gesellschaftliche sowie theologische Strömungen. Unter diesen Aspekten sollen religionspädagogische Konzeptionen vorgestellt und diskutiert werden. Der Schwerpunkt wird bei der Gegenwart liegen; aus der Vergangenheit wird vor allem die Zeit nach 1945 Berücksichtigung finden.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

VM 6: Fachdidaktische Differenzierung: Bildungsprozesse begleiten und gestalten (VM 6a, VM 6c, VM 6d)

...ohne Gleichnisse redete er nicht mit ihnen - Fachdidaktisches Seminar für das Lehramt an Gymnasien (VM 6c, VM 6d, AM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösemer, Christiane

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Wir wollen in diesem Seminar die Planung einer Unterrichtsstunde exemplarisch für eine Stunde einüben, in deren Mittelpunkt ein Gleichnis Jesu steht. Gleichnisse bringen Jesu zentrale Botschaft von der nahe gekommenen Gottesherrschaft in vielfältigen Bildern zur Sprache. Diese Bildsprache zu verstehen, erscheint jedoch oftmals schwierig. Wie kann daraus eine gute Unterrichtsstunde werden?

Wir wollen in diesem Seminar einen theologisch und religionsdidaktisch verantwortlichen Umgang mit Gleichnissen einüben. Dazu werden wir uns sowohl den sozialgeschichtlichen Hintergrund eines Gleichnisses erarbeiten wie auch uns zu einer lebendigen Begegnung mit seiner Bildwelt herausfordern lassen. Aus dieser Begegnung heraus werden wir exemplarisch eine Unterrichtsstunde zu einem Gleichnis planen.

Literatur

Schottroff, Luise: Die Gleichnisse Jesu, Gütersloh 2005.

Didaktisch-praktisch: Islam - Christentum (VM 6c)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Reiner

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Realität insbesondere an Berufsbildenden Schulen ist: In jeder Lerngruppe sind muslimische Schüler. Religionsunterricht muss dann zwar christlich verantwortet werden, er muss aber so offen sein, dass muslimische Schüler sich ernst genommen fühlen mit ihrem religiösen Repertoire, aber auch ein Gespür für den Ernst christlicher Traditionen entwickeln. Ganz wesentlich gelingt ein Religionsunterricht mit hoher Akzeptanz auf beiden Seiten, wenn er phänomenologisch zunächst die Gemeinsamkeiten religiöser Ausdrucksformen aufsucht und nicht konfrontativ die "Reizthemen" nach vorne stellt. Wir wollen im Seminar die "Themen" erheben und dazu "Unterrichtsmaterial" entwickeln.

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

VM 7: Fachwissenschaftliche Differenzierung

Der Protestantismus als Kritik und Gestaltung - Ausgewählte Texte von Paul Tillich (VM 3b, VM 7b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Der Theologe Paul Tillich (1886-1965), der als erster nicht jüdischer Hochschullehrer 1933 seinen Lehrstuhl räumen musste, gehört zu den zentralen Gestalten der Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts. Er hat u.a. auch für die Religionspädagogik vielerlei Impulse gegeben. Im Zentrum seines Denkens stehen die Beziehung von menschlicher Situation und göttlicher Offenbarung sowie der reformatorische Rechtfertigungsgedanke als Kriterium für die Wahrnehmung der konkreten geschichtlichen Situation des Menschen. Im Mittelpunkt des Seminars soll eine Auswahl von Texten Tillichs stehen, über deren Lektüre und Interpretation wichtige Aspekte seines theologischen Ansatzes erschlossen werden sollen. Darüber hinaus sollen einzelne Beispiele einer kritischen Tillichrezeption untersucht werden.

Bemerkung Ein Reader wird erstellt und zu Beginn des Semesters an alle ausgegeben, die sich bis spätestens 15. März 2011 unter stud.ip angemeldet haben. Alle anderen müssen selbst dafür Sorge tragen, die Texte zu erhalten.

AM 1-2: Theologie im Kontext I: Interkonfessioneller und interreligiöser Dialog

Christliche Erinnerungsorte (VM 4a, AM 1b)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 105

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.04.2011 - 19.05.2011, 1211 - 105

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 26.05.2011 - 26.05.2011, 1101 - B302

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 02.06.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Das Christentum teilt mit dem Judentum das unverwechselbare Merkmal, eine Religion der Erinnerung zu sein - quer durch die Konfessionen und kulturellen Kontexte prägt das religiöse "Elephantengedächtnis" (J.B.Metz) die religiösen Riten, den Zyklus der Gedächtnisfeste im Kirchenjahr, die versteinerten Kulturzeugnisse, die Gegenwartsdeutung und Zukunftshoffnung.

Andererseits hat die Diversität präsenter Religionsgemeinschaften, die fortschreitende Säkularisierung der Lebensstile und die Binnenpluralisierung der Konfessionen ehemals geschlossene Gedächtnismilieus aufgeweicht. Was in der Vielzahl von Geschichten gemeinsame Geschichte genannt und erinnernd gestaltet werden kann und soll, steht zur Disposition und muss in gemeinsamer Anstrengung erarbeitet werden - über Halloween statt Reformationstag scheint die Entscheidung schon gefallen zu sein.

"Erinnerungsorte" sind keine nur räumlich fassbaren "Gedenkstätten". Sie stehen im Verständnis des französischen Historikers Pierre Nora für das lebendige kollektive Gedächtnis (in Gestalt einer Persönlichkeit, eines Textes, eines Mythos, eines Ritus usw.) einer sozialen Gruppe.

Ist die Rede von "christlichen Erinnerungsorten" in der Migrationsgesellschaft ein Anachronismus?

Literatur

- Harry Noormann (Hg.): Arbeitsbuch Religion und Geschichte. Das Christentum im interkulturellen Gedächtnis, Band 1 und 2, Stuttgart 2009 und 2011

- Christoph Marksches & Hubert Wolf (Hg.): Erinnerungsorte des Christentums, München 2010

Dialog zwischen Christen und Muslimen (AM 2a)

Seminar, SWS: 2

Reinbold, Wolfgang

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105, Reinbold, Wolfgang

Kommentar Das Gespräch zwischen Christen und Muslimen zu fördern, ist eine der zentralen Aufgaben unserer Zeit. Die Schule, in der das Miteinander von Christen und Muslimen vielerorts alltägliche Realität ist, ist eines der Labore dieses Gesprächs. Evangelische Religionslehrerinnen und -lehrer brauchen heute interreligiöse Kompetenz.

Das Seminar führt ein in die Grundlagen des christlich-muslimischen Gesprächs. Es diskutiert die Grundfragen im Verhältnis der beiden größten Weltreligionen. Es macht bekannt mit wichtigen Dokumenten des interreligiösen Gesprächs. Darüber hinaus werden wir mit Muslimen ins Gespräch kommen, eine Moschee besuchen und das Haus der Religionen kennen lernen.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Ethik – ein Streitfall in der Ökumene (AM 1a)

Seminar, SWS: 2

Track, Joachim

Do, Einzel, 14:15 - 15:45, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 105

Do, wöchentl., 14:15 - 15:45, 21.04.2011 - 19.05.2011, 1211 - 105

Do, Einzel, 14:15 - 15:45, 26.05.2011 - 26.05.2011, 1507 - 003 VII 003

Do, wöchentl., 14:15 - 15:45, 02.06.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Nicht nur dogmatische Fragen (z.B. das Kirchenverständnis) sondern auch ethische Fragen sind in der Ökumene strittig (z.B. Schwangerschaftsabbruch, Eheverständnis, Pränatale Implantationsdiagnostik). Im Seminar sollen die verschiedenen Ethikbegründungen (z.B. Verantwortungsethik, naturrechtliche Ethikbegründungen, fundamentalistische Ethikansätze) aufgezeigt und ihre Bedeutung für den ökumenischen Diskurs untersucht werden.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Kirche und Judentum als Thema der systematischen Theologie (AM 1c)

Seminar, SWS: 2

Puder, Dirk / Rudnick, Ursula

Fr, Einzel, 15:00 - 17:30, 08.04.2011 - 08.04.2011, 1211 - 436

Fr, Einzel, 15:00 - 22:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 436

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 14.05.2011 - 14.05.2011, 1211 - 436

So, Einzel, 10:00 - 16:00, 15.05.2011 - 15.05.2011, 1211 - 436

Kommentar Das Verhältnis von Kirche zum Judentum hat sich in den vergangenen Jahrzehnten grundlegend geändert. Es ist das Bemühen zu erkennen, von einer "Lehre der Verachtung", die das Judentum als dem Christentum unterlegen sieht, zu einer "Theologie der Wertschätzung" zu kommen. Neben Bibelwissenschaftlern haben sich auch systematische Theologen mit der Frage der Erneuerung der Theologie beschäftigt. Im amerikanischen Kontext ist vor allem Paul van Burens Theologie des christlich-jüdischen Diskurses hervorzuheben. In diesem drei bändigen Werk unternimmt van Buren den Versuch, eine Theologie der Wertschätzung des Judentums im Gespräch mit den Quellen christlicher Theologie heraus zu entwickeln. Im Seminar werden wir uns gründlich mit dem zweiten Band seines Werkes "Eine christliche Theologie des Volkes Israel" beschäftigen. Von den Teilnehmenden wird eine aktive Teilnahme und die Vorstellung eines Kapitels aus dem Werk erwartet. Anmeldung nur über Stud.IP möglich! (max. 25 Teilnehmer)

Bemerkung Das Seminar ist gut zur Vertiefung geeignet.

Literatur - Paul van Buren. Eine Theologie des christlich-jüdischen Diskurses. Darstellung der Aufgaben und Möglichkeiten. München: Kaiser, 1988

Schleiermachers "Reden über die Religion an die Gebildeten unter ihren Verächtern" (AM 2b)

Seminar, SWS: 2

Wagner, Wiegand

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 219

Kommentar Die Reden an die Religion stellen gleichermaßen einen theologischen wie literarischen Entwurf vor, der im Kontext der Frühromantik eine subjektiv bedeutsame Neuentwicklung der Theologie vorbereitet. Der Text wird im zeitgenössischen Kontext der literarischen und philosophischen Bewegungen seiner Zeit, sowie in unserem heutigen Kontext einer Frage nach erfahrungsbezogener Theologie gelesen und interpretiert.

Literatur - Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern (1799) (de Gruyter Texte) von Friedrich D. E. Schleiermacher Studienausgabe (zur Anschaffung empfohlen: € 14.95)

AM 3: Theologie im Kontext II: Theologie interdisziplinär

Der Protestantismus als Kritik und Gestaltung - Ausgewählte Texte von Paul Tillich (VM 3b, VM 7b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Der Theologe Paul Tillich (1886-1965), der als erster nicht jüdischer Hochschullehrer 1933 seinen Lehrstuhl räumen musste, gehört zu den zentralen Gestalten der Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts. Er hat u.a. auch für die Religionspädagogik vielerlei Impulse gegeben. Im Zentrum seines Denkens stehen die Beziehung von menschlicher Situation und göttlicher Offenbarung sowie der reformatorische Rechtfertigungsgedanke als Kriterium für die Wahrnehmung der konkreten geschichtlichen Situation des Menschen. Im Mittelpunkt des Seminars soll eine Auswahl von Texten Tillichs stehen, über deren Lektüre und Interpretation wichtige Aspekte seines theologischen Ansatzes erschlossen werden sollen. Darüber hinaus sollen einzelne Beispiele einer kritischen Tillichrezeption untersucht werden.

Bemerkung Ein Reader wird erstellt und zu Beginn des Semesters an alle ausgegeben, die sich bis spätestens 15. März 2011 unter stud.ip angemeldet haben. Alle anderen müssen selbst dafür Sorge tragen, die Texte zu erhalten.

Inklusive Religionspädagogik (AM 3b, AM 6b)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 032

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, 12.07.2011 - 12.07.2011, 1211 - 001

Kommentar

Im Jahr 2007 unterzeichnete Deutschland die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung, die zum 01.01.2009 in Kraft getreten ist. Artikel 24 dieser Konvention besagt, dass alle Schülerinnen und Schüler das Recht haben, eine Regelschule zu besuchen und nicht gegen ihren Willen oder den Willen der Eltern an eine Förderschule verwiesen werden dürfen. Stattdessen gilt es, inklusive Schulen für alle Schüler_innen zu entwickeln - egal, mit welchen Gegebenheiten diese zu uns kommen. Die Illusion einer homogenen Schüler_innenschaft wird hiermit endgültig als solche zurückgewiesen und von Lehrerinnen und Lehrern werden noch deutlicher als bisher Kompetenzen im Umgang mit Heterogenität gefordert. Dies gilt selbstverständlich auch für Religionslehrer_innen - und zwar in allen Schulformen(!).

Im Rahmen des Seminars wollen wir uns mit dem Begriff der Inklusion vertraut machen und diesen religionspädagogisch reflektieren. Dabei soll zum einen untersucht werden, welche Ideen innerhalb der Religionspädagogik hinsichtlich eines inklusiven Religionsunterrichts diskutiert werden. Zum anderen sollen die Begriffe "evangelisches Bildungsverständnis" und "Inklusion" miteinander in Dialog gebracht werden.

Literatur

- Pithan, Annebelle / Adam, Gottfried / Kollmann, Roland (Hg.), Handbuch Integrative Religionspädagogik, Gütersloh 2002
- Müller-Friese, Anita: Vom Rand in die Mitte. Erfahrungsorientierter Religionsunterricht an der Schule für Lernhilfe. Stuttgart 2001
- Röhrig, Hans-Jürgen: Religionsunterricht mit geistigbehinderten Schülern - aber wie? Neukirchen-Vluyn 1999

Theologie und Psychiatrie im Gespräch: Willensschwäche, Willensstärke, Willensfreiheit (AM 3a, AM 4a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten / Schlimme, Jann

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 1211 - 105

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 11.06.2011 - 11.06.2011, 1211 - 105

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 09.07.2011 - 09.07.2011, 1211 - 105

Kommentar

Verfügt der Mensch über einen freien Willen? - Das Thema "Willensfreiheit" wurde in theologischen Diskursen und Debatten seit der Spätantike oft aufgebracht und nicht abschließend beantwortet. Durch Medizin, klinische Psychiatrie und die Neurowissenschaften wird die alte Frage neu ins Spiel gebracht. In dieser Lehrveranstaltung, die in Kooperation mit der MHH stattfindet und gemeinsam mit Herrn PD Dr. Jann Schlimme (Universität Graz) durchgeführt wird, sollen Texte der theologischen Tradition, der Medizin und der Psychiatrie kontrastiert und erörtert werden.

- Eine Anmeldung über Stud.ip bis zum 31. März 2011 ist erwünscht, da einige Texte von den Studierenden zur ersten Sitzung vorbereitet werden sollen, u.a. Auszüge aus Gary Watson: "Free Agency". Theologischer Leitfaden für die Gespräche ist der Widerstreit zwischen Erasmus von Rotterdam ("Über den freien Willen") und Martin Luther ("Vom unfreien Willen"), zudem Bezüge zu Augustinus.

Bemerkung

Die Veranstaltung ist auf max. 25 Teilnehmer/innen begrenzt" stehen. Anmeldung über Stud.IP!

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

AM 4: Perspektiven theologischer Wissenschaft

Einführung in die empirische Unterrichtsforschung (AM 4b)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Kompetenzorientierung ist das Zauberwort gegenwärtiger Schulreformen. Unterricht soll zum Kompetenzzuwachs der Schülerinnen und Schüler beitragen. Aber wie kann er das eigentlich? Wir wollen dieser Frage nachgehen, indem wir uns in die Schule begeben und dort forschen: wie nehmen Unterrichtende die Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern wahr? Wie wollen sie sie fördern? Wie überprüfen sie die Ergebnisse ihrer Bemühungen?

Das Seminar führt dazu in grundlegende Methoden der empirischen Unterrichtsforschung ein, die in einem kleinen eigenen Forschungsprojekt ausprobiert werden.

Bemerkung Die Veranstaltung ist auf **max. 20 Teilnehmer** begrenzt.

Es wird ein **Losverfahren über Stud.IP** durchgeführt. Dort erfahren Sie auch den Registrierungszeitraum und das Datum des Losentscheids.

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Theologie und Psychiatrie im Gespräch: Willensschwäche, Willensstärke, Willensfreiheit (AM 3a, AM 4a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten / Schlimme, Jann

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 1211 - 105

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 11.06.2011 - 11.06.2011, 1211 - 105

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 09.07.2011 - 09.07.2011, 1211 - 105

Kommentar Verfügt der Mensch über einen freien Willen? - Das Thema "Willensfreiheit" wurde in theologischen Diskursen und Debatten seit der Spätantike oft aufgebracht und nicht abschließend beantwortet. Durch Medizin, klinische Psychiatrie und die Neurowissenschaften wird die alte Frage neu ins Spiel gebracht. In dieser Lehrveranstaltung, die in Kooperation mit der MHH stattfindet und gemeinsam mit Herrn PD Dr. Jann Schlimme (Universität Graz) durchgeführt wird, sollen Texte der theologischen Tradition, der Medizin und der Psychiatrie kontrastiert und erörtert werden. - Eine Anmeldung über Stud.ip bis zum 31. März 2011 ist erwünscht, da einige Texte von den Studierenden zur ersten Sitzung vorbereitet werden sollen, u.a. Auszüge aus Gary Watson: "Free Agency". Theologischer Leitfaden für die Gespräche ist der Widerstreit zwischen Erasmus von Rotterdam ("Über den freien Willen") und Martin Luther ("Vom unfreien Willen"), zudem Bezüge zu Augustinus.

Bemerkung **Die Veranstaltung ist auf max. 25 Teilnehmer/innen begrenzt" stehen. Anmeldung über Stud.IP!**

Literatur Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Theologische Zoologie - Neue Aspekte der Schöpfungstheologie (AM 4a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Das Verhältnis von Mensch, Natur und Umwelt/Schöpfung ist seit den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts verstärkt diskutiert worden. Der Mensch, der seinem - biblisch problematisch legitimierten - Verständnis nach sich als "Krone der Schöpfung" verstehen wollte, sucht ein neues Verhältnis zu den Mitgeschöpfen. Hierzu finden sich, nicht nur in Publikationen der EKD, spannende und vielversprechende Ansätze, die gewissermaßen vorbereitend und wegweisend für eine neue Schöpfungstheologie werden könnten und auch zu einem neuen Verständnis von Mensch und Tier aus christlicher Perspektive beitragen. Hiermit wollen wir uns im Seminar beschäftigen.

Literatur Rainer Hagencord (Hg.): Wenn sich Tiere in der Theologie tummeln. Regensburg 2010 (Friedrich Pustet Verlag)
Rainer Hagencord: Gott und die Tiere. Ein Perspektivenwechsel. Kevelaer 2008 (Topos)

AM 5: Berufskompetenz (AM 2c, VM 6b)

Auf dem Weg zu mehr Gerechtigkeit (AM 2c)

Seminar, SWS: 2

Becker, Uwe

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar

Ökumenisches Lernen, Globales Lernen, Lernen für die Eine Welt - aber wie kann es denn praktisch aussehen? Welche Themen? Wer hilft? Welche Medien? Welche Handlungsoptionen sind für Lernende der unterschiedlichen Altersstufen alltagsrelevant? In ganz praktischen Übungen und Beispielen werden Themen bearbeitet, Unterrichtsmaterialien gesichtet und bewertet sowie Medien analysiert. Auch die eigene Erarbeitung eines Themas soll Gegenstand des Seminars sein. Uwe Becker kommt aus der Praxis ökumenischen Lernens.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

AM 6: Fachdidaktische Differenzierung

...ohne Gleichnisse redete er nicht mit ihnen - Fachdidaktisches Seminar für das Lehramt an Gymnasien (VM 6c, VM 6d, AM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Wir wollen in diesem Seminar die Planung einer Unterrichtsstunde exemplarisch für eine Stunde einüben, in deren Mittelpunkt ein Gleichnis Jesu steht. Gleichnisse bringen Jesu zentrale Botschaft von der nahe gekommenen Gottesherrschaft in vielfältigen Bildern zur Sprache. Diese Bildsprache zu verstehen, erscheint jedoch oftmals schwierig. Wie kann daraus eine gute Unterrichtsstunde werden?

Wir wollen in diesem Seminar einen theologisch und religionsdidaktisch verantwortlichen Umgang mit Gleichnissen einüben. Dazu werden wir uns sowohl den sozialgeschichtlichen Hintergrund eines Gleichnisses erarbeiten wie auch uns zu einer lebendigen Begegnung mit seiner Bildwelt herausfordern lassen. Aus dieser Begegnung heraus werden wir exemplarisch eine Unterrichtsstunde zu einem Gleichnis planen.

Literatur

Schottroff, Luise: Die Gleichnisse Jesu, Gütersloh 2005.

Inklusive Religionspädagogik (AM 3b, AM 6b)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 032

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, 12.07.2011 - 12.07.2011, 1211 - 001

Kommentar

Im Jahr 2007 unterzeichnete Deutschland die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung, die zum 01.01.2009 in Kraft getreten ist. Artikel 24 dieser Konvention besagt, dass alle Schülerinnen und Schüler das Recht haben, eine Regelschule zu besuchen und nicht gegen ihren Willen oder den Willen der Eltern an eine Förderschule verwiesen werden dürfen. Stattdessen gilt es, inklusive Schulen für alle Schüler_innen zu entwickeln - egal, mit welchen Gegebenheiten diese zu uns kommen. Die Illusion einer homogenen Schüler_innenschaft wird hiermit endgültig als solche zurückgewiesen und von Lehrerinnen und Lehrern werden noch deutlicher als bisher Kompetenzen im Umgang mit Heterogenität gefordert. Dies gilt selbstverständlich auch für Religionslehrer_innen - und zwar in allen Schulformen(!).

Im Rahmen des Seminars wollen wir uns mit dem Begriff der Inklusion vertraut machen und diesen religionspädagogisch reflektieren. Dabei soll zum einen untersucht werden, welche Ideen innerhalb der Religionspädagogik hinsichtlich eines inklusiven Religionsunterrichts diskutiert werden. Zum anderen sollen die Begriffe "evangelisches Bildungsverständnis" und "Inklusion" miteinander in Dialog gebracht werden.

Literatur

- Pithan, Annebelle / Adam, Gottfried / Kollmann, Roland (Hg.), Handbuch Integrative Religionspädagogik, Gütersloh 2002

- Müller-Friese, Anita: Vom Rand in die Mitte. Erfahrungsorientierter Religionsunterricht an der Schule für Lernhilfe. Stuttgart 2001

- Röhrig, Hans-Jürgen: Religionsunterricht mit geistigbehinderten Schülern - aber wie? Neukirchen-Vluyn 1999

Modul Masterprüfung

VM 7: Fachwissenschaftliche Differenzierung

Der Protestantismus als Kritik und Gestaltung - Ausgewählte Texte von Paul Tillich (VM 3b, VM 7b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar

Der Theologe Paul Tillich (1886-1965), der als erster nicht jüdischer Hochschullehrer 1933 seinen Lehrstuhl räumen musste, gehört zu den zentralen Gestalten der Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts. Er hat u.a. auch für die Religionspädagogik vielerlei Impulse gegeben. Im Zentrum seines Denkens stehen die Beziehung von menschlicher Situation und göttlicher Offenbarung sowie der reformatorische Rechtfertigungsgedanke als Kriterium für die Wahrnehmung der konkreten geschichtlichen Situation des Menschen. Im Mittelpunkt des Seminars soll eine Auswahl von Texten Tillichs stehen, über deren Lektüre und Interpretation wichtige Aspekte seines theologischen Ansatzes erschlossen werden sollen. Darüber hinaus sollen einzelne Beispiele einer kritischen Tillichrezeption untersucht werden.

Bemerkung

Ein Reader wird erstellt und zu Beginn des Semesters an alle ausgegeben, die sich bis spätestens 15. März 2011 unter stud.ip angemeldet haben. Alle anderen müssen selbst dafür Sorge tragen, die Texte zu erhalten.

Karl Barths Römerbrief – Exkursion nach Spiekeroog vom 14.-18.06.2011 (VM 3a, VM 3b, VM 4a, VM 4b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Mo, Einzel, 11:45 - 12:15, 16.05.2011 - 16.05.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum , Vorbesprechung

Kommentar

Die Niederlage Deutschlands im I. Weltkrieg und die Revolution 1918 markieren nicht nur in politischer Hinsicht eine Zäsur. Gilt bis dahin die durch den Idealismus geprägte Vermittlung zwischen Gott und Mensch bzw. zwischen Christentum und Kultur als Allgemeingut im deutschen Protestantismus, wird dieses von Karl Barth 1919 mit seinem Kommentar zum Römerbrief grundsätzlich infrage gestellt. Gerade die zweite völlig umgearbeitete Auflage dieses Werkes von 1922 ruft ein ungewöhnliches Echo hervor und hat bis heute eine enorme Bedeutung innerhalb der protestantischen Theologie. Dies soll Grund genug sein, sich einmal innerhalb des diesjährigen Blockseminars auf Spiekeroog mit dem Inhalt des Römerbriefes sowie seinen historischen und theologischen Voraussetzungen auseinanderzusetzen.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich im Geschäftszimmer gegen eine Anzahlung von 20,- €. Diese Anmeldung gilt als verbindlich, d.h. jeder, der sich wieder abmeldet, stellt entweder jemanden, der an seiner Stelle mitfährt, oder trägt die kompletten Kosten, die aus seiner Abmeldung entstehen. In diesem Zusammenhang besteht ebenfalls die Möglichkeit, sich ein Exemplar des Römerbriefes von Karl Barth zu bestellen. Ansonsten wird vorausgesetzt, dass ihn sich jeder selbst beschafft. Eine alleinige Anmeldung unter stud.ip wird nicht berücksichtigt. Ein Vortreffen findet am Montag, den 16. Mai 2011 von 11.45-12.15 in Raum 1211.-108 statt.

AM 5: Berufskompetenz (AM 2c, AM 3b, VM 6b)

Auf dem Weg zu mehr Gerechtigkeit (AM 2c)

Seminar, SWS: 2

Becker, Uwe

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar

Ökumenisches Lernen, Globales Lernen, Lernen für die Eine Welt - aber wie kann es denn praktisch aussehen? Welche Themen? Wer hilft? Welche Medien? Welche Handlungsoptionen sind für Lernende der unterschiedlichen Altersstufen alltagsrelevant? In ganz praktischen Übungen und Beispielen werden Themen bearbeitet, Unterrichtsmaterialien gesichtet und bewertet sowie Medien analysiert. Auch die eigene Erarbeitung eines Themas soll Gegenstand des Seminars sein.

Uwe Becker kommt aus der Praxis ökumenischen Lernens.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Inklusive Religionspädagogik (AM 3b, AM 6b)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 032

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, 12.07.2011 - 12.07.2011, 1211 - 001

Kommentar

Im Jahr 2007 unterzeichnete Deutschland die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung, die zum 01.01.2009 in Kraft getreten ist. Artikel 24 dieser Konvention besagt, dass alle Schülerinnen und Schüler das Recht haben, eine Regelschule zu besuchen und nicht gegen ihren Willen oder den Willen der Eltern an eine Förderschule verwiesen werden dürfen. Stattdessen gilt es, inklusive Schulen für alle Schüler_innen zu entwickeln - egal, mit welchen Gegebenheiten diese zu uns kommen. Die Illusion einer homogenen Schüler_innenschaft wird hiermit endgültig als solche zurückgewiesen und von Lehrerinnen und Lehrern werden noch deutlicher als bisher Kompetenzen im Umgang mit Heterogenität gefordert. Dies gilt selbstverständlich auch für Religionslehrer_innen - und zwar in allen Schulformen(!).

Im Rahmen des Seminars wollen wir uns mit dem Begriff der Inklusion vertraut machen und diesen religionspädagogisch reflektieren. Dabei soll zum einen untersucht werden, welche Ideen innerhalb der Religionspädagogik hinsichtlich eines inklusiven Religionsunterrichts diskutiert werden. Zum anderen sollen die Begriffe "evangelisches Bildungsverständnis" und "Inklusion" miteinander in Dialog gebracht werden.

Literatur

- Pithan, Annebelle / Adam, Gottfried / Kollmann, Roland (Hg.), Handbuch Integrative Religionspädagogik, Gütersloh 2002
- Müller-Friese, Anita: Vom Rand in die Mitte. Erfahrungsorientierter Religionsunterricht an der Schule für Lernhilfe. Stuttgart 2001
- Röhrig, Hans-Jürgen: Religionsunterricht mit geistigbehinderten Schülern - aber wie? Neukirchen-Vluyn 1999

AM 7: Fachpraktikum (AM 7a)

Vorbereitung auf das Fachpraktikum Ev. Religion (AM 7a)

Seminar, SWS: 2

Schwarz, Stephanie

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -127 Didaktische Werkstatt

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 11.05.2011 - 11.05.2011, 1211 - -127 Didaktische Werkstatt

Kommentar

Das Seminar bereitet auf das Fachpraktikum vor. Ziel ist es u.a., eine Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis herzustellen. Auf der Basis theoretischer Grundlagen wird es um die praktische Umsetzung exemplarischer Themen, die Erprobung unterrichtlicher Situationen und deren Reflexion gehen. Das Seminar richtet sich an Studierende im Masterstudiengang, die ihr fünfwöchiges Fachpraktikum im August/September (29.08. - 30.09.2011) am Gymnasium absolvieren wollen sowie an jene, die ihr Fachpraktikum an berufsbildenden Schulen semesterbegleitend durchführen.

Eine **verbindliche Anmeldung** bis zum 01.03.2011 ist aus organisatorischen Gründen notwendig über: stephanie.schwarz@theo.phil.uni-hannover.de

Bemerkung

Doppelsitzung (10-14h) voraussichtlich am 11.05.2011.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

BM 1: Grundlagen des Christentums - die literarische Basis

BM 2: Grundlagen der Theologie und der Religionspädagogik - Glaubenslehre und Ethik in Geschichte und Gegenwart

BM 3: Methoden theologischer und religionspädagogischer Arbeit

AM 1: Biblische Theologie

AM 2: Systematische Theologie - Ethik

AM 3: Geschichte des Christentums

AM 4: Religionspädagogik - Bildung in religionspädagogischer Perspektive

AM 5: Religionsdidaktik - Bildungsprozesse begleiten und gestalten

VM 1: Ökumenische Theologie / Religionstheologie

VM 2: Schulformbezogene Religionspädagogik und -didaktik

VM 6-7: Fachdidaktische und fachwissenschaftliche Differenzierung (VM 6c, VM 6d, VM 7a, VM 7b)

...ohne Gleichnisse redete er nicht mit ihnen - Fachdidaktisches Seminar für das Lehramt an Gymnasien (VM 6c, VM 6d, AM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Wir wollen in diesem Seminar die Planung einer Unterrichtsstunde exemplarisch für eine Stunde einüben, in deren Mittelpunkt ein Gleichnis Jesu steht. Gleichnisse bringen Jesu zentrale Botschaft von der nahe gekommenen Gottesherrschaft in vielfältigen Bildern zur Sprache. Diese Bildsprache zu verstehen, erscheint jedoch oftmals schwierig. Wie kann daraus eine gute Unterrichtsstunde werden?

Wir wollen in diesem Seminar einen theologisch und religionsdidaktisch verantwortlichen Umgang mit Gleichnissen einüben. Dazu werden wir uns sowohl den sozialgeschichtlichen Hintergrund eines Gleichnisses erarbeiten wie auch uns zu einer lebendigen Begegnung mit seiner Bildwelt herausfordern lassen. Aus dieser Begegnung heraus werden wir exemplarisch eine Unterrichtsstunde zu einem Gleichnis planen.

Literatur

Schottroff, Luise: Die Gleichnisse Jesu, Gütersloh 2005.

Der Protestantismus als Kritik und Gestaltung - Ausgewählte Texte von Paul Tillich (VM 3b, VM 7b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Der Theologe Paul Tillich (1886-1965), der als erster nicht jüdischer Hochschullehrer 1933 seinen Lehrstuhl räumen musste, gehört zu den zentralen Gestalten der Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts. Er hat u.a. auch für die Religionspädagogik vielerlei Impulse gegeben. Im Zentrum seines Denkens stehen die Beziehung von menschlicher Situation und göttlicher Offenbarung sowie der reformatorische Rechtfertigungsgedanke als Kriterium für die Wahrnehmung der konkreten geschichtlichen Situation des Menschen. Im Mittelpunkt des Seminars soll eine Auswahl von Texten Tillichs stehen, über deren Lektüre und Interpretation wichtige Aspekte seines theologischen Ansatzes erschlossen werden sollen. Darüber hinaus sollen einzelne Beispiele einer kritischen Tillichrezeption untersucht werden.

Bemerkung

Ein Reader wird erstellt und zu Beginn des Semesters an alle ausgegeben, die sich bis spätestens 15. März 2011 unter stud.ip angemeldet haben. Alle anderen müssen selbst dafür Sorge tragen, die Texte zu erhalten.

Didaktisch-praktisch: Islam - Christentum (VM 6c)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Reiner

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Realität insbesondere an Berufsbildenden Schulen ist: In jeder Lerngruppe sind muslimische Schüler. Religionsunterricht muss dann zwar christlich verantwortet werden, er muss aber so offen sein, dass muslimische Schüler sich ernst genommen fühlen mit ihrem religiösen Repertoire, aber auch ein Gespür für den Ernst christlicher Traditionen entwickeln. Ganz wesentlich gelingt ein Religionsunterricht mit hoher Akzeptanz auf beiden Seiten, wenn er phänomenologisch zunächst die Gemeinsamkeiten religiöser Ausdrucksformen aufsucht und nicht konfrontativ die "Reizthemen" nach vorne stellt. Wir wollen im Seminar die "Themen" erheben und dazu "Unterrichtsmaterial" entwickeln.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Karl Barths Römerbrief – Exkursion nach Spiekerooog vom 14.-18.06.2011 (VM 3a, VM 3b, VM 4a, VM 4b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Mo, Einzel, 11:45 - 12:15, 16.05.2011 - 16.05.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum , Vorbesprechung

Kommentar

Die Niederlage Deutschlands im I. Weltkrieg und die Revolution 1918 markieren nicht nur in politischer Hinsicht eine Zäsur. Gilt bis dahin die durch den Idealismus geprägte Vermittlung zwischen Gott und Mensch bzw. zwischen Christentum und Kultur als Allgemeingut im deutschen Protestantismus, wird dieses von Karl Barth 1919 mit seinem Kommentar zum Römerbrief grundsätzlich infrage gestellt. Gerade die zweite völlig umgearbeitete Auflage dieses Werkes von 1922 ruft ein ungewöhnliches Echo hervor und hat bis heute eine enorme Bedeutung innerhalb der protestantischen Theologie. Dies soll Grund genug sein, sich einmal innerhalb des diesjährigen Blockseminars auf Spiekerooog mit dem Inhalt des Römerbriefes sowie seinen historischen und theologischen Voraussetzungen auseinanderzusetzen.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich im Geschäftszimmer gegen eine Anzahlung von 20,- €. Diese Anmeldung gilt als verbindlich, d.h. jeder, der sich wieder abmeldet, stellt entweder jemanden, der an seiner Stelle mitfährt, oder trägt die kompletten Kosten, die aus seiner Abmeldung entstehen. In diesem Zusammenhang besteht ebenfalls die Möglichkeit, sich ein Exemplar des Römerbriefes von Karl Barth zu bestellen. Ansonsten wird vorausgesetzt, dass ihn sich jeder selbst beschafft. Eine alleinige Anmeldung unter stud.ip wird nicht berücksichtigt. Ein Vortreffen findet am Montag, den 16. Mai 2011 von 11.45-12.15 in Raum 1211.-108 statt.

AM 5: Berufskompetenz (AM 2c, AM 3b, VM 6b)

Auf dem Weg zu mehr Gerechtigkeit (AM 2c)

Seminar, SWS: 2

Becker, Uwe

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar

Ökumenisches Lernen, Globales Lernen, Lernen für die Eine Welt - aber wie kann es denn praktisch aussehen? Welche Themen? Wer hilft? Welche Medien? Welche Handlungsoptionen sind für Lernende der unterschiedlichen Altersstufen alltagsrelevant? In ganz praktischen Übungen und Beispielen werden Themen bearbeitet, Unterrichtsmaterialien gesichtet und bewertet sowie Medien analysiert. Auch die eigene Erarbeitung eines Themas soll Gegenstand des Seminars sein.

Uwe Becker kommt aus der Praxis ökumenischen Lernens.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Inklusive Religionspädagogik (AM 3b, AM 6b)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 032

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, 12.07.2011 - 12.07.2011, 1211 - 001

Kommentar

Im Jahr 2007 unterzeichnete Deutschland die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung, die zum 01.01.2009 in Kraft getreten ist. Artikel 24 dieser Konvention besagt, dass alle Schülerinnen und Schüler das Recht haben, eine Regelschule zu besuchen und nicht gegen ihren Willen oder den Willen der Eltern an eine Förderschule verwiesen werden dürfen. Stattdessen gilt es, inklusive Schulen für alle Schüler_innen zu entwickeln - egal, mit welchen Gegebenheiten diese zu uns kommen. Die Illusion einer homogenen Schüler_innenschaft wird hiermit endgültig als solche zurückgewiesen und von Lehrerinnen und Lehrern werden noch deutlicher als bisher Kompetenzen im Umgang mit Heterogenität gefordert. Dies gilt selbstverständlich auch für Religionslehrer_innen - und zwar in allen Schulformen(!).

Im Rahmen des Seminars wollen wir uns mit dem Begriff der Inklusion vertraut machen und diesen religionspädagogisch reflektieren. Dabei soll zum einen untersucht werden, welche Ideen innerhalb der Religionspädagogik hinsichtlich eines inklusiven Religionsunterrichts diskutiert werden. Zum anderen sollen die Begriffe "evangelisches Bildungsverständnis" und "Inklusion" miteinander in Dialog gebracht werden.

Literatur

- Pithan, Annebelle / Adam, Gottfried / Kollmann, Roland (Hg.), Handbuch Integrative Religionspädagogik, Gütersloh 2002
- Müller-Friese, Anita: Vom Rand in die Mitte. Erfahrungsorientierter Religionsunterricht an der Schule für Lernhilfe. Stuttgart 2001
- Röhrig, Hans-Jürgen: Religionsunterricht mit geistigbehinderten Schülern - aber wie? Neukirchen-Vluyn 1999

AM 7: Fachpraktikum

Vorbereitung auf das Fachpraktikum - Förderschulen (AM 7)

Seminar, SWS: 2

Scholz, Sylvia

Kommentar

Das Fachpraktikum kann nach Absprache semesterbegleitend durchgeführt werden.

Eine **verbindliche Anmeldung** bis zum 01.04.2011 ist aus organisatorischen Gründen notwendig über: sylvia_scholz@gmx.de

Abteilung Katholische Theologie

Bitte beachten Sie auch das Lehrangebot der Abteilung Evangelische Theologie und Religionspädagogik. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Alle Veranstaltungen nach Disziplinen geordnet

Sprachkurse

Griechisch für Religionspädagogen

Seminar, SWS: 2

Kursawe, Barbara

Mi, wöchentl., 15:00 - 16:30, 06.04.2011 - 04.05.2011, 1211 - 105

Mi, Einzel, 15:00 - 16:30, 11.05.2011 - 11.05.2011, 1502 - 003 II 003

Mi, wöchentl., 15:00 - 16:30, 18.05.2011 - 18.05.2011, 1211 - 105

Mi, Einzel, 15:00 - 16:30, 25.05.2011 - 25.05.2011, 1211 - 307

Mi, wöchentl., 15:00 - 16:30, 01.06.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar In Katholischer Theologie ist der Nachweis griechischer Sprachkenntnisse eine fachspezifische Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit. Für die Fächer Evangelische Religion und Katholische Religion ist der Nachweis der entsprechenden Kenntnisse eine Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang „Lehramt an Gymnasien“. Der Kurs wendet sich an Studierende, die diese Sprachkenntnisse nicht durch das Graecum nachweisen können. Er schließt mit einer Prüfung über fachgebundene Griechischkenntnisse ab.

Latein für Religionspädagogen

Seminar, SWS: 2

Kursawe, Barbara

Mi, wöchentl., 16:30 - 18:00, 06.04.2011 - 04.05.2011, 1211 - 105

Mi, Einzel, 16:30 - 18:00, 11.05.2011 - 11.05.2011, 1502 - 003 II 003

Mi, Einzel, 16:30 - 18:00, 18.05.2011 - 18.05.2011, 1211 - 105

Mi, Einzel, 16:30 - 18:00, 25.05.2011 - 25.05.2011, 1211 - 307

Mi, wöchentl., 16:30 - 18:00, 01.06.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar In Katholischer Theologie ist der Nachweis lateinischer Sprachkenntnisse eine fachspezifische Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit. Für die Fächer Evangelische Religion und Katholische Religion ist der Nachweis der entsprechenden Kenntnisse eine Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang „Lehramt an Gymnasien“. Der Kurs wendet sich an Studierende, die diese Sprachkenntnisse nicht durch das Latinum nachweisen können. Er schließt mit einer Prüfung über fachgebundene Lateinkenntnisse ab.

Grundlegende Veranstaltungen

Biblische Theologie

Biblische Hermeneutik (VM 7a, C.1)

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Veranstaltung vermittelt einen Einblick in die hermeneutische Arbeitsweise der historisch-kritischen Bibelwissenschaft als theologische Disziplin. Thematischer Schwerpunkt ist die Biographie und Person des Jesus von Nazareth als "der Christus". Der besondere Fokus gilt dabei dem Jesusbild der sog. "kanonischen Methode". Die Studierenden können Motive, Traditionen und Themen der neutestamentlichen Jesus-Dokumente kritisch analysieren und adäquat applizieren.

Literatur Berger, K., Hermeneutik des Neuen Testaments, Tübingen/Basel 1999
Ratzinger, J. / Papst Benedikt XVI, Jesus von Nazareth. Von der Taufe bis zur Verklärung, Freiburg 2007
Stegemann, W., Jesus und seine Zeit, Stuttgart 2010

Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit (AM 1a, J.1)

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Veranstaltung verschafft einen Einblick in die frühjüdische und hellenistisch-römische Vorstellungs- und Glaubenswelt als Konstruktionsrahmen für die Theologie des frühen Christentums. Die zentralen Theologumena der vielfältigen neutestamentlichen Traditionen werden im Kontext der religionsgeschichtlichen und -phänomenologischen Analogien verortet. Die Studierenden können die jeweiligen christlichen Spezifika methodisch reflektiert erarbeiten und benennen.

Literatur Klauck, H.-J., Die religiöse Umwelt des Urchristentums I/II, Stuttgart 1995/96
Theißen, G., Die Religion der ersten Christen. Eine Theorie des Urchristentums, Gütersloh 2000
Maier, J. Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des zweiten Tempels, Würzburg 1990

"Du mußt Dein Leben ändern" (P. Sloterdijk) - Bibeltheologie und Anthropotechnik (AM 6, E.2)

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Veranstaltung setzt sich aus bibeltheologischer Perspektive mit dem "Anthropotechnik"-Programm des Philosophen P. Sloterdijk auseinander. Im Fokus des Interesses steht vor allem die spirituelle Übungspraxis ("Askese") in den verschiedenen Weltreligionen. Die Studierenden können die spezifisch biblisch-christlichen "Askese"-Muster beschreiben, ihre konfessorischen Fundamente an speziellen Texten demonstrieren und die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu alternativen religiösen Entwürfen explizieren.

Literatur Jans-Scheidegger, F.-X.: "Worte - geboren aus Schweigen. Wegweiser in die Kontemplation", Kösel-Verlag 2002
Sloterdijk, P. Du mußt Dein Leben ändern. Über Anthropotechnik, Frankfurt a.M. 2010
Stimpfle, A., Das Herzensgebet. Seine Wurzeln - seine Anfänge, Wennigsen 2007

Einleitung in das Alte Testament (VM 1a)

Seminar, SWS: 2

Werner, Wolfgang

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Einleitung in das Alte Testament fragt nach der geschichtlichen Entstehung der Hebräischen Bibel und ihrer Bücher. Sie will das Wachsen des Alten Testaments von seinen Anfängen in der mündlichen Überlieferung bis zu seinem Abschluss im Kontext der Geschichte Israels erklären. Schwerpunktmäßig geht es in der Lehrveranstaltung um die Entstehung des Pentateuch und der Prophetenliteratur.

Literatur O. Kaiser, Grundriss der Einleitung in die kanonischen und deuterokanonischen Schriften des Alten Testaments, 3 Bde., Gütersloh 1992-1994.
H.-C. Schmitt, Arbeitsbuch zum Alten Testament, UTB 2146, Göttingen 2005.

Gottes Begegnungen (VM 1b, VM 4a, I.1)

Seminar, SWS: 2

Werner, Wolfgang

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Zahlreiche Texte des Alten Testaments sprechen von Menschen, denen Gott begegnet: im Garten trifft er auf den Menschen (Gen 3), bei den Eichen von Mamre besucht er Abraham (Gen 18) und im brennenden Dornbusch offenbart er sich Mose (Ex 3). Die Prophetenbücher Jesaja, Jeremia und Ezechiel haben Berufungsberichte, in denen Gott seine Propheten erwählt und beauftragt. Das Seminar will sich mit Texten befassen, die Gottesbegegnungen erzählen.

Literatur 1. Kaiser, Otto: Der Gott des Alten Testaments, 3 Bde., UTB 1747, 2024, 2392, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1993-2003.

Lang, Bernhard: Jahwe - der biblische Gott. Ein Portrait, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2002 (= München: C.H. Beck, 2002).

Historische Theologie

Systematische Theologie

Das systematisch-theologische Curriculum (AM 7)

Kolloquium, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen

Kommentar Auch als AM 7 Wissenschaftstheorie der Theologie studierbar (s. dazu Webseite Katholische Theologie Studienplan MEd LGY 1. Fach)

Doktorandenkolloquium

Kolloquium, SWS: 1

Görtz, Heinz-Jürgen

Bemerkung Termine nach Vereinbarung.

Juden gegenüber - die Frage nach der Neubestimmung christlicher Identität (AM 1b, J.2)

Seminar, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar Christliche Theologie wird sich in zunehmendem Maße dessen bewusst, dass die Rede von "Jesus, dem Juden", nicht nur eine "geschichtliche Tatsache" betrifft, sondern elementare "logische" Folgen für das eigene Denken nach sich zieht. Das Gegenüber, das das heutige Judentum darstellt, konfrontiert mit der Frage nach der Neubestimmung christlicher Identität. Es geht um nicht weniger als um eine "methodische Erneuerung der Theologie". Das Seminar wird von der Veröffentlichung des Gesprächskreises "Juden und Christen" beim ZDK ausgehen und sich von der Frage provozieren lassen, "was uns an Gott fehlt, wenn uns die Juden fehlen" (P. Petzel).

Literatur Gesprächskreis "Juden und Christen" beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken: Juden und Christen in Deutschland: Verantwortete Zeitgenossenschaft in einer pluralen Gesellschaft, Bonn 2005.

Josef Wohlmuth: Im Geheimnis einander nahe. Theologische Aufsätze zum Verhältnis von Judentum und Christentum, Paderborn u.a. 1996.

Matthias Müller: Christliche Theologie im Angesicht des Judentums. Bausteine zu einer Phänomenologie des Wartens, Stuttgart 2009.

Kirche in der Krise (AM 3a, AM 3b, K.1)

Seminar, SWS: 2

Habel, Stefan

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Missbrauchsskandal, Piusbruderschaft, Priestermangel - die römisch-katholische Kirche steckt tief in der Krise. Das Seminar versucht, die Krisenphänomene einer theologischen Deutung zuzuführen: Gerade am misslingenden Selbstvollzug zeigt sich ex negativo, was Kirche wesentlich ist bzw. eigentlich sein sollte. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme (eigenständige Lektüre, Übernahme eines Kurzreferats, Teilnahme an der Diskussion u.ä.).

Literatur Beinert, Wolfgang (Hg.): Vatikan und Pius-Brüder. Anatomie einer Krise, 2. Aufl., Freiburg i.Br. 2009.

Weitere Literatur wird im Seminar benannt.

Position beziehen - Einführende Standpunkte der christlichen Sozialethik in aktuellen Diskussionen (VM 4b, VM 5b, H.2)

Seminar, SWS: 2

Haite, Dieter Wilhelm

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Die christliche Sozialethik ist kein in sich abgeschlossenes Theorie - Praxis - System, sondern sie stellt einen Rahmen zur Orientierung und Diskurs zur Verfügung, der sich aktuellen Fragen stellt. Die Einführung wird die philosophisch-theologischen Grundaussagen aus ihren geschichtlichen Bezügen ableiten und diese vorstellen. Analyse der gesellschaftlichen Wirklichkeit, Kriterien der Unterscheidung und Anwendung in sozialen Praxisfeldern ermöglichen aktuelle Positionen. Die Spannung zwischen Argument und Handlung fordert heraus: Wo steht das Christentum im gesellschaftlichen Kontext? Wie will und soll es handeln? Wer sind Träger der Handlung? In diese Dynamik sind mündige, d.h. weltgewandte Christen einbezogen.

Literatur Anzenbacher, Arno: Christliche Sozialethik. Einführung und Prinzipien. Paderborn 1998. Heimbach-Steins, Marianne u.a. (Hrsg.): Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch. 2 Bände. Regensburg 2004.

Religion und Offenbarung: Unterscheidungen des Christlichen (VM 3a, VM 2a)

Vorlesung, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen / Krechting, Tim

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar Von "Religion" wird viel, von "Offenbarung" weniger geredet. Die Vorlesung (mit Übung) thematisiert mit "Religion und "Offenbarung" zentrale fundamentaltheologische Kategorien systematischer Theologie, - wenn denn das Christentum "Offenbarungsreligion" ist. Demnach wird es um die kritische Unterscheidung des Christlichen gehen.

Literatur H. Waldenfels: Kontextuelle Fundamentaltheologie, Paderborn 1985
W. Kern/H.J. Pottmeyer/M. Seckler (Hg.): Handbuch der Fundamentaltheologie, Bd. 1 Traktat Religion, Bd. 2 Traktat Offenbarung, 2. Aufl. München u.a. 2000
G.M. Hoff: Offenbarung Gottes? Eine Problemgeschichte, Regensburg 2007

"Wer ist das eigentlich, Gott?" - Gottesfrage und Gotteslehre (VM 3b, VM 2b)

Vorlesung, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Theologinnen und Theologen, Religionspädagoginnen und Religionspädagogen wollen "Gott" zur Sprache bringen. Dazu müssen sie sich zuvor vergewissern, wonach sie fragen und wovon sie sprechen, wenn es um "Gott" geht. Welches sind die Bedingungen heutigen Sprechens von Gott? Von welchem Gott sprechen die Christen? Welches sind die Voraussetzungen von Gotteserkenntnis und Gotteserfahrung? Insbesondere um diese Fragen soll es in dieser Vorlesung mit Übungsanteilen gehen. Sie will die Kompetenz zur Unterscheidung des christlichen Gottesverständnisses im Kontext der Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart vermitteln.

Literatur D. Sattler/Th. Schneider: Gotteslehre, in: Th. Schneider (Hg.): Handbuch der Dogmatik. Band 1, Düsseldorf 1992, 51-119.

W. Kasper: Der Gott Jesu Christi (Neuausgabe WKGS Band 4), Freiburg/-Basel/Wien 2008.

Praktische Theologie

Ästhetik und Religion (AM 3b, K.2)

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar Ästhetisches Lernen wird heute als grundlegende Dimension religiöser Lernprozesse verstanden und hat daher in religionsdidaktischen Konzeptionen zentrale Bedeutung. Im Mittelpunkt ästhetischer Bildung steht gegenwärtig die sinnliche Wahrnehmungsschulung, die in der Beschäftigung mit Kunst und dem Kunstschönen nicht aufgeht. Vielmehr gilt es, die der Ästhetik innewohnenden Dimensionen aisthesis, poiesis und katharsis aufzuspüren und als Prinzipien ästhetischen Lernens zu reflektieren sowie auf verschiedene Gegenstandsbereiche der Praktischen Theologie hin zu konkretisieren.

Literatur Kalloch, C. / Leimgruber, S. / Schwab, U.: Lehrbuch der Religionsdidaktik. Freiburg 2009.
Grözinger, Albrecht: Praktische Theologie und Ästhetik. München 1987.

Christentum und Weltreligionen in religionspädagogischen Handlungsfeldern (AM 1c, J.3)

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar "Kein Frieden unter den Nationen ohne Frieden unter den Religionen. Kein Frieden unter den Religionen ohne Dialog zwischen den Religionen." (Küng, Weltethos). Das Seminar stellt sich der Frage, inwieweit eine subjektorientierte "Didaktik der Weltreligionen", die religiöse Zeugnisse wahrnehmen lehrt und zur existentiellen Auseinandersetzung herausfordert, Grundlage eines solchen Dialogs sein kann.

Literatur Leimgruber, Stephan: Interreligiöses Lernen. München 2007.
Schreiner, Peter u.a. (Hg.): Handbuch Interreligiöses Lernen. Gütersloh 2005.

Didaktik religiöser Lehr- und Lernprozesse (VM 6b, VM 3b)

Seminar, SWS: 2

Griese, Jessica

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Didaktik religiöser Lehr- und Lernprozesse.

Es erfolgt eine Auseinandersetzung mit religiöser Bildung und Erziehung am Lernort Schule, ein Kennenlernen didaktischer Prinzipien bis hin zur Planung und Gestaltung von Religionsunterricht. Diese Veranstaltung bildet die Grundlage für das Fachpraktikum.

Literatur

Hilger, G./ Leimgruber, S./ Ziebertz, H.-G.: Religionsdidaktik. Ein Leitfadens für Studium, Ausbildung und Beruf. München 2001.

Noormann, H. u.a. (Hrsg.): Ökumenisches Arbeitsbuch Religionspädagogik. Stuttgart 2007.

Religion in biographischer Sozialisation in ökumenischer Perspektive (kooperativ, ev.: VM 5a; kath.:AM 4b, E.1)

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina / Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Religiöse Lernprozesse vollziehen sich an konkreten Menschen und in konkreten Biographien, der christliche Glaube ist wesentlich biographiebezogen. Doch die religiöse Sozialisation heutiger Kinder und Jugendlicher hat sich verändert und immer weniger ist von standardisierten Biographien auszugehen. Konfessionelle Unterschiede scheinen kaum noch feststellbar.

In dem Seminar wollen wir unserer eigenen religiösen Biographie nachgehen und im interkonfessionellen Austausch reflektieren. Darüberhinaus werden wir Muster religiöser Sozialisation auf ihre Relevanz an unterschiedlichen Lernorten befragen. Auch fremde Biographien sollen Gegenstand der Analyse sein und für religionsdidaktische Reflexionen fruchtbar gemacht werden.

Literatur

- Schweitzer, Friedrich: Lebensgeschichte und Religion, Gütersloh 1999.

- Ziebertz, Hans-Georg: Biographisches Lernen. In: Hilger, G. u.a. (Hg.): Religionsdidaktik, München 2007.

- Kuld, Lothar: Glaube in Lebensgeschichten, Stuttgart 1997.

Religionsunterricht strukturiert planen (VM 8b, VM 6b, F.2)

Seminar, SWS: 2

Felbermair, Bernd

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar

Jeder weiß, dass Religionsunterrichtsstunden nur dann interessant und ertragreich sind, wenn sie einer klaren, mitvollziehbaren Struktur folgen. Aber welche Strukturen sind die richtigen? Zwischen allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen gibt es inzwischen deutliche formale Unterschiede in der Curriculumentwicklung. Hier heißen die Vorgaben Kerncurricula, dort heißen sie Rahmenrichtlinien. Hier wird nach Kompetenzbereichen und Themen unterrichtet, dort im Rahmen von Lernfeldern und Lernsituationen. Die Kompetenzorientierung stellt jedoch die gemeinsame Grundlage beider Bereiche dar. Wichtig ist stets, was die Schülerinnen und Schüler am Ende können, nicht, was "durchgenommen" wurde.

In diesem Seminar sollen Grundstrukturen einer ergebnisbezogenen, schüleraktiven Unterrichtsplanung erworben werden. Dabei wird versucht, auch die Arbeitssituationen des Seminars im Sinne von Lernsituationen zu gestalten.

Das Seminar orientiert sich an den Erfordernissen der Masterstudiengänge für berufsbildende Schulen und Gymnasium, steht aber den anderen lehramtsbezogenen Studiengängen offen.

Literatur

Biesinger, Albert, Josef Jakobi und Joachim Schmidt (Hrsg.): Lernfelddidaktik als Herausforderung. Norderstedt (Books on Demand) 2005.

Bitter, Gottfried. u.a.: Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe. München (Kösel) 2002.

Praktika

Vorbereitung auf das Fachpraktikum (Gymnasium)

Seminar, SWS: 2

Siebert, Jens

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar

In der Veranstaltung sollen für das Fachpraktikum Grundlagen geschaffen werden, um neben den didaktischen Entscheidungen auch methodisches Handwerkszeug zum Arbeiten an der Hand zu haben. Einige gängige Methoden werden in kleinen Gruppen erprobt und im Hinblick auf den Unterricht evaluiert. Hierbei stehen die Förderung von Kompetenzen und Möglichkeiten der Schüleraktivierung und -motivation im Vordergrund.

Das Seminar ist verpflichtend für alle, die im WS 2011/2012 das Fachpraktikum absolvieren wollen. Weitere Interessierte sind herzlich eingeladen.

Literatur

Niehl, Franz Wendel/Thömmes, Artur. 212 Methoden für den Religionsunterricht, München 1998.

Hugenschmidt, Bettina/Technau, Anne. Methoden schnell zur Hand - 66 schüler- und handlungsorientierte Unterrichtsmethoden, Leipzig 2005.

Obst, Gabriele. Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen im Religionsunterricht, Göttingen 2009.

Exkursion

Ringvorlesung

Fächerübergreifender Bachelor Katholische Theologie

BM 1: Theologie als Wissenschaft: Biblische / Systematische Theologie - Voraussetzungen wissenschaftlichen Arbeitens

BM 1a: Einführung in Studium und wissenschaftliches Arbeiten in der Theologie

BM 1b: Grundkurs Biblische Theologie

BM 1c: Grundkurs Systematische Theologie

BM 2: Theologie als Wissenschaft: Historische / Praktische Theologie

BM 2a: Grundkurs Historische Theologie

BM 2b: Grundkurs Religionspädagogik

VM 1: Kategorien biblisch-theologischen Denkens: Altes Testament

VM 1a: Themen und Texte des AT - Einleitung

Einleitung in das Alte Testament (VM 1a)

Seminar, SWS: 2

Werner, Wolfgang

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Die Einleitung in das Alte Testament fragt nach der geschichtlichen Entstehung der Hebräischen Bibel und ihrer Bücher. Sie will das Wachsen des Alten Testaments von seinen Anfängen in der mündlichen Überlieferung bis zu seinem Abschluss im Kontext der Geschichte Israels erklären. Schwerpunktmäßig geht es in der Lehrveranstaltung um die Entstehung des Pentateuch und der Prophetenliteratur.

Literatur

O. Kaiser, Grundriss der Einleitung in die kanonischen und deuterokanonischen Schriften des Alten Testaments, 3 Bde., Gütersloh 1992-1994.

H-C. Schmitt, Arbeitsbuch zum Alten Testament, UTB 2146, Göttingen 2005.

VM 1b: Exegese und Theologie des AT

Gottes Begegnungen (VM 1b, VM 4a, I.1)

Seminar, SWS: 2

Werner, Wolfgang

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Zahlreiche Texte des Alten Testaments sprechen von Menschen, denen Gott begegnet: im Garten trifft er auf den Menschen (Gen 3), bei den Eichen von Mamre besucht er Abraham (Gen 18) und im brennenden Dornbusch offenbart er sich Mose (Ex 3). Die Prophetenbücher Jesaja, Jeremia und Ezechiel haben Berufungsberichte, in denen Gott seine Propheten erwählt und beauftragt. Das Seminar will sich mit Texten befassen, die Gottesbegegnungen erzählen.

Literatur

1. Kaiser, Otto: Der Gott des Alten Testaments, 3 Bde., UTB 1747, 2024, 2392, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1993-2003.

Lang, Bernhard: Jahwe - der biblische Gott. Ein Portrait, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2002 (= München: C.H. Beck, 2002).

VM 2: Kategorien biblisch-theologischen Denkens: Neues Testament

VM 2a: Themen und Texte des NT - Einleitung

VM 2b: Exegese und Theologie des NT

VM 3: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Fundamentaltheologie / Dogmatik

VM 3a: Religion und Offenbarung

Religion und Offenbarung: Unterscheidungen des Christlichen (VM 3a, VM 2a)

Vorlesung, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen / Krechting, Tim

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar

Von "Religion" wird viel, von "Offenbarung" weniger geredet. Die Vorlesung (mit Übung) thematisiert mit "Religion und "Offenbarung" zentrale fundamentaltheologische Kategorien systematischer Theologie, - wenn denn das Christentum "Offenbarungsreligion" ist. Demnach wird es um die kritische Unterscheidung des Christlichen gehen.

Literatur

H. Waldenfels: Kontextuelle Fundamentaltheologie, Paderborn 1985

W. Kern/H.J. Pottmeyer/M. Seckler (Hg.): Handbuch der Fundamentaltheologie, Bd. 1

Traktat Religion, Bd. 2 Traktat Offenbarung, 2. Aufl. München u.a. 2000

G.M. Hoff: Offenbarung Gottes? Eine Problemgeschichte, Regensburg 2007

VM 3b: Gottesfrage und Gotteslehre

"Wer ist das eigentlich, Gott?" - Gottesfrage und Gotteslehre (VM 3b, VM 2b)

Vorlesung, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Theologinnen und Theologen, Religionspädagoginnen und Religionspädagogen wollen "Gott" zur Sprache bringen. Dazu müssen sie sich zuvor vergewissern, wonach sie fragen und wovon sie sprechen, wenn es um "Gott" geht. Welches sind die Bedingungen heutigen Sprechens von Gott? Von welchem Gott sprechen die Christen? Welches sind die Voraussetzungen von Gotteserkenntnis und Gotteserfahrung? Insbesondere um diese Fragen soll es in dieser Vorlesung mit Übungsanteilen gehen. Sie will die Kompetenz zur Unterscheidung des christlichen Gottesverständnisses im Kontext der Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart vermitteln.

Literatur D. Sattler/Th. Schneider: Gotteslehre, in: Th. Schneider (Hg.): Handbuch der Dogmatik. Band 1, Düsseldorf 1992, 51-119.
W. Kasper: Der Gott Jesu Christi (Neuausgabe WKGS Band 4), Freiburg/-Basel/Wien 2008.

VM 4: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Moraltheologie / Christliche Sozialwissenschaften

VM 4a: Glaube und sittliches Handeln

VM 4b: Kirche und Gesellschaft

Position beziehen - Einführende Standpunkte der christlichen Sozialethik in aktuellen Diskussionen (VM 4b, VM 5b, H.2)

Seminar, SWS: 2

Haite, Dieter Wilhelm

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Die christliche Sozialethik ist kein in sich abgeschlossenes Theorie - Praxis - System, sondern sie stellt einen Rahmen zur Orientierung und Diskurs zur Verfügung, der sich aktuellen Fragen stellt. Die Einführung wird die philosophisch-theologischen Grundaussagen aus ihren geschichtlichen Bezügen ableiten und diese vorstellen. Analyse der gesellschaftlichen Wirklichkeit, Kriterien der Unterscheidung und Anwendung in sozialen Praxisfeldern ermöglichen aktuelle Positionen. Die Spannung zwischen Argument und Handlung fordert heraus: Wo steht das Christentum im gesellschaftlichen Kontext? Wie will und soll es handeln? Wer sind Träger der Handlung? In diese Dynamik sind mündige, d.h. weltgewandte Christen einbezogen.

Literatur Anzenbacher, Arno: Christliche Sozialethik. Einführung und Prinzipien. Paderborn 1998.
Heimbach-Steins, Marianne u.a. (Hrsg.): Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch. 2 Bände. Regensburg 2004.

VM 5: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Dogmatik

VM 5a: Theologische Anthropologie

VM 5b: Christologie / Soteriologie

VM 6: Kategorien praktisch-theologischen Denkens (Fachdidaktik)

VM 6a: Religionspädagogische Konzeptionen der Gegenwart

VM 6b: Didaktik religiöser Lehr- und Lernprozesse

Didaktik religiöser Lehr- und Lernprozesse (VM 6b, VM 3b)

Seminar, SWS: 2

Griese, Jessica

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar Im Mittelpunkt des Seminars steht die Didaktik religiöser Lehr- und Lernprozesse. Es erfolgt eine Auseinandersetzung mit religiöser Bildung und Erziehung am Lernort Schule, ein Kennenlernen didaktischer Prinzipien bis hin zur Planung und Gestaltung von Religionsunterricht. Diese Veranstaltung bildet die Grundlage für das Fachpraktikum.

Literatur Hilger, G./ Leimgruber, S./ Ziebertz, H.-G.: Religionsdidaktik. Ein Leitfadens für Studium, Ausbildung und Beruf. München 2001.

Noormann, H. u.a. (Hrsg.): Ökumenisches Arbeitsbuch Religionspädagogik. Stuttgart 2007.

VM 7: Fachwissenschaftliche Differenzierung

VM 7a: Biblische Hermeneutik

Biblische Hermeneutik (VM 7a, C.1)

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Veranstaltung vermittelt einen Einblick in die hermeneutische Arbeitsweise der historisch-kritischen Bibelwissenschaft als theologische Disziplin. Thematischer Schwerpunkt ist die Biographie und Person des Jesus von Nazareth als "der Christus". Der besondere Fokus gilt dabei dem Jesusbild der sog. "kanonischen Methode". Die Studierenden können Motive, Traditionen und Themen der neutestamentlichen Jesus-Dokumente kritisch analysieren und adäquat applizieren.

Literatur Berger, K., Hermeneutik des Neuen Testaments, Tübingen/Basel 1999

Ratzinger, J. / Papst Benedikt XVI, Jesus von Nazareth. Von der Taufe bis zur Verklärung, Freiburg 2007

Stegemann, W., Jesus und seine Zeit, Stuttgart 2010

VM 7b: Schöpfungslehre - Eschatologie

AM 1: Theologie im Kontext I: Christentum und Religionen

AM 1a: Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit

Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit (AM 1a, J.1)

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Veranstaltung verschafft einen Einblick in die frühjüdische und hellenistisch-römische Vorstellungs- und Glaubenswelt als Konstruktionsrahmen für die Theologie des frühen Christentums. Die zentralen Theologumena der vielfältigen neutestamentlichen Traditionen werden im Kontext der religionsgeschichtlichen und -phänomenologischen Analogien verortet. Die Studierenden können die jeweiligen christlichen Spezifika methodisch reflektiert erarbeiten und benennen.

Literatur Klauck, H.-J., Die religiöse Umwelt des Urchristentums I/II, Stuttgart 1995/96

Theißen, G., Die Religion der ersten Christen. Eine Theorie des Urchristentums, Gütersloh 2000

Maier, J. Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des zweiten Tempels, Würzburg 1990

AM 1b: Theologie der Religionen

AM 1c: Christentum und Weltreligionen in religionspädagogischen Handlungsfeldern

Christentum und Weltreligionen in religionspädagogischen Handlungsfeldern (AM 1c, J.3)

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar

"Kein Frieden unter den Nationen ohne Frieden unter den Religionen. Kein Frieden unter den Religionen ohne Dialog zwischen den Religionen." (Küng, Weltethos). Das Seminar stellt sich der Frage, inwieweit eine subjektorientierte "Didaktik der Weltreligionen", die religiöse Zeugnisse wahrnehmen lehrt und zur existentiellen Auseinandersetzung herausfordert, Grundlage eines solchen Dialogs sein kann.

Literatur

Leimgruber, Stephan: Interreligiöses Lernen. München 2007.

Schreiner, Peter u.a. (Hg.): Handbuch Interreligiöses Lernen. Gütersloh 2005.

AM 2: Theologie im Kontext II: Christentum in Geschichte und Gegenwart

AM 2a: Brennpunkte der Kirchengeschichte

AM 2b: Ethik - verantwortete Gestaltung des persönlichen, sozialen und gesellschaftlichen Lebens

AM 2c: Kirche und Recht

AM 3: Theologie im Kontext III: Christentum und Kultur

AM 3a: Kirche und Sakramente / Liturgie

Kirche in der Krise (AM 3a, AM 3b, K.1)

Seminar, SWS: 2

Habel, Stefan

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Missbrauchsskandal, Piusbruderschaft, Priestermangel - die römisch-katholische Kirche steckt tief in der Krise. Das Seminar versucht, die Krisenphänomene einer theologischen Deutung zuzuführen: Gerade am misslingenden Selbstvortrag zeigt sich ex negativo, was Kirche wesentlich ist bzw. eigentlich sein sollte. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme (eigenständige Lektüre, Übernahme eines Kurzreferats, Teilnahme an der Diskussion u.ä.).

Literatur

Beinert, Wolfgang (Hg.): Vatikan und Pius-Brüder. Anatomie einer Krise, 2. Aufl., Freiburg i.Br. 2009.

Weitere Literatur wird im Seminar benannt.

AM 3b: Ästhetik und Religion / Liturgische Bildung

Ästhetik und Religion (AM 3b, K.2)

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar Ästhetisches Lernen wird heute als grundlegende Dimension religiöser Lernprozesse verstanden und hat daher in religionsdidaktischen Konzeptionen zentrale Bedeutung. Im Mittelpunkt ästhetischer Bildung steht gegenwärtig die sinnliche Wahrnehmungsschulung, die in der Beschäftigung mit Kunst und dem Kunstschönen nicht aufgeht. Vielmehr gilt es, die der Ästhetik innewohnenden Dimensionen aisthesis, poiesis und katharsis aufzuspüren und als Prinzipien ästhetischen Lernens zu reflektieren sowie auf verschiedene Gegenstandsbereiche der Praktischen Theologie hin zu konkretisieren.

Literatur Kalloch, C. / Leimgruber, S. / Schwab, U.: Lehrbuch der Religionsdidaktik. Freiburg 2009.
Grözinger, Albrecht: Praktische Theologie und Ästhetik. München 1987.

AM 4: Theologie im Kontext IV: Religion und Religiosität im gesellschaftlichen Kontext

AM 4a: Religionsphilosophie / Religionskritik

AM 4b: Religion in biografischer Sozialisation

Religion in biographischer Sozialisation in ökumenischer Perspektive (kooperativ, ev.: VM 5a; kath.:AM 4b, E.1)

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina / Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Religiöse Lernprozesse vollziehen sich an konkreten Menschen und in konkreten Biographien, der christliche Glaube ist wesentlich biographiebezogen. Doch die religiöse Sozialisation heutiger Kinder und Jugendlicher hat sich verändert und immer weniger ist von standardisierten Biographien auszugehen. Konfessionelle Unterschiede scheinen kaum noch feststellbar.
In dem Seminar wollen wir unserer eigenen religiösen Biographie nachgehen und im interkonfessionellen Austausch reflektieren. Darüberhinaus werden wir Muster religiöser Sozialisation auf ihre Relevanz an unterschiedlichen Lernorten befragen. Auch fremde Biographien sollen Gegenstand der Analyse sein und für religionsdidaktische Reflexionen fruchtbar gemacht werden.

Literatur - Schweitzer, Friedrich: Lebensgeschichte und Religion, Gütersloh 1999.
- Ziebertz, Hans-Georg: Biographisches Lernen. In: Hilger, G. u.a. (Hg.): Religionsdidaktik, München 2007.
- Kuld, Lothar: Glaube in Lebensgeschichten, Stuttgart 1997.

AM 5: Theologie im Kontext V: Ökumenische Theologie

AM 6: Theologie im Kontext VI: Theologie interdisziplinär

"Du mußt Dein Leben ändern" (P. Sloterdijk) - Bibeltheologie und Anthropotechnik (AM 6, E.2)

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Veranstaltung setzt sich aus bibeltheologischer Perspektive mit dem "Anthropotechnik"-Programm des Philosophen P. Sloterdijk auseinander. Im Fokus des Interesses steht vor allem die spirituelle Übungspraxis ("Askese") in den verschiedenen Weltreligionen. Die Studierenden können die spezifisch biblisch-christlichen "Askese"-Muster beschreiben, ihre konfessorischen Fundamente an speziellen Texten demonstrieren und die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu alternativen religiösen Entwürfen explizieren.

Literatur Jans-Scheidegger, F.-X.: "Worte - geboren aus Schweigen. Wegweiser in die Kontemplation", Kösel-Verlag 2002
 Sloterdijk, P. Du mußt Dein Leben ändern. Über Anthropotechnik, Frankfurt a.M. 2010
 Stimpfle, A., Das Herzensgebet. Seine Wurzeln - seine Anfänge, Wennigsen 2007

Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums (für die entsprechenden Links klicken Sie bitte das Informationssymbol an).

Bereich A: Sprach-, Medien und Darstellungskompetenzen

Griechisch für Religionspädagogen

Seminar, SWS: 2

Kursawe, Barbara

Mi, wöchentl., 15:00 - 16:30, 06.04.2011 - 04.05.2011, 1211 - 105

Mi, Einzel, 15:00 - 16:30, 11.05.2011 - 11.05.2011, 1502 - 003 II 003

Mi, wöchentl., 15:00 - 16:30, 18.05.2011 - 18.05.2011, 1211 - 105

Mi, Einzel, 15:00 - 16:30, 25.05.2011 - 25.05.2011, 1211 - 307

Mi, wöchentl., 15:00 - 16:30, 01.06.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar In Katholischer Theologie ist der Nachweis griechischer Sprachkenntnisse eine fachspezifische Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit. Für die Fächer Evangelische Religion und Katholische Religion ist der Nachweis der entsprechenden Kenntnisse eine Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang „Lehramt an Gymnasien“. Der Kurs wendet sich an Studierende, die diese Sprachkenntnisse nicht durch das Graecum nachweisen können. Er schließt mit einer Prüfung über fachgebundene Griechischkenntnisse ab.

Latein für Religionspädagogen

Seminar, SWS: 2

Kursawe, Barbara

Mi, wöchentl., 16:30 - 18:00, 06.04.2011 - 04.05.2011, 1211 - 105

Mi, Einzel, 16:30 - 18:00, 11.05.2011 - 11.05.2011, 1502 - 003 II 003

Mi, Einzel, 16:30 - 18:00, 18.05.2011 - 18.05.2011, 1211 - 105

Mi, Einzel, 16:30 - 18:00, 25.05.2011 - 25.05.2011, 1211 - 307

Mi, wöchentl., 16:30 - 18:00, 01.06.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar In Katholischer Theologie ist der Nachweis lateinischer Sprachkenntnisse eine fachspezifische Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit. Für die Fächer Evangelische Religion und Katholische Religion ist der Nachweis der entsprechenden Kenntnisse eine Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang „Lehramt an Gymnasien“. Der Kurs wendet sich an Studierende, die diese Sprachkenntnisse nicht durch das Latinum nachweisen können. Er schließt mit einer Prüfung über fachgebundene Lateinkenntnisse ab.

Bereich B: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung

Biblische Hermeneutik (VM 7a, C.1)

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Veranstaltung vermittelt einen Einblick in die hermeneutische Arbeitsweise der historisch-kritischen Bibelwissenschaft als theologische Disziplin. Thematischer Schwerpunkt ist die Biographie und Person des Jesus von Nazareth als "der Christus". Der besondere Fokus gilt dabei dem Jesusbild der sog. "kanonischen Methode". Die Studierenden können Motive, Traditionen und Themen der neutestamentlichen Jesus-Dokumente kritisch analysieren und adäquat applizieren.

Literatur Berger, K., Hermeneutik des Neuen Testaments, Tübingen/Basel 1999
Ratzinger, J. / Papst Benedikt XVI, Jesus von Nazareth. Von der Taufe bis zur Verklärung, Freiburg 2007
Stegemann, W., Jesus und seine Zeit, Stuttgart 2010

Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit (AM 1a, J.1)

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Veranstaltung verschafft einen Einblick in die frühjüdische und hellenistisch-römische Vorstellungs- und Glaubenswelt als Konstruktionsrahmen für die Theologie des frühen Christentums. Die zentralen Theologumena der vielfältigen neutestamentlichen Traditionen werden im Kontext der religionsgeschichtlichen und -phänomenologischen Analogien verortet. Die Studierenden können die jeweiligen christlichen Spezifika methodisch reflektiert erarbeiten und benennen.

Literatur Klauck, H.-J., Die religiöse Umwelt des Urchristentums I/II, Stuttgart 1995/96
Theißen, G., Die Religion der ersten Christen. Eine Theorie des Urchristentums, Gütersloh 2000
Maier, J. Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des zweiten Tempels, Würzburg 1990

"Du mußt Dein Leben ändern" (P. Sloterdijk) - Bibeltheologie und Anthropotechnik (AM 6, E.2)

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Veranstaltung setzt sich aus bibeltheologischer Perspektive mit dem "Anthropotechnik"-Programm des Philosophen P. Sloterdijk auseinander. Im Fokus des Interesses steht vor allem die spirituelle Übungspraxis ("Askese") in den verschiedenen Weltreligionen. Die Studierenden können die spezifisch biblisch-christlichen "Askese"-Muster beschreiben, ihre konfessorischen Fundamente an speziellen Texten demonstrieren und die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu alternativen religiösen Entwürfen explizieren.

Literatur Jans-Scheidegger, F.-X.: "Worte - geboren aus Schweigen. Wegweiser in die Kontemplation", Kösel-Verlag 2002
Sloterdijk, P. Du mußt Dein Leben ändern. Über Anthropotechnik, Frankfurt a.M. 2010
Stimpfle, A., Das Herzensgebet. Seine Wurzeln - seine Anfänge, Wennigsen 2007

Vorbereitung auf das Fachpraktikum (Gymnasium)

Seminar, SWS: 2

Siebert, Jens

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar

In der Veranstaltung sollen für das Fachpraktikum Grundlagen geschaffen werden, um neben den didaktischen Entscheidungen auch methodisches Handwerkszeug zum Arbeiten an der Hand zu haben. Einige gängige Methoden werden in kleinen Gruppen erprobt und im Hinblick auf den Unterricht evaluiert. Hierbei stehen die Förderung von Kompetenzen und Möglichkeiten der Schüleraktivierung und -motivation im Vordergrund.

Das Seminar ist verpflichtend für alle, die im WS 2011/2012 das Fachpraktikum absolvieren wollen. Weitere Interessierte sind herzlich eingeladen.

Literatur

Niehl, Franz Wendel/Thömmes, Artur. 212 Methoden für den Religionsunterricht, München 1998.

Hugenschmidt, Bettina/Technau, Anne. Methoden schnell zur Hand - 66 schüler- und handlungsorientierte Unterrichtsmethoden, Leipzig 2005.

Obst, Gabriele. Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen im Religionsunterricht, Göttingen 2009.

Bachelorstudiengang Technical Education - Unterrichtsfach Katholische Religion

BM 1: Theologie als Wissenschaft: Biblische / Systematische Theologie - Voraussetzungen wissenschaftlichen Arbeitens

BM 1a: Einführung in Studium und wissenschaftliches Arbeiten in der Theologie

BM 1b: Grundkurs Biblische Theologie

BM 1c: Grundkurs Systematische Theologie

BM 2: Theologie als Wissenschaft: Historische / Praktische Theologie

BM 2a: Grundkurs Historische Theologie

BM 2b: Grundkurs Religionspädagogik

VM 1: Kategorien biblisch-theologischen Denkens: Einleitung

VM 1a: Themen und Texte des AT - Einleitung

Einleitung in das Alte Testament (VM 1a)

Seminar, SWS: 2

Werner, Wolfgang

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Die Einleitung in das Alte Testament fragt nach der geschichtlichen Entstehung der Hebräischen Bibel und ihrer Bücher. Sie will das Wachsen des Alten Testaments von seinen Anfängen in der mündlichen Überlieferung bis zu seinem Abschluss im Kontext der Geschichte Israels erklären. Schwerpunktmäßig geht es in der Lehrveranstaltung um die Entstehung des Pentateuch und der Prophetenliteratur.

Literatur

O. Kaiser, Grundriss der Einleitung in die kanonischen und deuterokanonischen Schriften des Alten Testaments, 3 Bde., Gütersloh 1992-1994.

H-C. Schmitt, Arbeitsbuch zum Alten Testament, UTB 2146, Göttingen 2005.

VM 1b: Themen und Texte des NT - Einleitung

VM 2: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Fundamentaltheologie / Dogmatik

VM 2a: Religion und Offenbarung

Religion und Offenbarung: Unterscheidungen des Christlichen (VM 3a, VM 2a)

Vorlesung, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen / Krechting, Tim

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar Von "Religion" wird viel, von "Offenbarung" weniger geredet. Die Vorlesung (mit Übung) thematisiert mit "Religion und "Offenbarung" zentrale fundamentaltheologische Kategorien systematischer Theologie, - wenn denn das Christentum "Offenbarungsreligion" ist. Demnach wird es um die kritische Unterscheidung des Christlichen gehen.

Literatur H. Waldenfels: Kontextuelle Fundamentaltheologie, Paderborn 1985
W. Kern/H.J. Pottmeyer/M. Seckler (Hg.): Handbuch der Fundamentaltheologie, Bd. 1 Traktat Religion, Bd. 2 Traktat Offenbarung, 2. Aufl. München u.a. 2000
G.M. Hoff: Offenbarung Gottes? Eine Problemgeschichte, Regensburg 2007

VM 2b: Gottesfrage und Gotteslehre

"Wer ist das eigentlich, Gott?" - Gottesfrage und Gotteslehre (VM 3b, VM 2b)

Vorlesung, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Theologinnen und Theologen, Religionspädagoginnen und Religionspädagogen wollen "Gott" zur Sprache bringen. Dazu müssen sie sich zuvor vergewissern, wonach sie fragen und wovon sie sprechen, wenn es um "Gott" geht. Welches sind die Bedingungen heutigen Sprechens von Gott? Von welchem Gott sprechen die Christen? Welches sind die Voraussetzungen von Gotteserkenntnis und Gotteserfahrung? Insbesondere um diese Fragen soll es in dieser Vorlesung mit Übungsanteilen gehen. Sie will die Kompetenz zur Unterscheidung des christlichen Gottesverständnisses im Kontext der Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart vermitteln.

Literatur D. Sattler/Th. Schneider: Gotteslehre, in: Th. Schneider (Hg.): Handbuch der Dogmatik. Band 1, Düsseldorf 1992, 51-119.
W. Kasper: Der Gott Jesu Christi (Neuauflage WKGS Band 4), Freiburg/-Basel/Wien 2008.

VM 3: Kategorien praktisch-theologischen Denkens

VM 3a: Religionspädagogische Konzeptionen der Gegenwart

VM 3b: Didaktik religiöser Lehr- und Lernprozesse

Didaktik religiöser Lehr- und Lernprozesse (VM 6b, VM 3b)

Seminar, SWS: 2

Griese, Jessica

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar Im Mittelpunkt des Seminars steht die Didaktik religiöser Lehr- und Lernprozesse. Es erfolgt eine Auseinandersetzung mit religiöser Bildung und Erziehung am Lernort Schule, ein Kennenlernen didaktischer Prinzipien bis hin zur Planung und Gestaltung von Religionsunterricht. Diese Veranstaltung bildet die Grundlage für das Fachpraktikum.

Literatur Hilger, G./ Leimgruber, S./ Ziebertz, H.-G.: Religionsdidaktik. Ein Leitfadens für Studium, Ausbildung und Beruf. München 2001.

Noormann, H. u.a. (Hrsg.): Ökumenisches Arbeitsbuch Religionspädagogik. Stuttgart 2007.

AM 1: Theologie im Kontext I: Christentum und Religionen

AM 1a: Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit

Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit (AM 1a, J.1)

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Veranstaltung verschafft einen Einblick in die frühjüdische und hellenistisch-römische Vorstellungs- und Glaubenswelt als Konstruktionsrahmen für die Theologie des frühen Christentums. Die zentralen Theologumena der vielfältigen neutestamentlichen Traditionen werden im Kontext der religionsgeschichtlichen und -phänomenologischen Analogien verortet. Die Studierenden können die jeweiligen christlichen Spezifika methodisch reflektiert erarbeiten und benennen.

Literatur Klauck, H.-J., Die religiöse Umwelt des Urchristentums I/II, Stuttgart 1995/96
Theißen, G., Die Religion der ersten Christen. Eine Theorie des Urchristentums, Gütersloh 2000
Maier, J. Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des zweiten Tempels, Würzburg 1990

AM 1b: Theologie der Religionen

Juden gegenüber - die Frage nach der Neubestimmung christlicher Identität (AM 1b, J.2)

Seminar, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar Christliche Theologie wird sich in zunehmendem Maße dessen bewusst, dass die Rede von "Jesus, dem Juden", nicht nur eine "geschichtliche Tatsache" betrifft, sondern elementare "logische" Folgen für das eigene Denken nach sich zieht. Das Gegenüber, das das heutige Judentum darstellt, konfrontiert mit der Frage nach der Neubestimmung christlicher Identität. Es geht um nicht weniger als um eine "methodische Erneuerung der Theologie". Das Seminar wird von der Veröffentlichung des Gesprächskreises "Juden und Christen" beim ZDK ausgehen und sich von der Frage provozieren lassen, "was uns an Gott fehlt, wenn uns die Juden fehlen" (P. Petzel).

Literatur Gesprächskreis "Juden und Christen" beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken: Juden und Christen in Deutschland: Verantwortete Zeitgenossenschaft in einer pluralen Gesellschaft, Bonn 2005.
Josef Wohlmuth: Im Geheimnis einander nahe. Theologische Aufsätze zum Verhältnis von Judentum und Christentum, Paderborn u.a. 1996.
Matthias Müller: Christliche Theologie im Angesicht des Judentums. Bausteine zu einer Phänomenologie des Wartens, Stuttgart 2009.

AM 1c: Christentum und Weltreligionen in religionspädagogischen Handlungsfeldern

Christentum und Weltreligionen in religionspädagogischen Handlungsfeldern (AM 1c, J.3)

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar "Kein Frieden unter den Nationen ohne Frieden unter den Religionen. Kein Frieden unter den Religionen ohne Dialog zwischen den Religionen." (Küng, Weltethos). Das Seminar stellt sich der Frage, inwieweit eine subjektorientierte "Didaktik der Weltreligionen", die religiöse Zeugnisse wahrnehmen lehrt und zur existentiellen Auseinandersetzung herausfordert, Grundlage eines solchen Dialogs sein kann.

Literatur Leimgruber, Stephan: Interreligiöses Lernen. München 2007.
Schreiner, Peter u.a. (Hg.): Handbuch Interreligiöses Lernen. Gütersloh 2005.

AM 2: Theologie im Kontext II: Christentum in Geschichte und Gegenwart

AM 2a: Brennpunkte der Kirchengeschichte

AM 2b: Ethik - verantwortete Gestaltung des persönlichen, sozialen und gesellschaftlichen Lebens

AM 2c: Kirche und Recht

AM 3: Theologie im Kontext III: Christentum und Kultur

AM 3a: Schöpfungslehre - Eschatologie

AM 3b: Kirche und Sakramente / Liturgie

Kirche in der Krise (AM 3a, AM 3b, K.1)

Seminar, SWS: 2

Habel, Stefan

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Missbrauchsskandal, Piusbruderschaft, Priestermangel - die römisch-katholische Kirche steckt tief in der Krise. Das Seminar versucht, die Krisenphänomene einer theologischen Deutung zuzuführen: Gerade am misslingenden Selbstvollzug zeigt sich ex negativo, was Kirche wesentlich ist bzw. eigentlich sein sollte. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme (eigenständige Lektüre, Übernahme eines Kurzreferats, Teilnahme an der Diskussion u.ä.).

Literatur

Beinert, Wolfgang (Hg.): Vatikan und Pius-Brüder. Anatomie einer Krise, 2. Aufl., Freiburg i.Br. 2009.

Weitere Literatur wird im Seminar benannt.

Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die entsprechenden Links klicken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Bereich A: Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

Bereich B: Grundlagen der modernen Kommunikation und ihrer Technik

Bereich C: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung

Vorbereitung auf das Fachpraktikum (Gymnasium)

Seminar, SWS: 2

Siebert, Jens

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar

In der Veranstaltung sollen für das Fachpraktikum Grundlagen geschaffen werden, um neben den didaktischen Entscheidungen auch methodisches Handwerkszeug zum Arbeiten an der Hand zu haben. Einige gängige Methoden werden in kleinen Gruppen erprobt und im Hinblick auf den Unterricht evaluiert. Hierbei stehen die Förderung von Kompetenzen und Möglichkeiten der Schüleraktivierung und -motivation im Vordergrund.

Das Seminar ist verpflichtend für alle, die im WS 2011/2012 das Fachpraktikum absolvieren wollen. Weitere Interessierte sind herzlich eingeladen.

Literatur

Niehl, Franz Wendel/Thömmes, Artur. 212 Methoden für den Religionsunterricht, München 1998.

Hugenschmidt, Bettina/Technau, Anne. Methoden schnell zur Hand - 66 schüler- und handlungsorientierte Unterrichtsmethoden, Leipzig 2005.

Obst, Gabriele. Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen im Religionsunterricht, Göttingen 2009.

Bachelorstudiengang Sonderpädagogik - Zweifach Katholische Religion

Modul A: Theologie als wissenschaftliche Reflexion christlichen Selbstverständnisses (Biblische/- Systematische Theologie)

A 1: Grundkurs Biblische Theologie

A 2: Grundkurs Systematische Theologie

Modul B: Theologie als wissenschaftliche Reflexion christlichen Selbstverständnisses (Historische/- Praktische Theologie)

B 1: Grundkurs Historische Theologie

B 2: Grundkurs Religionspädagogik

Modul C: Kategorien theologischen Denkens: Biblische/- Praktische Theologie

C 1: Biblische Hermeneutik

Biblische Hermeneutik (VM 7a, C.1)

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Veranstaltung vermittelt einen Einblick in die hermeneutische Arbeitsweise der historisch-kritischen Bibelwissenschaft als theologische Disziplin. Thematischer Schwerpunkt ist die Biographie und Person des Jesus von Nazareth als "der Christus". Der besondere Fokus gilt dabei dem Jesusbild der sog. "kanonischen Methode". Die Studierenden können Motive, Traditionen und Themen der neutestamentlichen Jesus-Dokumente kritisch analysieren und adäquat applizieren.

Literatur Berger, K., Hermeneutik des Neuen Testaments, Tübingen/Basel 1999
Ratzinger, J. / Papst Benedikt XVI, Jesus von Nazareth. Von der Taufe bis zur Verklärung, Freiburg 2007
Stegemann, W., Jesus und seine Zeit, Stuttgart 2010

C 2: Religionspädagogische Konzeptionen

Modul D: Kategorien theologischen Denkens: Systematische Theologie

D 1: Theologische Anthropologie

D 2: Ethik - verantwortete Gestaltung des persönlichen, sozialen und gesellschaftlichen Lebens

Modul E: Theologie im Kontext: Christentum in Geschichte und Gegenwart

E 1: Religion in der biografischen Sozialisation

Religion in biographischer Sozialisation in ökumenischer Perspektive (kooperativ, ev.: VM 5a; kath.:AM 4b, E.1)

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina / Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Religiöse Lernprozesse vollziehen sich an konkreten Menschen und in konkreten Biographien, der christliche Glaube ist wesentlich biographiebezogen. Doch die religiöse Sozialisation heutiger Kinder und Jugendlicher hat sich verändert und immer weniger ist von standardisierten Biographien auszugehen. Konfessionelle Unterschiede scheinen kaum noch feststellbar.

In dem Seminar wollen wir unserer eigenen religiösen Biographie nachgehen und im interkonfessionellen Austausch reflektieren. Darüberhinaus werden wir Muster religiöser Sozialisation auf ihre Relevanz an unterschiedlichen Lernorten befragen. Auch fremde Biographien sollen Gegenstand der Analyse sein und für religionsdidaktische Reflexionen fruchtbar gemacht werden.

- Literatur**
- Schweitzer, Friedrich: Lebensgeschichte und Religion, Gütersloh 1999.
 - Ziebertz, Hans-Georg: Biographisches Lernen. In: Hilger, G. u.a. (Hg.): Religionsdidaktik, München 2007.
 - Kuld, Lothar: Glaube in Lebensgeschichten, Stuttgart 1997.

E 2: Theologie im Kontext der Wissenschaften - interdisziplinäres Modul

"Du mußt Dein Leben ändern" (P. Sloterdijk) - Bibeltheologie und Anthropotechnik (AM 6, E.2)

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Veranstaltung setzt sich aus bibeltheologischer Perspektive mit dem "Anthropotechnik"-Programm des Philosophen P. Sloterdijk auseinander. Im Fokus des Interesses steht vor allem die spirituelle Übungspraxis ("Askese") in den verschiedenen Weltreligionen. Die Studierenden können die spezifisch biblisch-christlichen "Askese"-Muster beschreiben, ihre konfessorischen Fundamente an speziellen Texten demonstrieren und die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu alternativen religiösen Entwürfen explizieren.

- Literatur**
- Jans-Scheidegger, F.-X.: "Worte - geboren aus Schweigen. Wegweiser in die Kontemplation", Kösel-Verlag 2002
 - Sloterdijk, P. Du mußt Dein Leben ändern. Über Anthropotechnik, Frankfurt a.M. 2010
 - Stimpfle, A., Das Herzensgebet. Seine Wurzeln - seine Anfänge, Wennigsen 2007

Masterstudiengang Religion im kulturellen Kontext

Das Lehrangebot für den Studienfach Masterstudiengang Religion im kulturellen Kontext finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Seminars für Religionswissenschaft (Für den Link drücken Sie bitte das Informationssymbol).

Religion und Offenbarung: Unterscheidungen des Christlichen (VM 3a, VM 2a)

Vorlesung, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen / Krechting, Tim

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar Von "Religion" wird viel, von "Offenbarung" weniger geredet. Die Vorlesung (mit Übung) thematisiert mit "Religion und "Offenbarung" zentrale fundamentaltheologische Kategorien systematischer Theologie, - wenn denn das Christentum "Offenbarungsreligion" ist. Demnach wird es um die kritische Unterscheidung des Christlichen gehen.

- Literatur**
- H. Waldenfels: Kontextuelle Fundamentaltheologie, Paderborn 1985
 - W. Kern/H.J. Pottmeyer/M. Seckler (Hg.): Handbuch der Fundamentaltheologie, Bd. 1 Traktat Religion, Bd. 2 Traktat Offenbarung, 2. Aufl. München u.a. 2000
 - G.M. Hoff: Offenbarung Gottes? Eine Problemgeschichte, Regensburg 2007

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Katholische Religion

VM 4: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Moraltheologie / Christliche Sozialwissenschaften

VM 4a: Glaube und sittliches Handeln

VM 4b: Kirche und Gesellschaft

Position beziehen - Einführende Standpunkte der christlichen Sozialethik in aktuellen Diskussionen (VM 4b, VM 5b, H.2)

Seminar, SWS: 2

Haite, Dieter Wilhelm

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Die christliche Sozialethik ist kein in sich abgeschlossenes Theorie - Praxis - System, sondern sie stellt einen Rahmen zur Orientierung und Diskurs zur Verfügung, der sich aktuellen Fragen stellt. Die Einführung wird die philosophisch-theologischen Grundaussagen aus ihren geschichtlichen Bezügen ableiten und diese vorstellen. Analyse der gesellschaftlichen Wirklichkeit, Kriterien der Unterscheidung und Anwendung in sozialen Praxisfeldern ermöglichen aktuelle Positionen. Die Spannung zwischen Argument und Handlung fordert heraus: Wo steht das Christentum im gesellschaftlichen Kontext? Wie will und soll es handeln? Wer sind Träger der Handlung? In diese Dynamik sind mündige, d.h. weltgewandte Christen einbezogen.

Literatur Anzenbacher, Arno: Christliche Sozialethik. Einführung und Prinzipien. Paderborn 1998. Heimbach-Steins, Marianne u.a. (Hrsg.): Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch. 2 Bände. Regensburg 2004.

VM 5: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Dogmatik

VM 5a: Theologische Anthropologie

VM 5b: Christologie / Soteriologie

VM 7: Fachwissenschaftliche Differenzierung

VM 7a: Biblische Hermeneutik

VM 7b: Schöpfungslehre - Eschatologie

VM 8: Fachdidaktische Differenzierung

VM 8a: Didaktik des Religionsunterrichts

VM 8b: Methodik des Religionsunterrichts

Religionsunterricht strukturiert planen (VM 8b, VM 6b, F.2)

Seminar, SWS: 2

Felbermair, Bernd

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar

Jeder weiß, dass Religionsunterrichtsstunden nur dann interessant und ertragreich sind, wenn sie einer klaren, mitvollziehbaren Struktur folgen. Aber welche Strukturen sind die richtigen? Zwischen allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen gibt es inzwischen deutliche formale Unterschiede in der Curriculumentwicklung. Hier heißen die Vorgaben Kerncurricula, dort heißen sie Rahmenrichtlinien. Hier wird nach Kompetenzbereichen und Themen unterrichtet, dort im Rahmen von Lernfeldern und Lernsituationen. Die Kompetenzorientierung stellt jedoch die gemeinsame Grundlage beider Bereiche dar. Wichtig ist stets, was die Schülerinnen und Schüler am Ende können, nicht, was "durchgenommen" wurde.

In diesem Seminar sollen Grundstrukturen einer ergebnisbezogenen, schüleraktiven Unterrichtsplanung erworben werden. Dabei wird versucht, auch die Arbeitssituationen des Seminars im Sinne von Lernsituationen zu gestalten.

Das Seminar orientiert sich an den Erfordernissen der Masterstudiengänge für berufsbildende Schulen und Gymnasium, steht aber den anderen lehramtsbezogenen Studiengängen offen.

Literatur

Biesinger, Albert, Josef Jakobi und Joachim Schmidt (Hrsg.): Lernfelddidaktik als Herausforderung. Norderstedt (Books on Demand) 2005.

Bitter, Gottfried. u.a.: Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe. München (Kösel) 2002.

AM 1: Theologie im Kontext I: Christentum und Religionen

AM 1a: Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit

Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit (AM 1a, J.1)

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Die Veranstaltung verschafft einen Einblick in die frühjüdische und hellenistisch-römische Vorstellungs- und Glaubenswelt als Konstruktionsrahmen für die Theologie des frühen Christentums. Die zentralen Theologumena der vielfältigen neutestamentlichen Traditionen werden im Kontext der religionsgeschichtlichen und -phänomenologischen Analogien verortet. Die Studierenden können die jeweiligen christlichen Spezifika methodisch reflektiert erarbeiten und benennen.

Literatur

Klauck, H.-J., Die religiöse Umwelt des Urchristentums I/II, Stuttgart 1995/96

Theißen, G., Die Religion der ersten Christen. Eine Theorie des Urchristentums, Gütersloh 2000

Maier, J. Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des zweiten Tempels, Würzburg 1990

AM 1b: Theologie der Religionen

Juden gegenüber - die Frage nach der Neubestimmung christlicher Identität (AM 1b, J.2)

Seminar, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar

Christliche Theologie wird sich in zunehmendem Maße dessen bewusst, dass die Rede von "Jesus, dem Juden", nicht nur eine "geschichtliche Tatsache" betrifft, sondern elementare "logische" Folgen für das eigene Denken nach sich zieht. Das Gegenüber, das das heutige Judentum darstellt, konfrontiert mit der Frage nach der Neubestimmung christlicher Identität. Es geht um nicht weniger als um eine "methodische Erneuerung der Theologie". Das Seminar wird von der Veröffentlichung des Gesprächskreises "Juden und Christen" beim ZDK ausgehen und sich von der Frage provozieren lassen, "was uns an Gott fehlt, wenn uns die Juden fehlen" (P. Petzel).

Literatur

Gesprächskreis "Juden und Christen" beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken: Juden und Christen in Deutschland: Verantwortete Zeitgenossenschaft in einer pluralen Gesellschaft, Bonn 2005.

Josef Wohlmuth: Im Geheimnis einander nahe. Theologische Aufsätze zum Verhältnis von Judentum und Christentum, Paderborn u.a. 1996.

Matthias Müller: Christliche Theologie im Angesicht des Judentums. Bausteine zu einer Phänomenologie des Wartens, Stuttgart 2009.

AM 1c: Christentum und Weltreligionen in religionspädagogischen Handlungsfeldern

Christentum und Weltreligionen in religionspädagogischen Handlungsfeldern (AM 1c, J.3)

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar

"Kein Frieden unter den Nationen ohne Frieden unter den Religionen. Kein Frieden unter den Religionen ohne Dialog zwischen den Religionen." (Küng, Weltethos). Das Seminar stellt sich der Frage, inwieweit eine subjektorientierte "Didaktik der Weltreligionen", die religiöse Zeugnisse wahrnehmen lehrt und zur existentiellen Auseinandersetzung herausfordert, Grundlage eines solchen Dialogs sein kann.

Literatur

Leimgruber, Stephan: Interreligiöses Lernen. München 2007.

Schreiner, Peter u.a. (Hg.): Handbuch Interreligiöses Lernen. Gütersloh 2005.

AM 2: Theologie im Kontext II: Christentum in Geschichte und Gegenwart

AM 2a: Brennpunkte der Kirchengeschichte

AM 2b: Ethik - verantwortete Gestaltung des persönlichen, sozialen und gesellschaftlichen Lebens

AM 2c: Kirche und Recht

AM 3: Theologie im Kontext III: Christentum und Kultur

AM 3a: Kirche und Sakramente / Liturgie

Kirche in der Krise (AM 3a, AM 3b, K.1)

Seminar, SWS: 2

Habel, Stefan

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Missbrauchsskandal, Piusbruderschaft, Priestermangel - die römisch-katholische Kirche steckt tief in der Krise. Das Seminar versucht, die Krisenphänomene einer theologischen Deutung zuzuführen: Gerade am misslingenden Selbstvollzug zeigt sich ex negativo, was Kirche wesenhaft ist bzw. eigentlich sein sollte. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme (eigenständige Lektüre, Übernahme eines Kurzreferats, Teilnahme an der Diskussion u.ä.).

Literatur Beinert, Wolfgang (Hg.): Vatikan und Pius-Brüder. Anatomie einer Krise, 2. Aufl., Freiburg i.Br. 2009.

Weitere Literatur wird im Seminar benannt.

AM 3b: Ästhetik und Religion / Liturgische Bildung

Ästhetik und Religion (AM 3b, K.2)

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar Ästhetisches Lernen wird heute als grundlegende Dimension religiöser Lernprozesse verstanden und hat daher in religionsdidaktischen Konzeptionen zentrale Bedeutung. Im Mittelpunkt ästhetischer Bildung steht gegenwärtig die sinnliche Wahrnehmungsschulung, die in der Beschäftigung mit Kunst und dem Kunstsönen nicht aufgeht. Vielmehr gilt es, die der Ästhetik innewohnenden Dimensionen aisthesis, poiesis und katharsis aufzuspüren und als Prinzipien ästhetischen Lernens zu reflektieren sowie auf verschiedene Gegenstandsbereiche der Praktischen Theologie hin zu konkretisieren.

Literatur Kalloch, C. / Leimgruber, S. / Schwab, U.: Lehrbuch der Religionsdidaktik. Freiburg 2009. Grözinger, Albrecht: Praktische Theologie und Ästhetik. München 1987.

AM 4: Theologie im Kontext IV: Religion und Religiosität im gesellschaftlichen Kontext

AM 4a: Religionsphilosophie / Religionskritik

AM 4b: Religion in biografischer Sozialisation

Religion in biographischer Sozialisation in ökumenischer Perspektive (kooperativ, ev.: VM 5a; kath.:AM 4b, E.1)

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina / Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Religiöse Lernprozesse vollziehen sich an konkreten Menschen und in konkreten Biographien, der christliche Glaube ist wesentlich biographiebezogen. Doch die religiöse Sozialisation heutiger Kinder und Jugendlicher hat sich verändert und immer weniger ist von standardisierten Biographien auszugehen. Konfessionelle Unterschiede scheinen kaum noch feststellbar.
In dem Seminar wollen wir unserer eigenen religiösen Biographie nachgehen und im interkonfessionellen Austausch reflektieren. Darüberhinaus werden wir Muster religiöser Sozialisation auf ihre Relevanz an unterschiedlichen Lernorten befragen. Auch fremde Biographien sollen Gegenstand der Analyse sein und für religionsdidaktische Reflexionen fruchtbar gemacht werden.

Literatur

- Schweitzer, Friedrich: Lebensgeschichte und Religion, Gütersloh 1999.
- Ziebertz, Hans-Georg: Biographisches Lernen. In: Hilger, G. u.a. (Hg.): Religionsdidaktik, München 2007.
- Kuld, Lothar: Glaube in Lebensgeschichten, Stuttgart 1997.

AM 5: Theologie im Kontext V: Ökumenische Theologie

AM 6: Theologie im Kontext VI: Theologie interdisziplinär

"Du mußt Dein Leben ändern" (P. Sloterdijk) - Bibeltheologie und Anthropotechnik (AM 6, E.2)

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Veranstaltung setzt sich aus bibeltheologischer Perspektive mit dem "Anthropotechnik"-Programm des Philosophen P. Sloterdijk auseinander. Im Fokus des Interesses steht vor allem die spirituelle Übungspraxis ("Askese") in den verschiedenen Weltreligionen. Die Studierenden können die spezifisch biblisch-christlichen "Askese"-Muster beschreiben, ihre konfessorischen Fundamente an speziellen Texten demonstrieren und die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu alternativen religiösen Entwürfen explizieren.

Literatur

- Jans-Scheidegger, F.-X.: "Worte - geboren aus Schweigen. Wegweiser in die Kontemplation", Kösel-Verlag 2002
- Sloterdijk, P. Du mußt Dein Leben ändern. Über Anthropotechnik, Frankfurt a.M. 2010
- Stimpfle, A., Das Herzensgebet. Seine Wurzeln - seine Anfänge, Wennigsen 2007

AM 7: Theologie im Kontext VII: Wissenschaftstheorie der Theologie

Das systematisch-theologische Curriculum (AM 7)

Kolloquium, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen

Kommentar Auch als AM 7 Wissenschaftstheorie der Theologie studierbar (s. dazu Webseite Katholische Theologie Studienplan MEd LGY 1. Fach)

Fachpraktikum

Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Katholische Religion

BM 1: Theologie als Wissenschaft: Biblische / Systematische Theologie - Voraussetzungen wissenschaftlichen Arbeitens

BM 1b: Grundkurs Biblische Theologie

BM 1c: Grundkurs Systematische Theologie

BM 2: Theologie als Wissenschaft: Historische / Praktische Theologie

BM 2a: Grundkurs Historische Theologie

BM 2b: Grundkurs Religionspädagogik

VM 1: Kategorien biblisch-theologischen Denkens: Altes Testament

VM 1a: Themen und Texte des AT - Einleitung

VM 1b: Exegese und Theologie des AT

VM 2: Kategorien biblisch-theologischen Denkens: Neues Testament

VM 2a: Themen und Texte des NT - Einleitung

VM 2b: Exegese und Theologie des NT

VM 3: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Fundamentaltheologie / Dogmatik

VM 3a: Religion und Offenbarung

VM 3b: Gottesfrage und Gotteslehre

VM 4: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Moraltheologie / Christliche Sozialwissenschaften

VM 4a: Glaube und sittliches Handeln

VM 4b: Kirche und Gesellschaft

VM 5: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Dogmatik

VM 5a: Theologische Anthropologie

VM 5b: Christologie / Soteriologie

VM 6: Kategorien praktisch-theologischen Denkens (Fachdidaktik)

VM 6a: Religionspädagogische Konzeptionen der Gegenwart

VM 6b: Didaktik religiöser Lehr- und Lernprozesse

VM 7: Fachwissenschaftliche Differenzierung

VM 7a: Biblische Hermeneutik

VM 7b: Schöpfungslehre - Eschatologie

VM 8: Fachdidaktische Differenzierung

VM 8a: Didaktik des Religionsunterrichts

VM 8b: Methodik des Religionsunterrichts

AM 1: Theologie im Kontext I: Christentum und Religionen

AM 1a: Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit

AM 1b: Theologie der Religionen

AM 1c: Christentum und Weltreligionen in religionspädagogischen Handlungsfeldern

AM 2: Theologie im Kontext II: Christentum in Geschichte und Gegenwart

AM 2a: Brennpunkte der Kirchengeschichte

AM 2b: Ethik - verantwortete Gestaltung des persönlichen, sozialen und gesellschaftlichen Lebens

AM 2c: Kirche und Recht

AM 3: Theologie im Kontext III: Christentum und Kultur

AM 3a: Kirche und Sakramente / Liturgie

AM 3b: Ästhetik und Religion / Liturgische Bildung

AM 4: Theologie im Kontext IV: Religion und Religiosität im gesellschaftlichen Kontext

AM 4a: Religionsphilosophie / Religionskritik

AM 4b: Religion in biografischer Sozialisation

AM 5: Theologie im Kontext V: Ökumenische Theologie

AM 6: Theologie im Kontext VI: Theologie interdisziplinär

Masterstudiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen – Unterrichtsfach Katholische Religion

VM 4: Kategorien biblisch-theologischen Denkens: Exegese

VM 4a: Exegese und Theologie des AT

Gottes Begegnungen (VM 1b, VM 4a, I.1)

Seminar, SWS: 2

Werner, Wolfgang

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Zahlreiche Texte des Alten Testaments sprechen von Menschen, denen Gott begegnet: im Garten trifft er auf den Menschen (Gen 3), bei den Eichen von Mamre besucht er Abraham (Gen 18) und im brennenden Dornbusch offenbart er sich Mose (Ex 3). Die Prophetenbücher Jesaja, Jeremia und Ezechiel haben Berufungsberichte, in denen Gott seine Propheten erwählt und beauftragt. Das Seminar will sich mit Texten befassen, die Gottesbegegnungen erzählen.

Literatur 1. Kaiser, Otto: Der Gott des Alten Testaments, 3 Bde., UTB 1747, 2024, 2392, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1993-2003.

Lang, Bernhard: Jahwe - der biblische Gott. Ein Portrait, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2002 (= München: C.H. Beck, 2002).

VM 4b: Exegese und Theologie des NT

VM 5: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Moraltheologie / Christliche Sozialwissenschaften

VM 5a: Glaube und sittliches Handeln

VM 5b: Kirche und Gesellschaft

Position beziehen - Einführende Standpunkte der christlichen Sozialethik in aktuellen Diskussionen (VM 4b, VM 5b, H.2)

Seminar, SWS: 2

Haite, Dieter Wilhelm

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Die christliche Sozialethik ist kein in sich abgeschlossenes Theorie - Praxis - System, sondern sie stellt einen Rahmen zur Orientierung und Diskurs zur Verfügung, der sich aktuellen Fragen stellt. Die Einführung wird die philosophisch-theologischen Grundaussagen aus ihren geschichtlichen Bezügen ableiten und diese vorstellen. Analyse der gesellschaftlichen Wirklichkeit, Kriterien der Unterscheidung und Anwendung in sozialen Praxisfeldern ermöglichen aktuelle Positionen. Die Spannung zwischen Argument und Handlung fordert heraus: Wo steht das Christentum im gesellschaftlichen Kontext? Wie will und soll es handeln? Wer sind Träger der Handlung? In diese Dynamik sind mündige, d.h. weltgewandte Christen einbezogen.

Literatur Anzenbacher, Arno: Christliche Sozialethik. Einführung und Prinzipien. Paderborn 1998. Heimbach-Steins, Marianne u.a. (Hrsg.): Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch. 2 Bände. Regensburg 2004.

VM 6: Fachdidaktische Differenzierung

VM 6a: Didaktik des Religionsunterrichts

VM 6b: Methodik des Religionsunterrichts

Religionsunterricht strukturiert planen (VM 8b, VM 6b, F.2)

Seminar, SWS: 2

Felbermair, Bernd

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar Jeder weiß, dass Religionsunterrichtsstunden nur dann interessant und ertragreich sind, wenn sie einer klaren, mitvollziehbaren Struktur folgen. Aber welche Strukturen sind die richtigen? Zwischen allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen gibt es inzwischen deutliche formale Unterschiede in der Curriculumentwicklung. Hier heißen die Vorgaben Kerncurricula, dort heißen sie Rahmenrichtlinien. Hier wird nach Kompetenzbereichen und Themen unterrichtet, dort im Rahmen von Lernfeldern und Lernsituationen. Die Kompetenzorientierung stellt jedoch die gemeinsame Grundlage beider Bereiche dar. Wichtig ist stets, was die Schülerinnen und Schüler am Ende können, nicht, was "durchgenommen" wurde.

In diesem Seminar sollen Grundstrukturen einer ergebnisbezogenen, schüleraktiven Unterrichtsplanung erworben werden. Dabei wird versucht, auch die Arbeitssituationen des Seminars im Sinne von Lernsituationen zu gestalten.

Das Seminar orientiert sich an den Erfordernissen der Masterstudiengänge für berufsbildende Schulen und Gymnasium, steht aber den anderen lehramtsbezogenen Studiengängen offen.

Literatur Biesinger, Albert, Josef Jakobi und Joachim Schmidt (Hrsg.): Lernfelddidaktik als Herausforderung. Norderstedt (Books on Demand) 2005.
Bitter, Gottfried. u.a.: Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe. München (Kösel) 2002.

VM 7: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Dogmatik

VM 7a: Theologische Anthropologie

VM 7b: Christologie / Soteriologie

AM 4: Theologie im Kontext IV: Religion und Religiosität im gesellschaftlichen Kontext

AM 4a: Religionsphilosophie / Religionskritik

AM 4b: Religion in biografischer Sozialisation

Religion in biographischer Sozialisation in ökumenischer Perspektive (kooperativ, ev.: VM 5a; kath.:AM 4b, E.1)

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina / Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Religiöse Lernprozesse vollziehen sich an konkreten Menschen und in konkreten Biographien, der christliche Glaube ist wesentlich biographiebezogen. Doch die religiöse Sozialisation heutiger Kinder und Jugendlicher hat sich verändert und immer weniger ist von standardisierten Biographien auszugehen. Konfessionelle Unterschiede scheinen kaum noch feststellbar.

In dem Seminar wollen wir unserer eigenen religiösen Biographie nachgehen und im interkonfessionellen Austausch reflektieren. Darüberhinaus werden wir Muster religiöser Sozialisation auf ihre Relevanz an unterschiedlichen Lernorten befragen. Auch fremde Biographien sollen Gegenstand der Analyse sein und für religionsdidaktische Reflexionen fruchtbar gemacht werden.

Literatur - Schweitzer, Friedrich: Lebensgeschichte und Religion, Gütersloh 1999.

- Ziebertz, Hans-Georg: Biographisches Lernen. In: Hilger, G. u.a. (Hg.): Religionsdidaktik, München 2007.

- Kuld, Lothar: Glaube in Lebensgeschichten, Stuttgart 1997.

AM 5: Theologie im Kontext V: Ökumenische Theologie

AM 6: Theologie im Kontext VI: Theologie interdisziplinär

"Du mußt Dein Leben ändern" (P. Sloterdijk) - Bibeltheologie und Anthropotechnik (AM 6, E.2)

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Veranstaltung setzt sich aus bibeltheologischer Perspektive mit dem "Anthropotechnik"-Programm des Philosophen P. Sloterdijk auseinander. Im Fokus des Interesses steht vor allem die spirituelle Übungspraxis ("Askese") in den verschiedenen Weltreligionen. Die Studierenden können die spezifisch biblisch-christlichen "Askese"-Muster beschreiben, ihre konfessorischen Fundamente an speziellen Texten demonstrieren und die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu alternativen religiösen Entwürfen explizieren.

Literatur Jans-Scheidegger, F.-X.: "Worte - geboren aus Schweigen. Wegweiser in die Kontemplation", Kösel-Verlag 2002

Sloterdijk, P. Du mußt Dein Leben ändern. Über Anthropotechnik, Frankfurt a.M. 2010
Stimpfle, A., Das Herzensgebet. Seine Wurzeln - seine Anfänge, Wennigsen 2007

Fachpraktikum

M.Sc. Technical Education - Unterrichtsfach Katholische Religion

Basismodul

Aufbaumodul I

Aufbaumodul II

Vertiefungsmodul I

Vertiefungsmodul II

Vernetzungsmodul I

Vernetzungsmodul II

Vernetzungsmodul III

Modul F: Sonderpädagogisch-fachdidaktische Differenzierung

F 1: Didaktik des Religionsunterrichts

F 2: Methodik des Religionsunterrichts

Religionsunterricht strukturiert planen (VM 8b, VM 6b, F.2)

Seminar, SWS: 2

Felbermair, Bernd

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar

Jeder weiß, dass Religionsunterrichtsstunden nur dann interessant und ertragreich sind, wenn sie einer klaren, mitvollziehbaren Struktur folgen. Aber welche Strukturen sind die richtigen? Zwischen allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen gibt es inzwischen deutliche formale Unterschiede in der Curriculumentwicklung. Hier heißen die Vorgaben Kerncurricula, dort heißen sie Rahmenrichtlinien. Hier wird nach Kompetenzbereichen und Themen unterrichtet, dort im Rahmen von Lernfeldern und Lernsituationen. Die Kompetenzorientierung stellt jedoch die gemeinsame Grundlage beider Bereiche dar. Wichtig ist stets, was die Schülerinnen und Schüler am Ende können, nicht, was "durchgenommen" wurde.

In diesem Seminar sollen Grundstrukturen einer ergebnisbezogenen, schüleraktiven Unterrichtsplanung erworben werden. Dabei wird versucht, auch die Arbeitssituationen des Seminars im Sinne von Lernsituationen zu gestalten.

Das Seminar orientiert sich an den Erfordernissen der Masterstudiengänge für berufsbildende Schulen und Gymnasium, steht aber den anderen lehramtsbezogenen Studiengängen offen.

Literatur

Biesinger, Albert, Josef Jakobi und Joachim Schmidt (Hrsg.): Lernfelddidaktik als Herausforderung. Norderstedt (Books on Demand) 2005.

Bitter, Gottfried. u.a.: Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe. München (Kösel) 2002.

Modul G: Fachpraktisches Modul

Modul H: Kategorien systematisch-theologischen Denkens – Moraltheologie/Christliche Sozialwissenschaften

H 1: Glaube und sittliches Handeln

H 2: Kirche und Gesellschaft

Position beziehen - Einführende Standpunkte der christlichen Sozialethik in aktuellen Diskussionen (VM 4b, VM 5b, H.2)

Seminar, SWS: 2

Haite, Dieter Wilhelm

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Die christliche Sozialethik ist kein in sich abgeschlossenes Theorie - Praxis - System, sondern sie stellt einen Rahmen zur Orientierung und Diskurs zur Verfügung, der sich aktuellen Fragen stellt. Die Einführung wird die philosophisch-theologischen Grundaussagen aus ihren geschichtlichen Bezügen ableiten und diese vorstellen. Analyse der gesellschaftlichen Wirklichkeit, Kriterien der Unterscheidung und Anwendung in sozialen Praxisfeldern ermöglichen aktuelle Positionen. Die Spannung zwischen Argument und Handlung fordert heraus: Wo steht das Christentum im gesellschaftlichen Kontext? Wie will und soll es handeln? Wer sind Träger der Handlung? In diese Dynamik sind mündige, d.h. weltgewandte Christen einbezogen.

Literatur Anzenbacher, Arno: Christliche Sozialethik. Einführung und Prinzipien. Paderborn 1998. Heimbach-Steins, Marianne u.a. (Hrsg.): Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch. 2 Bände. Regensburg 2004.

Modul I: Theologie im Kontext II – Die Gottesfrage in Geschichte und Gegenwart

I 1: Exegese und Theologie des Alten Testaments

Gottes Begegnungen (VM 1b, VM 4a, I.1)

Seminar, SWS: 2

Werner, Wolfgang

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Zahlreiche Texte des Alten Testaments sprechen von Menschen, denen Gott begegnet: im Garten trifft er auf den Menschen (Gen 3), bei den Eichen von Mamre besucht er Abraham (Gen 18) und im brennenden Dornbusch offenbart er sich Mose (Ex 3). Die Prophetenbücher Jesaja, Jeremia und Ezechiel haben Berufungsberichte, in denen Gott seine Propheten erwählt und beauftragt. Das Seminar will sich mit Texten befassen, die Gottesbegegnungen erzählen.

Literatur 1. Kaiser, Otto: Der Gott des Alten Testaments, 3 Bde., UTB 1747, 2024, 2392, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1993-2003.

Lang, Bernhard: Jahwe - der biblische Gott. Ein Portrait, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2002 (= München: C.H. Beck, 2002).

I 2: Gottesfrage und Gotteslehre

"Wer ist das eigentlich, Gott?" - Gottesfrage und Gotteslehre (VM 3b, VM 2b)

Vorlesung, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Theologinnen und Theologen, Religionspädagoginnen und Religionspädagogen wollen "Gott" zur Sprache bringen. Dazu müssen sie sich zuvor vergewissern, wonach sie fragen und wovon sie sprechen, wenn es um "Gott" geht. Welches sind die Bedingungen heutigen Sprechens von Gott? Von welchem Gott sprechen die Christen? Welches sind die Voraussetzungen von Gotteserkenntnis und Gotteserfahrung? Insbesondere um diese Fragen soll es in dieser Vorlesung mit Übungsanteilen gehen. Sie will die Kompetenz zur Unterscheidung des christlichen Gottesverständnisses im Kontext der Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart vermitteln.

Literatur D. Sattler/Th. Schneider: Gotteslehre, in: Th. Schneider (Hg.): Handbuch der Dogmatik. Band 1, Düsseldorf 1992, 51-119.
W. Kasper: Der Gott Jesu Christi (Neuausgabe WKGS Band 4), Freiburg/-Basel/Wien 2008.

I 3: Brennpunkte der Kirchengeschichte

Modul J: Theologie im Kontext III – Christentum und Religionen

J 1: Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit

Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit (AM 1a, J.1)

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Die Veranstaltung verschafft einen Einblick in die frühjüdische und hellenistisch-römische Vorstellungs- und Glaubenswelt als Konstruktionsrahmen für die Theologie des frühen Christentums. Die zentralen Theologumena der vielfältigen neutestamentlichen Traditionen werden im Kontext der religionsgeschichtlichen und -phänomenologischen Analogien verortet. Die Studierenden können die jeweiligen christlichen Spezifika methodisch reflektiert erarbeiten und benennen.

Literatur Klauck, H.-J., Die religiöse Umwelt des Urchristentums I/II, Stuttgart 1995/96
Theißen, G., Die Religion der ersten Christen. Eine Theorie des Urchristentums, Gütersloh 2000
Maier, J. Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des zweiten Tempels, Würzburg 1990

J 2: Theologie der Religionen

Juden gegenüber - die Frage nach der Neubestimmung christlicher Identität (AM 1b, J.2)

Seminar, SWS: 2

Görtz, Heinz-Jürgen

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar Christliche Theologie wird sich in zunehmendem Maße dessen bewusst, dass die Rede von "Jesus, dem Juden", nicht nur eine "geschichtliche Tatsache" betrifft, sondern elementare "logische" Folgen für das eigene Denken nach sich zieht. Das Gegenüber, das das heutige Judentum darstellt, konfrontiert mit der Frage nach der Neubestimmung christlicher Identität. Es geht um nicht weniger als um eine "methodische Erneuerung der Theologie". Das Seminar wird von der Veröffentlichung des Gesprächskreises "Juden und Christen" beim ZDK ausgehen und sich von der Frage provozieren lassen, "was uns an Gott fehlt, wenn uns die Juden fehlen" (P. Petzel).

Literatur Gesprächskreis "Juden und Christen" beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken: Juden und Christen in Deutschland: Verantwortete Zeitgenossenschaft in einer pluralen Gesellschaft, Bonn 2005.
Josef Wohlmuth: Im Geheimnis einander nahe. Theologische Aufsätze zum Verhältnis von Judentum und Christentum, Paderborn u.a. 1996.
Matthias Müller: Christliche Theologie im Angesicht des Judentums. Bausteine zu einer Phänomenologie des Wartens, Stuttgart 2009.

J 3: Christentum und Weltreligionen in religionspädagogischen Handlungsfeldern

Christentum und Weltreligionen in religionspädagogischen Handlungsfeldern (AM 1c, J.3)

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar

"Kein Frieden unter den Nationen ohne Frieden unter den Religionen. Kein Frieden unter den Religionen ohne Dialog zwischen den Religionen." (Küng, Weltethos). Das Seminar stellt sich der Frage, inwieweit eine subjektorientierte "Didaktik der Weltreligionen", die religiöse Zeugnisse wahrnehmen lehrt und zur existentiellen Auseinandersetzung herausfordert, Grundlage eines solchen Dialogs sein kann.

Literatur

Leimgruber, Stephan: Interreligiöses Lernen. München 2007.

Schreiner, Peter u.a. (Hg.): Handbuch Interreligiöses Lernen. Gütersloh 2005.

Modul K: Theologie im Kontext IV – Christentum und Kultur

K 1: Kirche und Sakramente/Liturgie

Kirche in der Krise (AM 3a, AM 3b, K.1)

Seminar, SWS: 2

Habel, Stefan

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar

Missbrauchsskandal, Piusbruderschaft, Priestermangel - die römisch-katholische Kirche steckt tief in der Krise. Das Seminar versucht, die Krisenphänomene einer theologischen Deutung zuzuführen: Gerade am misslingenden Selbstvollzug zeigt sich ex negativo, was Kirche wesentlich ist bzw. eigentlich sein sollte. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme (eigenständige Lektüre, Übernahme eines Kurzreferats, Teilnahme an der Diskussion u.ä.).

Literatur

Beinert, Wolfgang (Hg.): Vatikan und Pius-Brüder. Anatomie einer Krise, 2. Aufl., Freiburg i.Br. 2009.

Weitere Literatur wird im Seminar benannt.

K 2: Ästhetik und Religion/Liturgische Bildung

Ästhetik und Religion (AM 3b, K.2)

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 436

Kommentar

Ästhetisches Lernen wird heute als grundlegende Dimension religiöser Lernprozesse verstanden und hat daher in religionsdidaktischen Konzeptionen zentrale Bedeutung. Im Mittelpunkt ästhetischer Bildung steht gegenwärtig die sinnliche Wahrnehmungsschulung, die in der Beschäftigung mit Kunst und dem Kunstschönen nicht aufgeht. Vielmehr gilt es, die der Ästhetik innewohnenden Dimensionen aisthesis, poiesis und katharsis aufzuspüren und als Prinzipien ästhetischen Lernens zu reflektieren sowie auf verschiedene Gegenstandsbereiche der Praktischen Theologie hin zu konkretisieren.

Literatur

Kalloch, C. / Leimgruber, S. / Schwab, U.: Lehrbuch der Religionsdidaktik. Freiburg 2009.

Grözinger, Albrecht: Praktische Theologie und Ästhetik. München 1987.

Abteilung Religionswissenschaft

Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen

Einführungsmodul Allgemeine Religionsgeschichte

Praktische Philosophie

Einführungsmodul Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft

Religionswissenschaft

Übersichtsmodul zur Theoretischen und Praktischen Philosophie

Fachdidaktik

Klassische Texte zur Philosophie

Kulturanthropologie und Weltgesellschaft

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse

Fächerübergreifender Bachelor - Fach Religionswissenschaft/ Werte und Normen

Einführungsmodul Allgemeine Religionsgeschichte

Grundkurs Judentum, Christentum

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 05.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Dieses Seminar knüpft an den „Grundkurs Hinduismus, Buddhismus, Islam“ aus dem Wintersemester an und soll Grundkenntnisse aus der Geschichte, der Lehre und der religiösen Praxis von Judentum und Christentum vermitteln.

Literatur

Literatur zum Judentum:

Grübler, Monika: Judentum, Köln: DuMont 1996 (DuMont Schnellkurs 505).

Maier, Johann: Judentum, Göttingen: V&R 2007 UTB (2886).

Maier, Johann: Judentum Reader, Göttingen: V&R 2007 (UTB 2912).

Maier, Johann: Judentum von A-Z, Erfstadt: Hohe 2001.

Sigal, Philip: Judentum, Stuttgart: Kohlhammer 1986 (UTB 359).

Paffenholz, Alfred: Was macht der Rabbi den ganzen Tag? Das Judentum, Düsseldorf: Patmos 2. Auflage 1996.

Baumann, Arnulf H. (Hg): Was jeder vom Judentum wissen muss, Gütersloh: Mohn, 8. Auflage 1997.

Bormann, Lukas: Bibelkunde, Göttingen: V&R 2005 (UTB basics).

Literatur zum Christentum:

Antes, Peter: Das Christentum. Eine Einführung, München: dtv 2004 (34076).

Fischer, Helmut: Christentum, Köln: DuMont 2001 (DuMont Schnellkurs 525).

Beinert, Wolfgang: Das Christentum. Eine Gesamtdarstellung. Freiburg: Herder 2007.

Biser, Eugen: Die Entdeckung des Christentums. Freiburg: Herder 2000.

Wilson, Brian: Christentum, Freiburg/Br.: Herder 2000.

Nowak, Kurt: Das Christentum. Geschichte, Glaube, Ethik, München: Beck 1997.

Hans Küng: Christ sein, München: Piper 1974.

Grundkurs Judentum, Christentum

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 07.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

Dieses Seminar knüpft an den „Grundkurs Hinduismus, Buddhismus, Islam“ aus dem Wintersemester an und soll Grundkenntnisse aus der Geschichte, der Lehre und der religiösen Praxis von Judentum und Christentum vermitteln.

Literatur

Literatur zum Judentum:

Grübler, Monika: Judentum, Köln: DuMont 1996 (DuMont Schnellkurs 505).

Maier, Johann: Judentum, Göttingen: V&R 2007 UTB (2886).

Maier, Johann: Judentum Reader, Göttingen: V&R 2007 (UTB 2912).

Maier, Johann: Judentum von A-Z, Erfstadt: Hohe 2001.

Sigal, Philip: Judentum, Stuttgart: Kohlhammer 1986 (UTB 359).

Paffenholz, Alfred: Was macht der Rabbi den ganzen Tag? Das Judentum, Düsseldorf: Patmos 2. Auflage 1996.

Baumann, Arnulf H. (Hg): Was jeder vom Judentum wissen muss, Gütersloh: Mohn, 8. Auflage 1997.

Bormann, Lukas: Bibelkunde, Göttingen: V&R 2005 (UTB basics).

Literatur zum Christentum:

Antes, Peter: Das Christentum. Eine Einführung, München: dtv 2004 (34076).

Fischer, Helmut: Christentum, Köln: DuMont 2001 (DuMont Schnellkurs 525).

Beinert, Wolfgang: Das Christentum. Eine Gesamtdarstellung. Freiburg: Herder 2007.

Biser, Eugen: Die Entdeckung des Christentums. Freiburg: Herder 2000.

Wilson, Brian: Christentum, Freiburg/Br.: Herder 2000.

Nowak, Kurt: Das Christentum. Geschichte, Glaube, Ethik, München: Beck 1997.

Hans Küng: Christ sein, München: Piper 1974.

Einführungsmodul Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft

Perspektiven der Religionsforschung

Workshop, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / Riesebrodt, Martin (verantwortlich)

Di, Einzel, 13:30 - 17:00, 26.04.2011 - 26.04.2011, 1146 - A004

Mi, Einzel, 09:00 - 15:30, 27.04.2011 - 27.04.2011, 1146 - A004

Do, Einzel, 09:00 - 15:30, 28.04.2011 - 28.04.2011, 1146 - A004

Fr, Einzel, 09:00 - 12:30, 29.04.2011 - 29.04.2011, 1146 - A004

Systematische Religionswissenschaft. Eine Überblicksvorlesung

Vorlesung

Schoener, Gustav-Adolf

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 14.04.2011 - 14.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Ziel der Vorlesung ist es, einen Überblick über die internen Diskussionen zu bieten, die die Religionswissenschaft seit dem 19. Jahrhundert beschäftigt. Sowohl religionsphilosophische als auch sozialanthropologische Ansätze wurden bemüht, das Entstehen und die Bedeutung von *Religion* zu erklären. Seit Bestehen des Faches beteiligen sich verschiedene akademische Disziplinen mit ganz unterschiedlichen Prämissen und Methoden an diesem Diskurs. Einzelne Protagonisten jeder Disziplin vertreten religiös motivierte Ansätze, andere beschränken sich auf den empirischen Gehalt von Religion. Die Vielfalt der Perspektiven und Methoden hat auch immer wieder die (bis heute ungelöste) Frage nach der Identität des Faches aufgeworfen. In dieser Vorlesung sollen die wichtigsten Positionen in der jungen Geschichte des Faches vorgestellt werden.

Literatur

Zur Anschaffung empfohlen:

Hock, Klaus: Einführung in die Religionswissenschaft. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2002.

Sytematische Religionswissenschaft II

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 05.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Das Seminar setzt die Einführung in die Religionswissenschaft des vergangenen Wintersemesters fort. Nachdem im WS die „Klassiker“ vorgestellt wurden, sollen nun Grundthemen der Religionswissenschaft vertieft werden, wobei vorrangig neuere und neueste Ansätze zur Geltung kommen sollen. Zur Erleichterung der Lektüre der angegebenen Literatur wird ein Reader zum Seminar erstellt, der zu Beginn des Semesters im Copyshop Nelkenstraße 21 zu erwerben ist.

Einführungsmodul Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung

Methoden der qualitativen Religionsforschung

Grundlagen der empirischen Religionsforschung I

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

Methoden der empirischen Sozialforschung sind in den letzten Jahren innerhalb der Religionswissenschaft immer wichtiger geworden und gehören mittlerweile zum Standardhandwerkzeug vieler Religionswissenschaftlerinnen und Religionswissenschaftler.

Ob die Gründe für die Konversion einer Deutschen zum Buddhismus oder die Einstellung gegenüber der Institution Kirche erforscht werden sollen: Für die erfolgreiche Untersuchung der religiösen Gegenwartskultur sind Methodenkenntnisse der empirischen Sozialforschung von großer Bedeutung.

Dieses auf zwei Semester ausgerichtete Seminar führt in die Geschichte der qualitativen Sozial- und Religionsforschung ein, macht mit deren theoretischen Grundlagen vertraut und vermittelt konkrete Methodenkenntnisse. Zudem bietet es erste Möglichkeiten, die erlernten Methoden praktisch einzuüben.

Die Teilnahme am Seminar ist nur sinnvoll, wenn die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Teilnahme am Folgeseminar im folgenden Wintersemester besteht.

Bemerkung
Literatur

ine Ausführliche Literaturliste wird in der ersten Seminarsitzung verteilt.

Literatur:

Zur Anschaffung wird empfohlen

Baumann , Martin (1992): Qualitative Methoden in der Religionswissenschaft. eine Einführung in die religionswissenschaftliche Feldforschung als Grundlage für das Projekt "Konfession: andere". Marburg: Remid (Religionen vor Ort ; 1).

Flick , Uwe (2006): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Vollst. überarb. und erw. Neuausg., 4. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verl. (Rowohlts Enzyklopädie, 55654).

Weitere Grundlagenliteratur

Kleining , Gerhard (1995): Lehrbuch entdeckende Sozialforschung. Weinheim: Beltz Psychologie Verlags-Union.

Knoblauch , Hubert (2003): Qualitative Religionsforschung. Religionsethnographie in der eigenen Gesellschaft. Paderborn: Schöningh (UTB Religion, Soziologie, 2409).

Lamnek , Siegfried (2006): Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch. Nachdr. der 4., vollst. überarb. Aufl. Weinheim: Beltz (Beltz-PVU).

Fachdidaktik

Heil und Heilung in den Religionen und Märchen

Seminar, SWS: 2

Antes, Peter

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

Heil und Heilung gehören zum Grundangebot der großen Weltreligionen, nach tiefenpsychologischer Deutung halten auch die Märchen ein vergleichbares Angebot bereit. Das Seminar wird daher zunächst die Vorstellungen von Heil und Heilung in den großen Weltreligionen untersuchen und fragen, ob es dafür eine sinnvolle didaktische Umsetzung für den Unterricht gibt. Dann wird sich das Seminar den Märchen und ihrer tiefenpsychologischen Deutung nach Eugen Drewermann zuwenden, wobei die Teilnehmenden bestimmen, welche Märchen für die dafür vorgesehenen vier Sitzungen ausgewählt werden. Auch dabei stehen Inhalt und didaktische Umsetzung im Zentrum des Interesses, um am Ende einen Vergleich zwischen den Angeboten von Heil und Heilung in den Religionen und denen in den Märchen ziehen zu können.

Literatur

Lit.-Empfehlung:

Hoheisel, Karl: Heil und Heilung in den Religionen, Wiesbaden: Harrassowitz 1995 sowie zu den Märchen die tiefenpsychologischen Deutungen von Eugen Drewermann

*Bachelorarbeit**Vertiefungsmodul Religionswissenschaft*

Buddhismus in Deutschland

Seminar, SWS: 2

Ho, Thanh

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 07.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Präsenz des Buddhismus in Deutschland in Vergangenheit und Gegenwart. Ausgehend von Baumanns grundlegender Veröffentlichung "Deutsche Buddhisten: Geschichten und Gemeinschaften" sollen die vom genannten Autor thematisierten sechs Phasen der Rezeption des Buddhismus in Deutschland erarbeitet, dargestellt und eingehend untersucht werden. Dabei widmen wir den Pionieren des deutschen Buddhismus in der Geschichte sowie den deutschen - ordinierten wie nicht-ordinierten - Buddhisten unserer Tage besondere Aufmerksamkeit. Einzelne Vertreter der letztgenannten Gruppe beabsichtigen, uns im Rahmen des Seminars ihren jeweils ganz persönlichen Weg zum Buddhismus zu beschreiben. Wir wollen uns nicht nur mit der historischen Entwicklung des Buddhismus in Deutschland befassen, sondern auch mit aktuellen Fragen wie derjenigen nach der gegenwärtigen Position und Rolle dieser Glaubensrichtung, nach hier praktizierten Ausformungen bzw. Traditionen sowie nach derzeit vorhandenen Organisationsstrukturen. Uns wird außerdem die Frage nach trennenden und einenden Kennzeichen von "deutschem Buddhismus" einerseits und "asiatischem Migrations-Buddhismus" andererseits in Gesinnung (Theorie) und Glaubensausübung (Praxis) beschäftigen.

Bemerkung

Termine:

- 07.04.2011** Einführung und Referatsverteilung
- 14.04.2011** Der Buddhismus als eine Weltreligion
(Teil 1 - Entstehung und Lehre)
- 21.04.2011** Der Buddhismus als eine Weltreligion
(Teil 2 - Ausbreitung und Schulen)
- 05.05.2011** Phasen 1 und 2 der Geschichte des Buddhismus in
Deutschland
(Phase 1: Erste Kontakte und Kenntnisnahme; Phase 2: Erste
Sammlungsbewegungen)
- 19.05.2011** Phasen 3 und 4 der Geschichte des Buddhismus in
Deutschland
(Phase 3: Deutsche Buddhologie; Phase 4: Wiederaufbau)
- 26.05.2011** Phasen 5 und 6 der Geschichte des Buddhismus in
Deutschland
(Phase 5: Meditations-Buddhismus; Phase 6: Aufschwung des
Tibetischen Buddhismus)
- 09.06.2011** Die "Deutsche Buddhistische Union" (DBU) und ihre
Mitgliedsgemeinschaften
- Entwicklung und Statistik

16.06.2011 *Hinweis: Doppelstunde in der Pfingstwoche von 14-18 Uhr*
Deutsche Buddhisten und ihr persönlicher Weg
(dabei nach Möglichkeit Begegnung mit einer deutschen buddhistischen Nonne einem
deutschen nicht-ordinierten Buddhisten)

Conflict and Integration: The History of Judaism

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / van der Haven, Alexander (verantwortlich)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.05.2011 - 12.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

An overview of the history of Judaism from the Biblical period to the present with the focus on the issue of conflict and integration. The argument beneath the structure of the course is that throughout history, Judaism has like any other religion not only defined itself against other religions, but has also found ways accommodated itself with other religions. Three examples of the approach of this course: 1. We will analyze Biblical polemics with neighboring religious groups but also Biblical notions of justice toward other religious groups and integration of Jews in Persia, as well as the diverse approaches of the different 'occupiers' toward the Jewish religion. 2. Christian - Jewish polemics and accommodations from Early Christianity up to the Holocaust. 3. We will study different attitudes within present-day Judaism toward gentiles/the non-Jewish world and vice versa, in the Western world and in the Middle East.

Islamische Jugendkulturen in Deutschland

Seminar, SWS: 2

Maske, Verena

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 05.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

Jugendkultur und Islam - das scheint ein unüberbrückbarer Gegensatz zu sein. In den letzten Jahren haben sich in Deutschland jedoch vielfältige Jugendkulturen entwickelt, die sich ganz bewusst auf den Islam beziehen. Ihnen allen ist eine Botschaft gemeinsam: "Wir sind Muslime, wir sind stolz darauf und fordern einen Platz in dieser Gesellschaft ein." Abgesehen davon sind islamische Jugendkulturen durch eine große Pluralität gekennzeichnet, die sich auch äußerlich manifestiert: Ob das Kopftuch modisch geschlungen zu Jeans getragen wird oder ob es die Frau vom Scheitel bis zur Taille bedeckt und ob der junge Mann coole Streetwear mit islamischen Aufschriften oder aber einen Bart zu Hochwasserhosen trägt ist mehr als eine Frage des Geschmacks, es sind klare Bekenntnisse zu einem bestimmten islamischen Lifestyle, der neben der Mode auch den Musikgeschmack, das Engagement in islamischen Organisationen, das Verständnis von Integration und die Einstellung zum Heimatland prägt.

In diesem Seminar sollen nach einer theoretischen Einführung in Theorien zu Jugend und Jugendkultur - mit besonderem Fokus auf Jugendliche mit muslimischem Hintergrund - und der Sichtung des Forschungsstandes zur Religiosität junger Muslime verschiedene Facetten islamischer Jugendkulturen und -organisationen beleuchtet werden. Diese empirischen Einblicke sollen schließlich hinsichtlich der Themen Globalisierung, Integration und Identität einer religionswissenschaftlichen Analyse zugeführt werden.

Das Seminar verfolgt folgende Lernziele:

- Erwerb von theoretischen Wissen zu den Themenfeldern Jugend, Jugendkultur, Islam in Deutschland, Integration und Konflikt, Identität sowie Globalisierung
- Ein empirischer Ein- und Überblick in verschiedene Facetten islamischer Jugendkulturen in Deutschland unter Berücksichtigung ihrer Genese und Wurzeln
- Fähigkeiten zur fruchtbaren Verbindung von Theorie und Empirie

Eine regelmäßige, aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft zu Lektüre und eigenständiger Recherche werden erwartet.

Bemerkung

Termine:

05.04.2011 Einführung ins Thema, Referatsvergabe und Organisatorisches

Theoretische Einführungen

12.04.2011 Jugendkultur - was ist das? Zum Forschungsansatz der Cultural Studies

19.04.2011 Zur Struktur der Jugendphase junger Muslime in Deutschland

26.04.2011 Religion und Religiosität junger Musliminnen und Muslime - Zum Forschungsstand

Kleines Fach mit großen Aufgaben. Zur gesellschaftlichen Relevanz der Religionswissenschaft.

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

In der öffentlichen Wahrnehmung wird „Religion“ und Religionen wieder eine bedeutende Rolle in den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen zugeschrieben. Egal ob es um die Frage nach der Bedeutung von „Religion“ für die Integration von Zuwanderer(inne)n in die deutsche Gesellschaft geht, um den Zusammenhang von einer angenommenen christlichen Erbe und europäischer Identität oder den religiösen Hintergrund der Konflikte in Palästina oder in Teilen Süd-Ost-Asiens: religionswissenschaftliche Kompetenz wird immer wichtiger und auch immer mehr nachgefragt.

Die Religionswissenschaft sieht sich in Folge dessen immer stärker mit unterschiedlichsten, aktuellen und gesellschaftlich wie politisch brisanten Anfragen konfrontiert. Wie kann sie sich als eine, dem Selbstverständnis nach Wertneutralität und methodischen Agnostizismus verschriebene Disziplin, diesen Aufgaben stellen? Diese Frage gewinnt durch strukturelle Rahmenbedingungen (knappe personelle und finanzielle Ausstattung) aus anderer Perspektive zusätzlich an Relevanz.

Wie passen diese strukturellen und auch inhaltlichen Vorgaben zu einer Religionswissenschaft, die gesellschaftlich relevant sein will bzw. sein soll?

Eine Vielzahl von Autor(inn)en setzt sich in Aufsätzen und Büchern mit dieser Frage auseinander und kommt zu unterschiedlichen Antworten. Im Rahmen dieses Seminars sollen die Antworten einiger zeitgenössischer Autor(inn)en vorgestellt und diskutiert werden. Durch gemeinsame Lektüre und Referate sollen die Positionen der Autor(inn)en in Bezug auf Gestand und Aufgabe, sowie Selbstverständnis der Disziplin herausgearbeitet werden, um so auch Denkanstöße für die eigene Positionierung innerhalb der Religionswissenschaft zu bekommen. Intensive eigene Lektüre, auch englischsprachiger Texte, während des Semesters wird erwartet.

Bemerkung

* Der Titel und die Veranstaltung orientieren sich an Arbeiten und Vorträgen der Marburger Religionswissenschaftlerin Edith Franke.

Literatur

Für die Veranstaltung wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Um eine Anmeldung in StudIP wird bis zum 27. März 2011 gebeten.

Leibniz und die Religionen

Seminar

Antes, Peter / Li, Wenchao

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 20.05.2011, 1211 - 105

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 26.05.2011 - 26.05.2011, 1502 - 003 II 003

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 02.06.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar

Der Universalgelehrte Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716), nach dem unsere Universität genannt ist, hat sich nicht nur mit christlicher Theologie und den verschiedenen Konfessionen innerhalb des Christentums beschäftigt. Sein Interesse galt auch nichtchristlichen Religionen und Kulturen. Ziel des interdisziplinären Seminars ist es, die diesbezüglichen Ausführungen darzustellen und zu diskutieren.

◇ 07.04.2011

Vorbesprechung, Festlegung des Semesterplans

◇ 14.04.2011

Leibniz´ "Ägyptischer Plan" I. Geschichte und Entstehung

◇ 21.04.2011

Leibniz´ "Ägyptischer Plan" II. Textanalyse

◇ 28.04.2011

Leibniz´ Interesse an Koranübersetzung

◇ 05.05.2011

Die Rolle des Islam in Leibniz´ Theologie

◇ 12.05.2011

Leibniz und die hebräische Bibel

◇ 19.05.2011

Leibniz und das Judentum

◇ 26.05.2011

Christliche Missionsbewegung in der Frühneuzeit

◇ 02.06.2011

Himmelfahrt

◇ 09.06.2011

Die „Wilden“ und „Barbaren“

◇ 16.06.2011

Pfingstpause

◇ 23.06.2011

Leibniz über Konfuzius-Kult

◇ 30.06.2011

Die „natürliche Theologie“ der Chinesen

◇ 07.07.2011

Leibniz und das Christentum (Übereinstimmung des Glaubens mit der Vernunft)

◇ 14.07.2011

Bewertung, Ausblick

Bemerkung

Textpassagen werden zur Verfügung gestellt.

Literatur

Jean Baruzi: Leibniz et l'organisation religieuse de la terre. D'après des documents inédits.

Paris 1907; Nachdruck: Aalen 1975

Daniel J. Cook/Hartmut Rudolph/Christoph Schulte (Hrsg.): Leibniz und das Judentum. Stuttgart 2008 (= Studia Leibnitiana Sonderhefte 34).

W. Li und H. Poser (Hrsg.) Das Neueste über China: Leibnizens Novissima Sinica von 1697,

Stuttgart 2000

Magie und Religion in Goethes Faust- Dichtung

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1104 - 212 M11

Kommentar

Seitdem die *Reclam Universal-Bibliothek* im Jahr 1867 mit der Edition von *Faust I* als Nr. 1 und *Faust II* als Nr. 2 startete, kann Goethes Hauptwerk als bedeutendstes Werk der deutschen Literatur gelten. Im *Faust* begegnet uns eine Vielzahl von Themen, die der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Magie entnommen sind, und die das Wechselspiel von Magie, Religion und Wissenschaft im 16. Jahrhundert widerspiegeln. Auch die Gestalt des Faust hat Goethe einer historischen Vorlage entnommen: Historisch belegt ist das Wirken eines Doktor Faustus, der im 16. Jh. in vielen deutschen Universitätsstädten als Magier auftauchte und Aufsehen erregte. Die christliche Rezeption hat Doktor Faustus als warnendes Beispiel eines in die Irre gehenden Magiers und Wissenschaftlers vorgestellt, der sich bewusst vom christlichen Heilsweg lossagt und wegen seines Teufelspaktes schließlich „elendiglich“ zugrunde geht. - Goethe stilisiert Faust zum rastlos wie egomanisch nach Wahrheit strebenden Gelehrten, dem die Wissenschaft zu eng, die Magie zum Weg und der Teufel zum Verbündeten wird. Moderne Interpretationen sehen Faust in diesem Sinne als frühen Repräsentanten des modernen Menschen.

Anliegen dieses Seminars ist es, die Fragen von Magie, Religion und Wissenschaft im lokalen und kulturellen Kontext des 16. Jahrhunderts im mitteldeutschen Raum (Handlungsorte sind u.a. Leipzig und der Harz) und im Denken Goethes zu klären. Deshalb wird neben einigen wenigen Einzelreferaten die gemeinsame Lektüre der beiden Teile *Faust I* und *Faust II* im Mittelpunkt stehen.

Bemerkung

Die Festlegung des endgültigen Verlaufsplanes erfolgt in der 1. Sitzung

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit, d.h. zu intensiver Vorbereitung und Kommentierung einzelner Textabschnitte. **Eine aktuelle Immatrikulation in einem Bachelor- oder Masterstudiengang ist unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme.**

Erforderlich ist, dass alle Teilnehmenden zur ersten Sitzung die Faust-Ausgabe von Erich Trunz vorliegen haben:

Literatur

Trunz, Erich (Hg.): *Goethe. Faust*, München: Beck, 1986 (meistens sind spätere Auflagen als Nachdrucke erhältlich). Bei amazon.de für 12,90 EUR erhältlich. Unter books.google.de/books?isbn=3406552501 lässt sich der vollständige Text runterladen.

Making Religions in the Modern West

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / van der Haven, Alexander (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.05.2011 - 13.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

As a result of greater religious freedom and powerful challenges to traditional religious systems, the last two centuries have witnessed the birth of new religions in the West for the first time since antiquity. In this course the students will first develop a sense of common characteristics of these new religions (I am considering Hanegraaff's *New Age Religion and Western Culture: Esotericism in the Mirror of Secular Thought*). Then we will focus on a single case: the religious system created by Daniel Paul Schreber. The students will analyze the religious conflicts lying at the basis of the creation of this new religious system by studying diverse texts - many of them not specifically religious - that influenced Schreber or are representative of influences on him. For instance, we will study how medical debates on the relationship between the body and the mind/soul had far-reaching religious consequences, as had popular spiritualist practices and popular-scientific books written by German Darwinians about the history of the universe.

Mystik im Judentum, Christentum und Islam

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2011 - 15.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

Als Mystik wird eine besondere Form der „inneren“ Gotteserfahrung bezeichnet, die in allen drei monotheistischen Religionen vorkommt und neben den „äußeren“ Formen von Lehre und kirchlicher Organisation besteht. Ihr religionsübergreifendes Merkmal ist, dass sie mit ihrer Betonung der Askese und der individuellen Erfahrung einen unmittelbaren Zugang zu Gott sucht. Aber die Mystik wirkt auch auf die „weltlich“ verfasste Religion reformierend und auf „das Eigentliche“ des Glaubens verweisend zurück. Das hat ihr in allen drei Religionen nicht nur Zustimmung, sondern auch Misstrauen und manchmal Verfolgung eingebracht. Dennoch bleibt für die Mystikerinnen und Mystiker die jeweils eigene Tradition, die Orientierung an der Tora, an Christus bzw. am Koran, die Grundbedingung und der Maßstab für den mystischen Weg. Und so lässt sich auch ein nicht unerheblicher Einfluss der Mystik auf die jeweilige religiöse Praxis feststellen (im Judentum z.B. auf die Liturgie des Sabbat-Gottesdienstes), sowie die zeitgenössische Politik (im Christentum z.B. der Einfluss vieler Mystikerinnen und Mystiker auf die Politik des Papstes oder die Reformation) und die weltliche Kultur (im Islam und auch im Christentum z.B. auf die Literatur und Kunst).

In diesem Seminar sollen Beispiele historischer und gegenwärtiger Formen der Mystik aus Judentum, Christentum und Islam im Rahmen der üblichen Studien- und Prüfungsleistungen erarbeitet werden.

Was die Bedingungen für eine Teilnahme betrifft, gilt je nach Teilnehmerzahl der Vorbehalt, dass immatrikulierte Studierende den Vorrang haben.

Bemerkung

Termine :

08.04. 2011 - Einführung

15.04. 2011 - Die Kabbala und der Sohar.

06.05. 2011 - Lurianische Kabbala und der Sabbatianismus.

20.05. 2011 - Osteuropäischer Chassidismus und der Chassidismus der Gegenwart.

27.05. 2011 - Christliche Mystik im 12. Jh.: Hildegard von Bingen und Bernhard v. Clairveaux

03.06. 2011 - Deutsche Mystikerinnen des 13. und 14. Jh. (u.a.Mechthild von Magdeburg)

10.06. 2011 - Die Mystik Meister Eckharts

24.06. 2011 - Mystik im 16. u. 17. Jh.: Teresa von Avila, Jakob Böhme.

01.07. 2011 - Christliche Mystik der Gegenwart: Edith Stein und Simon Weil.

08.07. 2011 - Der Sufismus: Frühe islamische Mystiker und Mystikerinnen des 9.-12.Jh.s

Neuere Ansätze zur Religionsforschung in Theorie und Methodologie

Seminar, SWS: 2

Antes, Peter

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 105

Kommentar

Nicht nur die Erforschung der einzelnen Religionen schreitet voran, auch auf dem Feld der Theoriebildung und Methodologieforschung gibt es immer wieder neue Ansätze und Diskussionen. Das Seminar wird einige davon - vor allem die bei Stausberg dargestellten - vorstellen und diskutieren.

Bemerkung

7.4.2011	Einführung und endgültige Festlegung des Verlaufsplanes
14.4.2011	Lawson/McCauley: Rethinking religion (Stausberg Kap. 2)
21.4.2011	Burkert: Creation of the sacred (Stausberg Kap. 4)
28.4.2011	Riesebrodt: Cultus und Heilsversprechen (Stausberg Kap. 16)
5.5.2011	Stark/Finke: Acts of Faith (Stausberg Kap. 6)
12.5.2011	Casanova: Europas Angst vor der Religion
19.5.2011	Religion as communication (Stausberg Kap. 7)
26.5.2011	Religion as the unintended product of brain functions (Stausberg Kap. 9)
2.6.2011	Feiertag (Christi Himmelfahrt)
9.6.2011	Religion as evolutionary cascade (Stausberg Kap. 10)
16.6.2011	Exkursionswoche (Pfingsten)
23.6.2011	Theory of religion as myth (Stausberg Kap. 14)
30.6.2011	New Atheistic approaches in the cognitive science of religion (Stausberg Kap. 15)
7.7.2011	Horyna: Kritik der religionswissenschaftlichen Vernunft
14.7.2011	Fazit und Ausblick

Literatur

Lit.-Empfehlung:

Casanova, José: Europas Angst vor der Religion, Berlin: Berlin Univ. Press 2009

Horyna, Bretislav: Kritik der religionswissenschaftlichen Vernunft. Plädoyer für eine empirisch fundierte Theorie und Methodologie, Stuttgart: Kohlhammer 2010

Riesebrodt, Martin: Cultus und Heilsversprechen. Eine Theorie der Religionen, München: Beck 2007

Stausberg, Michael (Hrsg.): Contemporary Theories of Religion. A critical companion, London-New York: Routledge 2009

Perspektiven der Religionsforschung

Workshop, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / Riesebrodt, Martin (verantwortlich)

Di, Einzel, 13:30 - 17:00, 26.04.2011 - 26.04.2011, 1146 - A004

Mi, Einzel, 09:00 - 15:30, 27.04.2011 - 27.04.2011, 1146 - A004

Do, Einzel, 09:00 - 15:30, 28.04.2011 - 28.04.2011, 1146 - A004

Fr, Einzel, 09:00 - 12:30, 29.04.2011 - 29.04.2011, 1146 - A004

Private and Public Religions. A Global Contemporary Survey

Seminar, SWS: 2

Casanova, José (verantwortlich) / Führding, Steffen (verantwortlich)

Mi, Einzel, 09:00 - 13:00, 11.05.2011 - 11.05.2011, 1146 - A004

Do, Einzel, 09:00 - 13:00, 12.05.2011 - 12.05.2011, 1146 - A004

Fr, Einzel, 09:00 - 13:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1146 - A004

Mo, Einzel, 09:00 - 13:00, 16.05.2011 - 16.05.2011, 1146 - A004

Di, Einzel, 09:00 - 13:00, 17.05.2011 - 17.05.2011, 1146 - A004

Säkularisierung, Desäkularisierung oder religiöse Pluralisierung? Theoretische Ansätze zur Beschreibung der religiösen Lage im gegenwärtigen Europa

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 05.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

„In western Europe, if nowhere else, the old secularization theory would seem to hold. With increasing modernization there has been an increase in key indicators of secularization, both on the levels of expressed beliefs [...] and, dramatically, on the level on church-related behaviour.“[1]

Bis in die heutige Zeit werden Säkularisierungstheorien zur Beschreibung der religiösen Lage im gegenwärtigen Europa genutzt. Das Zitat des Religionssoziologen Peter Berger liefert dafür nur ein Beispiel. Aber auch für die Analyse der modernen europäischen Religionsgeschichte gerät die klassische Säkularisierungstheorie unter Druck. Das hat zum einen zur Folge, dass die Theorie modifiziert und damit unterschiedliche Spielarten entstehen. Zum anderen gibt es Stimmen, die die Säkularisierungstheorie als Erklärungsmuster ganz aufgeben wollen und bspw. eher mit Vorstellungen religiöser Pluralisierung operieren.

In diesem Seminar wollen wir uns anhand ausgewählter Autor(inn)en und Texte mit diesen verschiedenen Positionen auseinandersetzen. Ziel ist es, die verschiedenen Ansätze vorzustellen und einzuordnen sowie auf ihre Analysekraft hinsichtlich der religiösen Lage in Europa zu befragen.

Das Seminar ist auf 20 Teilnehmer/-innen beschränkt und richtet sich an Masterstudierende und fortgeschrittene Bachelorstudierende. Eine Anmeldung über StudIP ist bis zum 25. März notwendig.

Für das Seminar werden 5 Leistungspunkte vergeben. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind:

Regelmäßige Teilnahme, Erstellung einer schriftlichen Zusammenfassung der zu lesenden Texte (vor bzw. zu jeweiligen Sitzung) im Umfang von ein bis zwei Seiten, Bearbeitung von Aufgaben, die zu den Texten gestellt werden, Übernahme von zwei bis drei Kurzreferaten (ca. 10 Minuten).

[1] *Peter L. Berger*, The Desecularization of the World: A Global Overview, in: Peter L. Berger (Hg.), The Desecularization of the World. Resurgent Religion and World Politics, Washington 1999, 1-18, 9.

[1] *Peter L. Berger*, The Desecularization of the World: A Global Overview, in: Peter L. Berger (Hg.), The Desecularization of the World. Resurgent Religion and World Politics, Washington 1999, 1-18, 9.

Toward Utopia or Apocalypse? American Christianity and the Modern World

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / van der Haven, Alexander (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.05.2011 - 13.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

By studying a wide range of late 18th, 19th and 20th century American religious and non-religious documents, film material and their contexts we will explore in which ways important new historical forces have impacted American Christianities since American independence. Issues we will be dealing with are the Enlightenment challenge of Reason, Biblical Higher Criticism, Darwinism, mass media, Fundamentalism, human rights, feminism, gay rights, interpretations of religious freedom, New religions such as Mormonism and Wicca, etc. Although we will be reading many historical sources, an emphasis will be put on religion in the U.S. today. Aim of the course is that the students will develop a nuanced view of the multiple ways American Christianities have dealt and are dealing with these challenges and as a result have changed and still are changing

Vertiefungsmodul Europäische Religionsgeschichte

Buddhismus in Deutschland

Seminar, SWS: 2

Ho, Thanh

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 07.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Präsenz des Buddhismus in Deutschland in Vergangenheit und Gegenwart. Ausgehend von Baumanns grundlegender Veröffentlichung "Deutsche Buddhisten: Geschichten und Gemeinschaften" sollen die vom genannten Autor thematisierten sechs Phasen der Rezeption des Buddhismus in Deutschland erarbeitet, dargestellt und eingehend untersucht werden. Dabei widmen wir den Pionieren des deutschen Buddhismus in der Geschichte sowie den deutschen - ordinierten wie nicht-ordinierten - Buddhisten unserer Tage besondere Aufmerksamkeit. Einzelne Vertreter der letztgenannten Gruppe beabsichtigen, uns im Rahmen des Seminars ihren jeweils ganz persönlichen Weg zum Buddhismus zu beschreiben. Wir wollen uns nicht nur mit der historischen Entwicklung des Buddhismus in Deutschland befassen, sondern auch mit aktuellen Fragen wie derjenigen nach der gegenwärtigen Position und Rolle dieser Glaubensrichtung, nach hier praktizierten Ausformungen bzw. Traditionen sowie nach derzeit vorhandenen Organisationsstrukturen. Uns wird außerdem die Frage nach trennenden und einenden Kennzeichen von "deutschem Buddhismus" einerseits und "asiatischem Migrations-Buddhismus" andererseits in Gesinnung (Theorie) und Glaubensausübung (Praxis) beschäftigen.

Bemerkung

Termine:

- 07.04.2011** Einführung und Referatsverteilung
- 14.04.2011** Der Buddhismus als eine Weltreligion
(Teil 1 - Entstehung und Lehre)
- 21.04.2011** Der Buddhismus als eine Weltreligion
(Teil 2 - Ausbreitung und Schulen)
- 05.05.2011** Phasen 1 und 2 der Geschichte des Buddhismus in
Deutschland
(Phase 1: Erste Kontakte und Kenntnisnahme; Phase 2: Erste
Sammlungsbewegungen)
- 19.05.2011** Phasen 3 und 4 der Geschichte des Buddhismus in
Deutschland
(Phase 3: Deutsche Buddhologie; Phase 4: Wiederaufbau)
- 26.05.2011** Phasen 5 und 6 der Geschichte des Buddhismus in
Deutschland
(Phase 5: Meditations-Buddhismus; Phase 6: Aufschwung des
Tibetischen Buddhismus)
- 09.06.2011** Die "Deutsche Buddhistische Union" (DBU) und ihre
Mitgliedsgemeinschaften
- Entwicklung und Statistik

16.06.2011 *Hinweis: Doppelstunde in der Pfingstwoche von 14-18 Uhr*
Deutsche Buddhisten und ihr persönlicher Weg
(dabei nach Möglichkeit Begegnung mit einer deutschen buddhistischen Nonne einem
deutschen nicht-ordinierten Buddhisten)

Grundlagen der empirischen Religionsforschung I

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

Methoden der empirischen Sozialforschung sind in den letzten Jahren innerhalb der Religionswissenschaft immer wichtiger geworden und gehören mittlerweile zum Standardhandwerkzeug vieler Religionswissenschaftlerinnen und Religionswissenschaftler.

Ob die Gründe für die Konversion einer Deutschen zum Buddhismus oder die Einstellung gegenüber der Institution Kirche erforscht werden sollen: Für die erfolgreiche Untersuchung der religiösen Gegenwartskultur sind Methodenkenntnisse der empirischen Sozialforschung von großer Bedeutung.

Dieses auf zwei Semester ausgerichtete Seminar führt in die Geschichte der qualitativen Sozial- und Religionsforschung ein, macht mit deren theoretischen Grundlagen vertraut und vermittelt konkrete Methodenkenntnisse. Zudem bietet es erste Möglichkeiten, die erlernten Methoden praktisch einzuüben.

Die Teilnahme am Seminar ist nur sinnvoll, wenn die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Teilnahme am Folgeseminar im folgenden Wintersemester besteht.

Bemerkung
Literatur

ine Ausführliche Literaturliste wird in der ersten Seminarsitzung verteilt.

Literatur:

Zur Anschaffung wird empfohlen

Baumann , Martin (1992): Qualitative Methoden in der Religionswissenschaft. eine Einführung in die religionswissenschaftliche Feldforschung als Grundlage für das Projekt "Konfession: andere". Marburg: Remid (Religionen vor Ort ; 1).

Flick , Uwe (2006): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Vollst. überarb. und erw. Neuausg., 4. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verl. (Rowohlts Enzyklopädie, 55654).

Weitere Grundlagenliteratur

Kleining , Gerhard (1995): Lehrbuch entdeckende Sozialforschung. Weinheim: Beltz Psychologie Verlags-Union.

Knoblauch , Hubert (2003): Qualitative Religionsforschung. Religionsethnographie in der eigenen Gesellschaft. Paderborn: Schöningh (UTB Religion, Soziologie, 2409).

Lamnek , Siegfried (2006): Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch. Nachdr. der 4., vollst. überarb. Aufl. Weinheim: Beltz (Beltz-PVU).

Leibniz und die Religionen

Seminar

Antes, Peter / Li, Wenchao

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 20.05.2011, 1211 - 105

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 26.05.2011 - 26.05.2011, 1502 - 003 II 003

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 02.06.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar

Der Universalgelehrte Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716), nach dem unsere Universität genannt ist, hat sich nicht nur mit christlicher Theologie und den verschiedenen Konfessionen innerhalb des Christentums beschäftigt. Sein Interesse galt auch nichtchristlichen Religionen und Kulturen. Ziel des interdisziplinären Seminars ist es, die diesbezüglichen Ausführungen darzustellen und zu diskutieren.

◇ 07.04.2011

Vorbesprechung, Festlegung des Semesterplans

◇ 14.04.2011

Leibniz´ "Ägyptischer Plan" I. Geschichte und Entstehung

◇ 21.04.2011

Leibniz´ "Ägyptischer Plan" II. Textanalyse

◇ 28.04.2011

Leibniz´ Interesse an Koranübersetzung

◇ 05.05.2011

Die Rolle des Islam in Leibniz´ Theologie

◇ 12.05.2011

Leibniz und die hebräische Bibel

◇ 19.05.2011

Leibniz und das Judentum

◇ 26.05.2011

Christliche Missionsbewegung in der Frühneuzeit

◇ 02.06.2011

Himmelfahrt

◇ 09.06.2011

Die „Wilden“ und „Barbaren“

◇ 16.06.2011

Pfingstpause

◇ 23.06.2011

Leibniz über Konfuzius-Kult

◇ 30.06.2011

Die „natürliche Theologie“ der Chinesen

◇ 07.07.2011

Leibniz und das Christentum (Übereinstimmung des Glaubens mit der Vernunft)

◇ 14.07.2011

Bewertung, Ausblick

Bemerkung

Textpassagen werden zur Verfügung gestellt.

Literatur

Jean Baruzi: Leibniz et l'organisation religieuse de la terre. D'après des documents inédits.

Paris 1907; Nachdruck: Aalen 1975

Daniel J. Cook/Hartmut Rudolph/Christoph Schulte (Hrsg.): Leibniz und das Judentum. Stuttgart 2008 (= Studia Leibnitiana Sonderhefte 34).

W. Li und H. Poser (Hrsg.) Das Neueste über China: Leibnizens Novissima Sinica von 1697,

Stuttgart 2000

Magie und Religion in Goethes Faust- Dichtung

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1104 - 212 M11

Kommentar

Seitdem die *Reclam Universal-Bibliothek* im Jahr 1867 mit der Edition von *Faust I* als Nr. 1 und *Faust II* als Nr. 2 startete, kann Goethes Hauptwerk als bedeutendstes Werk der deutschen Literatur gelten. Im *Faust* begegnet uns eine Vielzahl von Themen, die der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Magie entnommen sind, und die das Wechselspiel von Magie, Religion und Wissenschaft im 16. Jahrhundert widerspiegeln. Auch die Gestalt des Faust hat Goethe einer historischen Vorlage entnommen: Historisch belegt ist das Wirken eines Doktor Faustus, der im 16. Jh. in vielen deutschen Universitätsstädten als Magier auftauchte und Aufsehen erregte. Die christliche Rezeption hat Doktor Faustus als warnendes Beispiel eines in die Irre gehenden Magiers und Wissenschaftlers vorgestellt, der sich bewusst vom christlichen Heilsweg lossagt und wegen seines Teufelspaktes schließlich „elendiglich“ zugrunde geht. - Goethe stilisiert Faust zum rastlos wie egomanisch nach Wahrheit strebenden Gelehrten, dem die Wissenschaft zu eng, die Magie zum Weg und der Teufel zum Verbündeten wird. Moderne Interpretationen sehen Faust in diesem Sinne als frühen Repräsentanten des modernen Menschen.

Anliegen dieses Seminars ist es, die Fragen von Magie, Religion und Wissenschaft im lokalen und kulturellen Kontext des 16. Jahrhunderts im mitteldeutschen Raum (Handlungsorte sind u.a. Leipzig und der Harz) und im Denken Goethes zu klären. Deshalb wird neben einigen wenigen Einzelreferaten die gemeinsame Lektüre der beiden Teile *Faust I* und *Faust II* im Mittelpunkt stehen.

Bemerkung

Die Festlegung des endgültigen Verlaufsplanes erfolgt in der 1. Sitzung

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit, d.h. zu intensiver Vorbereitung und Kommentierung einzelner Textabschnitte. **Eine aktuelle Immatrikulation in einem Bachelor- oder Masterstudiengang ist unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme.**

Literatur

Erforderlich ist, dass alle Teilnehmenden zur ersten Sitzung die Faust-Ausgabe von Erich Trunz vorliegen haben:

Trunz, Erich (Hg.): *Goethe. Faust*, München: Beck, 1986 (meistens sind spätere Auflagen als Nachdrucke erhältlich). Bei amazon.de für 12,90 EUR erhältlich. Unter books.google.de/books?isbn=3406552501 lässt sich der vollständige Text runterladen.

Mystik im Judentum, Christentum und Islam

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2011 - 15.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

Als Mystik wird eine besondere Form der „inneren“ Gotteserfahrung bezeichnet, die in allen drei monotheistischen Religionen vorkommt und neben den „äußeren“ Formen von Lehre und kirchlicher Organisation besteht. Ihr religionsübergreifendes Merkmal ist, dass sie mit ihrer Betonung der Askese und der individuellen Erfahrung einen unmittelbaren Zugang zu Gott sucht. Aber die Mystik wirkt auch auf die „weltlich“ verfasste Religion reformierend und auf „das Eigentliche“ des Glaubens verweisend zurück. Das hat ihr in allen drei Religionen nicht nur Zustimmung, sondern auch Misstrauen und manchmal Verfolgung eingebracht. Dennoch bleibt für die Mystikerinnen und Mystiker die jeweils eigene Tradition, die Orientierung an der Tora, an Christus bzw. am Koran, die Grundbedingung und der Maßstab für den mystischen Weg. Und so lässt sich auch ein nicht unerheblicher Einfluss der Mystik auf die jeweilige religiöse Praxis feststellen (im Judentum z.B. auf die Liturgie des Sabbat-Gottesdienstes), sowie die zeitgenössische Politik (im Christentum z.B. der Einfluss vieler Mystikerinnen und Mystiker auf die Politik des Papstes oder die Reformation) und die weltliche Kultur (im Islam und auch im Christentum z.B. auf die Literatur und Kunst).

In diesem Seminar sollen Beispiele historischer und gegenwärtiger Formen der Mystik aus Judentum, Christentum und Islam im Rahmen der üblichen Studien- und Prüfungsleistungen erarbeitet werden.

Was die Bedingungen für eine Teilnahme betrifft, gilt je nach Teilnehmerzahl der Vorbehalt, dass immatrikulierte Studierende den Vorrang haben.

Bemerkung

Termine :

08.04. 2011 - Einführung

15.04. 2011 - Die Kabbala und der Sohar.

06.05. 2011 - Lurianische Kabbala und der Sabbatianismus.

20.05. 2011 - Osteuropäischer Chassidismus und der Chassidismus der Gegenwart.

27.05. 2011 - Christliche Mystik im 12. Jh.: Hildegard von Bingen und Bernhard v. Clairveaux

03.06. 2011 - Deutsche Mystikerinnen des 13. und 14. Jh. (u.a. Mechthild von Magdeburg)

10.06. 2011 - Die Mystik Meister Eckharts

24.06. 2011 - Mystik im 16. u. 17. Jh.: Teresa von Avila, Jakob Böhme.

01.07. 2011 - Christliche Mystik der Gegenwart: Edith Stein und Simon Weil.

08.07. 2011 - Der Sufismus: Frühe islamische Mystiker und Mystikerinnen des 9.-12.Jh.s

Säkularisierung, Desäkularisierung oder religiöse Pluralisierung? Theoretische Ansätze zur Beschreibung der religiösen Lage im gegenwärtigen Europa

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 05.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

„In western Europe, if nowhere else, the old secularization theory would seem to hold. With increasing modernization there has been an increase in key indicators of secularization, both on the levels of expressed beliefs [...] and, dramatically, on the level on church-related behaviour.“[1]

Bis in die heutige Zeit werden Säkularisierungstheorien zur Beschreibung der religiösen Lage im gegenwärtigen Europa genutzt. Das Zitat des Religionssoziologen Peter Berger liefert dafür nur ein Beispiel. Aber auch für die Analyse der modernen europäischen Religionsgeschichte gerät die klassische Säkularisierungstheorie unter Druck. Das hat zum einen zur Folge, dass die Theorie modifiziert und damit unterschiedliche Spielarten entstehen. Zum anderen gibt es Stimmen, die die Säkularisierungstheorie als Erklärungsmuster ganz aufgeben wollen und bspw. eher mit Vorstellungen religiöser Pluralisierung operieren.

In diesem Seminar wollen wir uns anhand ausgewählter Autor(inn)en und Texte mit diesen verschiedenen Positionen auseinandersetzen. Ziel ist es, die verschiedenen Ansätze vorzustellen und einzuordnen sowie auf ihre Analysekraft hinsichtlich der religiösen Lage in Europa zu befragen.

Das Seminar ist auf 20 Teilnehmer/-innen beschränkt und richtet sich an Masterstudierende und fortgeschrittene Bachelorstudierende. Eine Anmeldung über StudIP ist bis zum 25. März notwendig.

Für das Seminar werden 5 Leistungspunkte vergeben. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind:

Regelmäßige Teilnahme, Erstellung einer schriftlichen Zusammenfassung der zu lesenden Texte (vor bzw. zu jeweiligen Sitzung) im Umfang von ein bis zwei Seiten, Bearbeitung von Aufgaben, die zu den Texten gestellt werden, Übernahme von zwei bis drei Kurzreferaten (ca. 10 Minuten).

[1] *Peter L. Berger*, The Desecularization of the World: A Global Overview, in: Peter L. Berger (Hg.), The Desecularization of the World. Resurgent Religion and World Politics, Washington 1999, 1-18, 9.

[1] *Peter L. Berger*, The Desecularization of the World: A Global Overview, in: Peter L. Berger (Hg.), The Desecularization of the World. Resurgent Religion and World Politics, Washington 1999, 1-18, 9.

Vertiefungsmodul Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft

Conflict and Integration: The History of Judaism

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / van der Haven, Alexander (verantwortlich)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.05.2011 - 12.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

An overview of the history of Judaism from the Biblical period to the present with the focus on the issue of conflict and integration. The argument beneath the structure of the course is that throughout history, Judaism has like any other religion not only defined itself against other religions, but has also found ways accommodated itself with other religions. Three examples of the approach of this course: 1. We will analyze Biblical polemics with neighboring religious groups but also Biblical notions of justice toward other religious groups and integration of Jews in Persia, as well as the diverse approaches of the different 'occupiers' toward the Jewish religion. 2. Christian - Jewish polemics and accommodations from Early Christianity up to the Holocaust. 3. We will study different attitudes within present-day Judaism toward gentiles/the non-Jewish world and vice versa, in the Western world and in the Middle East.

Islamische Jugendkulturen in Deutschland

Seminar, SWS: 2

Maske, Verena

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 05.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

Jugendkultur und Islam - das scheint ein unüberbrückbarer Gegensatz zu sein. In den letzten Jahren haben sich in Deutschland jedoch vielfältige Jugendkulturen entwickelt, die sich ganz bewusst auf den Islam beziehen. Ihnen allen ist eine Botschaft gemeinsam: "Wir sind Muslime, wir sind stolz darauf und fordern einen Platz in dieser Gesellschaft ein." Abgesehen davon sind islamische Jugendkulturen durch eine große Pluralität gekennzeichnet, die sich auch äußerlich manifestiert: Ob das Kopftuch modisch geschlungen zu Jeans getragen wird oder ob es die Frau vom Scheitel bis zur Taille bedeckt und ob der junge Mann coole Streetwear mit islamischen Aufschriften oder aber einen Bart zu Hochwasserhosen trägt ist mehr als eine Frage des Geschmacks, es sind klare Bekenntnisse zu einem bestimmten islamischen Lifestyle, der neben der Mode auch den Musikgeschmack, das Engagement in islamischen Organisationen, das Verständnis von Integration und die Einstellung zum Heimatland prägt.

In diesem Seminar sollen nach einer theoretischen Einführung in Theorien zu Jugend und Jugendkultur - mit besonderem Fokus auf Jugendliche mit muslimischem Hintergrund - und der Sichtung des Forschungsstandes zur Religiosität junger Muslime verschiedene Facetten islamischer Jugendkulturen und -organisationen beleuchtet werden. Diese empirischen Einblicke sollen schließlich hinsichtlich der Themen Globalisierung, Integration und Identität einer religionswissenschaftlichen Analyse zugeführt werden.

Das Seminar verfolgt folgende Lernziele:

- Erwerb von theoretischen Wissen zu den Themenfeldern Jugend, Jugendkultur, Islam in Deutschland, Integration und Konflikt, Identität sowie Globalisierung
- Ein empirischer Ein- und Überblick in verschiedene Facetten islamischer Jugendkulturen in Deutschland unter Berücksichtigung ihrer Genese und Wurzeln
- Fähigkeiten zur fruchtbaren Verbindung von Theorie und Empirie

Eine regelmäßige, aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft zu Lektüre und eigenständiger Recherche werden erwartet.

Bemerkung

Termine:

05.04.2011 Einführung ins Thema, Referatsvergabe und Organisatorisches

Theoretische Einführungen

12.04.2011 Jugendkultur - was ist das? Zum Forschungsansatz der Cultural Studies

19.04.2011 Zur Struktur der Jugendphase junger Muslime in Deutschland

26.04.2011 Religion und Religiosität junger Musliminnen und Muslime - Zum Forschungsstand

Kleines Fach mit großen Aufgaben. Zur gesellschaftlichen Relevanz der Religionswissenschaft.

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

In der öffentlichen Wahrnehmung wird „Religion“ und Religionen wieder eine bedeutende Rolle in den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen zugeschrieben. Egal ob es um die Frage nach der Bedeutung von „Religion“ für die Integration von Zuwanderer(inne)n in die deutsche Gesellschaft geht, um den Zusammenhang von einer angenommenen christlichen Erbe und europäischer Identität oder den religiösen Hintergrund der Konflikte in Palästina oder in Teilen Süd-Ost-Asiens: religionswissenschaftliche Kompetenz wird immer wichtiger und auch immer mehr nachgefragt.

Die Religionswissenschaft sieht sich in Folge dessen immer stärker mit unterschiedlichsten, aktuellen und gesellschaftlich wie politisch brisanten Anfragen konfrontiert. Wie kann sie sich als eine, dem Selbstverständnis nach Wertneutralität und methodischen Agnostizismus verschriebene Disziplin, diesen Aufgaben stellen? Diese Frage gewinnt durch strukturelle Rahmenbedingungen (knappe personelle und finanzielle Ausstattung) aus anderer Perspektive zusätzlich an Relevanz.

Wie passen diese strukturellen und auch inhaltlichen Vorgaben zu einer Religionswissenschaft, die gesellschaftlich relevant sein will bzw. sein soll?

Eine Vielzahl von Autor(inn)en setzt sich in Aufsätzen und Büchern mit dieser Frage auseinander und kommt zu unterschiedlichen Antworten. Im Rahmen dieses Seminars sollen die Antworten einiger zeitgenössischer Autor(inn)en vorgestellt und diskutiert werden. Durch gemeinsame Lektüre und Referate sollen die Positionen der Autor(inn)en in Bezug auf Gestand und Aufgabe, sowie Selbstverständnis der Disziplin herausgearbeitet werden, um so auch Denkanstöße für die eigene Positionierung innerhalb der Religionswissenschaft zu bekommen. Intensive eigene Lektüre, auch englischsprachiger Texte, während des Semesters wird erwartet.

Bemerkung

* Der Titel und die Veranstaltung orientieren sich an Arbeiten und Vorträgen der Marburger Religionswissenschaftlerin Edith Franke.

Literatur

Für die Veranstaltung wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Um eine Anmeldung in StudIP wird bis zum 27. März 2011 gebeten.

Making Religions in the Modern West

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / van der Haven, Alexander (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.05.2011 - 13.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

As a result of greater religious freedom and powerful challenges to traditional religious systems, the last two centuries have witnessed the birth of new religions in the West for the first time since antiquity. In this course the students will first develop a sense of common characteristics of these new religions (I am considering Hanegraaff's *New Age Religion and Western Culture: Esotericism in the Mirror of Secular Thought*). Then we will focus on a single case: the religious system created by Daniel Paul Schreber. The students will analyze the religious conflicts lying at the basis of the creation of this new religious system by studying diverse texts - many of them not specifically religious - that influenced Schreber or are representative of influences on him. For instance, we will study how medical debates on the relationship between the body and the mind/soul had far-reaching religious consequences, as had popular spiritualist practices and popular-scientific books written by German Darwinians about the history of the universe.

Neuere Ansätze zur Religionsforschung in Theorie und Methodologie

Seminar, SWS: 2

Antes, Peter

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 105

Kommentar

Nicht nur die Erforschung der einzelnen Religionen schreitet voran, auch auf dem Feld der Theoriebildung und Methodologieforschung gibt es immer wieder neue Ansätze und Diskussionen. Das Seminar wird einige davon - vor allem die bei Stausberg dargestellten - vorstellen und diskutieren.

Bemerkung

- 7.4.2011 Einführung und endgültige Festlegung des Verlaufsplanes
- 14.4.2011 Lawson/McCauley: Rethinking religion (Stausberg Kap. 2)
- 21.4.2011 Burkert: Creation of the sacred (Stausberg Kap. 4)
- 28.4.2011 Riesebrodt: Cultus und Heilsversprechen (Stausberg Kap. 16)
- 5.5.2011 Stark/Finke: Acts of Faith (Stausberg Kap. 6)
- 12.5.2011 Casanova: Europas Angst vor der Religion
- 19.5.2011 Religion as communication (Stausberg Kap. 7)
- 26.5.2011 Religion as the unintended product of brain functions (Stausberg Kap. 9)
- 2.6.2011 Feiertag (Christi Himmelfahrt)
- 9.6.2011 Religion as evolutionary cascade (Stausberg Kap. 10)
- 16.6.2011 Exkursionswoche (Pfingsten)
- 23.6.2011 Theory of religion as myth (Stausberg Kap. 14)
- 30.6.2011 New Atheistic approaches in the cognitive science of religion (Stausberg Kap. 15)
- 7.7.2011 Horyna: Kritik der religionswissenschaftlichen Vernunft
- 14.7.2011 Fazit und Ausblick

Literatur

Lit.-Empfehlung:

Casanova, José: Europas Angst vor der Religion, Berlin: Berlin Univ. Press 2009

Horyna, Bretislav: Kritik der religionswissenschaftlichen Vernunft. Plädoyer für eine empirisch fundierte Theorie und Methodologie, Stuttgart: Kohlhammer 2010

Riesebrodt, Martin: Cultus und Heilsversprechen. Eine Theorie der Religionen, München: Beck 2007

Stausberg, Michael (Hrsg.): Contemporary Theories of Religion. A critical companion, London-New York: Routledge 2009

Private and Public Religions. A Global Contemporary Survey

Seminar, SWS: 2

Casanova, José (verantwortlich) / Fühding, Steffen (verantwortlich)

Mi, Einzel, 09:00 - 13:00, 11.05.2011 - 11.05.2011, 1146 - A004

Do, Einzel, 09:00 - 13:00, 12.05.2011 - 12.05.2011, 1146 - A004

Fr, Einzel, 09:00 - 13:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1146 - A004

Mo, Einzel, 09:00 - 13:00, 16.05.2011 - 16.05.2011, 1146 - A004

Di, Einzel, 09:00 - 13:00, 17.05.2011 - 17.05.2011, 1146 - A004

Vertiefungsmodul Interdisziplinäre Zugänge religionswissenschaftlicher Forschung

Kleines Fach mit großen Aufgaben. Zur gesellschaftlichen Relevanz der Religionswissenschaft.

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

In der öffentlichen Wahrnehmung wird „Religion“ und Religionen wieder eine bedeutende Rolle in den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen zugeschrieben. Egal ob es um die Frage nach der Bedeutung von „Religion“ für die Integration von Zuwanderer(inne)n in die deutsche Gesellschaft geht, um den Zusammenhang von einer angenommenen christlichen Erbe und europäischer Identität oder den religiösen Hintergrund der Konflikte in Palästina oder in Teilen Süd-Ost-Asiens: religionswissenschaftliche Kompetenz wird immer wichtiger und auch immer mehr nachgefragt.

Die Religionswissenschaft sieht sich in Folge dessen immer stärker mit unterschiedlichsten, aktuellen und gesellschaftlich wie politisch brisanten Anfragen konfrontiert. Wie kann sie sich als eine, dem Selbstverständnis nach Wertneutralität und methodischen Agnostizismus verschriebene Disziplin, diesen Aufgaben stellen? Diese Frage gewinnt durch strukturelle Rahmenbedingungen (knappe personelle und finanzielle Ausstattung) aus anderer Perspektive zusätzlich an Relevanz.

Wie passen diese strukturellen und auch inhaltlichen Vorgaben zu einer Religionswissenschaft, die gesellschaftlich relevant sein will bzw. sein soll?

Eine Vielzahl von Autor(inn)en setzt sich in Aufsätzen und Büchern mit dieser Frage auseinander und kommt zu unterschiedlichen Antworten. Im Rahmen dieses Seminars sollen die Antworten einiger zeitgenössischer Autor(inn)en vorgestellt und diskutiert werden. Durch gemeinsame Lektüre und Referate sollen die Positionen der Autor(inn)en in Bezug auf Gestand und Aufgabe, sowie Selbstverständnis der Disziplin herausgearbeitet werden, um so auch Denkanstöße für die eigene Positionierung innerhalb der Religionswissenschaft zu bekommen. Intensive eigene Lektüre, auch englischsprachiger Texte, während des Semesters wird erwartet.

Bemerkung

* Der Titel und die Veranstaltung orientieren sich an Arbeiten und Vorträgen der Marburger Religionswissenschaftlerin Edith Franke.

Literatur

Für die Veranstaltung wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Um eine Anmeldung in StudIP wird bis zum 27. März 2011 gebeten.

Neuere Ansätze zur Religionsforschung in Theorie und Methodologie

Seminar, SWS: 2

Antes, Peter

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 105

Kommentar

Nicht nur die Erforschung der einzelnen Religionen schreitet voran, auch auf dem Feld der Theoriebildung und Methodologieforschung gibt es immer wieder neue Ansätze und Diskussionen. Das Seminar wird einige davon - vor allem die bei Stausberg dargestellten - vorstellen und diskutieren.

Bemerkung

7.4.2011	Einführung und endgültige Festlegung des Verlaufsplanes
14.4.2011	Lawson/McCauley: Rethinking religion (Stausberg Kap. 2)
21.4.2011	Burkert: Creation of the sacred (Stausberg Kap. 4)
28.4.2011	Riesebrodt: Cultus und Heilsversprechen (Stausberg Kap. 16)
5.5.2011	Stark/Finke: Acts of Faith (Stausberg Kap. 6)
12.5.2011	Casanova: Europas Angst vor der Religion
19.5.2011	Religion as communication (Stausberg Kap. 7)
26.5.2011	Religion as the unintended product of brain functions (Stausberg Kap. 9)
2.6.2011	Feiertag (Christi Himmelfahrt)
9.6.2011	Religion as evolutionary cascade (Stausberg Kap. 10)
16.6.2011	Exkursionswoche (Pfingsten)
23.6.2011	Theory of religion as myth (Stausberg Kap. 14)
30.6.2011	New Atheistic approaches in the cognitive science of religion (Stausberg Kap. 15)
7.7.2011	Horyna: Kritik der religionswissenschaftlichen Vernunft
14.7.2011	Fazit und Ausblick

Literatur

Lit.-Empfehlung:

Casanova, José: Europas Angst vor der Religion, Berlin: Berlin Univ. Press 2009

Horyna, Bretislav: Kritik der religionswissenschaftlichen Vernunft. Plädoyer für eine empirisch fundierte Theorie und Methodologie, Stuttgart: Kohlhammer 2010

Riesebrodt, Martin: Cultus und Heilsversprechen. Eine Theorie der Religionen, München: Beck 2007

Stausberg, Michael (Hrsg.): Contemporary Theories of Religion. A critical companion, London-New York: Routledge 2009

Perspektiven der Religionsforschung

Workshop, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / Riesebrodt, Martin (verantwortlich)

Di, Einzel, 13:30 - 17:00, 26.04.2011 - 26.04.2011, 1146 - A004

Mi, Einzel, 09:00 - 15:30, 27.04.2011 - 27.04.2011, 1146 - A004

Do, Einzel, 09:00 - 15:30, 28.04.2011 - 28.04.2011, 1146 - A004

Fr, Einzel, 09:00 - 12:30, 29.04.2011 - 29.04.2011, 1146 - A004

Private and Public Religions. A Global Contemporary Survey

Seminar, SWS: 2

Casanova, José (verantwortlich) / Führding, Steffen (verantwortlich)

Mi, Einzel, 09:00 - 13:00, 11.05.2011 - 11.05.2011, 1146 - A004

Do, Einzel, 09:00 - 13:00, 12.05.2011 - 12.05.2011, 1146 - A004

Fr, Einzel, 09:00 - 13:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1146 - A004

Mo, Einzel, 09:00 - 13:00, 16.05.2011 - 16.05.2011, 1146 - A004

Di, Einzel, 09:00 - 13:00, 17.05.2011 - 17.05.2011, 1146 - A004

Theologie und Psychiatrie im Gespräch: Willensschwäche, Willensstärke, Willensfreiheit (AM 3a, AM 4a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten / Schlimme, Jann

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 1211 - 105

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 11.06.2011 - 11.06.2011, 1211 - 105

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 09.07.2011 - 09.07.2011, 1211 - 105

Kommentar

Verfügt der Mensch über einen freien Willen? - Das Thema "Willensfreiheit" wurde in theologischen Diskursen und Debatten seit der Spätantike oft aufgebracht und nicht abschließend beantwortet. Durch Medizin, klinische Psychiatrie und die Neurowissenschaften wird die alte Frage neu ins Spiel gebracht. In dieser Lehrveranstaltung, die in Kooperation mit der MHH stattfindet und gemeinsam mit Herrn PD Dr. Jann Schlimme (Universität Graz) durchgeführt wird, sollen Texte der theologischen Tradition, der Medizin und der Psychiatrie kontrastiert und erörtert werden. - Eine Anmeldung über Stud.ip bis zum 31. März 2011 ist erwünscht, da einige Texte von den Studierenden zur ersten Sitzung vorbereitet werden sollen, u.a. Auszüge aus Gary Watson: "Free Agency". Theologischer Leitfaden für die Gespräche ist der Widerstreit zwischen Erasmus von Rotterdam ("Über den freien Willen") und Martin Luther ("Vom unfreien Willen"), zudem Bezüge zu Augustinus.

Bemerkung

Die Veranstaltung ist auf max. 25 Teilnehmer/innen begrenzt" stehen. Anmeldung über Stud.IP!

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Modul Geschichte der Philosophie

Modul praktische Philosophie

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse

Devianz und Gender am Beispiel des weiblichen Exhibitionismus - (kultur-)soziologische Betrachtungen zur sexualwissenschaftlichen, medizinischen und psychologischen Definitionsmacht

Raumbuchung

Wohler, Ulrike

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 3109 - 110 V110

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 21.05.2011 - 22.05.2011, 3109 - 110 V110

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 25.06.2011 - 26.06.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Die sexualwissenschaftlichen und medizinischen Diskurse seit dem 19. Jahrhundert haben sexuelles Verhalten systematisch erfasst, klassifiziert und in normales bzw. abweichendes Verhalten eingeteilt. Darüberhinausgehend wird hierbei definiert, was eine Varianz im Sexualverhalten sei und was pathologischen Charakter habe.

Wir werden den medizinischen, sexualwissenschaftlichen und psychologischen Perversionsbegriff kritisch durchleuchten und uns mit verschiedenen sexuellen Varianzen - insbesondere dem Exhibitionismus in seiner männlichen wie weiblichen Form - beschäftigen. Hierbei werden wir uns darüber hinausgehend der Frage zuwenden, warum weiblicher Exhibitionismus im Gegensatz zum männlichen Exhibitionismus, der strafrechtlich verfolgt wird, unsichtbar bleibt, also kulturell und gesellschaftlich integriert ist.

Bemerkung

BKM 1

Gesellschaftskrankheiten: ADHS

Seminar, SWS: 2

Morgenroth, Christine

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Die Diagnose einer Aufmerksamkeits-Defizits-Hyperaktivitätsstörung im Kinder- und Jugendalter hat auf eine dramatische Weise zugenommen; ebenso drastisch ist die Verschreibung von Medikamenten wie Ritalin angestiegen, die mit dieser Diagnose gerechtfertigt wird. Die Störung wird also psychopharmakologisch behandelt wie eine Stoffwechselstörung des Gehirns. Gleichzeitig gibt es sich immer weiter beschleunigende Lebensverhältnisse und gesellschaftliche Leitnormen, die sich an Begriffen wie Flexibilität, Mobilität und Simultaneität orientieren und in deren Folge Phänomene hoher Erregtheit und umfassender Unruhe auftreten. Ist ADHS nun eine Folge neurologischer Abweichungen oder sozialer Lebensbedingungen? Oder sind es intersubjektive Störungen, konkret also der Eltern-Kind-Beziehung, die dem Phänomen des Zappel-Philips zugrunde liegen? Kaum eine Frage das Kindheits- und Jugendalter betreffend ist in den letzten Jahren in den verschiedenen Fachdisziplinen so kontrovers diskutiert worden. Diese Fragen werden im Zentrum des Seminars stehen. Theoretische Konzepte aus den verschiedenen Fachrichtungen, die zur Erfassung des Phänomens ADHS vorliegen, werden zunächst erarbeitet; dabei werden alters- und geschlechtsspezifische Differenzierungen Beachtung finden.

Ein reader wird zwei Wochen vor Semesterbeginn vorliegen.

Gesundheitspsychologie in verschiedenen Anwendungsbereichen

Seminar, SWS: 2

Kühne, Adelheid / Tacke, Marion

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 09.05.2011, 1146 - A210

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.05.2011 - 23.05.2011, 1146 - B309

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 30.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

Kommentar

Die Lehrveranstaltung baut auf den Grundlagen des Seminars "Gesundheitspsychologie und deren Modelle" (aus dem WS 2010 / 11) auf und befasst sich mit gesundheitspsychologischem Denken und Handeln im Profit- und Non-Profit-Bereich von Institutionen und in Betrieben. Es werden uns präventive und interventorische Aspekte der Gesundheit interessieren.

Bemerkung

AOS 2, WuG-OM1, AO, BS

Literatur

Für Studierende, die an der Einführungsveranstaltung im WS 2010 / 11 nicht teilgenommen haben, empfiehlt sich die Basisliteratur:

Renneberg, B., Hammelstein, P. (2006). Gesundheitspsychologie. Berlin. Springer.

Schwarzer, R., Jerusalem, M., Weber, H. (2002). Gesundheitspsychologie von A bis Z. Göttingen. Hogrefe.

Hochschulsoziologie

Seminar, SWS: 2

Fricke, Uwe / Schneider, Heidrun

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Soziale Praxis an Hochschulen ist oft nur ein außerwissenschaftlich behandeltes Randthema in Seminaren, obwohl der Gegenstand doch so nahe ist und „vor Ort“ zu studieren wäre. Mit den Hochschulen als Gegenstand der Sozialwissenschaften sind u.a. bildungs-, wissenschafts- und organisationssoziologische Fragestellungen verbunden. Dieses Seminar soll zunächst mittels der Lektüre grundlegender Texte in allgemeine Themen und Fragen der Hochschulsoziologie einführen, um dann einige speziellere Aspekte anhand aktueller Entwicklungen aufzugreifen.

Im ersten Teil des Seminars werden klassische Texte des 20. Jahrhunderts im Vordergrund stehen, die einen theoriegeleiteten Blick auf die Bildungsinstitutionen erlauben sollen. Im zweiten Teil des Seminars soll es dann um einige ausgewählte Aspekte gehen (bspw. Umstrukturierung von Studiengängen, Unterschiede in den Fachkulturen, Wandel studentischer Lebenswelten, neue Formen der Wissensproduktion, Wandel der Hochschulorganisation oder die Kopplung von Wissenschaft und Gesellschaft). Hier können Schwerpunkte aufgrund der Interessen der SeminarteilnehmerInnen vereinbart werden.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die seminarbegleitende Lektüre. In den Seminarsitzungen sollen die Texte rekonstruiert, kontextualisiert und inhaltlich diskutiert werden. Der Erwerb von Leistungspunkten erfolgt über das regelmäßige Anfertigen kleinerer schriftlicher Arbeiten.

Einen ersten Zugang zu möglichen Themen bietet die Linkliste unter: <http://www.hochschulforscher.de/>

Bemerkung

BKM 2, BS (4.-6. Sem.)

Interaktions- und Kommunikationstheorien

Seminar, SWS: 2

Lewandowski, Sven

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Einerseits kann man, so ein bekannte These Paul Watzlawicks, nicht nicht kommunizieren und andererseits sind Kommunikation und Interaktion das, was die menschliche Gesellschaft hervorbringt und in ihrem Innersten zusammenhält: Soziale Regelungen und Strukturen entstehen (ausschließlich) durch menschliche Interaktions- und Kommunikationsprozesse, die eigene Ordnungen ausbilden, die den Menschen als objektgleiche Realitäten gegenüberreten.

Im Seminar werden wir zunächst erarbeiten, wie Kommunikation und Interaktion *soziologisch* konzipiert werden können, um uns anschließend der Frage zuzuwenden, wie in Interaktions- und Kommunikationsprozessen jene (sozialen) Welten entstehen, die wir als selbstverständlich erleben. Dabei wird sich zeigen, dass Interaktion und Kommunikation den Nukleus des Sozialen ausmachen, sodass die im Seminar zu behandelnden Ansätzen nicht lediglich auf die Analyse von konkreten Interaktions- und Kommunikationsprozessen, sondern immer auch auf eine allgemeine Theorie des Sozialen und der modernen Gesellschaft abzielen. Das Seminar behandelt mit anderen Worten vornehmlich gesellschaftstheoretische Ansätze, die von Kommunikation respektive Interaktion als basalen Grundkonzepten ausgehen. Folglich werden wir vor allem über den Symbolischen Interaktionismus (Mead, Goffman), die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit (Berger/Luckmann), Jürgen Habermas' Theorie des kommunikativen Handelns, Michel Foucaults Theorie des Diskurses sowie Niklas Luhmanns systemtheoretischen Ansatz kommunizieren. Die konkrete Seminarinteraktion wird sowohl Referate als auch Diskussionen über grundlegende Texte umfassen.

Von besonderer Wichtigkeit wird es zudem sein, die Begriffe Interaktion und Kommunikation einerseits analytisch und andererseits so zu differenzieren, dass sich aus ihrer Differenz zugleich eine Theorie der gesellschaftlichen Evolution entwickeln lässt. In diesem - und *nur* in diesem - Zusammenhang werden wir uns auch mit Verbreitungs- bzw. Massenmedien befassen.

Ein Hinweis: Das zentrale Thema des Seminars sind weder die modernen Massenmedien noch vermittelt das Seminar Interaktions- und Kommunikationstechniken. Im Mittelpunkt stehen allein soziologische Interaktions- und Kommunikationstheorien.

Zu dieser Veranstaltung wird ein Semesterapparat eingerichtet. Einen ausführlichen Seminarplan und weitere Hinweise finden Sie auf meiner Homepage: www.SvenLewandowski.de

Bemerkung

BKM 1, BKM 2

Literatur

Schützeichel, R. (2004). Soziologische Kommunikationstheorien. Konstanz: UVK/UTB.

Männlichkeit, Migration und Jugendgewalt. Defizite und Schieflagen der aktuellen Integrationsdebatte

Seminar, SWS: 2

Pohl, Rolf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar

Die durch das Buch von Sarazin zugespitzte Integrationsdebatte in Deutschland ist mit ihrer Fixierung auf die „christlich-jüdische Leikultur“ in großen Teilen ethnozentristisch. Dies zeigt sich besonders im Umgang mit der höheren Kriminalitätsbelastung von männlichen Jugendlichen mit (vor allem türkischem) Migrationshintergrund. Entgegen der verkürzten These vom „Kulturkonflikt“ als Erklärungsversuch der Ursachen wird das Seminar der Frage nachgehen, ob Migrantenjugendliche nicht häufig erst durch spezifische gesellschaftliche und politische Ethnisierungs- und Kriminalisierungsprozesse in eine Gewaltspirale getrieben werden, die *auch* als Rückgriff auf ein im vorherrschenden Geschlechterverständnis des „Gastlandes“ tief verwurzeltes Männlichkeitsbild interpretiert werden kann. Vor dem Hintergrund migrationspezifischer Ungleichheits- und Ausgrenzungserfahrungen sollen dabei insbesondere die Überschneidungen der Kategorien „Sozialität“, „Ethnizität“ und „Geschlecht“ untersucht werden. Unter dieser Perspektive kann von einer *allgemeinen* „Re-Maskulinisierung“ sozialer Konflikte gesprochen werden, die „deutsche“ und „migrantische“ Jugendliche gleichermaßen betrifft.

Bemerkung

BKM 1, BS

Literatur

Pfeiffer, Christian/Wetzels, Peter (2000): Junge Türken als Täter und Opfer von Gewalt. KFN-Forschungsbericht Nr. 81

Spohn, Margret (2002): Türkische Männer in Deutschland. Familie und Identität. Migranten der ersten Generation erzählen ihre Geschichte. Bielefeld: transcript

Spindler, Susanne (2006): Corpus delicti. Männlichkeit, Rassismus und Kriminalisierung im Alltag jugendlicher Migranten. Münster: Unrast

Wensierski, Hans-Jürgen von/Lübcke, Claudia (Hg.) (2007): Junge Muslime in Deutschland. Lebenslagen, Aufwuchsprozesse und Jugendkulturen. Opladen & Farmington Hills

Bukow, Wolf-Dietrich u.a. (2003): Ausgegrenzt, eingesperrt und abgeschoben. Migration und Jugendkriminalität. Opladen: Leske + Budrich

Raiser, Ulrich (2007): Erfolgreiche Migranten im deutschen Bildungssystem - es gibt sie doch. Lebensläufe von Bildungsaufsteigern türkischer und griechischer Herkunft. Münster: Lit

Sozialpsychologie deutscher Kindheiten 1900 bis 1933

Seminar, SWS: 2

Moré, Angela

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 09.05.2011, 1146 - A310

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.05.2011 - 23.05.2011, 1146 - A416

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 30.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A310

Kommentar

Die zentrale Fragestellung dieses Seminars ist: welche Erfahrungen haben dazu beigetragen, dass sich ein großer Teil der deutschen Bevölkerung schon vor 1933 oder ab diesem Zeitpunkt dem Nationalsozialismus anschloss, diesen aktiv unterstützte und dessen Ideologien übernahm. Auf dem Hintergrund der Erkenntnisse über die Mechanismen und Folgen transgenerationaler Traumaübermittlungen werden die spezifischen Bedingungen der Kindheit in Deutschland ab ca. 1900 betrachtet. Entscheidende kollektive Erfahrungen stellen dabei die schnelle Urbanisierung und Technisierung dar, kolonialpolitische Großmachtambitionen und deren Bedeutung für ein nationales "Selbstbewusstsein", der 1. Weltkrieg und seine Folgen, die internationale Wirtschaftskrise von 1928 und die damit zunehmenden sozialen Spannungen, Verunsicherungen, Ängste und reale Not.

Das Seminar knüpft an frühere LVs zur Geschichte der Kindheit und Erziehung in Deutschland an. Deren Besuch ist jedoch nicht Bedingung für die Teilnahme.

Bemerkung

WuG - VBS 1, ALT-UHD, ALT-KA

Literatur

Walter Benjamin: Berliner Kindheit um 1900. Frankfurt/M., Suhrkamp Taschenbuch 2010.

Soziologie des Körpers

Seminar, SWS: 2

Garmissen, Alexandra

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Die Soziologie des Körpers befasst sich mit dem wechselseitigen Durchdringungsverhältnis von Körper und Gesellschaft. Von Geburt an prägen Lebensstile, Ernährungs- und Gesundheitsverhalten den Einzelnen nicht nur kognitiv, sondern auch *leibhaftig*; diese Erfahrungen schreiben sich gewissermaßen in den Körper ein - sie werden inkorporiert (vgl. Bourdieu). Der Körper unterliegt sinnhaften Deutungen, die sich u.a. in Vorstellungen über Gesundheit, Krankheit und Geschlecht manifestieren. Zunehmend wird der Körper als Ergebnis individuellen Handelns und Entscheidens gesehen. Der Boom auf dem Wellness-, Fitness- und Gesundheitsmarkt zeigt, dass sich die Vorstellungen vom Körper und dessen Formbarkeit bzw. von Gesundheit und deren Herstellbarkeit gewandelt haben.

Das Seminar soll in die Bedeutung des menschlichen Körpers als Gegenstand soziologischer Forschung und Theoriebildung einführen. Im Seminar werden verschiedene Ansätze und Konzepte vorgestellt, diskutiert und anhand aktueller Themen konkretisiert.

Der thematische Aufbau des Seminars sowie die Literaturlauswahl wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Bemerkung

BKM 1

Literatur

Gugutzer, Robert (2006): *body turn*, Perspektiven der Soziologie des Körpers und des Sports. Bielefeld:transcript.

Schroer, Markus (2005): *Soziologie des Körpers*, Frankfurt a. Main:Suhrkamp

Wie geht es der Familie? Zur Lage der Familien am Beginn des 21. Jahrhunderts

Seminar, SWS: 2

Lewandowski, Sven

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Seit einiger Zeit ist ›die‹ Familie wieder in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit geraten. Betont wird in erster Linie, dass Familien die Zukunft der Gesellschaft sicherten und ihr Wohlergehen deshalb von öffentlichem Interesse sei. Zugleich gilt Familie als Privatsache und privates Glücksversprechen schlechthin. Die ›neue‹ Popularität des Familiären steht freilich in einem auffälligen Kontrast zu den hohen Scheidungs- und Trennungsraten sowie zur Kinderlosigkeit (insbesondere von Akademikerinnen). Beklagt werden darüber hinaus ›strukturelle Rücksichtslosigkeiten‹ gegenüber der Familie und man hofft dennoch, dass mittels familienpolitischer Maßnahmen die Realisierung unerfüllter Kinderwünsche ermöglicht wird. Vor dem Hintergrund dieser Debatten gewinnt die Familiensoziologie an neuer Bedeutung: Ihre vornehmlichste Aufgabe ist es, eine nüchtern-sachliche Beschreibung der Lage der Familien vorzunehmen und den Wandel privater Lebensformen mittels theoretischer Modelle zu analysieren.

Im Seminar wird eine Orientierung an familiensoziologischen Themen (Paarbildung, Lebensformen, Arbeitsteilung, Geburtenrückgang, Scheidung usw.) mit verschiedenen familiensoziologischen Theorien so verschränkt, dass in exemplarischer Weise ein umfassendes Panorama familiensoziologischer Denkweisen entfaltet wird. Behandelt werden subjektive Dimensionen des Familiären, die ›harten‹ Fakten des Wandels der Familie sowie das Verhältnis von Familie und Gesellschaft.

Zu dieser Veranstaltung wird ein Semesterapparat eingerichtet. Einen ausführlichen Seminarplan und weitere Hinweise finden Sie auf meiner Homepage: www.SvenLewandowski.de

Bemerkung

BS

Literatur

Peuckert,R. (2008). *Familienformen im sozialen Wandel*. 7., vollständig überarbeitete Auflage. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Basismodul Kulturanthropologie und Weltgesellschaft

Abenteuer der Kultursoziologie. Einführende Vorlesung zu klassischen Texten

Seminar, SWS: 2

Lenk, Wolfgang

Fr, 14-tägig, 10:00 - 14:00, 15.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

In den jüngsten Selbstverständniskrisen der Soziologie hat kultursoziologisches Denken eminent an Bedeutung gewonnen. Das hat gute Gründe, denn Kultursoziologie ist nicht auf die Interpretation von kulturellen Objekten und deren gesellschaftsgeschichtliche Kontextualisierung begrenzt, sondern erschließt die Sinnstrukturen von sozialem Handeln. Ihr Gegenstand ist die menschliche Praxis und die mit ihr verknüpften symbolischen Bedeutungsproduktionen, die sich in unterschiedlichen Lebensweisen (konformistischen, widerständigen etc.) artikulieren. Die kultursoziologische Forschung und Theoriebildung stößt dabei sowohl auf die „unbewussten symbolischen Ordnungen“ (Lévi-Strauss), die Gesellschaftsstrukturen stabilisieren und reproduzieren, wie auch auf die „Künste des Handelns“ (de Certeau), die sozialen Wandel und das Neue erzeugen.

In dieser Veranstaltung werde ich in Meisterwerke der Kultursoziologie einführen: in jeder Vorlesung wird eine klassische Untersuchung dargestellt und reflektiert. Wir werden sehen, wie sich die kultursoziologische Tradition - mitunter auf abenteuerliche Weise - zwischen verschiedenen strukturalistischen Denkweisen auf der einen Seite, phänomenologisch-handlungstheoretischen Ansätzen auf der anderen bewegt. Wir beginnen mit Claude Lévi-Strauss, weitere Autoren sind u.a. Max Weber, Walter Benjamin, Michel de Certeau, Pierre Bourdieu, Erving Goffman, Stuart Hall, Clifford Geertz, Edward Said und Homi K. Bhabha.

Bemerkung

ALT-SRK, ALT-KA, WuG-WM, BKM 2, GS, KW

Einführung in die Migrationssoziologie 2

Seminar

Kürsat, Elcin

Fr, Einzel, 16:00 - 17:00, 15.04.2011 - 15.04.2011, 3109 - 111 V111

Block+SaSo, 09:00 - 18:00, 02.07.2011 - 03.07.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

Nachdem wir im ersten Teil des Seminars Theoriestränge und -ansätze der Migrationssoziologie kennengelernt haben, werden wir der Frage empirisch nachgehen, wie weit die Migranten in der Bundesrepublik gleichgestellt und integriert sind. Die Teilnahme am ersten Teil des Seminars ist keine Teilnahmevoraussetzung für dieses Seminar.

Keine Teilnahmevoraussetzung. Ich gebe Scheine nur auf der Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit (schriftliches Referat) und ihrer Präsentation in der Gruppe. Einführung und Verteilung der Referatsthemen in der ersten Sitzung. Eine nachträgliche Vergabe von Referaten ist nicht möglich.

Bemerkung

WK 1

Einführung in die Wissenschaftstheorie für Sozialwissenschaftler

Seminar, SWS: 2

Gorissen, Matthias

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2011 - 06.05.2011, 1146 - A310

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.05.2011 - 20.05.2011, 1146 - A416

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A310

Kommentar

Wissenschaft kreist um Begriffe wie Wahrheit, Objektivität, Theorie oder Erklärung, die jedoch selbst wieder Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen sind. Selbst innerhalb einzelner Disziplinen herrschen oft unterschiedliche Auffassungen von der genauen Bedeutung, die sich hinter diesen Bezeichnungen verbirgt.

Im Zentrum dieser Veranstaltung stehen Fragen wie: Was genau ist eine Theorie, wann können wir eine Aussage als betrachten, und was unterscheidet eine intentionale Erklärung von einer kausalen? Diese abstrakten Fragen werden auf eine Vielzahl von Beispielen aus unterschiedlichen Wissensbereichen übertragen und sollen Basis-Grundlagen für eine spätere eigenständige wissenschaftliche Tätigkeit erarbeiten.

Bemerkung

SK, WK 1

Literatur

Chris Lorenz, *Konstruktion der Vergangenheit: Eine Einführung in die Geschichtstheorie*. Köln: Böhlau, 1997.

Geschichte und Gesellschaft Lateinamerikas

Seminar

Gabbert, Wolfgang

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 12.04.2011, 1146 - A210

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 14.05.2011 - 15.05.2011, 1146 - B108

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 28.05.2011 - 28.05.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 10:00 - 18:00, 29.05.2011 - 29.05.2011, 1146 - B108

Kommentar

Die Veranstaltung führt in die historische Entwicklung und in die gegenwärtigen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Grundstrukturen der lateinamerikanischen Gesellschaften ein. Es soll dabei kein oberflächlicher Überblick über einen ganzen Kontinent gegeben werden. Es geht vielmehr um einen problemorientierten Einstieg in ausgewählte Brennpunkte der gesellschaftlichen Entwicklung. Im Vordergrund der Arbeit steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion exemplarischer Quellentexte.

Die Veranstaltung wendet sich gleichermaßen an Studenten der Soziologie/ Sozialwissenschaften wie an solche der Geschichte.

Teilnahmevoraussetzung sind die schriftliche Anmeldung (Eintrag in die Teilnehmerliste Raum 306, Im Moore 21), der Besuch der Vorbereitungssitzung und der Erwerb des Readers. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Bemerkung

ALT-GTR, WK1, KW

Kulturanthropologie der Hexerei

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 10.05.2011, 1146 - A210

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.05.2011 - 24.05.2011, 1146 - A416

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 31.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

Kommentar

Der Glaube an Hexerei und Zauberei findet sich in den unterschiedlichsten Gesellschaften auf allen Kontinenten, und er ist auch heute noch weit verbreitet. Er ist eine Möglichkeit, das Unerklärbare zu begreifen, das Unkontrollierbare zu beherrschen und das Vorhandensein des Bösen zu erklären. Das unverdiente Missgeschick oder der ungewöhnliche Erfolg werden dem Gebrauch okkultur Mächte und Substanzen durch Menschen zugeschrieben, die durch Bosheit, Habgier oder Neid motiviert sind. So kann nicht nur verstanden werden, wie etwas geschieht sondern auch warum es geschieht. Hexereivorstellungen sind aber keineswegs nur eine Möglichkeit der Welterklärung sondern spielen häufig auch eine wichtige Rolle als Mittel sozialer Kontrolle innerhalb von Gemeinschaften.

In der Veranstaltung sollen anhand theoretischer Texte und ethnographischer Beispiele Grundstrukturen von Hexereivorstellungen herausgearbeitet und deren soziale Ursachen und Funktionen analysiert werden.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist unbedingte Teilnahmevoraussetzung.

Bemerkung

ALT-KA, ALT-GK, TM 1, WK 2, KW

Literatur

Behringer, Wolfgang: Hexen. Glaube, Verfolgung, Vermarktung. München: Beck 2002

Modul Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse

Berufsorientierung

Conflict and Integration: The History of Judaism

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / van der Haven, Alexander (verantwortlich)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.05.2011 - 12.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

An overview of the history of Judaism from the Biblical period to the present with the focus on the issue of conflict and integration. The argument beneath the structure of the course is that throughout history, Judaism has like any other religion not only defined itself against other religions, but has also found ways accommodated itself with other religions. Three examples of the approach of this course: 1. We will analyze Biblical polemics with neighboring religious groups but also Biblical notions of justice toward other religious groups and integration of Jews in Persia, as well as the diverse approaches of the different 'occupiers' toward the Jewish religion. 2. Christian - Jewish polemics and accommodations from Early Christianity up to the Holocaust. 3. We will study different attitudes within present-day Judaism toward gentiles/the non-Jewish world and vice versa, in the Western world and in the Middle East.

English Presentation Skills for Students of Religion via the Study of British and American Religion in Comparison and Contrast

Seminar, SWS: 2

Leafe, Martin

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

Presentation skills in the English language, taught through the comparison and contrast between British and American religion, will be the focus of this course, which will ask questions such as: in which ways are the religions of Britain and America the same? In which ways are they different? How have they influenced each other? This course seeks to answer these questions and more.

Bemerkung

- 04.04.2011 State and Religion, Britain and America.
- 11.04.2011 The Puritans.
- 18.04.2011 The European Destruction of the Native Americans.
- 02.05.2011 Mormons.
- 09.05.2011 Spiritualism.
- 16.05.2011 Jehovah's Witnesses.
- 23.05.2011 Neo-Nazis in Britain and America.
- 30.05.2011 Cults and Cult Leaders.
- 06.06.2011 Flying Saucer Cults.
- 20.06.2011 Scientology.
- 27.06.2011 The New Age.
- 04.07.2011 Christian Fundamentalism.
- 11.07.2011 Buddhism.

Literatur

Literature:

- Course file, photocopy shop, Nelkenstraße 21.
- Reserved course books on the semester shelves in the library.

Making Religions in the Modern West

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / van der Haven, Alexander (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.05.2011 - 13.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

As a result of greater religious freedom and powerful challenges to traditional religious systems, the last two centuries have witnessed the birth of new religions in the West for the first time since antiquity. In this course the students will first develop a sense of common characteristics of these new religions (I am considering Hanegraaff's *New Age Religion and Western Culture: Esotericism in the Mirror of Secular Thought*). Then we will focus on a single case: the religious system created by Daniel Paul Schreber. The students will analyze the religious conflicts lying at the basis of the creation of this new religious system by studying diverse texts - many of them not specifically religious - that influenced Schreber or are representative of influences on him. For instance, we will study how medical debates on the relationship between the body and the mind/soul had far-reaching religious consequences, as had popular spiritualist practices and popular-scientific books written by German Darwinians about the history of the universe.

Toward Utopia or Apocalypse? American Christianity and the Modern World

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / van der Haven, Alexander (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.05.2011 - 13.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

By studying a wide range of late 18th, 19th and 20th century American religious and non-religious documents, film material and their contexts we will explore in which ways important new historical forces have impacted American Christianities since American independence. Issues we will be dealing with are the Enlightenment challenge of Reason, Biblical Higher Criticism, Darwinism, mass media, Fundamentalism, human rights, feminism, gay rights, interpretations of religious freedom, New religions such as Mormonism and Wicca, etc. Although we will be reading many historical sources, an emphasis will be put on religion in the U.S. today. Aim of the course is that the students will develop a nuanced view of the multiple ways American Christianities have dealt and are dealing with these challenges and as a result have changed and still are changing

Religionen im lokalen Kontext

Buddhismus in Deutschland

Seminar, SWS: 2

Ho, Thanh

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 07.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Präsenz des Buddhismus in Deutschland in Vergangenheit und Gegenwart. Ausgehend von Baumanns grundlegender Veröffentlichung "Deutsche Buddhisten: Geschichten und Gemeinschaften" sollen die vom genannten Autor thematisierten sechs Phasen der Rezeption des Buddhismus in Deutschland erarbeitet, dargestellt und eingehend untersucht werden. Dabei widmen wir den Pionieren des deutschen Buddhismus in der Geschichte sowie den deutschen - ordinierten wie nicht-ordinierten - Buddhisten unserer Tage besondere Aufmerksamkeit. Einzelne Vertreter der letztgenannten Gruppe beabsichtigen, uns im Rahmen des Seminars ihren jeweils ganz persönlichen Weg zum Buddhismus zu beschreiben. Wir wollen uns nicht nur mit der historischen Entwicklung des Buddhismus in Deutschland befassen, sondern auch mit aktuellen Fragen wie derjenigen nach der gegenwärtigen Position und Rolle dieser Glaubensrichtung, nach hier praktizierten Ausformungen bzw. Traditionen sowie nach derzeit vorhandenen Organisationsstrukturen. Uns wird außerdem die Frage nach trennenden und einenden Kennzeichen von "deutschem Buddhismus" einerseits und "asiatischem Migrations-Buddhismus" andererseits in Gesinnung (Theorie) und Glaubensausübung (Praxis) beschäftigen.

Bemerkung

Termine:

- 07.04.2011** Einführung und Referatsverteilung
- 14.04.2011** Der Buddhismus als eine Weltreligion
(Teil 1 - Entstehung und Lehre)
- 21.04.2011** Der Buddhismus als eine Weltreligion
(Teil 2 - Ausbreitung und Schulen)
- 05.05.2011** Phasen 1 und 2 der Geschichte des Buddhismus in
Deutschland
(Phase 1: Erste Kontakte und Kenntnisnahme; Phase 2: Erste
Sammlungsbewegungen)
- 19.05.2011** Phasen 3 und 4 der Geschichte des Buddhismus in
Deutschland
(Phase 3: Deutsche Buddhologie; Phase 4: Wiederaufbau)
- 26.05.2011** Phasen 5 und 6 der Geschichte des Buddhismus in
Deutschland
(Phase 5: Meditations-Buddhismus; Phase 6: Aufschwung des
Tibetischen Buddhismus)
- 09.06.2011** Die "Deutsche Buddhistische Union" (DBU) und ihre
Mitgliedsgemeinschaften
- Entwicklung und Statistik

16.06.2011 *Hinweis: Doppelstunde in der Pfingstwoche von 14-18 Uhr*
Deutsche Buddhisten und ihr persönlicher Weg
(dabei nach Möglichkeit Begegnung mit einer deutschen buddhistischen Nonne einem
deutschen nicht-ordinierten Buddhisten)

Grundlagen der empirischen Religionsforschung I

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

Methoden der empirischen Sozialforschung sind in den letzten Jahren innerhalb der Religionswissenschaft immer wichtiger geworden und gehören mittlerweile zum Standardhandwerkzeug vieler Religionswissenschaftlerinnen und Religionswissenschaftler.

Ob die Gründe für die Konversion einer Deutschen zum Buddhismus oder die Einstellung gegenüber der Institution Kirche erforscht werden sollen: Für die erfolgreiche Untersuchung der religiösen Gegenwartskultur sind Methodenkenntnisse der empirischen Sozialforschung von großer Bedeutung.

Dieses auf zwei Semester ausgerichtete Seminar führt in die Geschichte der qualitativen Sozial- und Religionsforschung ein, macht mit deren theoretischen Grundlagen vertraut und vermittelt konkrete Methodenkenntnisse. Zudem bietet es erste Möglichkeiten, die erlernten Methoden praktisch einzuüben.

Die Teilnahme am Seminar ist nur sinnvoll, wenn die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Teilnahme am Folgeseminar im folgenden Wintersemester besteht.

Bemerkung
Literatur

ine Ausführliche Literaturliste wird in der ersten Seminarsitzung verteilt.

Literatur:

Zur Anschaffung wird empfohlen

Baumann , Martin (1992): Qualitative Methoden in der Religionswissenschaft. eine Einführung in die religionswissenschaftliche Feldforschung als Grundlage für das Projekt "Konfession: andere". Marburg: Remid (Religionen vor Ort ; 1).

Flick , Uwe (2006): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Vollst. überarb. und erw. Neuausg., 4. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verl. (Rowohlts Enzyklopädie, 55654).

Weitere Grundlagenliteratur

Kleining , Gerhard (1995): Lehrbuch entdeckende Sozialforschung. Weinheim: Beltz Psychologie Verlags-Union.

Knoblauch , Hubert (2003): Qualitative Religionsforschung. Religionsethnographie in der eigenen Gesellschaft. Paderborn: Schöningh (UTB Religion, Soziologie, 2409).

Lamnek , Siegfried (2006): Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch. Nachdr. der 4., vollst. überarb. Aufl. Weinheim: Beltz (Beltz-PVU).

Islamische Jugendkulturen in Deutschland

Seminar, SWS: 2

Maske, Verena

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 05.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

Jugendkultur und Islam - das scheint ein unüberbrückbarer Gegensatz zu sein. In den letzten Jahren haben sich in Deutschland jedoch vielfältige Jugendkulturen entwickelt, die sich ganz bewusst auf den Islam beziehen. Ihnen allen ist eine Botschaft gemeinsam: "Wir sind Muslime, wir sind stolz darauf und fordern einen Platz in dieser Gesellschaft ein." Abgesehen davon sind islamische Jugendkulturen durch eine große Pluralität gekennzeichnet, die sich auch äußerlich manifestiert: Ob das Kopftuch modisch geschlungen zu Jeans getragen wird oder ob es die Frau vom Scheitel bis zur Taille bedeckt und ob der junge Mann coole Streetwear mit islamischen Aufschriften oder aber einen Bart zu Hochwasserhosen trägt ist mehr als eine Frage des Geschmacks, es sind klare Bekenntnisse zu einem bestimmten islamischen Lifestyle, der neben der Mode auch den Musikgeschmack, das Engagement in islamischen Organisationen, das Verständnis von Integration und die Einstellung zum Heimatland prägt.

In diesem Seminar sollen nach einer theoretischen Einführung in Theorien zu Jugend und Jugendkultur - mit besonderem Fokus auf Jugendliche mit muslimischem Hintergrund - und der Sichtung des Forschungsstandes zur Religiosität junger Muslime verschiedene Facetten islamischer Jugendkulturen und -organisationen beleuchtet werden. Diese empirischen Einblicke sollen schließlich hinsichtlich der Themen Globalisierung, Integration und Identität einer religionswissenschaftlichen Analyse zugeführt werden.

Das Seminar verfolgt folgende Lernziele:

- Erwerb von theoretischen Wissen zu den Themenfeldern Jugend, Jugendkultur, Islam in Deutschland, Integration und Konflikt, Identität sowie Globalisierung
- Ein empirischer Ein- und Überblick in verschiedene Facetten islamischer Jugendkulturen in Deutschland unter Berücksichtigung ihrer Genese und Wurzeln
- Fähigkeiten zur fruchtbaren Verbindung von Theorie und Empirie

Eine regelmäßige, aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft zu Lektüre und eigenständiger Recherche werden erwartet.

Bemerkung

Termine:

05.04.2011 Einführung ins Thema, Referatsvergabe und Organisatorisches

Theoretische Einführungen

12.04.2011 Jugendkultur - was ist das? Zum Forschungsansatz der Cultural Studies

19.04.2011 Zur Struktur der Jugendphase junger Muslime in Deutschland

26.04.2011 Religion und Religiosität junger Musliminnen und Muslime - Zum Forschungsstand

Magie und Religion in Goethes Faust- Dichtung

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1104 - 212 M11

Kommentar

Seitdem die *Reclam Universal-Bibliothek* im Jahr 1867 mit der Edition von *Faust I* als Nr. 1 und *Faust II* als Nr. 2 startete, kann Goethes Hauptwerk als bedeutendstes Werk der deutschen Literatur gelten. Im *Faust* begegnet uns eine Vielzahl von Themen, die der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Magie entnommen sind, und die das Wechselspiel von Magie, Religion und Wissenschaft im 16. Jahrhundert widerspiegeln. Auch die Gestalt des Faust hat Goethe einer historischen Vorlage entnommen: Historisch belegt ist das Wirken eines Doktor Faustus, der im 16. Jh. in vielen deutschen Universitätsstädten als Magier auftauchte und Aufsehen erregte. Die christliche Rezeption hat Doktor Faustus als warnendes Beispiel eines in die Irre gehenden Magiers und Wissenschaftlers vorgestellt, der sich bewusst vom christlichen Heilsweg lossagt und wegen seines Teufelspaktes schließlich „elendiglich“ zugrunde geht. - Goethe stilisiert Faust zum rastlos wie egomanisch nach Wahrheit strebenden Gelehrten, dem die Wissenschaft zu eng, die Magie zum Weg und der Teufel zum Verbündeten wird. Moderne Interpretationen sehen Faust in diesem Sinne als frühen Repräsentanten des modernen Menschen.

Anliegen dieses Seminars ist es, die Fragen von Magie, Religion und Wissenschaft im lokalen und kulturellen Kontext des 16. Jahrhunderts im mitteldeutschen Raum (Handlungsorte sind u.a. Leipzig und der Harz) und im Denken Goethes zu klären. Deshalb wird neben einigen wenigen Einzelreferaten die gemeinsame Lektüre der beiden Teile *Faust I* und *Faust II* im Mittelpunkt stehen.

Bemerkung

Die Festlegung des endgültigen Verlaufsplanes erfolgt in der 1. Sitzung

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit, d.h. zu intensiver Vorbereitung und Kommentierung einzelner Textabschnitte. **Eine aktuelle Immatrikulation in einem Bachelor- oder Masterstudiengang ist unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme.**

Erforderlich ist, dass alle Teilnehmenden zur ersten Sitzung die Faust-Ausgabe von Erich Trunz vorliegen haben:

Literatur

Trunz, Erich (Hg.): *Goethe. Faust*, München: Beck, 1986 (meistens sind spätere Auflagen als Nachdrucke erhältlich). Bei amazon.de für 12,90 EUR erhältlich. Unter books.google.de/books?isbn=3406552501 lässt sich der vollständige Text runterladen.

Making Religions in the Modern West

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / van der Haven, Alexander (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.05.2011 - 13.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

As a result of greater religious freedom and powerful challenges to traditional religious systems, the last two centuries have witnessed the birth of new religions in the West for the first time since antiquity. In this course the students will first develop a sense of common characteristics of these new religions (I am considering Hanegraaff's *New Age Religion and Western Culture: Esotericism in the Mirror of Secular Thought*). Then we will focus on a single case: the religious system created by Daniel Paul Schreber. The students will analyze the religious conflicts lying at the basis of the creation of this new religious system by studying diverse texts - many of them not specifically religious - that influenced Schreber or are representative of influences on him. For instance, we will study how medical debates on the relationship between the body and the mind/soul had far-reaching religious consequences, as had popular spiritualist practices and popular-scientific books written by German Darwinians about the history of the universe.

Säkularisierung, Desäkularisierung oder religiöse Pluralisierung? Theoretische Ansätze zur Beschreibung der religiösen Lage im gegenwärtigen Europa

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 05.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

„In western Europe, if nowhere else, the old secularization theory would seem to hold. With increasing modernization there has been an increase in key indicators of secularization, both on the levels of expressed beliefs [...] and, dramatically, on the level on church-related behaviour.“[1]

Bis in die heutige Zeit werden Säkularisierungstheorien zur Beschreibung der religiösen Lage im gegenwärtigen Europa genutzt. Das Zitat des Religionssoziologen Peter Berger liefert dafür nur ein Beispiel. Aber auch für die Analyse der modernen europäischen Religionsgeschichte gerät die klassische Säkularisierungstheorie unter Druck. Das hat zum einen zur Folge, dass die Theorie modifiziert und damit unterschiedliche Spielarten entstehen. Zum anderen gibt es Stimmen, die die Säkularisierungstheorie als Erklärungsmuster ganz aufgeben wollen und bspw. eher mit Vorstellungen religiöser Pluralisierung operieren.

In diesem Seminar wollen wir uns anhand ausgewählter Autor(inn)en und Texte mit diesen verschiedenen Positionen auseinandersetzen. Ziel ist es, die verschiedenen Ansätze vorzustellen und einzuordnen sowie auf ihre Analysekraft hinsichtlich der religiösen Lage in Europa zu befragen.

Das Seminar ist auf 20 Teilnehmer/-innen beschränkt und richtet sich an Masterstudierende und fortgeschrittene Bachelorstudierende. Eine Anmeldung über StudIP ist bis zum 25. März notwendig.

Für das Seminar werden 5 Leistungspunkte vergeben. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind:

Regelmäßige Teilnahme, Erstellung einer schriftlichen Zusammenfassung der zu lesenden Texte (vor bzw. zu jeweiligen Sitzung) im Umfang von ein bis zwei Seiten, Bearbeitung von Aufgaben, die zu den Texten gestellt werden, Übernahme von zwei bis drei Kurzreferaten (ca. 10 Minuten).

[1] *Peter L. Berger*, *The Desecularization of the World: A Global Overview*, in: Peter L. Berger (Hg.), *The Desecularization of the World. Resurgent Religion and World Politics*, Washington 1999, 1-18, 9.

[1] *Peter L. Berger*, *The Desecularization of the World: A Global Overview*, in: Peter L. Berger (Hg.), *The Desecularization of the World. Resurgent Religion and World Politics*, Washington 1999, 1-18, 9.

Toward Utopia or Apocalypse? American Christianity and the Modern World

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / van der Haven, Alexander (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.05.2011 - 13.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

By studying a wide range of late 18th, 19th and 20th century American religious and non-religious documents, film material and their contexts we will explore in which ways important new historical forces have impacted American Christianities since American independence. Issues we will be dealing with are the Enlightenment challenge of Reason, Biblical Higher Criticism, Darwinism, mass media, Fundamentalism, human rights, feminism, gay rights, interpretations of religious freedom, New religions such as Mormonism and Wicca, etc. Although we will be reading many historical sources, an emphasis will be put on religion in the U.S. today. Aim of the course is that the students will develop a nuanced view of the multiple ways American Christianities have dealt and are dealing with these challenges and as a result have changed and still are changing

Independent Reading

1. Grundwissen Erziehungswissenschaft/Psychologie, 2. Allg. Schulpraktikum

Veranstaltungen werden im Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Erziehungswissenschaft eingepflegt. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol.)

Professionalisierungsbereich: Schlüsselkompetenzen

Für weitere Veranstaltungen siehe das Angebot des Zentrums für Schlüsselkompetenzen. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol.)

Conflict and Integration: The History of Judaism

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / van der Haven, Alexander (verantwortlich)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.05.2011 - 12.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

An overview of the history of Judaism from the Biblical period to the present with the focus on the issue of conflict and integration. The argument beneath the structure of the course is that throughout history, Judaism has like any other religion not only defined itself against other religions, but has also found ways accommodated itself with other religions. Three examples of the approach of this course: 1. We will analyze Biblical polemics with neighboring religious groups but also Biblical notions of justice toward other religious groups and integration of Jews in Persia, as well as the diverse approaches of the different 'occupiers' toward the Jewish religion. 2. Christian - Jewish polemics and accommodations from Early Christianity up to the Holocaust. 3. We will study different attitudes within present-day Judaism toward gentiles/the non-Jewish world and vice versa, in the Western world and in the Middle East.

English Presentation Skills for Students of Religion via the Study of British and American Religion in Comparison and Contrast

Seminar, SWS: 2

Leafe, Martin

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A004

Kommentar Presentation skills in the English language, taught through the comparison and contrast between British and American religion, will be the focus of this course, which will ask questions such as: in which ways are the religions of Britain and America the same? In which ways are they different? How have they influenced each other? This course seeks to answer these questions and more.

Bemerkung

04.04.2011	State and Religion, Britain and America.
11.04.2011	The Puritans.
18.04.2011	The European Destruction of the Native Americans.
02.05.2011	Mormons.
09.05.2011	Spiritualism.
16.05.2011	Jehovah's Witnesses.
23.05.2011	Neo-Nazis in Britain and America.
30.05.2011	Cults and Cult Leaders.
06.06.2011	Flying Saucer Cults.
20.06.2011	Scientology.
27.06.2011	The New Age.
04.07.2011	Christian Fundamentalism.
11.07.2011	Buddhism.

Literatur

Literature:

Course file, photocopy shop, Nelkenstraße 21.

Reserved course books on the semester shelves in the library.

Making Religions in the Modern West

Seminar, SWS: 2

Führung, Steffen (verantwortlich) / van der Haven, Alexander (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.05.2011 - 13.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

As a result of greater religious freedom and powerful challenges to traditional religious systems, the last two centuries have witnessed the birth of new religions in the West for the first time since antiquity. In this course the students will first develop a sense of common characteristics of these new religions (I am considering Hanegraaff's *New Age Religion and Western Culture: Esotericism in the Mirror of Secular Thought*). Then we will focus on a single case: the religious system created by Daniel Paul Schreber. The students will analyze the religious conflicts lying at the basis of the creation of this new religious system by studying diverse texts - many of them not specifically religious - that influenced Schreber or are representative of influences on him. For instance, we will study how medical debates on the relationship between the body and the mind/soul had far-reaching religious consequences, as had popular spiritualist practices and popular-scientific books written by German Darwinians about the history of the universe.

Toward Utopia or Apocalypse? American Christianity and the Modern World

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / van der Haven, Alexander (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.05.2011 - 13.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

By studying a wide range of late 18th, 19th and 20th century American religious and non-religious documents, film material and their contexts we will explore in which ways important new historical forces have impacted American Christianities since American independence. Issues we will be dealing with are the Enlightenment challenge of Reason, Biblical Higher Criticism, Darwinism, mass media, Fundamentalism, human rights, feminism, gay rights, interpretations of religious freedom, New religions such as Mormonism and Wicca, etc. Although we will be reading many historical sources, an emphasis will be put on religion in the U.S. today. Aim of the course is that the students will develop a nuanced view of the multiple ways American Christianities have dealt and are dealing with these challenges and as a result have changed and still are changing

Masterstudiengang Lehramt Gymnasium - Zweifach Werte und Normen

Das Lehrangebot für das Studienfach Werte und Normen im Masterstudiengang Lehramt Gymnasium finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Philosophischen Seminars. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol.)

Leibniz und die Religionen

Seminar

Antes, Peter / Li, Wenchao

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 20.05.2011, 1211 - 105

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 26.05.2011 - 26.05.2011, 1502 - 003 II 003

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 02.06.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar

Der Universalgelehrte Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716), nach dem unsere Universität genannt ist, hat sich nicht nur mit christlicher Theologie und den verschiedenen Konfessionen innerhalb des Christentums beschäftigt. Sein Interesse galt auch nichtchristlichen Religionen und Kulturen. Ziel des interdisziplinären Seminars ist es, die diesbezüglichen Ausführungen darzustellen und zu diskutieren.

◇ 07.04.2011

Vorbesprechung, Festlegung des Semesterplans

◇ 14.04.2011

Leibniz´ "Ägyptischer Plan" I. Geschichte und Entstehung

◇ 21.04.2011

Leibniz´ "Ägyptischer Plan" II. Textanalyse

◇ 28.04.2011

Leibniz´ Interesse an Koranübersetzung

◇ 05.05.2011

Die Rolle des Islam in Leibniz´ Theologie

◇ 12.05.2011

Leibniz und die hebräische Bibel

◇ 19.05.2011

Leibniz und das Judentum

◇ 26.05.2011

Christliche Missionsbewegung in der Frühneuzeit

◇ 02.06.2011

Himmelfahrt

◇ 09.06.2011

Die „Wilden“ und „Barbaren“

◇ 16.06.2011

Pfingstpause

◇ 23.06.2011

Leibniz über Konfuzius-Kult

◇ 30.06.2011

Die „natürliche Theologie“ der Chinesen

◇ 07.07.2011

Leibniz und das Christentum (Übereinstimmung des Glaubens mit der Vernunft)

◇ 14.07.2011

Bewertung, Ausblick

Bemerkung

Textpassagen werden zur Verfügung gestellt.

Literatur

Jean Baruzi: Leibniz et l'organisation religieuse de la terre. D'après des documents inédits.

Paris 1907; Nachdruck: Aalen 1975

Daniel J. Cook/Hartmut Rudolph/Christoph Schulte (Hrsg.): Leibniz und das Judentum. Stuttgart 2008 (= Studia Leibnitiana Sonderhefte 34).

W. Li und H. Poser (Hrsg.) Das Neueste über China: Leibnizens Novissima Sinica von 1697,

Stuttgart 2000

Magie und Religion in Goethes Faust- Dichtung

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1104 - 212 M11

Kommentar

Seitdem die *Reclam Universal-Bibliothek* im Jahr 1867 mit der Edition von *Faust I* als Nr. 1 und *Faust II* als Nr. 2 startete, kann Goethes Hauptwerk als bedeutendstes Werk der deutschen Literatur gelten. Im *Faust* begegnet uns eine Vielzahl von Themen, die der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Magie entnommen sind, und die das Wechselspiel von Magie, Religion und Wissenschaft im 16. Jahrhundert widerspiegeln. Auch die Gestalt des Faust hat Goethe einer historischen Vorlage entnommen: Historisch belegt ist das Wirken eines Doktor Faustus, der im 16. Jh. in vielen deutschen Universitätsstädten als Magier auftauchte und Aufsehen erregte. Die christliche Rezeption hat Doktor Faustus als warnendes Beispiel eines in die Irre gehenden Magiers und Wissenschaftlers vorgestellt, der sich bewusst vom christlichen Heilsweg lossagt und wegen seines Teufelspaktes schließlich „elendiglich“ zugrunde geht. - Goethe stilisiert Faust zum rastlos wie egomanisch nach Wahrheit strebenden Gelehrten, dem die Wissenschaft zu eng, die Magie zum Weg und der Teufel zum Verbündeten wird. Moderne Interpretationen sehen Faust in diesem Sinne als frühen Repräsentanten des modernen Menschen.

Anliegen dieses Seminars ist es, die Fragen von Magie, Religion und Wissenschaft im lokalen und kulturellen Kontext des 16. Jahrhunderts im mitteldeutschen Raum (Handlungsorte sind u.a. Leipzig und der Harz) und im Denken Goethes zu klären. Deshalb wird neben einigen wenigen Einzelreferaten die gemeinsame Lektüre der beiden Teile *Faust I* und *Faust II* im Mittelpunkt stehen.

Bemerkung

Die Festlegung des endgültigen Verlaufsplanes erfolgt in der 1. Sitzung

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit, d.h. zu intensiver Vorbereitung und Kommentierung einzelner Textabschnitte. **Eine aktuelle Immatrikulation in einem Bachelor- oder Masterstudiengang ist unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme.**

Literatur

Erforderlich ist, dass alle Teilnehmenden zur ersten Sitzung die Faust-Ausgabe von Erich Trunz vorliegen haben:

Trunz, Erich (Hg.): *Goethe. Faust*, München: Beck, 1986 (meistens sind spätere Auflagen als Nachdrucke erhältlich). Bei amazon.de für 12,90 EUR erhältlich. Unter books.google.de/books?isbn=3406552501 lässt sich der vollständige Text runterladen.

Mystik im Judentum, Christentum und Islam

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2011 - 15.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

Als Mystik wird eine besondere Form der „inneren“ Gotteserfahrung bezeichnet, die in allen drei monotheistischen Religionen vorkommt und neben den „äußeren“ Formen von Lehre und kirchlicher Organisation besteht. Ihr religionsübergreifendes Merkmal ist, dass sie mit ihrer Betonung der Askese und der individuellen Erfahrung einen unmittelbaren Zugang zu Gott sucht. Aber die Mystik wirkt auch auf die „weltlich“ verfasste Religion reformierend und auf „das Eigentliche“ des Glaubens verweisend zurück. Das hat ihr in allen drei Religionen nicht nur Zustimmung, sondern auch Misstrauen und manchmal Verfolgung eingebracht. Dennoch bleibt für die Mystikerinnen und Mystiker die jeweils eigene Tradition, die Orientierung an der Tora, an Christus bzw. am Koran, die Grundbedingung und der Maßstab für den mystischen Weg. Und so lässt sich auch ein nicht unerheblicher Einfluss der Mystik auf die jeweilige religiöse Praxis feststellen (im Judentum z.B. auf die Liturgie des Sabbat-Gottesdienstes), sowie die zeitgenössische Politik (im Christentum z.B. der Einfluss vieler Mystikerinnen und Mystiker auf die Politik des Papstes oder die Reformation) und die weltliche Kultur (im Islam und auch im Christentum z.B. auf die Literatur und Kunst).

In diesem Seminar sollen Beispiele historischer und gegenwärtiger Formen der Mystik aus Judentum, Christentum und Islam im Rahmen der üblichen Studien- und Prüfungsleistungen erarbeitet werden.

Was die Bedingungen für eine Teilnahme betrifft, gilt je nach Teilnehmerzahl der Vorbehalt, dass immatrikulierte Studierende den Vorrang haben.

Bemerkung

Termine :

08.04. 2011 - Einführung

15.04. 2011 - Die Kabbala und der Sohar.

06.05. 2011 - Lurianische Kabbala und der Sabbatianismus.

20.05. 2011 - Osteuropäischer Chassidismus und der Chassidismus der Gegenwart.

27.05. 2011 - Christliche Mystik im 12. Jh.: Hildegard von Bingen und Bernhard v. Clairveaux

03.06. 2011 - Deutsche Mystikerinnen des 13. und 14. Jh. (u.a. Mechthild von Magdeburg)

10.06. 2011 - Die Mystik Meister Eckharts

24.06. 2011 - Mystik im 16. u. 17. Jh.: Teresa von Avila, Jakob Böhme.

01.07. 2011 - Christliche Mystik der Gegenwart: Edith Stein und Simon Weil.

08.07. 2011 - Der Sufismus: Frühe islamische Mystiker und Mystikerinnen des 9.-12.Jh.s

Masterstudiengang Religion im kulturellen Kontext

Grundmodul Religion und Kultur (GM)

Plenarmodul I

Colloquium Plenarmodul I und II: Religion/- en im Dialog

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 05.04.2011 - 05.07.2011, 1211 - -105 Studentischer Arbeitsraum

Kommentar

Religion/-en im Dialog: Die Zukunft der Religionsforschung im interdisziplinären Dialog

Anfang 2010 veröffentlichte der Wissenschaftsrat seine „Empfehlungen zur Weiterentwicklung von Theologien und religionsbezogenen Wissenschaften an deutschen Hochschulen“. Diese Empfehlungen sollen zum Anlass und als Ausgangspunkt genommen werden, um in diesem Sommersemester der Frage nach der Zukunft der Religionsforschung im interdisziplinären Dialog nachzugehen.

Ziel ist es die unterschiedlichen Positionen der am Studiengang beteiligten Disziplinen zu Inhalt und Aufgabe der Religionsforschung herauszuarbeiten und zu überlegen wie diese in ein fruchtbares Gespräch gebracht werden können. Dabei gilt es neben inhaltlichen und methodischen Aspekten auch die institutionellen Rahmenbedingungen in den Blick zu nehmen.

Literatur

Zur Vorbereitung auf die Veranstaltung soll das Papier des Wissenschaftsrats gelesen werden. <http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/9678-10.pdf>

Plenarmodul II

Colloquium Plenarmodul I und II: Religion/- en im Dialog

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 05.04.2011 - 05.07.2011, 1211 - -105 Studentischer Arbeitsraum

Kommentar

Religion/-en im Dialog: Die Zukunft der Religionsforschung im interdisziplinären Dialog

Anfang 2010 veröffentlichte der Wissenschaftsrat seine „Empfehlungen zur Weiterentwicklung von Theologien und religionsbezogenen Wissenschaften an deutschen Hochschulen“. Diese Empfehlungen sollen zum Anlass und als Ausgangspunkt genommen werden, um in diesem Sommersemester der Frage nach der Zukunft der Religionsforschung im interdisziplinären Dialog nachzugehen.

Ziel ist es die unterschiedlichen Positionen der am Studiengang beteiligten Disziplinen zu Inhalt und Aufgabe der Religionsforschung herauszuarbeiten und zu überlegen wie diese in ein fruchtbares Gespräch gebracht werden können. Dabei gilt es neben inhaltlichen und methodischen Aspekten auch die institutionellen Rahmenbedingungen in den Blick zu nehmen.

Literatur

Zur Vorbereitung auf die Veranstaltung soll das Papier des Wissenschaftsrats gelesen werden. <http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/9678-10.pdf>

Themenmodul Religion(en) in gesellschaftlichen Transformationsprozessen (TM1)

Conflict and Integration: The History of Judaism

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / van der Haven, Alexander (verantwortlich)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.05.2011 - 12.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

An overview of the history of Judaism from the Biblical period to the present with the focus on the issue of conflict and integration. The argument beneath the structure of the course is that throughout history, Judaism has like any other religion not only defined itself against other religions, but has also found ways accommodated itself with other religions. Three examples of the approach of this course: 1. We will analyze Biblical polemics with neighboring religious groups but also Biblical notions of justice toward other religious groups and integration of Jews in Persia, as well as the diverse approaches of the different 'occupiers' toward the Jewish religion. 2. Christian - Jewish polemics and accommodations from Early Christianity up to the Holocaust. 3. We will study different attitudes within present-day Judaism toward gentiles/the non-Jewish world and vice versa, in the Western world and in the Middle East.

Kulturanthropologie der Hexerei

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 10.05.2011, 1146 - A210

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.05.2011 - 24.05.2011, 1146 - A416

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 31.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

Kommentar

Der Glaube an Hexerei und Zauberei findet sich in den unterschiedlichsten Gesellschaften auf allen Kontinenten, und er ist auch heute noch weit verbreitet. Er ist eine Möglichkeit, das Unerklärbare zu begreifen, das Unkontrollierbare zu beherrschen und das Vorhandensein des Bösen zu erklären. Das unverdiente Missgeschick oder der ungewöhnliche Erfolg werden dem Gebrauch okkultur Mächte und Substanzen durch Menschen zugeschrieben, die durch Bosheit, Habgier oder Neid motiviert sind. So kann nicht nur verstanden werden, wie etwas geschieht sondern auch warum es geschieht. Hexereivorstellungen sind aber keineswegs nur eine Möglichkeit der Welterklärung sondern spielen häufig auch eine wichtige Rolle als Mittel sozialer Kontrolle innerhalb von Gemeinschaften.

In der Veranstaltung sollen anhand theoretischer Texte und ethnographischer Beispiele Grundstrukturen von Hexereivorstellungen herausgearbeitet und deren soziale Ursachen und Funktionen analysiert werden.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist unbedingte Teilnahmevoraussetzung.

Bemerkung

ALT-KA, ALT-GK, TM 1, WK 2, KW

Literatur

Behringer, Wolfgang: Hexen. Glaube, Verfolgung, Vermarktung. München: Beck 2002

Making Religions in the Modern West

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / van der Haven, Alexander (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.05.2011 - 13.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

As a result of greater religious freedom and powerful challenges to traditional religious systems, the last two centuries have witnessed the birth of new religions in the West for the first time since antiquity. In this course the students will first develop a sense of common characteristics of these new religions (I am considering Hanegraaff's *New Age Religion and Western Culture: Esotericism in the Mirror of Secular Thought*). Then we will focus on a single case: the religious system created by Daniel Paul Schreber. The students will analyze the religious conflicts lying at the basis of the creation of this new religious system by studying diverse texts - many of them not specifically religious - that influenced Schreber or are representative of influences on him. For instance, we will study how medical debates on the relationship between the body and the mind/soul had far-reaching religious consequences, as had popular spiritualist practices and popular-scientific books written by German Darwinians about the history of the universe.

Perspektiven der Religionsforschung

Workshop, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / Riesebrodt, Martin (verantwortlich)

Di, Einzel, 13:30 - 17:00, 26.04.2011 - 26.04.2011, 1146 - A004

Mi, Einzel, 09:00 - 15:30, 27.04.2011 - 27.04.2011, 1146 - A004

Do, Einzel, 09:00 - 15:30, 28.04.2011 - 28.04.2011, 1146 - A004

Fr, Einzel, 09:00 - 12:30, 29.04.2011 - 29.04.2011, 1146 - A004

Private and Public Religions. A Global Contemporary Survey

Seminar, SWS: 2

Casanova, José (verantwortlich) / Führding, Steffen (verantwortlich)

Mi, Einzel, 09:00 - 13:00, 11.05.2011 - 11.05.2011, 1146 - A004

Do, Einzel, 09:00 - 13:00, 12.05.2011 - 12.05.2011, 1146 - A004

Fr, Einzel, 09:00 - 13:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1146 - A004

Mo, Einzel, 09:00 - 13:00, 16.05.2011 - 16.05.2011, 1146 - A004

Di, Einzel, 09:00 - 13:00, 17.05.2011 - 17.05.2011, 1146 - A004

Religion und Politik

Seminar, SWS: 2

Antes, Peter

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

Seit einigen Jahrzehnten melden sich die Religionen immer deutlicher auf der politischen Bühne weltweit zurück. Das Seminar wird an konkreten Beispielen aus allen Kontinenten diesem Phänomen nachgehen und nach den Ursachen und Zielen dieses neuen politischen Engagements der Religionen sowie nach den damit verbundenen gesellschaftlichen Transformationsprozessen fragen. Die konkrete Gestaltung hängt von den Interessen und Wünschen der Teilnehmenden ab.

Literatur

Lit.: Mark Juergensmeyer: Die Globalisierung religiöser Gewalt. Von christlichen Milizen bis al-Qaida, Hamburg: Hamburger Edition HIS-Verlagsages. 2009

Heinrich Wilhelm Schäfer: Kampf der Fundamentalismen. Radikales

Christentum, radikaler Islam und Europas Moderne, Frankfurt/M-Leipzig: Verlag der Weltreligionen im Insel Verlag 2008

Säkularisierung, Desäkularisierung oder religiöse Pluralisierung? Theoretische Ansätze zur Beschreibung der religiösen Lage im gegenwärtigen Europa

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 05.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

„In western Europe, if nowhere else, the old secularization theory would seem to hold. With increasing modernization there has been an increase in key indicators of secularization, both on the levels of expressed beliefs [...] and, dramatically, on the level on church-related behaviour.“[1]

Bis in die heutige Zeit werden Säkularisierungstheorien zur Beschreibung der religiösen Lage im gegenwärtigen Europa genutzt. Das Zitat des Religionssoziologen Peter Berger liefert dafür nur ein Beispiel. Aber auch für die Analyse der modernen europäischen Religionsgeschichte gerät die klassische Säkularisierungstheorie unter Druck. Das hat zum einen zur Folge, dass die Theorie modifiziert und damit unterschiedliche Spielarten entstehen. Zum anderen gibt es Stimmen, die die Säkularisierungstheorie als Erklärungsmuster ganz aufgeben wollen und bspw. eher mit Vorstellungen religiöser Pluralisierung operieren.

In diesem Seminar wollen wir uns anhand ausgewählter Autor(inn)en und Texte mit diesen verschiedenen Positionen auseinandersetzen. Ziel ist es, die verschiedenen Ansätze vorzustellen und einzuordnen sowie auf ihre Analysekraft hinsichtlich der religiösen Lage in Europa zu befragen.

Das Seminar ist auf 20 Teilnehmer/-innen beschränkt und richtet sich an Masterstudierende und fortgeschrittene Bachelorstudierende. Eine Anmeldung über StudIP ist bis zum 25. März notwendig.

Für das Seminar werden 5 Leistungspunkte vergeben. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind:

Regelmäßige Teilnahme, Erstellung einer schriftlichen Zusammenfassung der zu lesenden Texte (vor bzw. zu jeweiligen Sitzung) im Umfang von ein bis zwei Seiten, Bearbeitung von Aufgaben, die zu den Texten gestellt werden, Übernahme von zwei bis drei Kurzreferaten (ca. 10 Minuten).

[1] *Peter L. Berger*, *The Desecularization of the World: A Global Overview*, in: Peter L. Berger (Hg.), *The Desecularization of the World. Resurgent Religion and World Politics*, Washington 1999, 1-18, 9.

[1] *Peter L. Berger*, *The Desecularization of the World: A Global Overview*, in: Peter L. Berger (Hg.), *The Desecularization of the World. Resurgent Religion and World Politics*, Washington 1999, 1-18, 9.

Toward Utopia or Apocalypse? American Christianity and the Modern World

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / van der Haven, Alexander (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.05.2011 - 13.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

By studying a wide range of late 18th, 19th and 20th century American religious and non-religious documents, film material and their contexts we will explore in which ways important new historical forces have impacted American Christianities since American independence. Issues we will be dealing with are the Enlightenment challenge of Reason, Biblical Higher Criticism, Darwinism, mass media, Fundamentalism, human rights, feminism, gay rights, interpretations of religious freedom, New religions such as Mormonism and Wicca, etc. Although we will be reading many historical sources, an emphasis will be put on religion in the U.S. today. Aim of the course is that the students will develop a nuanced view of the multiple ways American Christianities have dealt and are dealing with these challenges and as a result have changed and still are changing

Themenmodul Religion(en) und individuelle/kollektive Identität (TM2)

Conflict and Integration: The History of Judaism

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / van der Haven, Alexander (verantwortlich)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.05.2011 - 12.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

An overview of the history of Judaism from the Biblical period to the present with the focus on the issue of conflict and integration. The argument beneath the structure of the course is that throughout history, Judaism has like any other religion not only defined itself against other religions, but has also found ways accommodated itself with other religions. Three examples of the approach of this course: 1. We will analyze Biblical polemics with neighboring religious groups but also Biblical notions of justice toward other religious groups and integration of Jews in Persia, as well as the diverse approaches of the different 'occupiers' toward the Jewish religion. 2. Christian - Jewish polemics and accommodations from Early Christianity up to the Holocaust. 3. We will study different attitudes within present-day Judaism toward gentiles/the non-Jewish world and vice versa, in the Western world and in the Middle East.

Making Religions in the Modern West

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / van der Haven, Alexander (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.05.2011 - 13.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

As a result of greater religious freedom and powerful challenges to traditional religious systems, the last two centuries have witnessed the birth of new religions in the West for the first time since antiquity. In this course the students will first develop a sense of common characteristics of these new religions (I am considering Hanegraaff's *New Age Religion and Western Culture: Esotericism in the Mirror of Secular Thought*). Then we will focus on a single case: the religious system created by Daniel Paul Schreber. The students will analyze the religious conflicts lying at the basis of the creation of this new religious system by studying diverse texts - many of them not specifically religious - that influenced Schreber or are representative of influences on him. For instance, we will study how medical debates on the relationship between the body and the mind/soul had far-reaching religious consequences, as had popular spiritualist practices and popular-scientific books written by German Darwinians about the history of the universe.

Perspektiven der Religionsforschung

Workshop, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / Riesebrodt, Martin (verantwortlich)

Di, Einzel, 13:30 - 17:00, 26.04.2011 - 26.04.2011, 1146 - A004

Mi, Einzel, 09:00 - 15:30, 27.04.2011 - 27.04.2011, 1146 - A004

Do, Einzel, 09:00 - 15:30, 28.04.2011 - 28.04.2011, 1146 - A004

Fr, Einzel, 09:00 - 12:30, 29.04.2011 - 29.04.2011, 1146 - A004

Private and Public Religions. A Global Contemporary Survey

Seminar, SWS: 2

Casanova, José (verantwortlich) / Führding, Steffen (verantwortlich)

Mi, Einzel, 09:00 - 13:00, 11.05.2011 - 11.05.2011, 1146 - A004

Do, Einzel, 09:00 - 13:00, 12.05.2011 - 12.05.2011, 1146 - A004

Fr, Einzel, 09:00 - 13:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1146 - A004

Mo, Einzel, 09:00 - 13:00, 16.05.2011 - 16.05.2011, 1146 - A004

Di, Einzel, 09:00 - 13:00, 17.05.2011 - 17.05.2011, 1146 - A004

Religion in biographischer Sozialisation in ökumenischer Perspektive (kooperativ, ev.: VM 5a; kath.:AM 4b, E.1)

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina / Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar Religiöse Lernprozesse vollziehen sich an konkreten Menschen und in konkreten Biographien, der christliche Glaube ist wesentlich biographiebezogen. Doch die religiöse Sozialisation heutiger Kinder und Jugendlicher hat sich verändert und immer weniger ist von standardisierten Biographien auszugehen. Konfessionelle Unterschiede scheinen kaum noch feststellbar.
In dem Seminar wollen wir unserer eigenen religiösen Biographie nachgehen und im interkonfessionellen Austausch reflektieren. Darüberhinaus werden wir Muster religiöser Sozialisation auf ihre Relevanz an unterschiedlichen Lernorten befragen. Auch fremde Biographien sollen Gegenstand der Analyse sein und für religionsdidaktische Reflexionen fruchtbar gemacht werden.

Literatur - Schweitzer, Friedrich: Lebensgeschichte und Religion, Gütersloh 1999.

- Ziebertz, Hans-Georg: Biographisches Lernen. In: Hilger, G. u.a. (Hg.): Religionsdidaktik, München 2007.

- Kuld, Lothar: Glaube in Lebensgeschichten, Stuttgart 1997.

Toward Utopia or Apocalypse? American Christianity and the Modern World

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / van der Haven, Alexander (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.05.2011 - 13.07.2011, 1146 - A004

Kommentar By studying a wide range of late 18th, 19th and 20th century American religious and non-religious documents, film material and their contexts we will explore in which ways important new historical forces have impacted American Christianities since American independence. Issues we will be dealing with are the Enlightenment challenge of Reason, Biblical Higher Criticism, Darwinism, mass media, Fundamentalism, human rights, feminism, gay rights, interpretations of religious freedom, New religions such as Mormonism and Wicca, etc. Although we will be reading many historical sources, an emphasis will be put on religion in the U.S. today. Aim of the course is that the students will develop a nuanced view of the multiple ways American Christianities have dealt and are dealing with these challenges and as a result have changed and still are changing

Werte: Theoretische Ansätze und gesellschaftliche Entwicklung

Seminar, SWS: 2

Bühler, Christoph

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar Obwohl Werte ein zentraler Bestandteil in vielen gesellschaftswissenschaftlichen Theorien sind, handelt es sich hier nach wie vor um ein intensiv diskutiertes und schillerndes Konzept. Die Bandbreite der Argumente reicht von Überlegungen, die Werte als konstante und damit vernachlässigbare gesellschaftliche Faktoren spezifizieren, bis hin zu Aussagen, welche einen Wertewandel als zentralen Motor gesellschaftlicher Änderungen ansehen. Das Seminar soll einerseits einen Überblick über die Bedeutung von Werten in gesellschaftswissenschaftlichen Theorien geben. Andererseits geht es Fragen nach, wie Werte entstehen und sich entwickeln, wie sie individuelle Handlungen und gesellschaftliche Strukturen beeinflussen und welchen Wandlungsprozessen Werte in modernen Gesellschaften unterworfen sind.

Bemerkung MM 1

Literatur Esmer, Yilmaz und Thorleif Pettersson (2007)(Hg.): *Measuring and Mapping Cultures: 25 Years of Comparative Values Surveys*. Leiden and Boston: Brill.

Hitlin, Steven und Jane Allyn Piliavin (2004): Values: Reviving a Dormant Concept. *Annual Review of Sociology* 30: 359-393.

Weber, Max (1988[1920]): *Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie*. Tübingen: J.C.B. Mohr.

Themenmodul Religion(en) im Dialog

Conflict and Integration: The History of Judaism

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / van der Haven, Alexander (verantwortlich)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.05.2011 - 12.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

An overview of the history of Judaism from the Biblical period to the present with the focus on the issue of conflict and integration. The argument beneath the structure of the course is that throughout history, Judaism has like any other religion not only defined itself against other religions, but has also found ways accommodated itself with other religions. Three examples of the approach of this course: 1. We will analyze Biblical polemics with neighboring religious groups but also Biblical notions of justice toward other religious groups and integration of Jews in Persia, as well as the diverse approaches of the different 'occupiers' toward the Jewish religion. 2. Christian - Jewish polemics and accommodations from Early Christianity up to the Holocaust. 3. We will study different attitudes within present-day Judaism toward gentiles/the non-Jewish world and vice versa, in the Western world and in the Middle East.

Making Religions in the Modern West

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / van der Haven, Alexander (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.05.2011 - 13.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

As a result of greater religious freedom and powerful challenges to traditional religious systems, the last two centuries have witnessed the birth of new religions in the West for the first time since antiquity. In this course the students will first develop a sense of common characteristics of these new religions (I am considering Hanegraaff's *New Age Religion and Western Culture: Esotericism in the Mirror of Secular Thought*). Then we will focus on a single case: the religious system created by Daniel Paul Schreber. The students will analyze the religious conflicts lying at the basis of the creation of this new religious system by studying diverse texts - many of them not specifically religious - that influenced Schreber or are representative of influences on him. For instance, we will study how medical debates on the relationship between the body and the mind/soul had far-reaching religious consequences, as had popular spiritualist practices and popular-scientific books written by German Darwinians about the history of the universe.

Perspektiven der Religionsforschung

Workshop, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / Riesebrodt, Martin (verantwortlich)

Di, Einzel, 13:30 - 17:00, 26.04.2011 - 26.04.2011, 1146 - A004

Mi, Einzel, 09:00 - 15:30, 27.04.2011 - 27.04.2011, 1146 - A004

Do, Einzel, 09:00 - 15:30, 28.04.2011 - 28.04.2011, 1146 - A004

Fr, Einzel, 09:00 - 12:30, 29.04.2011 - 29.04.2011, 1146 - A004

Private and Public Religions. A Global Contemporary Survey

Seminar, SWS: 2

Casanova, José (verantwortlich) / Führding, Steffen (verantwortlich)

Mi, Einzel, 09:00 - 13:00, 11.05.2011 - 11.05.2011, 1146 - A004

Do, Einzel, 09:00 - 13:00, 12.05.2011 - 12.05.2011, 1146 - A004

Fr, Einzel, 09:00 - 13:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1146 - A004

Mo, Einzel, 09:00 - 13:00, 16.05.2011 - 16.05.2011, 1146 - A004

Di, Einzel, 09:00 - 13:00, 17.05.2011 - 17.05.2011, 1146 - A004

Toward Utopia or Apocalypse? American Christianity and the Modern World

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / van der Haven, Alexander (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.05.2011 - 13.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

By studying a wide range of late 18th, 19th and 20th century American religious and non-religious documents, film material and their contexts we will explore in which ways important new historical forces have impacted American Christianities since American independence. Issues we will be dealing with are the Enlightenment challenge of Reason, Biblical Higher Criticism, Darwinism, mass media, Fundamentalism, human rights, feminism, gay rights, interpretations of religious freedom, New religions such as Mormonism and Wicca, etc. Although we will be reading many historical sources, an emphasis will be put on religion in the U.S. today. Aim of the course is that the students will develop a nuanced view of the multiple ways American Christianities have dealt and are dealing with these challenges and as a result have changed and still are changing

Forschungslernmodul

Modul Schlüsselkompetenzen

AR101 Arabisch I

90900, Theoretische Übung, SWS: 4, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Naji, Fawzy

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F020

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 14.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F018

Kommentar Arabisch II

Das sprachliche Material bezieht die kommunikative Situationen im Flughafen, Restaurant, Hotel, auf dem Markt oder in einer Praxis ein.

Die Geschichte, Geographie, Literatur und Religionen der arabischen Welt werden erläutert.

English Presentation Skills for Students of Religion via the Study of British and American Religion in Comparison and Contrast

Seminar, SWS: 2

Leafe, Martin

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A004

Kommentar Presentation skills in the English language, taught through the comparison and contrast between British and American religion, will be the focus of this course, which will ask questions such as: in which ways are the religions of Britain and America the same? In which ways are they different? How have they influenced each other? This course seeks to answer these questions and more.

Bemerkung

04.04.2011	State and Religion, Britain and America.
11.04.2011	The Puritans.
18.04.2011	The European Destruction of the Native Americans.
02.05.2011	Mormons.
09.05.2011	Spiritualism.
16.05.2011	Jehovah's Witnesses.
23.05.2011	Neo-Nazis in Britain and America.
30.05.2011	Cults and Cult Leaders.
06.06.2011	Flying Saucer Cults.
20.06.2011	Scientology.
27.06.2011	The New Age.
04.07.2011	Christian Fundamentalism.
11.07.2011	Buddhism.

Literatur Literature:
Course file, photocopy shop, Nelkenstraße 21.
Reserved course books on the semester shelves in the library.

Modul Forschungscolloquium

Methodenmodul I

Methodenmodul II

Mastermodul Hermeneutik

Mastermodul Quantifizierende Methoden der empirischen Sozialforschung (MM1)

Multivariate Verfahren der kategorialen Datenanalyse

Seminar, SWS: 2

Bühler, Christoph

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 208 V208

Kommentar

Die Sozialwissenschaften sind sehr häufig mit der Analyse kategorialer Daten, d.h. mit nominal oder ordinal skalierten Variablen, wie z.B. der Erwerbssituation, Schichtzugehörigkeit oder Einstellungen, befasst. Möchte man deren Determinanten mittels multivariater Verfahren bestimmen, so sind hier Regressionstechniken notwendig, die sich grundlegend von denen einer OLS-Regression unterscheiden. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in diese Techniken. Hierzu werden zunächst die statistischen Grundlagen einer Logit-, Probit-, multinomialen und ordinalen Regression vorgestellt. Anschließend werden diese Verfahren an Daten praktisch erprobt sowie weitere Modellierungsmöglichkeiten und die Interpretation der Ergebnisse besprochen.

Literatur

Tutz, Gerhard (2000): *Die Analyse kategorialer Daten*. München: Oldenbourg.

Mastermodul Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung (MM2)

Grundlagen der empirischen Religionsforschung I

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

Methoden der empirischen Sozialforschung sind in den letzten Jahren innerhalb der Religionswissenschaft immer wichtiger geworden und gehören mittlerweile zum Standardhandwerkzeug vieler Religionswissenschaftlerinnen und Religionswissenschaftler.

Ob die Gründe für die Konversion einer Deutschen zum Buddhismus oder die Einstellung gegenüber der Institution Kirche erforscht werden sollen: Für die erfolgreiche Untersuchung der religiösen Gegenwartskultur sind Methodenkenntnisse der empirischen Sozialforschung von großer Bedeutung.

Dieses auf zwei Semester ausgerichtete Seminar führt in die Geschichte der qualitativen Sozial- und Religionsforschung ein, macht mit deren theoretischen Grundlagen vertraut und vermittelt konkrete Methodenkenntnisse. Zudem bietet es erste Möglichkeiten, die erlernten Methoden praktisch einzuüben.

Die Teilnahme am Seminar ist nur sinnvoll, wenn die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Teilnahme am Folgeseminar im folgenden Wintersemester besteht.

Bemerkung
Literatur

ine Ausführliche Literaturliste wird in der ersten Seminarsitzung verteilt.

Literatur:

Zur Anschaffung wird empfohlen

Baumann , Martin (1992): Qualitative Methoden in der Religionswissenschaft. eine Einführung in die religionswissenschaftliche Feldforschung als Grundlage für das Projekt "Konfession: andere". Marburg: Remid (Religionen vor Ort ; 1).

Flick , Uwe (2006): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Vollst. überarb. und erw. Neuausg., 4. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verl. (Rowohlts Enzyklopädie, 55654).

Weitere Grundlagenliteratur

Kleining , Gerhard (1995): Lehrbuch entdeckende Sozialforschung. Weinheim: Beltz Psychologie Verlags-Union.

Knoblauch , Hubert (2003): Qualitative Religionsforschung. Religionsethnographie in der eigenen Gesellschaft. Paderborn: Schöningh (UTB Religion, Soziologie, 2409).

Lamnek , Siegfried (2006): Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch. Nachdr. der 4., vollst. überarb. Aufl. Weinheim: Beltz (Beltz-PVU).

Kleines Fach mit großen Aufgaben. Zur gesellschaftlichen Relevanz der Religionswissenschaft.

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

In der öffentlichen Wahrnehmung wird „Religion“ und Religionen wieder eine bedeutende Rolle in den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen zugeschrieben. Egal ob es um die Frage nach der Bedeutung von „Religion“ für die Integration von Zuwanderer(inne)n in die deutsche Gesellschaft geht, um den Zusammenhang von einer angenommenen christlichen Erbe und europäischer Identität oder den religiösen Hintergrund der Konflikte in Palästina oder in Teilen Süd-Ost-Asiens: religionswissenschaftliche Kompetenz wird immer wichtiger und auch immer mehr nachgefragt.

Die Religionswissenschaft sieht sich in Folge dessen immer stärker mit unterschiedlichsten, aktuellen und gesellschaftlich wie politisch brisanten Anfragen konfrontiert. Wie kann sie sich als eine, dem Selbstverständnis nach Wertneutralität und methodischen Agnostizismus verschriebene Disziplin, diesen Aufgaben stellen? Diese Frage gewinnt durch strukturelle Rahmenbedingungen (knappe personelle und finanzielle Ausstattung) aus anderer Perspektive zusätzlich an Relevanz.

Wie passen diese strukturellen und auch inhaltlichen Vorgaben zu einer Religionswissenschaft, die gesellschaftlich relevant sein will bzw. sein soll?

Eine Vielzahl von Autor(inn)en setzt sich in Aufsätzen und Büchern mit dieser Frage auseinander und kommt zu unterschiedlichen Antworten. Im Rahmen dieses Seminars sollen die Antworten einiger zeitgenössischer Autor(inn)en vorgestellt und diskutiert werden. Durch gemeinsame Lektüre und Referate sollen die Positionen der Autor(inn)en in Bezug auf Gestand und Aufgabe, sowie Selbstverständnis der Disziplin herausgearbeitet werden, um so auch Denkanstöße für die eigene Positionierung innerhalb der Religionswissenschaft zu bekommen. Intensive eigene Lektüre, auch englischsprachiger Texte, während des Semesters wird erwartet.

Bemerkung

* Der Titel und die Veranstaltung orientieren sich an Arbeiten und Vorträgen der Marburger Religionswissenschaftlerin Edith Franke.

Literatur

Für die Veranstaltung wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Um eine Anmeldung in StudIP wird bis zum 27. März 2011 gebeten.

Methoden der qualitativen Sozialforschung: Vertiefung und computerunterstützte Analyse qualitativer Daten

Seminar

Rust, Ina

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

In dieser Lehrveranstaltung wird für Studierende unterschiedlicher Masterstudiengänge (Religion im kulturellen Kontext, Politikwissenschaft, Wissenschaft und Gesellschaft) eine Vertiefung spezifischer und problemorientierter qualitativer Forschungsmethoden angeboten. Ausführlich wird der Einsatz von Software zur Analyse qualitativer Daten thematisiert und eingeübt. Die genauen Inhalte richten sich nach den Vorkenntnissen der Studierenden. Teilnehmer/-innen mit eigenen Datensätzen, die sie z.B. im Rahmen von Studien- oder Prüfungsleistungen erhoben haben, werden in der Auswertung im Team unterstützt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Tiefenhermeneutisches Forschungskolloquium

Kolloquium

Winter, Sebastian / Lohl, Jan

Mo, Einzel, 17:00 - 22:00, 02.05.2011 - 02.05.2011, 1146 - A416

Kommentar Die Tiefenhermeneutik ist als Methode der psychoanalytischen Kultur- und Sozialforschung Anfang der 1980er Jahre von Alfred Lorenzer entworfen und v. a. von Hans-Dieter König, Thomas Leithäuser und Birgit Volmerg weiterentwickelt worden. In diesem Kolloquium, das sich an Studierende, Post-Graduierte und Forschende aller Disziplinen richtet, soll im Rahmen von Gruppeninterpretationen an den Forschungs-, Examens- und Qualifizierungsprojekten der TeilnehmerInnen forschungspraktisch gearbeitet werden. Teilnahmevoraussetzung sind sehr gute Kenntnisse der psychoanalytischen Theorie und der Tiefenhermeneutik, die Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme und zur Vorbereitung des Interpretationsprozesses, was mit einem erhöhten Lektüreaufwand verbunden ist. Eine Voranmeldung unter lohl@sozpsy.uni-hannover.de oder winter@sozpsy.uni-hannover.de ist zudem obligatorisch.

Bemerkung H8, MM2, EJS6

Masterarbeit

Magister / Staatsexamensstudiengänge

Grundstudium / Basic Studies

Grund- und Hauptstudium (ab 3. Semester) / Mid-Level Studies

Hauptstudium / Advanced Studies

Didaktische u. berufspraktische Seminare / Didactical and Practical Seminars

Kolloquien / Colloquia

Examensseminare / Exam Seminars